



# Gumbinner Heimatbrief

aus der Patenstadt Bielefeld

Organ der Kreisgemeinschaft Gumbinnen/Ostpreußen



**„Die Stadt Gusew/Gumbinnen ehrt Herta und Walter Peitschat  
anlässlich ihres 60. Hochzeitstages“** (Sie finden einen Bericht im Heft)

# Ein starkes Stück Preußen

*für jung und alt*



*3 Wochen lang  
kostenfrei  
und unverbindlich*

**Leseprobe anfordern**

**☎ 0 40/41 40 08-42**

**<http://www.ostpreussenblatt.de>**

**oder Postkarte an**

**Das Ostpreußenblatt – Vertrieb – Parkallee 84/86 – 20144 Hamburg**

## **Ostpreußisches Landesmuseum lädt ein**

Das Ostpreußische Landesmuseum bietet auch in diesem Jahr zahlreiche Ausstellungen über Landschaft, Kultur und Geschichte unserer ostpreußischen Heimat.

Geöffnet: Di – So 10 – 17 Uhr.

Weitere Informationen direkt vom Ostpreußischen Landesmuseum,  
Ritterstraße 10, 21335 Lüneburg.

Telefon: 0 41 31 / 4 18 55, Telefax: 0 41 31 / 4 60 91

## **40 Jahre Ostheim in Bad Pyrmont (1958–1998)**

### **Was bietet eine „Freizeit“ im Ostheim?**

– eine Gemeinschaft mit ostpreußischen Landsleuten, die sich für die Aufenthaltsdauer als Familie fühlen mögen.

Für Abwechslung wird mit einem dosierten Programmangebot wie Basteln, Singen, Ausflüge in die nähere Umgebung gesorgt.

Für Einzelgäste oder Ehepaare besteht die Möglichkeit, an diesen „Freizeiten“ teilzunehmen.

Wann dürfen wir Sie als Gast zu unseren Freizeiten begrüßen? Anfragen und Anmeldungen richten Sie bitte an:

OSTHEIM e.V., Parkstraße 14, 31812 Bad Pyrmont, Tel.: 0 52 81/93 61-0

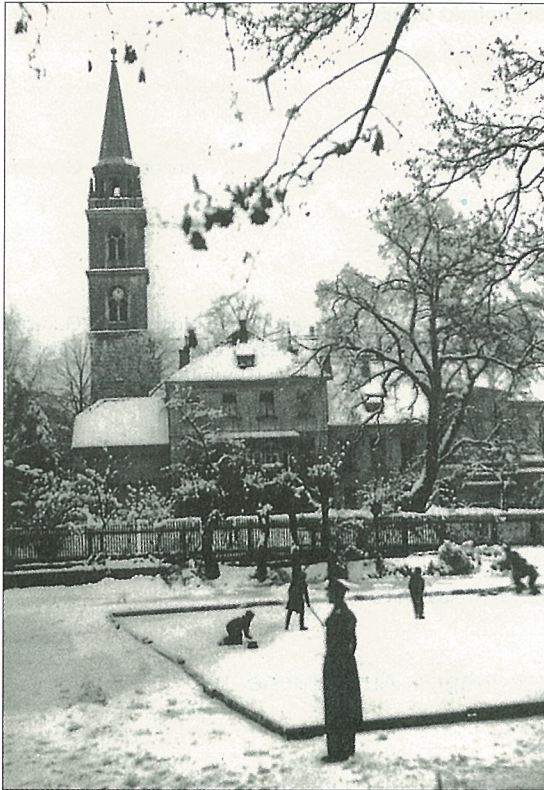


# Inhaltsverzeichnis

Andacht Weihnachtsgruß	S. 4
Veranstaltungen	S. 5 – 7
Impressum	S. 100
<b>Kreisgemeinschaft und Gumbinner Vereinigungen</b>	S. 8 – 21
<b>Die Zukunft unseres Heimatbriefes</b>	S. 22 – 25
<b>Aus der Heimat – Blickpunkt Gumbinnen</b>	S. 26 – 32
Wo ist meine Heimat? (S. 26)	
<b>Aus der Heimatgeschichte</b>	S. 33 – 35
Aus den Ereignissen vor . . . Jahren (S. 33); Franzosen in Gumbinnen (S. 34)	
<b>Gumbinnen – Heute</b>	S. 36 – 76
Stadtgründungsfest 2000 (S. 36); Diamantene Hochzeit in Gumbinnen (S. 39); Ehrungen (S. 42); Brief von Pastor Osterwald (S. 48); Projekt Friedrichsschule (S. 52); Ein Klärwerk für Gumbinnen (S. 57)	
<b>Die Sprache der Heimat: Unser Platt von tohuus</b>	S. 81 – 83
<b>Nachrichten der Kreisgemeinschaft</b>	S. 84 – 97
Veranstaltungsberichte	S. 84 – 94
Mitteilungen des Kreisarchivs	S. 96 – 97
<b>Leserbriefe, Anregungen, Aussprache</b>	S. 98 – 102
<b>Familiennachrichten</b>	S. 103 – 132
(Jubiläen, Geburten, Examen, Geburtstage, Nachrufe)	
<b>Gumbinner Veröffentlichungen/Buchempfehlungen u. ä.</b> (u. a. Bestellverfahren/Konten)	S. 133 – 143
<b>Gumbinnen gestern und heute</b>	S. 144

Die neue Redaktion des  
Gumbinner Heimatbriefes  
wünscht allen Leserinnen und Lesern  
ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes Jahr 2001!

*Ein winterlicher Heimatgruß aus Gumbinnen*



Nr. (305) 16  
Blick von der Dampfpromenade über die zugefrorene Pissa. Im  
Vordergrund ein abgesteckter Eishockeyplatz. Dahinter sieht man  
die Superintendentur und den Turm der Altstädtischen Kirche.

## Gumbinner Veranstaltungen im Jahre 2001

Bis zur Drucklegung dieses Heimatbriefes sind die nachfolgenden Veranstaltungen festgelegt. Möglicherweise finden noch weitere Treffen oder andere Veranstaltungen statt, die bisher nicht terminiert werden konnten. Verfolgen Sie daher unbedingt die laufenden Gumbinner Ankündigungen in den Kreisnachrichten des wöchentlich erscheinenden Ostpreußenblattes. Weitere Veranstaltungen, die im 2. Halbjahr 2001 stattfinden, werden auch im 2. Halbjahr 2001 bekanntgegeben.

### Treffen

**17. 2. 2001 – 14.00 Uhr – Kreisgruppentreffen in Hamburg** mit Vorführung des Videofilms „Paradies der Erinnerung Masuren“ von Dietrich Wawzyn und gemeinsamer Kaffeetafel, im 1. Stock des Hauses der Heimat, Vor dem Holstentor 2, 22355 Hamburg (U 2 – Haltestelle Messehallen) – Orga. und Auskunft: Fritz Rau, Saseler Mühlenweg 60, 22395 Hamburg, Tel. 0 40/6 01 64 60.

**28. 4. 2001 – 10.00–17.00 Uhr – Regionaltreffen in Spornitz b. Parchim** – Das Treffen findet im Landhotel in 19372 Spornitz (nahe der Bundesautobahn 24, Abfahrt Neustadt-Glewe) statt. Auf der Veranstaltung werden Videos über die Heimat gezeigt. Außerdem sind kulturelle Darbietungen vorgesehen. Mittagessen, Kaffeetrinken und Übernachtung sind im Landhotel möglich. Voranmeldungen für Übernachtung im Landhotel unter Tel. 03 87 26/88-0 empfohlen. – Orga. und Auskunft: Dr. med. Friedrich-Eberhard Hahn, John-Brinckman-Str. 41 b, 19370 Parchim, Tel. und Fax 0 38 71/22 62 38.

**19. 5. 2001 – 14.00 Uhr – Kreisgruppentreffen in Hamburg** mit Kaffeetafel (Veranstaltungsthema steht noch nicht fest) im 1. Stock des Hauses der Heimat, Vor dem Holstentor 2, 22355 Hamburg (U 2 – Haltestelle Messehallen) – Orga. und Auskunft: Fritz Rau, Saseler Mühlenweg 60, 22395 Hamburg, Tel. 0 40/6 01 64 60.

**16. 6. 2001 – 10.00–17.00 Uhr – Bezirks- und Ortstreffen Branden** im Gemeindehaus der St. Nicolaikirche, Sutelstr. 20, Hannover-Bothfeld. Thema: Wiedersehen mit der Heimat 2000, Referat: Das deutsch-russische Verhältnis. – Orga. und Auskunft: Christian Kohn, Beckmannshof 4, 30659 Hannover. Tel. 05 11/65 03 21, Fax 05 11/65 12 42.

**16. 6. 2001 – 10.00 Uhr – Ortstreffen Zweilinden** im Kronensaal des Hotels „Zur Krone“ in 57627 Hachenburg – Orga. und Auskunft: Heinz Conrad, Rothbachstr. 9, 57627 Hachenburg, Tel. 0 26 62/67 25.

**1. 9. (ab 10.00 Uhr) und 2. 9. 2001 – Kirchspieltreffen Großwaltersdorf** in der Gesamtschule Bielefeld-Stieghorst, im Rahmen des Bundestreffens der Gumbinner und Salzburger in der Gesamtschule, Am Wortkamp 3, 33611 Bielefeld-Stieghorst. Übernachtungsmöglichkeit im Vertragshotel „Brennerhotel Diekmann“, Otto-Brenner-Str. 133–135, Tel. 05 21/2 99 90 (Stichwort: „Gumbinnen“) – Orga. und Auskunft: Christel Motzkus, Heeperholz 13a, 33719 Bielefeld, Tel. 05 21/33 01 24.

**24. 10. 2001 – 10.00 Uhr – Regionaltreffen des Raumes Rhein-Main** im Lokal Winzerkeller, Binger Str. 16, in Ingelheim (geplant). Orga. und Auskunft: Karl Feller, Laurenziberg 35, 55435 Gau-Algesheim, Tel. 0 67 25/22 88.

**1. 12. 2001 – 10.00–16.00 Uhr – Regionaltreffen in Spornitz b. Parchim** – Das Treffen findet im Landhotel in 19372 Spornitz (nahe der Bundesautobahn 24, Abfahrt Neustadt-Glewe) statt. Auf der Veranstaltung werden Videos über die Heimat gezeigt. Außerdem sind kulturelle Darbietungen vorgesehen. Mittagessen, Kaffee-trinken und Übernachtung sind im Landhotel möglich. Voranmeldungen für Über-nachtung im Landhotel unter Tel. 03 87 26/88-0 empfohlen. – Orga. und Auskunft: Dr. med. Friedrich-Eberhard Hahn, John-Brinckman-Str. 14b, 19370 Parchim, Tel. und Fax 0 38 71/22 62 38.

## **Gruppenreisen und Veranstaltungen in Gusew/Gumbinnen**

**5. bis 15. 6. 2001 – Gruppenreise Kirchspiel Großwaltersdorf nach Gumbinnen** – Die Fahrt erfolgt grundsätzlich mit dem Autobus ab Hannover, mit Zustiegemög-lichkeiten entlang der Fahrtstrecke. Die Autobusfahrt soll diesmal durch das schöne Masuren gehen, mit einem zusätzlichen Zwischenaufenthalt in Nikolaiken und einer Schiffstour durch die romantischen Seen und Kanäle Masurens. In Gum-binnen erwartet alle Mitreisenden ein ausgewogenes Programm, wobei besondere Wünsche berücksichtigt werden können. Selbstverständlich ist eine Anreise auch mit dem Flugzeug oder der Bahn möglich. An dem gesamten Programm in Gum-binnen können dann auch diese Mitreisenden teilnehmen. – Orga. und Auskunft: Christel Motzkus, Heeperholz 13a, 33719 Bielefeld, Tel. 05 21/33 01 24.

**Juli/August 2001** (genauer Termin steht noch nicht fest) – Interessenten werden gebeten, sich umgehend mit Lm. Günter Gaudszuhn, Hirschberger Str. 3, 21337 Lüneburg, Tel. und Fax 0 41 31/5 93 82 in Verbindung zu setzen.

## **Gruppenreisen 2001**

**Das Reisebüro Erna Mayer in Altdorf gibt folgende Gruppenreise für 2001 bekannt.**

Busreise Gumbinnen Stadt/Land	3. 5.–13. 5. 2001
Stadtgründungsfest Gumbinnen	14. 5.–24. 5. 2001
Christian Donalitus-Tage Stadt/Land	25. 5.– 4. 6. 2001
Großwaltersdorf/Matzhausen	5. 6.–15. 6. 2001
Gumbinnen-Stadt/Ohldorf/Sodaiken	16. 6.–26. 6. 2001
Friedrichsschüler/Cezilienschüler	27. 6.– 7. 7. 2001
Gumbinnen (Hamburg-Parchim-Gumbinnen)	8. 7.–18. 7. 2001
Nemmersdorf/Wolfseck	19. 7.–29. 7. 2001
Goldaper Sommerfest am Berg	19. 7.–29. 7. 2001
Kirchspieltreff Gerwen	30. 7.– 9. 8. 2001
Auf Spuren der Trakehner	16. 8.–26. 8. 2001
Kirchspiel Herzogskirch/Brakupön.	27. 8.– 6. 9. 2001

Weitere Gruppen in Vorbereitung. Auskunft bei Kirchspiel- und Dorfvertretern oder wenden Sie sich direkt an das Reisebüro: Tel. 08 71/93 50 30.

# Ostpreußisches Landesmuseum 2001

## Dauerausstellungen

Landschaften	Kurische Nehrung, Masuren, Oberland, Rominter Heide, Elchwald
Jagd- und Forstgeschichte	Besondere Tierarten, Trophäen, Jagdwaffen
Geschichte	Landesgeschichte von den Prußen bis 1945
Ländliche Wirtschaft	Ackerbau, Tierzucht, Fischerei
Geistesgeschichte	Wissenschaft, Bildung, Literatur
Bernstein	Entstehung, Gewinnung, Bedeutung
Kunsth Handwerk	Bernstein, Silber, Keramik, Zinn
Bildende Kunst	Kunstakademie Königsberg, Künstlerkolonie Nidden, Lovis Corinth, Graphisches Kabinett

## Wechsellausstellungen

bis 7. 1.	Aus der Flora Ostpreußens. Ein Herbarium des späten 19. Jahrhunderts
bis 21. 1.	Krippen aus aller Welt – Sammlung Maud Pohlmeier
3. 2.–27. 5.	Kunst aus dem Deutschordensland Preußen Ausstellung mit dem Diözesanmuseum Pelplin/Polen
3. 3.–24. 6.	Frühe Ansichten Ost- und Westpreußens im Steindruck
9. 6.–21. 10.	Heinz Sielmann – ein Leben für die Natur
7. 7.–24. 2. 2002	„Ein Freund, ein guter Freund . . .“ Der Komponist Werner Richard Heymann (1896–1961) Ausstellung des Archivs der Akademie der Künste, Berlin.
3./4. 11.	Museumsmarkt – Landschaften und Traditionen
17. 11.–27. 1. 2002	Weihnachts-Ausstellung

- Geöffnet: Dienstag bis Sonntag von 10–17 Uhr
- Eintritt: Erwachsene 5,- DM; erm. 3,- DM
- Führungen (nach Vereinbarung) 40,- DM

**Ostpreußisches Landesmuseum**  
**Ritterstr. 10 • 21335 Lüneburg**

Tel. 0 41 31/7 59 95-0 • Fax 7 59 95-11

E-Mail: Ostpreuss.Land.-museum@t-online.de

Internet: <http://ostpreuss.landesmuseum.luene-info.de>

# Kreisgemeinschaft und Gumbinner Vereinigungen

## Niederschrift über die 4. Sitzung am 8. 9. 2000 im Tagungsraum des „Brenner-Hotels“ in Bielefeld

**Beginn:** 14.00 Uhr

**Ende:** 17.00 Uhr

**Anwesend:** unter dem Vorsitz von Lm Klementz, Lf Schmeelke, Lm Goldbeck, A. Meitsch, Dr. Senkel, Willeweit und Urvat.

Entschuldigt fehlte: Lm Peitschat

Als Gäste: Lm Feller, Kulcke, Mayer, Fr. Meitsch, Eheleute Schmidt (tw), Steiner, Hoff, Tanck und Frau Niemann.

Der Vorsitzende, Lm Arthur Klementz, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung mit der Feststellung, daß ordnungsgemäß eingeladen worden ist und somit die Beschlußfähigkeit gegeben ist.

1. Die Tagesordnung wurde in der vorstehenden Fassung angenommen.
2. Die Niederschriften über die Sitzungen des KV vom 10./11. 3. 2000 und vom 30. 6. 2000 werden einstimmig genehmigt.

3. Terminplanungen:

Samstag und Sonntag

10./11. 3. 2001 Vorstand und Kreistag in Bielefeld

1./2. 9. 2001 Bundestreffen in Bielefeld

Vorstand und Kreisversammlung

### 4. Bericht des Vorsitzenden

a) Bezugnehmend auf Ziff. 9 der 3. Sitzung berichtet Lm Klementz nach Vortrag des Sachverhalts, daß der Stiftungsvorstand die nachstehenden Beschlüsse gefaßt hat:

- Die durch Kreistagsbeschluß vom 27. 3. 1999 dem Stiftungskapital zugeführten 37.000,- DM zuzüglich der inzwischen aufgelaufenen Zinsen sind dem Hauptkonto der KG zurückzuüberweisen.
- Die durch Beschluß der Kreisversammlung vom 4. 9. 1999 (Pkt. 10 b) beschlossene Satzungsänderung, wonach in § 2 „Zweck und Aufgaben“ nach Ziff. 5 eine Ziff. 6 anzufügen ist, ist aufzuheben, da nach Mitteilung des FA eine Rechtsgrundlage hierfür nicht gegeben ist.

Gleichzeitig kam der Stiftungsvorstand überein, von den bisher aufgelaufenen Zinsen 10.000,- DM an die KG zu überweisen.

b) Auf Grund dieser Sachlage schlägt der Vorsitzende vor, eingehende Spenden weitgehend dem Stiftungskonto zuzuführen, um so zu einer Aufstockung des Stiftungskapitals zu kommen.



c) Bezugnehmend auf Pkt. 6 der 3. Sitzung berichtet Lm Klementz, daß es in einer sich anschließenden Sitzung mit den sich zur Mitarbeit bereitgefundenen Kandidaten um die Erarbeitung des HB Nr. 97 gehen wird.

d) Ergänzend zu Pkt. 3 der 3. Sitzung berichtet Lm Klementz kurz über das Ostpreußentreffen in Leipzig. Er zeigt sich zufrieden über die Vorbereitung und den Ablauf des Treffens aus Gumbinner Sicht.

e) Lm Klementz berichtet über das Stadtfest im Mai 2000 in Gusew. Er erwähnt, daß Lm R. Mayer zum Ehrenbürger bzw. Herr Rottmann zum Mann des Jahres 1999 gewählt wurden. Im übrigen wird auf die diesbezügl. Ausführungen im Ostpreußenblatt v. 15. 7. 2000 verwiesen.

f) Lm Klementz berichtet über die diesjährige Deutschlandtournee des Kantchors Gusew, insbes. über ihre Auftritte in Bad Neuenkirchen und Schwalmstadt (s. auch OB v. 26. 8. 2000, S. 16). Ein nach dem Bericht des Kreisvorsitzenden noch offestehender Kostenbeitrag von 298,07 DM soll von der KG übernommen werden.  
– einstimmig –

5. Lf Schmeelke legte einen schriftlichen Finanzbericht (Stand: 31. 8. 2000) vor. Wegen des geringen Bestandes auf dem Hauptkonto konnten einige Rechnungen bislang nicht beglichen werden. Durch eine Überweisung aus dem Zinsenkonto der Stiftung gilt diese Situation als behoben.

Lm A. Meitsch führte aus, daß auf dem Heimatbriefkonto ein Guthaben von rd. 46.000,- DM vorhanden ist. Unbefriedigend ist, daß dieser Spendenbeitrag von nur 2028 Spendern (bei 10.000 HB-Beziehern) aufgebracht wird.

Nach kurzer Aussprache kommt der KV überein, zunächst in einem Aufruf an die HB-Bezieher zu appellieren, mit einer freiwilligen Spende sich an den Gestehungskosten des HB zu beteiligen.

## **6. Projekt „Friedrichsschule“**

Ergänzend zu der Informationsschrift „Aulafenster-Sanierung“ und den Ausführungen im OB v. 5. 8. 2000 (S. 15) berichtet Lm Kulcke über den gegenwärtigen Stand des Projektes. Es wurden im einzelnen die nachstehenden Anträge behandelt:

- Gründung einer Stiftung „Baudenkmal Technikum Gusew/ehem. Friedrichsschule“
- Mitwirkung russischer Dienststellen bei der Bauerhaltung
- Partnerinstitution für das Technikum in Gusew
- Ausstellung über die Schulgeschichte zum Stadtgründungsfest 2001 in Gusew/Gumbinnen in Zusammenarbeit mit dem Technikum.

Zusammenfassend ist festzuhalten:

a) Die Durchführung der Sanierung setzt die Aufnahme in die russ. Denkmalsliste für Gusew voraus. Eine solche Eintragung ist anzustreben.

b) In einem Schreiben an das Deutsche Zentrum für Handwerk und Denkmalspflege in Fulda versucht Lm Kulcke die hier aufgeworfenen Fragen zu stellen und zu klären, ob und welche Hilfestellung gewährt werden kann. Vorweg wäre die Kostenfrage zu klären.

c) Lm Klementz wird gebeten, in einem Erwidierungsschreiben an den stellv. Gebietsgouverneur der Gebietsverwaltung die Stellung und die Möglichkeiten der KG zu erläutern und zu versuchen, die Einstellung der russischen Stellen zu dem Projekt zu ergründen. Lm Kulcke ist daran zu beteiligen.

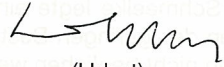
d) über den Fortgang der Angelegenheit ist zu gegebener Zeit zu berichten.

7. Lm Tanck berichtet mündlich über die Situation in der Vereinigung der Ehemaligen nach dem Tode von Lm Boss. Bei der Kreisversammlung erfolgt ein ausführlicher Bericht.

8. Bezugnehmend auf Pkt. 4 a + b berichtet der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes über die in der heutigen Sitzung des Vorstandes geführten Beratungen und gefaßten Beschlüsse.

Er geht auf den Einspruch des FA ein und gibt die Auflage des FA weiter, das angesparte Geld baldmöglichst auszugeben.

Die Beschlüsse des Stiftungsvorstandes fanden die zustimmende Kenntnisnahme des Kreisvorstandes. – einstimmig –



(Ubat)

Wolfsburg, den 18. 9. 2000

## **47. Bundestreffen der Gumbinner und Salzburger in der Patenstadt Bielefeld**

Am 9. und 10. September 2000 fand das 47. Bundestreffen der Gumbinner und Salzburger in der Gesamtschule Stieghorst der Patenstadt Bielefeld statt. Rund 350 Gumbinner und Gäste aus Nah und Fern waren angereist, um an zwei Tagen das Leben der Kreisgemeinschaft hautnah zu erleben, um Freunde und Bekannte zu treffen, um Erinnerungen auszutauschen und sich zu informieren. Neben einem umfangreichen Programm erwarteten den Besucher auch drei Ausstellungen. Mit großer Sorgfalt und nur zu erahnenden Mühen hatte Lm. Dietrich Goldbeck, der unser Gumbinner Archiv seit Jahren ausgezeichnet betreut, eine Ausstellung über Gewerbe und Wirtschaft im früheren Gumbinnen zusammengestellt und vorbildlich präsentiert. Eine weitere Ausstellung über die Friedrichsschule Gumbinnen und dem Sanierungsvorhaben an der selben, hatte Herr Prof. Kulcke mit seiner Frau aufgebaut. Aber auch die vielen Großfotos, die Lm. Richard Mayer in der Aula und in deren Vorraum ausgehängt hatte, konnten als eine Ausstellung angesehen werden. Sie dokumentierten eindringlich das menschliche und freundschaftliche Zusammenkommen der ehemaligen Gumbinner mit den heutigen Gusewern.

Nach der um 9 Uhr erfolgten Öffnung des Saals füllte sich dieser schnell. Um 11 Uhr begann die 7. Kreisversammlung, in der der Vorstand Rechenschaft über seine Arbeit ablegte und nach Anhören des Kassenberichts und des Kassenprüfungsberichts für das abgelaufene Geschäftsjahr 1999 von der Versammlung

Entlastung erhielt. Die Zukunft der Kreisgemeinschaft nahm dann einen großen Raum der Aussprache ein, wobei die angespannte Finanzlage, die sich vorwiegend auf Spenden aufbaut, manch ein Vorhaben behindert. Dazu gehört auch die Finanzierung des „Gumbinner Heimatbriefes“. Von rund 11.000 Empfängern desselben gibt es nur wenig mehr als 2.000, die mit ihrer Spende zur Finanzierung des für die Landleute so wichtigen Mitteilungs- und Informationsorgans beitragen. Entsprechend wenig sammelt sich auf dem Konto für den Heimatbrief an.

Am Nachmittag leerte sich der Saal für einige Stunden etwas. Interessengruppen hatten zu separaten Zusammenkünften in anderen Räumen eingeladen. So trafen sich die Ehemaligen, die Mitglieder des Salzburger Vereins, die Interessenten des Plattdeutschen Arbeitskreises und einige Heimattorte. Erst am späten Nachmittag waren alle Gäste wieder in der Aula der Gesamtschule vereint.

Der Sonntag begann mit einer Gemeinschaftsstunde, die der Kreisvorsitzende Arthur Klementz um 10.00 Uhr mit der Begrüßung der Versammelten eröffnete. Er freute sich besonders, die vielen Ehrengäste, wie

Gerhard Henrichsmeier, Bezirksvorsteher des Stadtteils Bielefeld-Stieghorst, Viktor Garanin, stellvertretender Bürgermeister in Gusew/Gumbinnen, Dr. Anatolij Fesenko, Leiter des Heimatmuseums in Gusew/Gumbinnen, Viktor Perepelow, Touristikdirektor und Direktor des Hotels Kaiserhof in Gusew/Gumbinnen, Friedhelm Schürmann und Ehefrau, Altbürgermeister der Patenstadt Bielefeld und langjähriger und aufrichtiger Freund der Gumbinner und Salzburger, Margot Bergmann, 2. Vorsitzende des Salzburger Vereins,

Herrn Andreaß, Vorsitzender der Ostpreußischen Landsmannschaft Bielefeld, Heinke Braß, Vorsitzender der Ostpreußischen Landsmannschaft, Walter Schulz, ehemaliges Ratsmitglied der Patenstadt Bielefeld, der 1954 wesentlich zur Patenschaft Bielefeld-Gumbinnen beigetragen hat, begrüßen zu können.

Pfarrer i. R. Martin Schenk, Sohn des letzten Pfarrers der Kirche in Gerwen, hielt die Andacht. Dieser schloß sich das gemeinsam gesungene Ostpreußenlied und das Totengedenken an. Anschließend fanden die Ehrengäste Gelegenheit, ihre Grußworte an die Versammlung zu richten. Sie fanden Worte der Anerkennung für die bisherige Arbeit der Kreisgemeinschaft und wünschten ihr auch für die Zukunft viele Erfolge. Gerhard Heinrichsen, der Bezirksvorsteher des Bielefelder Stadtteils Stieghorst, in dem seit einigen Jahren das Gumbinner Bundestreffen stattfinden kann, sprach auch im Namen des Oberbürgermeisters und der Stadt Bielefeld und erklärte, daß die Patenstadt Bielefeld auch in Zukunft ihre Patenschaftsversprechen einhalten wird. Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Gusew/Gumbinnen, Viktor Garanin, überbrachte nicht nur die Grüße seiner Stadt, er zeichnete auch ein eindrucksvolles Bild der Lage und Entwicklung dort. Anschließend verlas Lm. Klementz ein Schreiben der Heimatgemeinschaft Wansen, in welchem dem Bundestreffen insgesamt ein harmonischer Verlauf gewünscht wird.

Die Gemeinschaftsstunde fand ihre Fortsetzung in einem Vortrag des Kreisvorsitzenden Arthur Klementz, der über die Arbeit der Kreisgemeinschaft, ihre Probleme

und Absichten berichtete. Dabei stellte er die neuen Redakteure des Gumbinner Heimatbriefes, Herrn Dr. Senkel und die Eheleute Schmidt vor. Er meinte, daß zur besseren Aufteilung der Arbeiten noch ein bis zwei Mitarbeiter gefunden werden sollten. Er sprach dann über die ständig erweiterten Verbindungen mit Gusew/Gumbinnen und meinte, daß dafür verbindliche Vereinbarungen getroffen und sanktioniert werden sollten. Er bedauerte in diesem Zusammenhang, daß es nicht möglich gewesen ist, für die zu dem Bundestreffen eingeladenen sieben Gäste aus Gusew ein Visum zu erhalten. Leider ließ die deutsche Botschaft in Moskau nur drei Personen nach Deutschland einreisen!!! Lm. Klementz wies dann darauf hin, daß Richard Mayer wegen seiner außerordentlichen Verdienste für die Stadt Gusew/Gumbinnen in dem Zusammenwirken zwischen Gusew und der Kreisgemeinschaft Gumbinnen von der Stadt Gusew die Ehrenbürgerschaft verliehen wurde. Er gratulierte ihm dazu. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen ging Lm. Klementz auf die Hilfslieferungen, auf das Heimatmuseum in Gusew/Gumbinnen und auf das Projekt Friedrichsschule ein. Dem Heimatmuseum sicherte er dabei Unterstützung und Hilfe zu. Dem Projekt Friedrichsschule konnte er zwar keine finanziellen Hilfen zusagen, jedoch versprach er sonst jede mögliche Unterstützung. Bei Frau Kulcke bedankte er sich besonders dafür, daß sie ihren Mann, Herrn Professor Kulcke, so tatkräftig bei dem Aufbau seiner Ausstellung unterstützt hat. Scherzhaft erklärte er sie zur „Ehregumbinnerin“. Abschließend blickte er noch auf das Ostpreußentreffen in Leipzig zurück und meinte, daß es sich auch für die Gumbinner gelohnt habe, wenn auch die Besucherzahl zu wünschen übrig ließ. Mit dem Dank an den alten und neuen Vorstand und an die Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen dieses Bundestreffens beigetragen haben, beendete er seine Ausführungen.

In Würdigung ihres langjährigen Einsatzes für Heimat und Vaterland durch ihre ehrenamtliche Arbeit in der Kreisgemeinschaft wurden die Landleute Margot Thies, Betty Thiel und Karlfritz Hoff mit dem Ehrenzeichen der Landsmannschaft Ostpreußen ausgezeichnet.

Mit der gemeinsam gesungenen Nationalhymne endete die Gemeinschaftsstunde.

Das anschließende gemütliche Beisammensein diente wieder den unzähligen Gesprächen untereinander, den Erinnerungen an früher und heute und dem Betrachten von Fotos aus der Vergangenheit und von den letzten Reisen in die alte Heimat.

*Erwin Heisrath*

---

*Foto rechts:*

*Arthur Klementz (Vorstandsvorsitzender) zeichnete Margot Thies, Karlfritz Hoff und Betty Thiel aus (v. l.) – (rechts:) Joachim Rebuschat und Margot Bergmann vom Salzburger Verein, sowie Fritz Meitsch, Kreistagsvorsitzender*

## Ehrungen der Kreisgemeinschaft Gumbinnen am 10. 9. 2000 in Bielefeld

**Verleihung des Ehrenzeichens** gemäß Ehrenordnung der Landsmannschaft Ostpreußen an:

1. Gertrud B i s c h o f                     – seit 1982 im Kreistag und  
    Freiherr-vom-Stein-Str. 31       Orts- und Bezirksvertreter,  
    91126 Schwabach                     – 1986 Verdienstabzeichen
2. Margot T h i e s                     – seit 1982 im Kreistag und  
    Kesselhofskamp 4                   Orts- und Bezirksvertreter,  
    27350 Rotenburg                     – 1994 Verdienstabzeichen
3. Betty T h i e l                     – seit 1983 im Kreistag und  
    Fliederweg 6                        Orts- und Bezirksvertreter,  
    51429 Bergisch Gladbach         – 1993 Verdienstabzeichen
4. Karlfritz H o f f                    – seit 1978 im Kreistag,  
    Hohensteiner Str. 8               – seit 1993 Mitglied im Redaktionsteam des  
    32339 Espelkamp                    Heimatbriefes,  
  – 1994 Verdienstabzeichen  
  – seit 1993 im Kreisvorstand.

Vermerk: Die Ehrungen erfolgten jeweils in Würdigung des langjährigen Einsatzes für Heimat und Vaterland!                     – FM –

Foto: Westfalen-Blatt – vom 11. 9. 2000



## **Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Bielefeld Eberhard David während der Kreisversammlung anlässlich des 47. Bundestreffens der Gumbinner und Salzburger am Samstag, 9. 9. 2000, in der Gesamtschule Stieghorst**

Sehr geehrter Herr Klementz,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ich bedanke mich bei Ihnen zunächst sehr herzlich für die Einladung zu Ihrer Kreisversammlung.

Nicht zuletzt weil ich terminbedingt meine Teilnahme morgen an Ihrer Gemeinschaftsstunde absagen mußte, habe ich sie gern angenommen und freue mich, Ihnen wenigstens heute als Oberbürgermeister die Grüße und besten Wünsche des Rates der Stadt Bielefeld zum diesjährigen Bundestreffen der Gumbinner und Salzburger überbringen zu können.

Meine Damen und Herren, als im Jahr 1954 die Patenschaft zwischen Gumbinnen und Bielefeld urkundlich festgeschrieben wurde, übernahm die Stadt Bielefeld unter anderem die Aufgabe, den Heimatvertriebenen eine Stätte zu bieten, an der sie das Andenken an ihre verlorene Heimat lebendig erhalten können.

Es ist sicherlich nicht übertrieben, wenn ich heute feststellen kann, dass dies gelungen ist. Jahr für Jahr findet in Bielefeld das Bundestreffen der Gumbinner und Salzburger statt. In eindrucksvoller Weise kommt damit zum Ausdruck, daß Patenstadt und Patenkinder einander das in der Gründungsurkunde gegebene Versprechen ernst genommen und dauerhaft bewahrt haben.

Daran wird sich, davon bin ich überzeugt, auch in Zukunft nichts ändern. Denn die Pflege von heimatlicher Geschichte und heimatlichem Brauchtum ist nicht nur für jeden einzelnen Gumbinner oder Salzburger wichtig, sondern sie dient letztlich auch unserem Gemeinwesen insgesamt. Dies gilt um so mehr, als Sie Ihre Tätigkeit in und für die Kreisgemeinschaft ehrenamtlich wahrnehmen.

Ein solches uneigennütziges Wirken für einen kulturellen und zugleich historischen Auftrag begrüße und unterstütze ich nachdrücklich.

Gerade in der heutigen Zeit, in der es ja nicht nur an finanziellen Mitteln mangelt, sondern auch viele Menschen ohne Ideale und Visionen leben, ist eine aktive Auseinandersetzung mit der heimatlichen Geschichte wichtig und sinnvoll. Und diese Arbeit erhält ja auch immer neue Impulse.

Ich denke dabei zum Beispiel an die Vereinigung der beiden deutschen Staaten, deren 10. Jahrestag wir bald begehen können, und an die Demokratisierung in Osteuropa. Ich denke an die vielen neuen und hoffnungsvollen Ansätze und Ideen, die sich aus diesen Veränderungen ergeben haben und die wir im Interesse eines geeinten, friedlichen Europas weiter nutzen sollten.

Die damit verbundene Chance hat auch die Kreisgemeinschaft Gumbinnen erkannt und umgesetzt. Sichtbares Zeichen dafür ist allein schon die Tatsache, dass seit einigen Jahren auch Gäste aus Gusew bei Ihrem Bundestreffen dabei sein können. Ein sichtbares Zeichen ist es aber auch, daß Sie, meine Damen und Herren, seit Dezember 1991 die Einwohner der Stadt Gusew unterstützen, indem Sie zwei

Waisenheime, das städtische Krankenhaus und ein russisches Militärlazarett mit humanitären Hilfsleistungen versorgt haben, dass Sie aus rein privaten Spenden Lebensmittel, Kleidung, Medikamente und medizinische Geräte in mehreren Transporten den Menschen dort zur Verfügung gestellt und damit uneigennützig Hilfe geleistet haben.

Dieses Engagement hat mich sehr beeindruckt und außerordentlich gefreut. Ich habe Ihnen dafür meinen besonderen Dank und meine aufrichtige Anerkennung bereits in der Vergangenheit ausgesprochen, ich wiederhole dies heute aber gerne. Zumal ich weiß, daß Sie Ihre Unterstützung zumindest mittelbar auch zukünftig fortsetzen wollen.

Meine Damen und Herren, manche von Ihnen mögen vielleicht in der Vergangenheit gewissen politischen Entwicklungen und Veränderungen zurückhaltend gegenübergestanden haben. Ich meine aber, dass die vielen positiven Ansätze eines lebendigen Austauschs hüben und drüben der richtige Weg in eine gemeinsame friedliche Zukunft sind.

Dabei besonders wichtig erscheint mir immer wieder, auch die Jugend anzuregen, bestehende Verbindungen zu stärken und neue zu knüpfen. Aus unseren Partnerschaften mit der polnischen Stadt Rzeszow und der russischen Stadt Nowgorod ist mir bekannt, daß auch in Osteuropa die Bereitschaft dazu besteht.

Diese Kontakte anzuregen und zu pflegen ist gleichzeitig aber auch Aufgabe der älteren Generation. Denn viele von Ihnen, meine Damen und Herren, können ja aus unmittelbar Erlebtem Wissen, Erfahrungen und Ideen einbringen.

Dazu zähle ich auch das Bewahren und Dokumentieren von Kulturgut, so wie Sie es seit Anbeginn der Kreisgemeinschaft Gumbinnen tun. Denn, nur wer seine Vergangenheit kennt, kann in der Gegenwart bestehen und die Zukunft gestalten.

Ich denke, Ihr Bundestreffen sollte deshalb auch mal wieder ein Anlaß sein, allen denen unter Ihnen, die daran mitgewirkt haben, ein herzliches „Dankeschön“ für die damit verbundene Arbeit zu sagen.

Nur wer ermessen kann, wie viele Arbeitsstunden in der Pflege des heimatlichen Kulturgutes stecken, weiß letztlich auch um die Bedeutung dieser Arbeit für Sie als Mitglieder der Kreisgemeinschaft Gumbinnen, aber auch für die Allgemeinheit insgesamt.

Meine Damen und Herren, ich weiß, dass die Gumbinner und Salzburger mit Freude und Stolz über das bisher Erreichte, aber auch mit vielen Ideen, Vorstellungen und Wünschen in die Zukunft gehen.

Ich wünsche Ihnen aufrichtig, daß Sie die kommenden Jahre und Jahrzehnte mit ähnlichem Engagement und Erfolg gestalten können. Die Stadt Bielefeld ist dabei gern im Rahmen ihrer Möglichkeiten behilflich und wird weiterhin fest zu dieser Patenschaft stehen.

In diesem Sinne heiße ich Sie in Ihrer Patenstadt Bielefeld nochmals sehr herzlich willkommen und wünsche Ihrem 47. Bundestreffen einen harmonischen Verlauf und ein gutes Gelingen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

# Grußbotschaft des Bezirksvorstehers des Stadtbezirkes Bielefeld-Stieghorst Gerhard Henrichsmeier

## Heimatstunde anlässlich des 47. Bundestreffens der Gumbinner und Salzburger

**Sonntag, den 10. 9. 2000**

Sehr geehrter Herr Klementz,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, die Gumbinner und Salzburger aus nah und fern in ihrer Patenstadt Bielefeld begrüßen zu dürfen.

Sie begehen an diesem Wochenende Ihr 47. Bundestreffen, zu dem ich Sie als Bezirksvorsteher des Stadtbezirkes Stieghorst und in Vertretung für Herrn Oberbürgermeister David auch im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Bielefeld ganz herzlich willkommen heißen möchte.

Meine Damen und Herren, das Motto Ihres diesjährigen Treffens lautet: „50 Jahre Charta der deutschen Heimatvertriebenen“. Unter diesem Aspekt werden Sie Gespräche führen und vor allem auch Erinnerungen austauschen, denn Gumbinnen ist für die meisten von Ihnen nach wie vor geistige Heimat, der Sie verbunden sind.

Die Möglichkeiten, den Begriff „Heimat“ zu beschreiben und mit Leben zu erfüllen, sind ja fast unerschöpflich. Kaum ein anderes Wort der deutschen Sprache läßt sich so vielfältig mit anderen Begriffen kombinieren. Man spricht von Heimateerde, Heimatstadt, Heimaterecht, Heimatverein, Heimatpflege.

„Heimat“ ist so gesehen nicht nur etwas Reales oder politisch Fassbares, sondern auch ein Erlebnis, eine emotionale Situation, die Wohlbefinden signalisiert. Heimat ist Wohnung und Familie, ist Brauchtum, Mundart, sind Trachten, Lieder, Freunde und Nachbarn.

Und so, meine sehr geehrten Damen und Herren, ist diese Gemeinschaftsstunde Jahr für Jahr für Sie **auch** ein Stück Heimat. Es ist eine schöne und traditionsreiche Gelegenheit, alte Bekannte aus Gumbinnen und Umgebung wieder zu treffen und Erinnerungen auszutauschen, aber auch – so hoffe ich – Pläne zu schmieden.

Für mich haben Ihre Treffen in gewisser Weise zugleich etwas Vorbildliches, denn die Pflege von heimatlicher Geschichte und heimatlichem Brauchtum ist nicht nur für die Gumbinner bedeutsam, sondern Heimatbewußtsein generell dient unserem Gemeinwesen insgesamt.

Gerade in einer Zeit, in der es nicht nur überall an finanziellen Mitteln mangelt, sondern in der auch viele Menschen ohne Ideale und Visionen leben, ist – so meine ich – eine aktive Auseinandersetzung mit der Geschichte unverzichtbar.

Tradition, Überlieferung und Brauchtum sind Werte unserer Herkunft und Entwicklung, die wir für uns selbst deuten müssen, die uns aber auch verpflichten, den nachkommenden Generationen das entsprechende Wissen darüber zu vermitteln.



Denn nur wer seine Vergangenheit kennt, kann in der Gegenwart bestehen und die Zukunft gestalten.

Hierbei hat uns ganz sicherlich die Vereinigung der beiden deutschen Staaten in Osteuropa geholfen.

Ich denke an die vielen neuen und hoffnungsvollen Ansätze und Ideen, die sich aus diesen Veränderungen ergeben haben und die im Interesse eines geeinten, friedlichen Europas schon, hier und da vielleicht erst in Ansätzen, genutzt worden sind.

Auch die Gumbinner und Salzburger haben diese Chance erkannt, ganz im Sinne der Charta der deutschen Heimatvertriebenen von 1950, in der schon der Wille zur Aussöhnung und zur Zusammenarbeit in Europa, der Verzicht auf Vergeltung und die Schaffung eines geeinten Europas manifestiert wurden.

Damals gehörten noch viel Kraft und Mut dazu, diese Ziele unabdingbar fest zu schreiben, heute sind sie bei den Bielefelder Patenstädten Gumbinnen, Wansen und Münsterberg erfreuliche Realität.

Ich weiß, meine Damen und Herren, dass der Weg dahin vielen nicht leicht gefallen ist und mit vielen schmerzlichen Erinnerungen verbunden war. Um so mehr weiß ich es zu schätzen, daß Sie mit den heutigen Bewohnern Ihrer Heimatstadt persönliche Kontakte unterhalten, dass Sie reges Interesse an der aktuellen Entwicklung dort zeigen.

Damit, meine Damen und Herren, leisten Sie Ihren ganz persönlichen Beitrag für eine dauerhafte Aussöhnung mit unseren Östlichen Nachbarn, bauen sozusagen „vor Ort“ Brücken von Bürger zu Bürger, von Mensch zu Mensch, Brücken, die für eine friedliche Verständigung unabdingbar sind. Dafür möchte ich Ihnen heute meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen.

Meine Damen und Herren, die Patenschaft Bielefeld – Gumbinnen kann auf eine langjährige vertrauensvolle und erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Diese Geschichte wird auch in Zukunft ihre Fortsetzung finden und ich kann Ihnen zusagen, dass die Stadt Bielefeld dabei weiterhin ihre Verpflichtungen aus der Patenschaft nicht vergessen wird.

Mit diesem Versprechen heiße ich Sie alle nochmals sehr herzlich in Ihrer Patenstadt willkommen und wünsche Ihrem 47. Bundestreffen ein in jeder Hinsicht gutes und harmonisches Gelingen. Ich danke Ihnen.

**Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen  
(Seite 24) an die**

**Kreisgemeinschaft Gumbinnen**

**– Geschäftsstelle –**

**Niederwall 25, 33602 Bielefeld**

## Grußbotschaft aus Gumbinnen

Zum 47. Bundestreffen der Gumbinner und Salzburger in der Patenstadt Bielefeld gingen eine große Zahl von Grußbotschaften ein, die die Leistungen der Kreisgemeinschaft in den vergangenen Jahren würdigten und ihr für die Zukunft weiterhin viele Erfolge wünschten.

Aus diesen Grußbotschaften soll die hervorgehoben werden, die der stellvertretende Bürgermeister von Gusew/Gumbinnen, Viktor Garanin, überbrachte, weil sie darüber hinaus eine ausführliche Übersicht über die Lage in unserer alten Heimatstadt gibt.

„Sehr geehrte Damen und Herren, Mitglieder der Kreisgemeinschaft Gumbinnen, liebe Landsleute!

Im Namen der Administration der Stadt Gumbinnen und des Kreisrates der Deputierten möchte ich Sie am Tag Ihres Jahrestreffens in der Stadt Bielefeld herzlich begrüßen und allen Anwesenden eine gute Gesundheit wünschen.

Die 1991 begonnenen internationalen Kontakte haben neue Formen angenommen, Formen der offenen menschlichen Kontakte, die zur Schließung von Partnerschaften und Patenschaften zwischen den verschiedenen Institutionen und zu Freundschaften der ehemaligen Gumbinner und Gusewer führten.

Die erste Begegnung kam 1991 zustande, nachdem Richard Mayer, beauftragt von der Kreisgemeinschaft Gumbinnen, nach Gusew kam, um den Kontakt mit der Stadtverwaltung Gusew vorzubereiten. In dieser Zeit hat die Stadt Gusew die erste Delegation der Gumbinner eingeladen und alles für die Rückkehr des „Gumbinner Elchs“ aus dem Kaliningrader Zoo in seine Heimatstadt vorbereitet.

Im Mai 1991 feierte die Stadt das erste Stadtgründungsfest und die Neueinweihung des Standbildes des „Gumbinner Elchs“ in Gusew. Das war für uns ein Tag der ersten Begegnung mit den ehemaligen Einwohnern der Stadt Gumbinnen. Zu unserer Freude kamen, als Folge dieser ersten Begegnung 1991, die jährlichen Begegnungen Ende Mai mit Freunden aus vielen Ländern in denen heute die ehemaligen Gumbinner leben – ohne große Verabredung –, um das Stadtgründungsfest unserer geliebten Heimat, das zum Lieblingsfest geworden ist, zu feiern, wie auch wir jährlich im September zum Treffen mit unseren Freunden nach Bielefeld kommen.

Wir in Gusew kennen die Namen der Pioniere gut, die bei der Vorbereitung des ersten Stadtgründungsfestes und die Knüpfung der ersten Kontakte mitgewirkt haben, wie auch der, die uns in den für uns schweren Jahren zur Hilfe kamen. Das sind

- Hilfslieferungen mit Lebensmitteln und Kleidung durch die Aktivisten aus der Gruppe Rottmann.
- Hilfe in den Dorfschulen mit Lehrbüchern und Schulheften, Renovierung der Schulen und Organisation des Schulmuseums und vieles andere, womit sich unser und Ihr Landsmann Richard Mayer, unterstützt durch Mitglieder der

- Kreisgemeinschaft wie Herrn Hecht aus Malwen, Frau Bischof aus Brakupönen, Frau Nasner aus Nemmersdorf, Herr Heisrath aus Gerwen, Frau Baumgartner aus Ohldorf, Frau Motzkus aus Großwaltersdorf und viele andere, beschäftigte.
- In diesem Jahr haben die Schulen größere Felder und Schulgärten bearbeitet. Eine gute Hilfe haben bei diesen Aktionen Karl Feller, Eckard Steiner, Richard Mayer und die Aktionen des Herrn Rottmann geleistet.
- Schon seit zwei Jahren organisiert die Kreisgemeinschaft Gumbinnen in der Salzburger Kirche die Verpflegung der Kinder aus sozial schwachen Familien.
- Dank der Initiative von Herrn Ulrich Peitschat und der Vermittlungstätigkeit des Herrn Mayer haben wir in diesem Sommer eine komplette Kläranlage aus Deutschland bekommen.

In diesem Jahr waren bei der Feier des Stadtgründungsfestes viele von Euch Zeugen der Verleihung der Ehrenbürgerschaft „Ehrenbürger der Stadt Gusew“, die erstmals in der Geschichte der Stadt Gusew verliehen wurde. Wir sind sehr erfreut, daß einer der ersten zwei Träger der Ehrenbürgerschaft der Stadt Gusew das Mitglied der Kreisgemeinschaft Gumbinnen Richard Mayer wurde.

Wir versichern, daß von unserer Seite alles getan wird, um diese Verbindung zu festigen und das historische und kulturelle Erbe unserer gemeinsamen Heimat zu erhalten.

Erst vor zwei Wochen wurde auf Initiative der Gusewer Vereinigung „Gusew – Gumbinnen“ der Grundstein für die Gedenkstätte „Allen Gefallenen“ am Ehrenplatz des ehemaligen Altstädtischen Friedhofs gelegt. Hier findet im Sommer 2001 die Eröffnung der Gedenkstätte statt. Unser Heimatmuseum sammelt und bearbeitet Informationsmaterial über das historische Erbe des Gebietes und besonders unseres Landkreises.

Im vergangenen Jahr fanden in der Stadt einige Veränderungen statt:

1. Auf dem Gebiet des Wiederaufbaus der Landwirtschaft. Hier kann man als gutes Beispiel die Entwicklung in den landwirtschaftlichen Betrieben sehen, z. B.:
  - Der landwirtschaftliche Betrieb Sergej Kusnezow (Großwaltersdorf) mit 1300 Hektar gut bestellte Felder, Viehzucht und Werkstätte. Im Betrieb sind ca. 80 Beschäftigte.
  - Der landwirtschaftliche Betrieb des Herrn Nikolai Kostenjuk (Stannaitschen) mit 3500 Hektar Land, davon 1350 Hektar Weizen und Roggen und einen Viehbestand von ca. 2500 Rindern und 900 Schweinen.
  - In der Landwirtschaftlichen Berufsschule ist Farmer (Landwirt) als neuer Berufszweig eingeführt worden.
2. Es entstehen die ersten Handwerksbetriebe:
  - Schreinereien
  - Metallbau (Schweiß- und Schmiedewerkstätten)
  - Kunststoffenster und Türenbau u. a.

3. Die Großbetriebe konnten ihre Produktion und die Beschäftigung im Vergleich zu 1999 um ca. 30 % steigern. Die Gehälter werden, mit wenigen Ausnahmen, regelmäßig gezahlt.

Vor uns liegt noch ein langer Weg der Wiederherstellung der Wirtschaft, des Kampfes mit der Korruption, Sauferei und vieles andere. Aber weil wir die unterstützende Hand der Gumbinner fühlen und willig die Erfahrungen der marktwirtschaftlichen Entwicklung studieren und übernehmen, wird es uns leichter fallen, die jetzigen Schwierigkeiten zu überwinden.

Ich wünsche dem hohen Forum eine erfolgreiche Arbeit und lade alle in unsere immer noch schöne Stadt zu einem Besuch ein.

Ich danke für die Aufmerksamkeit. Auf Wiedersehen!“

Aus dem Russischen übersetzt von Richard Mayer.

## **Grußbotschaft der Heimatgemeinschaft Wansen zum 47. Bundestreffen der Gumbinner und Salzburger am 9. und 10. September 2000 in Bielefeld**

Sehr geehrter Herr Klementz,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schicksalsgefährten!

Als Vorsitzender der Heimatgemeinschaft Wansen, die wir ja Ihre „Patengeschwister“ sind, übermittle ich Ihnen zum 47. Bundestreffen am 9. und 10. September die besten Grüße und Wünsche. Möge das Treffen dazu dienen, wieder gute Gespräche zu führen, sich persönlich auszutauschen und damit die „Batterie wieder aufzuladen“; denn wir wollen ja nach wie vor unserer angestammten Heimat denken und dafür arbeiten.

Da am gleichen Wochenende bundesweit vom BdV der „Tag der „Heimat““ begangen wird, bin ich mit etlichen der Vorstandsmitarbeiter in Bielefeld stark in die Vorbereitung und Durchführung dieser großen Veranstaltung eingebunden, so dass es mir leider nicht möglich ist, Ihre Veranstaltungen zu besuchen. Dafür bitte ich um Verständnis.

Ihrem Bundestreffen wünsche ich insgesamt einen harmonischen Verlauf und verbleibe mit freundlichen Grüßen

*Manfred Endreß  
1. Vorsitzender  
der Heimatgemeinschaft Wansen  
in der Patenstadt Bielefeld*

# **Bericht über das Leipziger Ostpreußen-Treffen am 9. und 10. Juni 2000. hier: Der Stand der Kreisgemeinschaft Gumbinnen**

## **1. Vorbereitungen**

Die Stimmung in Vorstand und Kreistag über eine mögliche Beteiligung am Ostpreußen-Treffen in Leipzig als Kreisgemeinschaft war nicht gerade euphorisch, auch wegen Unkenntnis der örtlichen Situation in der Stadt und auf dem Messegelände. Außerdem war der Transport unseres Verkaufsmaterials ein nicht leicht zu lösendes Problem. Letztendlich ist Gerhard Döring eingesprungen, weil er seinen Besuch beim Bruder nahe bei Leipzig mit dem Transport verbinden konnte.

Bei der Landsmannschaft waren das Angebot von Tischen und Stühlen für 300 Personen, ein 3teiliger Tisch für die Verkaufsauslagen, 3 Stühle und 3 Schautafeln angenommen wurden. Die frühzeitige Bereitstellung von Eintrittskarten, zum 14. Mai beim Kreisvorsitzenden, hat aus unbekanntem Gründen nicht geklappt.

Die Quartierbestellung und die Anreiseregulierung waren jedem Teilnehmer selbst überlassen, sie stellten keine unlösbaren Probleme dar.

## **2. Durchführung**

Prof. Kulcke und seine Frau hatten bereits am Freitag, dem 8. 6. 2000, die Pläne und Fotos der Aula-Ausstellung vorbildlich aufgebaut. Gerhard Döring und der Vorsitzende trafen sich wie vereinbart am Zufahrtstor des weiträumigen Messegeländes und richteten die Gumbinner Ecke in Halle 4, wie bisher üblich, ein, so daß die 3 helfenden Landsfrauen mit ihrer Arbeit beginnen konnten. Den Stand besonders attraktiv machten die von Richard Meyer bereit gestellten Großfotos von den Stadtgründungsfesten und den Ausflügen im Gebiet Nordostpreußen. Über zu wenig Besucher und Schaulustige konnte sich unser Stand nicht beklagen, der Verkaufserlös beweist das. Der Abbau der Gumbinner Ecke konnte am Sonntag erst gegen 18.00 Uhr erfolgen, weil es den Besuchern allgemein auf dem Treffen gefiel, auch wenn die Essensausgabe wegen des langen Anstehens zu wünschen übrig ließ. Aber hungrig ist sicherlich niemand heimgegangen.

## **3. Nachlese**

Es war eine gelungene Beteiligung der Kreisgemeinschaft am Leipziger Treffen dank ausreichender helfender Gumbinner Hände. Diesen sei Dank gesagt. Was am Verkaufsstand fehlte, waren die ABC- und die Dorfliste sowie größere Pläne und Karten von Nordostpreußen, dem Oblast und Kreis Gumbinnen sowie Rayon Gusew. Wünschenswert 1 Satz Dorfpläne mit den Anwesenheitslisten sowie Bereitstellung einiger alter Karten pp aus unserem reichhaltigen Kreisarchiv.

Arthur Klementz

## **Liebe Gumbinner Landsleute, liebe Heimatbriefbezieher/innen!**

In Kürze ist das 1. Tätigkeitsjahr der neuen Vorstandsmannschaft vergangen und es ist an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Ausgehend von den im Heimatbrief Nr. 96 Seite 5 genannten Schwerpunkten unserer Arbeit ist dazu folgendes zu berichten:

- Die Sparsamkeit in den Verwaltungsaufgaben und bei Reisekostenerstattungen ergab sich automatisch durch die sehr knapp zur Verfügung stehenden Finanzmittel von selbst. Diese Knappheit beschränkte aber auch eine Reihe von eigentlich nötigen Aktivitäten, zum Beispiel Bezirksvertretertagungen o. ä.
- Eine Delegation hat am Stadtgründungsfest 2000 teilgenommen. Ein ausführlicher Bericht darüber an anderer Stelle. Zu den Festveranstaltungen gehörte auch eine in der Aula der Friedrichsschule/Technikum präsentierte Ausstellung der Arbeiten von Architekturstudenten über die Friedrichsschule als instandsetzungsbedürftiges Bauwerk.
- Wegen unerwarteter Schwierigkeiten bei der Visaerteilung durch die Deutsche Botschaft in Moskau konnten nur 3 Personen von den 7 eingeladenen an unserem Jahrestreffen in Bielefeld teilnehmen. Auch in Zukunft muß damit gerechnet werden!
- Die Öffentlichkeitsarbeit wurde im Ostpreußenblatt wie im Heimatbrief intensiviert. Im Internet sind wir vertreten. Eine neue Broschüre über die Kreisgemeinschaft sowie über Gumbinnen und über Gusew wurde erarbeitet und stand beim Ostpreußen-Treffen in Leipzig am Verkaufsstand zur Verfügung.
- Die angekündigten Treffen der verschiedenen Ebenen wurden auch in diesem Jahr durchgeführt. Für Stuttgart und München sind die Planungen angelaufen.
- Mit dem Salzburger Verein und dem Verein der Ehemaligen ist abgesprochen, eine gemeinsame Arbeitsgruppe zu bilden, die sich schwerpunktmäßig dem Thema Projekt Friedrichsschule widmen soll. Öffentlichkeitsarbeit im weitesten Sinn ist hier gefragt.
- Eine Befragungsaktion aller Heimatbriefbezieher wurde vom Vorstand beschlossen. Deshalb ist diesem Brief ein Fragebogen beigegefügt, der ausgefüllt umgehend an unsere Geschäftsstelle gesandt werden sollte.
- Ein neues Redaktionsteam für den Heimatbrief ist gefunden worden und hat sich an die Arbeit gemacht – sicherlich mit Erfolg.
- Neueste Finanzgerichtsurteile haben verursacht, daß eine Zuweisung angesparter Mittel der Kreisgemeinschaft an die Stiftung rückgängig gemacht werden müssen.

Welche Forderungen sind aus den stichpunktartigen Feststellungen zu ziehen?

1. Die Beziehungen zwischen Stadt und Rayon Gusew und der Kreisgemeinschaft werden auf vertrauensvoller Basis weiter entwickelt entsprechend unserer Satzung. Zoll- und Visaerschwernisse behindern, sie verhindern unser Tun nicht.

Ein ausgeglichenes Geben und Nehmen ist wegen der immer noch großen Not im gesamten Oblast Kaliningrad nicht möglich. Dieser Zustand wird noch einige Jahre andauern.

2. Unsere Öffentlichkeitsarbeit kann nicht nur eine Tätigkeit des Vorsitzenden, der HB-Redaktion und des Verbindungsmanns zum Ostpreußenblatt sein. Auch vor Ort sollten die Treffen in den Regionalzeitungen angekündigt und nach Durchführung mit entsprechenden Berichten in Anspruch genommen werden.

3. Die Befragungsaktion verfolgt den Zweck, dem Vorstand einen Überblick darüber zu verschaffen.

– wieviele „Karteileichen“ mit den Heimatbriefen bisher kostenlos beliefert wurden und

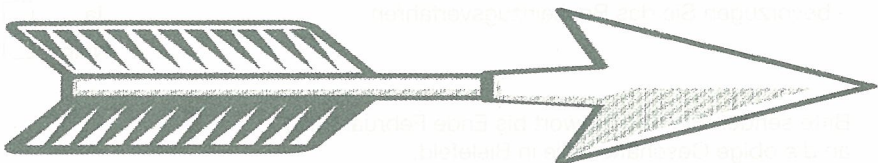
– welche Kostenbeteiligung aller privater Heimatbriefbezieher als „freiwillige Spende“ infrage kommen könnte.

Die jahrelangen Versuche, mit kleinen Spendenaufrufen mehr Spendenfreudigkeit zu erreichen, haben nichts geholfen. Wir sind daher gespannt, welches Ergebnis unsere Fragebogenaktion haben wird. Über das Ereignis möchten wir bereits im nächsten Heimatbrief, das ist die Ausgabe Nr. 98, berichten.

4. Unser Stiftungsvermögen ist durch die weiter oben beschriebene Entscheidung unseres Finanzamtes um eine im guten Glauben erfolgte Vereinsspende wieder gemindert. Wir wären dankbar, wenn neben den „Dittchen- und Nothilfenspenden“ auch unserer Stiftung Spenden zugeführt würden. Hier ist es möglich, durch entsprechende Vermächtnisse oder durch Erbanteile wirksam zu helfen.

5. Zum Schluß möchte ich allen Gumbinner Landsleuten und Freunden der Kreisgemeinschaft ein frohes Weihnachtsfest wünschen. Gleichzeitig danke ich allen Mitgliedern von Vorstand und Kreistag sowie den Bezirks-, Stadtteil- und Ortsvertretern/Innen für die im Jahre 2000 geleistete Arbeit. Hoffen wir, daß das neue Jahr uns weiterhin Frieden und Erfolg bei unserer Arbeit für die Kreisgemeinschaft Gumbinnen beschert.

*In landsmannschaftlicher Verbundenheit Ihr  
Arthur Klementz*





**Kreisgemeinschaft Gumbinnen e. V.**  
**- Geschäftsstelle -**  
**Niederwall 25**  
**33602 Bielefeld**

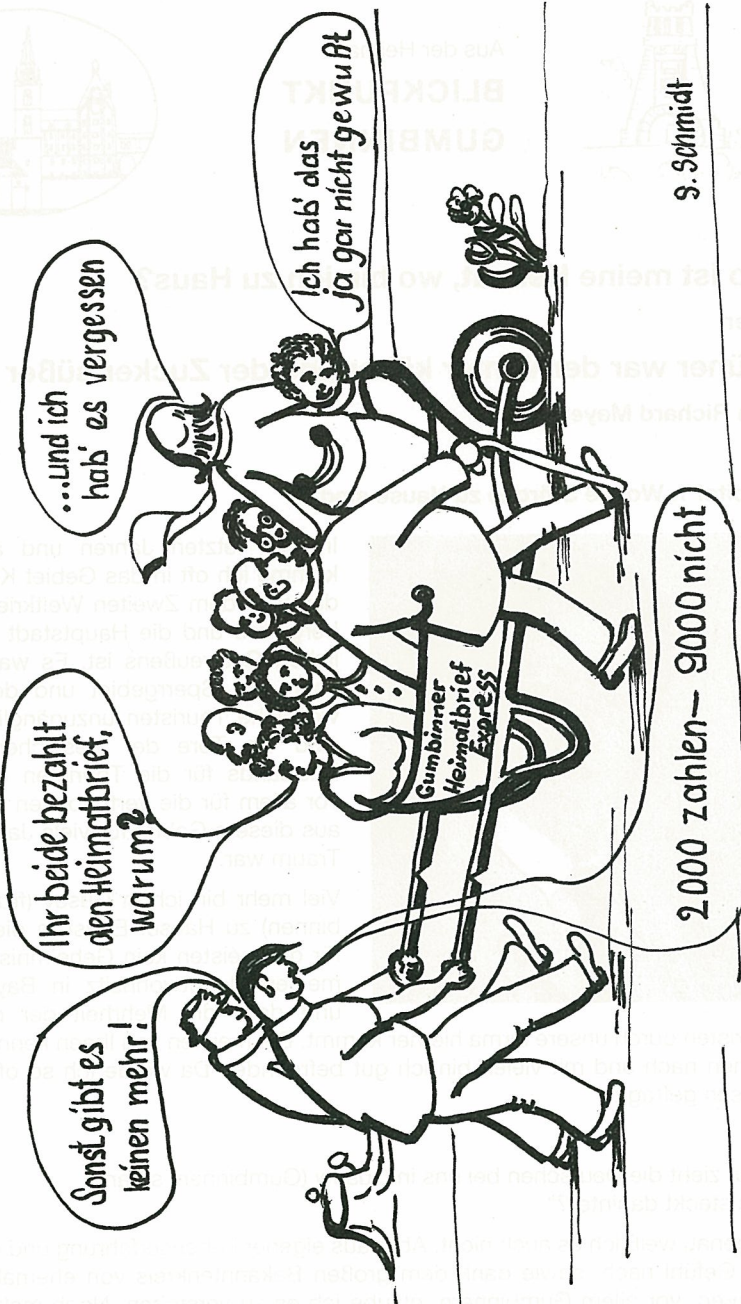
1. \_\_\_\_\_  
Name Vorname Geburtsdatum

Postanschrift:  
\_\_\_\_\_

2. Sind Sie weiterhin am Bezug des Gumbinner Heimatbriefes interessiert?      Ja   
Nein   
zweimal im Jahr      Ja   
Nein   
einmal im Jahr      Ja   
Nein
3. Sind Sie bereit, die weitere Herausgabe des Heimatbriefes und die Arbeit der Kreisgemeinschaft durch einen festen Betrag pro Jahr zu unterstützen?      Ja   
Nein
4. Wieviel wäre Ihnen diese Unterstützung pro Jahr wert?      30- 50 DM   
50-100 DM
5. Wollen Sie Ihre Spende(n)  
- selbst überweisen      Ja   
Nein   
- bevorzugen Sie das Bankeinzugsverfahren      Ja   
Nein
6. Bitte senden Sie Ihre Antwort bis Ende Februar 2001 an die obige Geschäftsstelle in Bielefeld.



# Heimatbrief kostenlos?



s. Schmidt

2000 zahlen - 9000 nicht



Aus der Heimat  
**BLICKPUNKT  
GUMBINNEN**



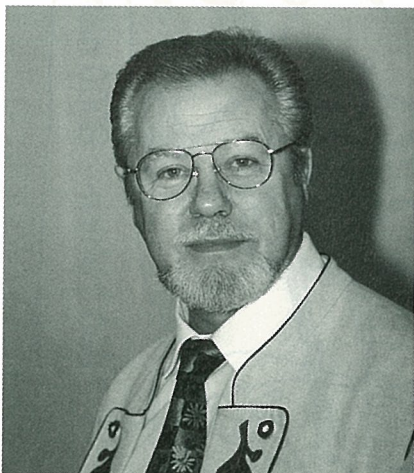
## Wo ist meine Heimat, wo bin ich zu Haus?

oder

## Früher war der Winter kälter und der Zucker süßer

von Richard Mayer

### Kapitel 1: Wo die Störche zu Hause sind.



In den letzten Jahren und auch jetzt komme ich oft in das Gebiet Kaliningrad, das vor dem Zweiten Weltkrieg Königsberg hieß und die Hauptstadt des nördlichen Ostpreußens ist. Es war für viele Jahre ein Sperrgebiet und deshalb für westliche Touristen unzugänglich. Heute sind die Tore der westlichen Enklave Russlands für die Touristen offen, was vor allem für die vertriebenen Deutschen aus diesem Gebiet für viele Jahre nur ein Traum war.

Viel mehr bin ich in Gusew (früher Gumbinnen) zu Hause. Es ist in dieser Stadt für die meisten kein Geheimnis, dass ich meinen Hauptwohnsitz in Bayern habe und dass die Mehrheit der deutschen

Touristen durch unsere Firma hierher kommt. Die meisten von Ihnen kenne ich dem Namen nach und mit vielen bin ich gut befreundet. Da werde ich so oft von den Russen gefragt:

„Was zieht die Deutschen bei uns in Gusew (Gumbinnen) so an?  
Was steckt dahinter?“

So genau weiß ich es auch nicht. Aber aus eigener Lebenserfahrung und dem eigenen Gefühl nach, sowie dank dem großen Bekanntenkreis von ehemaligen Ostpreußen, vor allem Gumbinnern, glaube ich es zu verstehen. Noch mehr: Mit der

Zeit beginne ich so langsam an das Schicksal zu glauben. Das Schicksal wollte es so, dass mein Weg aus Bitterfeld, das unweit von Berlin liegt, 1945 nach Sibirien, durch Nordostpreußen (Schwegerau, Insterburg, Gumbinnen) führte. Die Vertreibungswege kreuzten sich: Die heimatvertriebenen Ostpreußen flüchteten nach Westen und die Russlanddeutschen wurden aus ihrer Heimat nach Osten in die unendlichen sibirischen Wälder verschleppt. Aber darüber evtl. in einem der nächsten Kapitel.

Als ich mit meiner Frau 1977 von Gusew (Gumbinnen) nach Deutschland ausgewandert bin, wusste ich noch nicht, dass die Stadt, die früher „Potsdam des Ostens“ genannt wurde, zu meinem „Potsdam“ werden sollte.

Ich kannte Gumbinnen in der Zeit vor 1945 nicht, als die Prachthäuser der „Bismarckstraße“, der „Friedrich-Wilhelm-Platz“ und die „Hindenburgstraße“ die Stadt schmückten.

Man hat mich als Absolventen der Fachschule für Musik in Kaliningrad (Königsberg) 1969 gebeten, nach Gusew (Gumbinnen) zu gehen und dort die Leitung der Musikschule für mindestens 3 Jahre zu übernehmen. Dies war für alle Absolventen der Fachhochschulen in der ehemaligen UdSSR ein „Freiwilliges Muß“.

Es wurden daraus volle sieben Jahre und acht Monate ausgefüllten Lebens voller Freude, trotz der im Vergleich zu heute bescheidenen materiellen Verhältnisse. Hier habe ich eine Familie gegründet. Meine ersten beiden Töchter kamen hier zur Welt und glaubten an die Geschichte von dem Storch, der die Kinder ins Haus bringt, und der noch heute, wie vor vielen Jahren, sein Nest über dem Dach des alten Hauses an der ehemaligen Königstraße (heute: Uliza Pobedi) hat. Hier habe ich mit großer Freude gearbeitet und glaube nicht ohne Erfolg. Dieses Gebiet ist für mich, der weit von Ostpreußen geboren wurde, zur zweiten Heimat geworden.

Ich kenne den so wunderschön in das Stadtbild integrierten Fluß und die Promenade, die sich wohl kaum so verändert haben, wie manche Häuser. Vielleicht ist das Wasser im Fluß nicht mehr so hoch und die Bäume wurden älter, aber wie die Russen oft ironisch sagen: „Ja, ja! Es ist bekannt, dass früher der Winter kälter und der Zucker süßer waren.“ Das stimmt aber. Der Winter war wirklich früher schneereicher und kälter. Der Zucker war für mich auch süßer; weil er eine besondere Bedeutung hatte. Es gab eben damals den Überfluß an bunten Süßigkeiten noch nicht, und soweit ich mich an meine Kindheit erinnern kann, sind uns damals keine gebratenen Tauben vom Himmel gefallen.

Die Russen haben ein wunderschönes Lied, dessen Text fast ausschließlich aus Fragen besteht:

Womit beginnt der Begriff Heimat?  
Mit dem Bild in deinem ersten Schulbuch;  
Mit den guten und treuen Freunden, die im Nachbarhof leben?  
Vielleicht beginnt er mit dem ersten Lied, das die Mutter uns sang,  
und dem Weg durch das Feld, dessen Ende man nicht sehen kann?

Das Heimatgefühl ist sehr subjektiv. Damals wusste ich noch nicht, dass nichts so stark das Heimatgefühl fördert als eine Grenze. Ein Gumbinner, Dr. Detlev Queis-

ner, der noch bei der Gumbinner Regierung tätig war, hat im Mai 1993 während der Stadtgründungsfeier in Gusew (Gumbinnen), anlässlich seines 90. Geburtstages gesagt:

„Welchen Wert „ innerlich und äußerlich „ die Heimat für jeden Menschen hat, wird vielfach erst erkannt, wenn man sie verlässt oder verlassen muß.“

Ich kann den damaligen Kreisvorsteher, Herrn Dietrich Goldbeck, gut verstehen, als ich auf meiner Suche nach Kontakten mit Altgumbinnern – die heute in der ganzen Welt verstreut sind – auf ihn stieß und er aufgeregt fragte, „ob ich wirklich aus dem heutigen Gusew komme?“ Ich war für ihn die Verbindung zu seiner alten Heimat, die er vor vielen Jahren verlassen musste und ihn dann nur Bilder, alte Postkarten, Bücher, Erinnerungen und seine Arbeit als Kreisvertreter der Kreisgemeinschaft Gumbinnen mit der alten Heimat verbanden.

Es vergingen nur wenige Wochen und ein treuer Freund von Herrn Goldbeck – auch ein Altgumbinner – Walter Peitschat und seine Frau standen vor meiner Tür in Bayern. Das muß für einen Menschen etwas bedeuten, dass er im Alter von damals etwa 75 Jahren sich in das Auto setzt und ca. 700 km nach Süden fährt, um einem noch unbekanntem aber aus der Heimatstadt kommenden Landsmann die Hand zu schütteln, auszufragen und einen Termin mit Herrn Goldbeck zu vereinbaren. Später, als Herr Goldbeck und seine Frau bei uns in Bayern zu Besuch waren, habe ich verstanden, dass nicht dem Gut und Haben, das man bei der Vertreibung stehen- und liegengelassen hat, nachgetrauert wird (auch nicht alle ehemaligen Ostpreußen waren früher reich), sondern die Erinnerung an die Kindheit, die Jugend, an die schöne Landschaft und die Jugendfreunde wecken die nostalgischen Gefühle. Die Vertreibung, später die Grenze und das „Nichtdürfen“ weckten die Sehnsucht. Bei den Vertriebenen, wie auch bei den Emigranten, ist das Bedürfnis, sich zu gruppieren, stark ausgeprägt. Man ist ja – zumindest am Anfang – ein „Fremder in der Fremde“. So entstanden Gruppierungen, später Vereine, die die Hauptlast in der Sache Heimatpflege und Vertriebenenhilfe getragen haben. Viele Jahre war man „unter sich“. Es gab die Landsmannschaften und Kreisgemeinschaften, welche eine große Arbeit geleistet haben. Es gab aber so gut wie keinen Kontakt zur alten Heimat. Dort lebten Leute anderer Nationalitäten, die andere Bräuche und Sitten, andere gesellschaftliche und politische Strukturen hatten. Vieles war durch den Krieg zerstört und nicht mehr erkennbar. Es wurde auch vieles neu aufgebaut. In den Jahren ist eine neue Generation aufgewachsen und das frühere Nordostpreußen ist zu ihrer Heimat geworden.

Nach der Öffnung der Grenzen ist die erste Welle der sogenannten „Heimwehtouristen“ nach Ostpreußen gekommen. Auch nach Gumbinnen. Das von mir und meinem Geschäftspartner Alexander Keil gegründete Reiseunternehmen „Kulturreisen Mayer & Keil“ war maßgebend daran beteiligt.

Ich durfte die Entwicklung von Anfang an miterleben und zum Teil beeinflussen. Hier lernte ich erst richtig die „ehemaligen Ostpreußen und vor allem die Altgumbinner“ kennen. Ich bin sehr stolz darauf.

Viele kamen mit der Absicht „Einmal und nie wieder!“. Mit großer Freude konnte ich später feststellen, dass die meisten aber schon das zweite oder dritte Mal kommen. Ca. ein Drittel kommen jährlich.

Und wieder die Frage: „Warum? Wieso?“

Die Altgumbinner haben sich den Russen, die glaubten, einem „kühlen Preußen“ zu begegnen, sehr bald von einer Seite gezeigt, die die Russen eher sich zuschreiben würden. Und zwar als sehr kontaktfreudig, ziemlich aufgeschlossen, etwas laut und – zur großen Freude der Gusewer – auch trinkfest. Aber eine wichtige Eigenschaft für Russland in dieser schweren Zeit war die Hilfsbereitschaft der Deutschen, die später noch viele vorhandene Hindernisse, die es bei den ersten Kontaktaufnahmen gegeben hat, sprengte.

Den ersten Gruppenreisen der Gumbinner in ihre alte Heimat folgten private Einladungen von beiden Seiten. Inzwischen waren schon mehr als 200 Gusewer in Deutschland zu Besuch. Zwischen vielen Deutschen und Russen haben sich richtige Freundschaften entwickelt.

Was glauben Sie, wie gut so ein Anruf tut: „Ich weiß, dass die Heizung wegen Geldmangel oft abgeschaltet wird. Bitte, Mayerlein, tu mir den Gefallen und laß dem Sascha (Galja oder Walja) einen Ölradiator zukommen und ich werde ihn bezahlen.“

Durch meine Verbindungen zur heutigen Stadt Gusew (Gumbinnen), wie auch durch das Reiseunternehmen (was sich fast nicht trennen lässt), helfen wir oft den Gumbinnern bei der Aufrechterhaltung der Verbindungen mit den neuen Freunden in Gusew. Das sind Beförderung von Briefen und Päckchen, Bestellungen von Grüßen und sonstige Nachrichten; die Patenschaftspflege mit Schulen und zwischen den Schulen, Personengruppen, Betrieben, humanitäre Hilfen und anderes. Es wurden schon mehrere Kinder aus dem Kinderheim in Gusew von deutschen, belgischen und anderen Familien adoptiert, wie auch mehrere Ehen zwischen Altgumbinnern und russischen Frauen aus Gusew geschlossen, es wächst eine neue Generation auf.

Ein ehemaliger Gumbinner Manfred H. auf meine Frage, ob er im nächsten Jahr wiederkomme, sagt mir so was ähnliches wie: „Darauf kannst du Gift nehmen!“

Wir wollen hoffen, dass die Möglichkeit der freundschaftlichen Begegnungen, die so gut angefangen hat, weiter bestehen bleibt und sich weiter ausbauen lässt.

## **Richard Mayer**

Landshut/Gumbinnen

In der Fortsetzung folgt: Kapitel 2: „Mensch Mayer, ich bin daheim“

Kapitel 3: „Das Volk auf dem Weg“



Ergänzend zur „Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Gumbinnen“ im HB 94 1/99 schickte uns Herr Armin Grosjean aus Hagen ein Foto und schreibt dazu:

„Auf dem Foto der fünfte von rechts – mit Helm – ist mein Vater Gustav Grosjean, er spielte in der Feuerwehrkapelle als Trompeter. Das Foto wurde im Jahre 1935 gemacht. Darauf befinden sich auch Männer, die im Gumbinner Heimatbrot abgebildet sind. Mein Vater arbeitete in der Maschinenfabrik bis er zur Wehrmacht kam.“

## Meine Erinnerungen an die Vorweihnachtszeit in Walterkehmen – Anfang der dreißiger Jahre.

In der Vorweihnachtszeit – und besonders im Alter – tauchen in unserer Erinnerung viele schöne Erlebnisse aus der Kindheit und Jugend auf. Zu dieser Jahreszeit war es in unserem schönen Ostpreußen schon viel kälter und wir hatten viel mehr Schnee. Das war wunderschön und gehörte wie selbstverständlich zum Weihnachtsfest. Da erinnere ich mich an einen Heiligabend, als unser Vater mit meiner Schwester, unserer Kusine und mit mir zur Kirche ging. Es war spiegelglatt und wir hakten uns alle ein, um möglichst nicht hinzufallen, sondern uns gegenseitig zu stützen. Auf diesem Weg zur Kirche hatten wir sehr viel Spaß.

Wir Schulkinder mussten im Gottesdienst singen, denn Herr Bayrau war nicht nur unser Lehrer, sondern auch Organist und Dirigent. Bayraus gaben sich immer sehr viel Mühe mit uns Kindern. Vor Weihnachten wurde auch ein Elternabend veranstaltet und Eintritt erhoben. Die Jungs standen an der Kasse und waren anschließend stolz, wenn sie viel Geld in ihrer Zigarrenkiste hatten. Dieses Eintrittsgeld wurde im Sommer für Schulausflüge verwendet. Einmal sind wir zu den Masurischen Seen bis Krutinnen gefahren; dort haben wir auch den Stinthenst gesehen. Übernachtet haben wir in Jugendherbergen. Andere Klassenfahrten machten wir zur Kurischen Nehrung und nach Tilsit und Ragnit.

Nun zurück zum weihnachtlichen Elternabend. Bayraus ließ sich kleine Theaterstücke schicken und ordnete auch die jeweiligen Schüler dafür ein. Zuerst wurde in der Schule gelesen und geübt. Danach wurde im Strauß'schen Saal geprobt. Weil der große Saal hierfür aber nicht geheizt wurde, haben wir uns darin warmgelaufen. Das machte riesigen Spaß, aber auch viel Lärm. Na und, außerdem war es eine große Freude, dass die Proben am Vormittag stattfanden und dadurch unsere Unterrichtsstunden ausfielen.

Am Abend der Generalprobe und am Elternabend selbst war der Saal immer propenvoll. Meine Schwester Gerda und ich bekamen neue Kleider, das war schon mal was! Wir Schulkinder hatten uns auf der Bühne zum Singen aufgestellt, der Vorhang ging auf, und Herr Präsentor (so wurde doch der Hauptlehrer genannt) Bayrau begrüßte die Gäste – die Eltern –. Dann sangen wir Weihnachtslieder, und dazwischen wurde von größeren Mädchen und Jungen die Weihnachtsgeschichte erzählt. Danach hielt Herr Bayrau eine Ansprache über das Weihnachtsfest. Na, für uns Kinder war das ein bisschen langweilig, aber dann kam das Schönste, dann durften wir unser Märchenstück aufführen. Auf dem Schulboden standen zwei große Holzkisten mit allen Utensilien, die für die Märchenstücke gebraucht wurden: Für einen König waren da der Umhang, Krone und Zepter. Auch für Zwerge und andere Märchenfiguren war genügend Kleidung da. Nach Gebrauch wurde alles wieder in die Kisten gepackt und im nächsten Jahr wieder vorgeholt.

Wir Mädchen, die wir in dem Theaterstück Engel waren, trugen lange weiße Nachthemden mit einer goldenen Kordel um die Taille und einer goldfarbenen Krone im Haar. Als Flügel dienten richtige Gänseflügel. Unsere Haare trugen wir an diesem Abend offen, wie sich das für Engel eben gehört. Meine Haare wurden am Abend vorher gewaschen und in Zöpfe geflochten. Am anderen Morgen waren sie trocken

und lockig. Große Jungs standen hinter den Kulissen auf Leitern und warfen Papierschnitzel über uns, das war Schnee. Es war für alle Beteiligten aufregend und spannend, hinter der Bühne zu stehen und auf den Auftritt zu warten.

Einmal haben wir mit sechs Mädchen einen Schneeflockenreigen getanzt, den Frau Bayrau mit uns einübte. Dazu haben wir gesungen. Zum Fest kam dann die Tochter von Bayraus und begleitete unseren Tanz auf dem Klavier. Unsere langen weißen Leinennachthemden mit kleinen Flügelärmeln mussten unterschiedlich mit großen Papiersternen benäht sein. Meine Schwester Gerda durfte in einem Jahr nicht als Engel mitspielen, und das aus folgendem Grund: Weil sie so dünne Haare hatte, meinte unsere Kusine eines Tages, dass ein kräftiger Haarschnitt da helfen würde. Unsere Mutter war auch damit einverstanden und so ging unsere Kusine mit Gerda zu unserem Friseur Schmelzer, um meiner Schwester einen Bubikopf schneiden zu lassen. Unsere Kusine bestand auf dem damals sehr modernen Herrenschnitt.

Unsere Mutter war erschrocken und unsere Gerda noch viel mehr, als Weihnachten nahte und sie wegen der kurzen Haare keinen Engel spielen durfte. Sie weinte bitterlich, aber Engel haben nun mal lange Haare.

*Lisbeth Lehmann geb. Soujon, früher Walterkehmen/Großwaltersdorf*



Bernsteinfund von fast 7 kg  
in Schlappacken 1803



Erstes Gumbinner Rathaus  
erbaut 1739



Altpreußische Fliehbürg  
in Naudrauen um 1250

## AUS DER HEIMATGESCHICHTE

### Aus den Ereignissen vor . . . Jahren

#### vor 14.000 Jahren

In Ostpreußen erscheinen die ersten Espen, Baumbirken und Kiefern und gestalten die Landschaft in eine gehölzarme subarktische Waldsteppe, in der noch Zwergbirken und Weiden vorherrschen.

#### vor 150 Jahren

In der Kirche zu Szirgupönen werden größere Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Der Gumbinner Regierungspräsident von Salzwedel wird aus politischen Gründen aus dem Verwaltungsdienst entlassen.

Die Postexpedition in Walterkehmen wird in ein Postamt III umgewandelt.



### **vor 100 Jahren**

In Rohrfeld wird das Schulhaus umgebaut.

In Gumbinnen wird der Innungsausschuß der Vereinigten Innungen gegründet.

Die Stadt Gumbinnen schafft für die Feuerwehr einen Schlauch- und Gerätewagen an.

### **vor 75 Jahren**

Am 17. 6. 1925 wird die in Szirgupönen neu erbaute Kirche geweiht.

In Walterkehmen wird mit dem Wiederaufbau der 1914 zerstörten Kirche begonnen.

In Karszampuchen wird die Schule durchgebaut.

Der Gumbinner Fußballclub Preußen erringt sechs Meisterschaften und schießt sein 3000. Tor.

In Jodszuhen wird die Entwässerungs- und Drainage-Genossenschaft Jodszuhen gebildet.

*(Dem „Arbeitsbrief Nr. 158 – Zeittafel für den Raum Gumbinnen“, von Erwin Heisrath entnommen.)*

## **Franzosen in Gumbinnen**

von Erwin Heisrath

Man schrieb das Jahr 1812. Napoleon mit seinen Armeen schien unüberwindlich. Auch Preußen war in die Knie gezwungen. Seit 1806 kämpften in Ostpreußen überwiegend russische und französische Truppen mit ihren Verbündeten gegeneinander. Ein scheinbar unbesiegbarer französischer König griff nach der Weltmacht und war auf dem Wege, sich auch das russische Reich zu unterwerfen. Nachdem die Franzosen bereits 1806/07 einmal für kurze Zeit Gumbinnen besetzt gehalten hatten, rückten Anfang Mai des Jahres 1812 französische Jäger, Chasseurs genannt, erneut in Gumbinnen ein. Ihnen folgten bald andere Truppen und zum Schluß zog ein ganzes Armeekorps durch die Stadt, um östlich davon zu lagern. In den nächsten Tagen häuften sich die Durchmärsche der großen Napoleonischen Armee. Tag und Nacht zogen zahllose Fußtruppen, Wagen und Munitionskolonnen durch die Stadt. Auch riesige Herden von Ochsen, wohl zur Verpflegung der Truppen dienend, wurden durch die Stadt getrieben. In Gumbinnen waren fast in jedem Gebäude ständig fremde Soldaten einquartiert. In einzelnen Bürgerhäusern waren bis zu 80 Mann einquartiert. Die beabsichtigte Plünderung der Stadt konnte nur durch das Eingreifen des damaligen Regierungspräsidenten von Schön verhindert werden. Auch von nennenswerten Übergriffen gegen Menschen wird nichts berichtet. Lediglich der Fleischermeister Aders bzw. Anders wollte auf dem Markt eine Gewalttätigkeit eines Soldaten verhindern und wurde dabei von ihm mit dem Bajonett erstochen.

Gumbinnen war als Sammelpunkt der Hauptarmee des größten Heeres jener Zeit ausersehen. Die Stadt war eine wichtige Etappenbasis und Hauptverpflegungsstelle. Von hier aus wurde der Marsch auf Moskau angetreten.

Mitte Juni kam sogar Napoleon mit seiner alten Garde nach Gumbinnen. Er selbst nahm im Hause des Geheimen Staatsrats von Schön, das in der Lindenstraße lag, Quartier. Es war das spätere Logenhaus „Zur goldenen Leyer“. Der Imperator wurde oft in der Lindenallee, die Hände auf dem Rücken, auf- und abgehend gesehen. Nach drei Tagen verließ er in einem großen Reisewagen auf der Stallupöner Straße die Stadt. Die Durchzüge der fremden Soldaten hörten aber noch lange nicht auf. Es waren Soldaten aller Nationen, die mit Napoleon zogen oder ziehen mußten. Alle verfügbaren Räumlichkeiten waren dabei fast ständig von Soldaten belegt. Als schlimmste Einquartierung wurden die Süddeutschen, die Bayern und die Württemberger bezeichnet. Sie waren grob, brutal und mit nichts zufrieden. Die Portugiesen waren die schmutzigsten und voller Ungeziefer. Auch Holländer, Italiener und Spanier gehörten zu dem großen Heerzug. Diesen Zügen der Kampftruppen folgten lange Wagenkolonnen mit Lebensmitteln und anderen Baga- gestücken.

Im Laufe des Sommers wanderten dann viele Männer durch die Stadt, die einen zerlumpten Eindruck machten und ganz ausgehungert waren. Es waren die Kutscher der Nachschubkolonnen, denen man die Pferde weggenommen hatte, weil bei den kämpfenden Einheiten verlorengegangene Pferde ersetzt werden mußten. Diese Männer waren einfach nach Hause geschickt worden und mußten sich bettelnd durchschlagen.

Mitte November 1812 ging in Gumbinnen das Gerücht um, die napoleonischen Truppen wären in Rußland gescheitert und befänden sich auf dem Rückmarsch. Bald preschten auch die ersten Schlitten mit in Pelzen gehüllten französischen Offizieren und höheren Beamten von Osten her kommend durch die Stadt. Solche Durchreisende waren immer häufiger zu beobachten. Bald kamen auch Schlitten mit Kranken in großer Zahl in die Stadt. Das Magazingebäude wurde in seinen drei Etagen zu einem großen Lazarett umgewandelt und mit rund 400 Kranken belegt. Später sollte auch das Gymnasium Lazarett werden. Auf energischen Protest der Bürgerschaft hin wurde dieses Vorhaben aufgegeben. Dafür erhielten die Franzosen die neustädtische (reformierte) Kirche zugewiesen, wo sie ein weiteres Lazarett einrichteten. Auch das Salzburger-Hospital war mit Kranken belegt. Da aber alle diese Einrichtungen noch nicht ausreichten, wurden auch viele Kranke in Wohnhäusern der Bürger untergebracht. Die meisten der in den Lazaretten eingelieferten Kranken verstarben.

Ende November begann erneut der Durchzug großer Truppenmassen durch Gumbinnen. Diesmal aber in umgekehrter Richtung. Offiziere und Mannschaften, Infanteristen, Kavalleristen und Artilleristen, alle zu Fuß oder in gemieteten Bauernschlitten, alle ohne Waffen, alle fantastisch bekleidet mit Uniformteilen und Zivilkleidern, manchmal sogar mit Frauenkleidern. Je mehr Zeit verging, desto jämmerlicher waren die Gestalten, die halb verhungert und erfroren durch die Straßen schwankten. Hier und da brach sogar einer tot zusammen und blieb am Straßenrand liegen. Eine besondere Kommission versuchte für die Soldaten Quartiere zu beschaffen, was für die meisten nicht gelang. Wer noch Geld besaß, versuchte sich bei den Bauern der Umgebung einen Schlitten zur Fahrt nach Insterburg zu mieten. Die auf dem Hinmarsch nach Rußland von den Franzosen so hart gequälten und ausge-

sogenen Bauern dürsteten nach Rache. Sie ließen sich einen hohen Fuhrlohn im Voraus bezahlen, fuhren in sausendem Galopp vor die Stadt, warfen ihre Passagiere in den nächsten Graben und eilten nach Hause. In diesem Zusammenhang wird von einem Franzosenfriedhof in Zweilinden berichtet. Dies ist wohl so ein Platz gewesen, wo die so Geprellten ihr Ende gefunden haben.

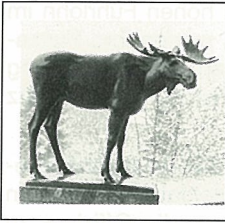
Es mag etwa der 15. Dezember gewesen sein, als zwischen den westwärts strebenden Elendstruppen plötzlich ein kleiner Trupp bewaffneter Soldaten mit echtem militärischen Aussehen, in Militärmänteln und Bärenfellmützen, die Offiziere zu Pferde oder im Schlitten, durch die Stadt zogen. Es war der Rest der alten Garde und das Hauptquartier der großen Armee mit dem König von Neapel und verschiedenen der angesehensten Marschälle. Inzwischen requirierten die Behörden bei den Bauern in den Dörfern ständig eine Anzahl Schlitten zum Weitertransport der Rückzügler nach Insterburg. Als alle in Gumbinnen versammelt waren, rief ein Bauer: „Die Kosaken kommen!“ Darauf flüchteten die Franzosen in die Häuser, während die Bauern mit ihren Schlitten Reißaus nahmen. Solche Szenen trugen sich fast täglich zu.

Der Zug der Jammergestalten nahm nach dem 20. Dezember erheblich ab. Es waren nur noch solche, die fast verhungert waren und mit aufgebrochenen stinkenden Frostbeulen übersät waren. Sie blieben oft am Straßenrand liegen oder versuchten, in Hausfluren unterzukriechen.

Am Morgen des 25. Dezembers, dem 1. Weihnachtsfeiertag, galoppierten Kosaken mit eingelegten Lanzen und verhängten Zügeln in Gumbinnen ein. Die Franzosenherrschaft hörte an diesem Weihnachtsmorgen in Gumbinnen auf. Die wenigen noch in der Stadt befindlichen Franzosen, die nicht als Kranke in die Lazarette kamen, wurden als Gefangene nach Sibirien abtransportiert. Zu den zurückgebliebenen gehörten auch der französische Platzkommandant, Kapitän Francois, und der Kriegskommissar Bijot. Ihnen gelang es zunächst durch ein Fenster ihres Hauses zu fliehen. Sie wurden aber bald eingefangen und nach Rußland abtransportiert.

Die meisten der in den Lazaretten zurückgebliebenen Kranken sind gestorben. Teils starben sie an ihrem Leiden, teils sind sie erfroren. Die Leichen wurden auf Karren vor die Stadt gebracht und in Sammelgruben begraben.

**Der Heimatbrief ist keine Wegwerfware. Wer ihn nicht sammelt,  
sollte ihn im Verwandten- und Bekanntenkreis weitergeben  
und damit etwas dafür tun,  
daß Ostpreußen nicht in Vergessenheit gerät.  
So kann auch Bereitschaft geweckt werden, uns finanziell  
und materiell bei unseren Aufgaben und bei unseren  
Hilfsmaßnahmen zu unterstützen.**



## Gumbinnen – Heute

- Г У С Е Б -

Nachrichten  
Verständigung  
Brückenschlag



## Bericht über das 10. Stadtgründungsfest in Gumbinnen

### Allgemeines

Eine Reise nach Gumbinnen über 1300 km Straße mit eigenem Pkw kann nicht ohne Vorbereitungen und nicht ohne Begleitung – auch im Jahre 10 nach der russischen Grenzöffnung – unternommen werden. So ergibt sich zusammen mit weiteren Aktivitäten humanitärer Art etwa eine 14tägige Reise.

### Das Stadtfest

Für das Stadtfest am 20. Mai 2000 hatte sich die Stadtverwaltung vorgenommen, daß äußere Bild der Stadt ein wenig zu verbessern, indem sie einige Stadtstraßenabschnitte mit neuem Asphaltüberzug versehen ließ, viele Schlaglöcher in der Fahrbahn aufgefüllt und einige Gehwegabschnitte in Ordnung gebracht hatte. Auch viele Fußgängerüberwege waren eingerichtet und die ehemalige Königstraße auf 40 km-Verkehrsgeschwindigkeit beschränkt worden. Die Verkehrspolizei hatte dadurch eine Zeit lang viel Arbeit, um der neuen Regelung Geltung zu verschaffen.

Die Festveranstaltung fand erstmals auf dem neu hergerichteten Platz vor der alten Jahn-Turnhalle in der ehemaligen Hindenburgstraße, wo jetzt 3 neue Denkmäler stehen, statt. Der Gouverneur des Oblast Kaliningrad war diesmal Gast der Stadt und natürlich mit einer Ansprache, Überreichen von Auszeichnungen und Aussprechen von Ehrungen viel beschäftigt. Er hatte die deutsche Delegation mit Handschlag begrüßt, das heißt, daß er über uns voll informiert war. Unsere Grußworte trug auf Wunsch des Bürgermeisters unser Landsmann Walter Peitschat vor. Über die Ehrungen von unserem Richard Mayer und von Herrn H. H. Rottmann ist an anderer Stelle ausführlich berichtet.

Die 3 Denkmale sind den Opfern von Tschernobyl, dem Vaterländischen- und dem Afghanistan-Krieg geweiht.

Bei trockenem Wetter waren neben Schulklassen, Verbänden und Vereinen viele Zuschauer zur Festveranstaltung gekommen, denn im Anschluß konnte man in und vor der zur Gaststätte umfunktionierten Turnhalle den Durst auf vielfältige Weise löschen.

Der Festkommers fand unter Beteiligung der Prominenz und auch einer polnischen Delegation im festlich geschmückten Speisesaal des Hotels Kaiserhof statt. Hier konnte der Kreisvorsitzende ein weiteres Gastgeschenk überreichen: Das vom

Leiter des ehemaligen Prussia-Museums herausgegebene Buch (1929) über die Urgeschichte Ostpreußens. Damit hat das Stadtmuseum in Gusew eine weitere Kostbarkeit aus dem Fundus des Kreisarchivs in Besitz genommen.

### **Die diamantene Hochzeit**

Das Ehepaar Walter und Herta Peitschat, das seit 1991 alle Stadtgründungsfeste mitgemacht hat, wollte – wenn auch etwas verspätet – in der alten Heimat dieses seltene Fest wiederholen. So hatten Sohn Ullrich und Richard Mayer eine schönes Fest im ehemaligen Civilkasino arrangiert, das durch die Beteiligung des Kammerchors Kant und einer Tanzgruppe eine besondere Note erhielt.

### **Weitere Aktivitäten**

Der Kreisvorsitzende folgte einer Einladung zur Teilnahme an der Schuljahr-Abschlußfeier zusammen mit Bürgermeister Trifonow in Furmanowo/Zweilinden und konnte vor etwa 100 Schüler/innen sprechen und anschließend im Gespräch mit der Schuldirektorin nach einem Rundgang durch die Klassen erfahren,

- daß ein Paket mit Kleidung aus Deutschland eingetroffen sei,
- daß durch die Bereitstellung von 5 Zentner Saatkartoffeln durch Karl Feller auf dem Schulland ein Zubrot für die nächste Schulspeisung in Eigenhilfe erarbeitet wird,
- daß 54 Kinder = 54 % der Schüler an der 2. Schulspeisungsaktion teilgenommen haben,
- daß die Direktorin über die Bereitstellung von Schulspeisungsmitteln dankbar und über die gute Zusammenarbeit mit der Lieferfirma recht zufrieden war.

Dem Kindergarten in der ehemaligen deutschen Volksschule in Zweilinden/Furmanowo wurde eine finanzielle Zusage für die Deckenreparatur im Küchenraum gegeben, damit weiterhin dort bis zu 27 Kinder im Vorschulalter aufgenommen und gepflegt werden können. Weitere Hilfe für den Erhalt des Gebäudes wurde in Aussicht gestellt.

### **Schlußbemerkung**

Die deutsch-russische Freundschaft, besser die 10jährige Freundschaft zwischen den Altbürgern, vertreten durch die Kreisgemeinschaft, und den Neubürgern von Stadt und Rayon Gusew ist keine hohle Phrase, vielmehr eine feste Wirklichkeit auf unterster Ebene, während weiter oben von Völkerverständigung (nur) geredet wird.

Arthur Klementz



*Festakt vor den 3 Gedenksäulen in der Hindenburgstraße, rechts der Kammerchor Kant*

Foto: S. Schmidt

Übersetzung aus der russischen Sprache

Aus der Veröffentlichung in der Gusewer Zeitung „TRUD“

## Diamantene Hochzeit in Gumbinnen

Ein Tag vor dem Stadtgründungsfest ist in unsere Stadt eine Gruppe von Touristen aus Deutschland gekommen, um an dem Fest teilzunehmen. Unter den Touristen waren auch Walter und Herta Peitschat, an die auch heute die Gratulationen zur Diamantenen Hochzeit gerichtet sind.

Walter und Herta wurden in Gumbinnen geboren und gaben sich das Wort zusammen zu bleiben „In guten, wie in schlechten Zeiten“.

Seit der Zeit als sie vor zehn Jahren das erste Mal nach Gusew gekommen waren, haben sie jährlich die Stadt ihrer Jugend besucht. In all den Jahren haben Walter und Herta Hilfsgüter für viele Lastzüge in Deutschland gesammelt. Heute wohnen Herta und Walter in Gütersloh, so nebenbei in der Elchgasse.

Gesundheit und Freude für viele Jahre, freudige Begegnungen mit der Stadt, alten und neuen Freunden wünschen Ihnen die Gusewer, alle Freunde und Bekannte.

*Anatolij Trifonow, Ljubov Batalowa, Richard und Erna Mayer, Ivan Achrimenja, Nikolaj Suchorokow, Viktor und Larissa Perepelow, Personal des Hotels und des Café „AELITA“*

### 60 Jahre „In guten, wie in schlechten Zeiten“

Als ich und meine Frau die Einladung zur Diamantenen Hochzeit von Walter und Herta Peitschat erhielten, haben wir alles stehen und liegen gelassen und sind nach Gütersloh gefahren, wo die Feierlichkeiten stattfanden.

Für uns war dies eine große Ehre und gleichzeitig eine Verpflichtung an diesem Tag da zu sein, um den zwei netten Menschen, die wir schon vor zehn Jahren liebgewonnen haben, unsere Glückwünsche auszusprechen. Ich glaube, daß wir sogar ohne Einladung gekommen wären und das aus mehreren Gründen. Aber eins nach dem anderen.

#### Er war der Erste

Walter und Herta waren die ersten Gumbinner, die ich und meine Frau kennengelernt haben. Als ich, 1977 als Spätheimkehrer aus Gusew (Gumbinnen) nach Deutschland ausgewandert bin, wußte ich nicht, daß 13 Jahre danach mich die Sehnsucht nach der kleinen Stadt am Fluß, mit dem etwas prosaischen Namen „Pissa“, so packt, daß ich mir, das erste Mal seit meiner Ausreise, richtig Gedanken gemacht habe, mal wieder dahin zu fahren.

Ab dieser Zeit begann ich immer öfter nachzudenken über die Altgumbinner, die früher dort gelebt haben, ihre Heimat in der Zeit 1944–48 zwangsläufig verlassen mußten, und die es irgendwo in Deutschland doch, als mehr oder weniger organisierte Vereinigung, geben muß. So habe ich den Weg zu der Kreisgemeinschaft Gumbinnen gefunden, und **die ersten Gumbinner**, die ich kennenlernen durfte, die mich in Bayern besuchten, waren Walter und Herta Peitschat. Seit der Zeit sind 10 Jahre vergangen, wir sind gute Freunde geworden.

Im Mai 1991, aus Anlaß der **ersten Einladung** der Stadtverwaltung Gusew, zum **ersten Stadtgründungsfest** und der Wiedereinweihung des Standbildes des Gumbinner Elches, kam die **erste Delegation** der Kreisgemeinschaft Gumbinnen nach Gusew. **Walter Peitschat** war als Delegierter der Kreisgemeinschaft Gumbinnen bei der **ersten** Delegation zu diesem Fest nach Gusew gekommen. Walter und sein noch in Gumbinnen geborener Sohn Ulrich, haben große Arbeit bei der Organisation und praktischen Durchführung der ersten Hilfstransporte nach Gumbinnen geleistet. Herta unterstützte den Mann und Sohn in ihrer Arbeit.

Seitdem sehen wir uns bei verschiedenen Veranstaltungen der Kreisgemeinschaft, und selbstverständlich jährlich „so lange die Füße tragen“ Ende Mai zum Stadtgründungsfest Gumbinnen in Gusew.



### **Diamantene Hochzeit in Avenwedde bei Gütersloh**

Der festliche Gottesdienst fand am 29. 1. 2000 in der evangelischen Kirche Avenwedde, bei großer Präsenz der Freunde und Nachbarn statt. Anschließend gab es ein schönes Hochzeitsfest im Restaurant Gasthaus. Das Essen war sehr gut, die Getränke in guter deutscher Qualität, die Gäste fühlten sich wohl und die Gastgeber waren glücklich. Und weil die meisten Gäste Gumbinner Abstammung oder mit Gumbinnern verheiratet waren, wurde viel über Gumbinnen und Ostpreußen gesprochen, so daß sogar die wenigen, die es nicht waren, sich begeistert am Gespräch beteiligt haben. Dabei ging es nicht nur, wie es oft der Fall ist, um die Vergangenheit in Ostpreußen, sondern über die Stadt und Leute, die heute dort leben, über deren Probleme und Sorgen.

### **Diamantene Hochzeit in Gumbinnen**

So war es für mich überhaupt nicht unerwartet, als Ulrich – der Sohn von Walter und Herta – sagte, daß es nicht verkehrt wäre, in der Zeit des 10. Stadtgründungsfestes, bei dem die Eltern, soweit die Gesundheit erlaubt, wieder in Gusew sein werden, die zahlreichen Gusewer Freunde und die Freunde von der Kreisgemeinschaft, die zu dieser Zeit auch in Gumbinnen sein werden, einzuladen und die Hochzeit in Gumbinnen zu wiederholen. Dies alles sollte in diesem Fall für die Eltern eine Überraschung bleiben. Für solche Ideen laß ich mich jederzeit begeistern und habe an einem schönen Abend, Mai 2000, im Saal des ehemaligen Zivilkasinos an der Ecke Bismarck- und Schützenstraße ein schönes Fest mitorganisiert.

Vielen Altgumbinnern ist bekannt, daß es uns an Spontanität und Erfindungsgeist nie gefehlt hat. Deshalb war alles in wenigen Stunden geplant und organisiert. Die Gäste haben spätestens am frühen Nachmittag erfahren, worum es geht, wann und wo sie sich am Abend einzufinden haben. Choristen, Tänzer und sonstige Entertainer, die das Hochzeitspaar seit vielen Jahren kennen, haben dafür gesorgt, daß der Abend, zwar durch ein Leitmotiv der Diamantenen Hochzeit verbunden, zu einem Internationalen Fest wurde, bei dem sich ca. 70 Personen unterschiedlicher



Nationalität, wie in Rußland üblich mit viel Sekt und dem „Nationalgetränk“ Wodka bis in die Nacht amüsiert haben.



Und sollte wenigstens ein Bruchteil dessen, was man den Jubilaren an diesem Abend gewünscht hat, in Erfüllung gehen, so haben Walter und Herta noch viele glückliche Jahre vor sich.

### **Ansprache beim Stadtgründungsfest**

In diesem Jahr feierten die Gumbinner und Gusewer das 10. Mal das Stadtgründungsfest. Als ein besonderer Höhepunkt der Hauptveranstaltung war die Einweihung der drei Gedenksäulen in der grünen Anlage an der Hindenburgstraße. Das erste Monument soll an die Opfer der Tschernobylkatastrophe erinnern, das zweite an Opfer der modernen Kriege (Armenien, Afghanistan, Jugoslawien, Tschetschenien u. a.), das dritte an die Opfer des Zweiten Weltkrieges.

Ein Kriegsveteran, der als **einer der Ersten** die Hand der Freundschaft und Hilfsbereitschaft den Gusewern gereicht hat, durfte unser Jubilar Walter Peitschat seine Grußworte an die Gusewer und Gäste der Stadt, unter denen sich auch viele Gumbinner des Gebietes Kaliningrad befanden, richten.



*Walter Peitschat richtet seine Grußworte an die versammelte Gusewer und Gäste der Stadt*

Wir wünschen Euch, liebe Freunde Walter und Herta, viel Glück für die Zukunft und danken für die Freundschaft.

Richard Mayer, Landshut/Gusew, September 2000

## Ehrungen in Gusew/Gumbinnen

„Im Rahmen der Ehrungen und Auszeichnungen, die beim Stadtgründungsfest 2000 erfolgten, sind für uns Gumbinner 2 Ehrungen von besonderer Bedeutung und sind es wert, bekanntgemacht zu werden.

1. Unser Landsmann und Reisekaufmann Richard Mayer wurde zum Ehrenbürger der Stadt Gusew ernannt und erhielt aus der Hand des Bürgermeisters die Urkunde und eine Medaille feierlich überreicht. Der so Geehrte war sichtlich von dieser hohen Auszeichnung gerührt, weil sie wohl überraschend erfolgte. Damit hat die Stadt- und zugleich die Landkreisverwaltung einen Mann geehrt, der wie ein Wanderer zwischen zwei Welten seit gut 10 Jahren bestrebt war, die Verbindung zwischen uns deutschen Gumbinnern und den russischen Gusewern herzustellen und immer intensiver zu gestalten.

Der Reisekaufmann sorgte für die Beförderung und Unterbringung der Touristen, der ehemalige Leiter der Gusewer Musikschule vermochte durch Einsatz des von ihm gegründeten Chors Kant und weiteren Künstlergruppen der Musikschule seine Reisegruppen angenehm in Gumbinnen und auch unterwegs zu unterhalten. Der die russische Sprache voll beherrschende Rußlanddeutsche war in der Lage, alle für seine Unternehmungen und die der Reisenden nötigen Absprachen und Vereinbarungen zu allseitiger Zufriedenheit auch kurzfristig herzustellen, der erfolgreiche Kaufmann hatte für die notleidende Bevölkerung ein offenes Herz und zusammen mit helfenden Gumbinnern eine ganze Reihe von Hilfsaktionen zu organisieren. Dabei kam ihm seine enge Verbindung zur Kreisgemeinschaft – auch als Kreistagsmitglied – entgegen.



Der Mensch Richard Mayer ist vielseitig aktiv, dem Frohsinn und der Gemütlichkeit zugetan und damit weitgehend erfolgreich. Alle Gumbinner/Gusewer mögen ihn vielleicht nicht uneingeschränkt. Aber Tatsache ist auch: Ohne diesen Idealisten wäre in den letzten 10 Jahren vieles, was im Rahmen der Verbindung Kreisgemeinschaft-Gusew entstanden ist, nicht möglich gewesen. So dankt auch die Kreisgemeinschaft für seinen Einsatz und wünscht ihm noch viele Jahre erfolgreiche Aktivitäten zwischen Bielefeld und Kaliningrader Oblast.

2. Herr Heinz-Hermann Rottmann aus Hiddenhausen bei Herford wurde als „Mann des Jahres 1999“ geehrt. Als Nichtgumbinner hat er aus idealistischer Überzeugung seit einigen Jahren – stellvertretend für die Kreisgemeinschaft – Hilfstransporte nach Gumbinnen in größerem Umfang geplant, organisiert und geleitet. Was es bedeutet, jährlich 2 größere Hilfstransporte mit bis zu 10 Lkw's durch den russischen Zoll nach Gumbinnen zu bringen, kann nur der ermesen, der selbst ähnliches auf die Beine gestellt hat.

Herr Rottmann ist nicht nur Spediteur, er ist auch kritischer Lieferant für ganz bestimmte Heime und Häuser einschließlich Krankenhäuser, es soll alles seine Richtigkeit und Ordnung haben. Dazu gehört die enge Verbindung zur Sozialabteilung der Stadt und den jeweiligen Verwaltern/Verwalterinnen der Anstalten. Daß er dazu in den knapp 7-tägigen Aufhalten vor Ort eine Dolmetscherin benötigt, ist klar. Irina als zuverlässige Kraft vor Ort oder bereits an der polnisch-russischen Grenze sollte neben den zahlreichen Helfern auf den auf den Kfz und in Hiddenhausen nicht unerwähnt bleiben.



Auch hier hat die Kreisgemeinschaft allen Grund zu danken und die Hoffnung auszusprechen, daß diese „Gruppe Rottmann“ noch recht lange so erfolgreich für die immer noch vielen in Not lebenden Menschen dort in Nordostpreußen helfend tätig sein kann. Der Dank gilt auch für die ganze Familie, bei der eine zentrale Anlaufstelle und Paketannahmestelle besteht.

Arthur Klementz

Auf der nächsten Seite ist die Übersetzung dieses Textes für unsere russischen Leser.

Во время празднования Дня города 2000 произошло знаменательное событие для всех Гумбиненцев, о котором просто необходимо сообщить, а именно два чествования. Наш земляк и предприниматель в сфере туризма Рихард Майер был объявлен почетным гражданином города Гусева. Ему торжественно была вручена мэром города грамота и медаль. Награжденный был глубоко тронут столь высокой наградой, это было для него большим сюрпризом. Город и районная администрация наградили человека, который в течение 10 лет стремился наладить связь между нами немецкими гумбиненцами и русскими гусевцами. Туристический предприниматель всегда заботился и заботится о своих туристах. Как бывший руководитель гусевской музыкальной школы, Рихард Майер делает все возможное для приятного времяпровождения туристских групп как в Гусеве, так и во время их следования из Германии, в поездках по области, привлекая для этого им созданный хор «Кант» и другие музыкальные коллективы.

В совершенстве владея русским языком, он всегда был в состоянии быстро решать все вопросы, при этом достигая обоюдного согласия. Этот успешный предприниматель всегда с готовностью и открытым сердцем откликался на нужды населения и совместно с другими гумбиненцами организовывал целый ряд акций по оказанию помощи. При этом ему способствовала его тесная связь с районной гумбиненской общиной, как и его членство в этом обществе.

Рихард Майер очень активен, его веселый нрав, добродушие общительность помогают ему в его преуспевающем деле. Может быть и не все гумбиненцы/гусевцы любят его. Но факт остается фактом: без этого идеалиста было бы невозможным все то, что достигнуто за последние 10 лет между гумбиненской общиной и городом Гусевым. Районная гумбиненская община также выражает ему благодарность за его работу и желает ему долгой и успешной деятельности в дальнейшем развитии отношений между Билефельдом и Калининградской областью.

Господин Хайнц-Херманн-Роттманн из Хиденхаузена был назван «Человеком года 1999». Не являясь гумбиненцем, он из идеалистических побуждений организовывал и руководил в течение лет от имени районной гумбиненской общины доставкой огромной гуманитарной помощи в Гумбинен/Гусев. Что значит два раза в год провозить через русскую таможню в Гумбинен гуманитарную помощь до 10 грузовиков, может оценить лишь тот, кому самому приходилось совершать подобное.

Господин Роттманн является не только человеком, который организует пожертвования, он четко и целенаправленно руководит доставкой груза в определенные детские дома, больницы; все у него должно иметь свой порядок, четкость. В том числе и совместная работа с соответствующими социальными работниками. Естественно для 7-дневного пребывания в Гусеве ему необходима переводчица. Нельзя не вспомнить здесь Ирину, которая всегда приходит на помощь и выезжает на русско-польскую границу, часами ожидая грузовики с гуманитарной помощью, как и многочисленных помощников из Хиденхаузена, помогающих при погрузке.

Районная община имеет все основания выразить огромную благодарность группе Роттманна и надеется, что они и в дальнейшем будут активно помогать нуждающимся в Северно-Восточной Пруссии. Благодарность выражается также и семье, которая является центральным пунктом сбора гуманитарной помощи.

Артур Клеменц

## Aleksander Michailowitsch Iwanow verstorben

von Erwin Heistrath



Im August dieses Jahres ist der sehr vielen Gumbinnern, die nach 1991 die Heimat besuchten, bekannte Leiter des Gumbinner Heimatmuseums, verstorben. Iwanow, Lehrer von Beruf, hatte damit begonnen, Zeugnisse der Vergangenheit des Gumbinner Raumes zu sammeln und auszuwerten, um den Menschen die Vergangenheit dieses Gebietes nahezubringen. Er richtete in einer alten Villa in der Luisenstraße ein Heimatmuseum ein, das er laufend erweiterte, wobei er von den ehemaligen Gumbinnern und der Kreisgemeinschaft Gumbinnen unterstützt wurde. Vor einigen Jahren mußte er aus gesundheitlichen Gründen die Arbeit in dem Museum aufgeben. Er blieb der Sache

jedoch ständig verbunden, forschte weiter und lieferte dem Museum noch manchen guten Dienst.

Die Stadt Gusew hat beschlossen, dem Heimatmuseum den Namen „Aleksander Michailowitsch Iwanow-Museum“ zu geben. Ein Schild soll darauf hinweisen, daß er das Heimatmuseum unter Mithilfe der Kreisgemeinschaft Gumbinnen aufgebaut hat.

**Übersetzung 2** Gussew, aus der Tageszeitung „TRUD“ Nr. 65, 23. August 2000

### Baum der Freundschaft



Er ist nicht sehr auffällig im Grün des Stadtzentrums von Gusew, symbolisiert aber zwei wichtige Momente aus dem Leben der Stadt.

Was ist das für ein Baum, wo wächst er und von wem wurde er gepflanzt? Den, der am richtigsten und vollständigsten diese Frage beantwortet, erwartet eine Überraschung der Redaktion unserer Zeitung.

Übersetzung: Richard Mayer

Anmerkung des Übersetzers:

*Hier handelt es sich um eine Eiche, die von den Vertretern der Administration der Stadt Gusew (Gumbinnen) und der Kreisgemeinschaft Gumbinnen Ende Mai 1991 aus Anlaß des ersten Stadtgründungsfestes Gumbinnen am Elchsquaire, Ecke König- und Sodaikerstraße eingepflanzt wurde.*

*Nikolaj Malkow, Stadtratsvorsitzender, Valentin Sacharow, Bürgermeister, Arthur Klementz, Kreistagsvorsitzender*

Richard Mayer

## Ehrenmal für deutsche und russische Gefallene in Gumbinnen

von Erwin Heisrath

Am Sonntag, dem 20. August 2000, fand in dem heutigen Stadtpark in Gumbinnen, dort wo sich der ehemalige Friedhof der Stadt befand, die feierliche Grundsteinlegung eines Ehrenmals für deutsche und russische Gefallene des Zweiten Weltkrieges statt. Eine angetretene Einheit russischer Soldaten gab der Veranstaltung einen entsprechenden Rahmen. Das neue Ehrenmal soll etwa dort errichtet werden, wo früher ein Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges gestanden hat. Der Grundsteinlegung diene zunächst nur ein großer Stein mit den Kreuzen der westlichen christlichen Kirchen und der orthodoxen Kirche. Später soll hier ein Denkmal entstehen.

Neben diesem neuen Ehrenmal sollen zukünftig die noch immer in der Erde des Gumbinner Gebietes gefundenen Gebeine gefallener russischer und deutscher Soldaten würdig beigesetzt werden. Eine Anzahl russischer Bürger und die gerade in Gumbinnen weilende Reisegruppe des Kirchspiels Gerwen wohnten der Veranstaltung bei. Der zu dieser Gruppe gehörende Bezirksvertreter für Gerwen, Landsmann Erwin Heisrath, nahm die Gelegenheit wahr und beglückwünschte die Initiatoren zu dem Vorhaben, den er als einen weiteren Beweis der Völkerverständigung und Völkerfreundschaft würdigte. Leider ist die Finanzierung noch nicht gesichert.



Gäste aus Deutschland und russische Soldaten wohnten der Grundsteinlegung bei.



## Erinnerung

### Hier wird ein Denkmal aufgebaut

Wie unsere Zeitung schon am 20. August berichtet hat, fand im Stadtpark (früher Altstädtischer Friedhof – Anmerkung des Übersetzers) die Grundsteinlegung für die Gedenkstätte der hier gefallenen Soldaten statt.

*Richard Mayer, Erwin Heißrat, Wladimir Dazük, Anatolij Fesenko*

Ein katholisches und ein orthodoxes Kreuz, wie auch eine Überschrift auf einem nicht großen Granitstein „den gefallenen Soldaten“ – so sieht vorläufig der Platz aus, wo mit der Zeit die Gedenkstätte errichtet werden soll.

Die sich zur Grundsteinlegung versammelt haben, sprachen darüber, wie reichhaltig unsere Militärgeschichte ist. Man kennt viele Heldentaten derer, die bei der Verteidigung der Heimat und der Verteidigung der Interessen der Heimat ums Leben gekommen sind. Das Andenken an die gefallenen Soldaten ist heilig. Leider sind nicht alle Gefallenen gefunden und beerdigt worden, wie auch nicht alle Grabstätten erhalten geblieben sind. Wir sind verpflichtet, das Andenken über die Urgroßväter, Großväter und Väter, die ihr Leben auf dem Schlachtfeld lassen mußten, zu erhalten.

„Wir nehmen teil an einer Veranstaltung, die eine große historische Bedeutung hat. Dieser Stein festigt noch mehr das Verständnis zwischen unseren Völkern“, betonte bei dem Meeting der Vertreter der Kreisgemeinschaft Gumbinnen, Erwin Heisrath.

*Übersetzung: Richard Mayer*

Die Errichtung der Gedenkstätte erfolgte auf Initiative der freiwilligen Vereinigung „Gusew-Gumbinnen“, die in Zusammenarbeit mit dem Gusewer Heimatmuseum seit 3 Jahren an dem Projekt arbeitet und in diesem Jahr die Genehmigung zur Errichtung der Gedenkstätte am Ehrenplatz des Altstädtischen Friedhofs bekommen hat.

**Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe des Heimatbriefes:**

**15. März 2001**

## Aus Gumbinnen schreibt uns Pastor Heye Osterwald:

Liebe Freunde und Bekannte!

Nach Urlaub mit der Familie in Deutschland – Sohn Paul ist bereits acht Monate alt – beginnt der Alltag wieder, diesmal mit einer verbesserten pastoralen Versorgung, weil ein junger Pastor aus Ungarn – Istvan Turansky – in Slawsk/Heinrichswalde wohnen und dort u. a. die Gemeinde versorgen wird. In Gusew gibt es eine neue Jugendgruppe von etwa 15 Personen, die von einem Mitglied der Kirchengemeinde betreut wird. Die Ökumene ist ein zum Teil Sorgen bereitendes Feld. Wir Lutheraner befinden uns in der Diaspora-Situation. Zu der Ostpropstei gehören 18 in der Regel kleine Gemeinden mit ca. 500 Familien. Neu gegründet wurde eine Gemeinde in Dubrowa/Schulzenwalde, wo die aus Schleswig-Holstein stammenden 19 Angler-Rinder bei Herrn Stahl untergebracht waren. Bis Mai hatten alle Kühe gekalbt und konnten zum größten Teil schon an bedürftige Familien weitergegeben werden. Es war nicht immer ganz einfach, bei der Verteilung eine möglichst gerechte Regelung zu finden. Die Gusewer Gemeinde hat eine 2-Zimmer-Wohnung gekauft, die an das Gemeindehaus anschließt. Nach Umbau und Renovierung stehen weitere Räume für die gemeindliche Arbeit zur Verfügung. Auch der Pastor bekommt dann endlich sein Zimmer.

In diesem Jahr (31. Oktober) besteht die Salzburger Kirche 5 Jahre und die Arbeit in der Diakonie kommt dank Schwester Barbara gut voran.

Am 1. September begann die Schule und damit auch wieder die **Schulspeisung**. Die Aktion geht nun schon in ihr drittes Jahr und es ist nicht absehbar, wann sie nicht mehr nötig sein wird. Im letzten Schuljahr waren anfangs 550 Kinder einbezogen. Die Zahl erhöhte sich dann im neuen Jahr auf die des Vorjahres. Insgesamt etwa 1000 Kinder bekamen täglich eine warme Mahlzeit, entweder in der Schule, im Kinderheim oder, wie in Gusew geschehen, in einem Restaurant, das seine Räumlichkeiten dafür zur Verfügung stellte. Darüber hinaus bekam eine Schule Mehl, mit dem in der Schulküche Brötchen gebacken werden, die an die Kinder weitergegeben werden. Der Direktor dieser Schule hatte eine alte Teigmaschine aus Deutschland besorgen können, mit deren Hilfe die Schule nun selber Brötchen backen kann.

Allen Spendern möchte ich ganz herzlich danke sagen. Es ist in den letzten sechs Monaten von kleineren Einzelspenden bis zu größeren Spenden von Kirchengemeinden (eine Kirchengemeinde bei Hamburg finanzierte ein Jahr lang die Speisung für 150 Kinder) viel Geld zusammengekommen, mit dem wieder vielen Kindern geholfen werden konnte. An dieser Stelle möchte ich auch die Johanniter-Hilfsgemeinschaft erwähnen, mit deren Hilfe etwa 200 Kinder versorgt werden konnten.

Die Aktion wird fortgesetzt. Wenn irgend möglich, sollen auch im kommenden Schuljahr die bisherigen Einrichtungen weiter unterstützt werden. Der Preis für ein Essen variiert. Die Dorfschulen benötigen für eine Mahlzeit 50 Pfennig, es gibt aber auch Einrichtungen, die etwa 1 DM pro Mahlzeit brauchen. Einige Schulen haben



selber Sorge dafür getragen, dass Kartoffeln und Gemüse vorrätig sind. Nun brauchen sie lediglich für Mehl, Zucker, Öl und Fleisch Geld. In der Stadt haben die Schulen nicht vorgesorgt und werden von rußlanddeutschen Bauern mit Kartoffeln beliefert, die sie von mir bezahlt bekommen.

Die wirtschaftliche Situation hat sich, wenn auch nur geringfügig, für einige doch verbessert. Das trifft aber fast ausschließlich auf die Städte zu. Dort gibt es Arbeitsmöglichkeiten, dort kann man Geld verdienen. In den Dörfern dagegen herrscht nach wie vor Not. Eine unserer Gemeinden ist davon gerade jetzt betroffen. Die Kolchose Pribaltisk, bestehend aus drei Siedlungen, hat praktisch ihren Betrieb eingestellt. Die Menschen haben nur noch das, was sie aus dem Garten holen. Eine Zeitlang gab es keinen Strom. Schon seit Monaten gibt es kein Wasser. Die Pumpe ist kaputt und Geld für die Überholung der Anlage ist nicht da. Das Wasser wird nun von einem Tankwagen gebracht. Besserung ist nicht in Sicht.

Die Schulspeisung ist also weiterhin nötig. Darum bitte ich auch in diesem Rundbrief um Ihre Hilfe. Bleibt zu hoffen, dass sich die Situation auch in den Dörfern bessert und das wirtschaftliche Gefälle kleiner wird. Das wird aber wohl noch dauern. So hat angesichts der Armut auf dem Land der Gouverneur im Mai den Beschluß gefasst, dass der ländlichen Bevölkerung bei der medizinischen Versorgung kein Geld abverlangt wird. Die Städter dagegen müssen zahlen, mindestens für Medikamente. Hieran wird deutlich, wie es auf dem Land aussieht, und auch wie wichtig die Schulspeisung besonders in den Dörfern ist.

*(In gekürzter Fassung aus dem  
Gemeindebrief der Salzburger  
Kirchengemeinde vom Sept. 2000*

Ich grüße Sie alle ganz herzlich  
Ihr


Heye Osterwald

**Anmerkung des Vorsitzenden der Kreisgemeinschaft Gumbinnen:**

Seit Oktober 1998 beteiligt sich die Kreisgemeinschaft an den Schulspeisungsaktionen. Wie es im kommenden Winter sein wird, hat der Vorstand noch nicht entschieden. Zur Verfügung stände unser Nothilfekonto mit seinem leider nicht gerade üppigen Kontostand. Wer die Kreisgemeinschaft auf diesem Sektor unterstützen möchte, dessen Spende sollte, nachdem die Dittchenspende überwiesen ist, auf das Konto: **Hilfe in Gusew/Gumbinnen, Kontonummer 65 01 07 04 bei der Sparkasse Bielefeld, Bankleitzahl 48 050 161** eingezahlt werden.

*Arthur Klementz*

**Termin für die Rücksendung des Fragebogens von Seite 24:  
spätestens Ende Februar 2001**

<p>EVANGELISCH-LUTHERISCHE GEMEINDE          ул. Менделеева, 10          238030, Гусев,          Калининградской обл.,          Россия. Тел.: 143/31459          Факс: 143/31459</p>	<p>ул. Менделеева 16          238030 Gusew          Kaliningradskaia oblast          GUS. Tel.: 143/31459          Fax: 143/31459</p>	
<p>ГУСЕВ</p>	<p>GUMBINNEN</p>	
<p>Heye Osterwald, Pastor</p>		

**Stadt Gusew – Nachrichten 1998**

**Kinder aus LAER und Evangelische Gemeinde besuchten russische Freunde in GUSEW**

Zu Ende ist der Aufenthalt von sechzehn deutschen Kindern aus Laer in unserer Stadt. Die Einladung bekamen sie vom evangelisch-lutherischen Zentrum. Die Kinder haben großes Vergnügen beim Umgang mit ihren Altersgenossen aus unserer Stadt gehabt.

Sie haben Museen und den Zoo in Kaliningrad besucht. Im Heimatkundemuseum unserer Stadt und in der Bibliothek haben sie Vorträge über die Geschichte unserer Stadt und des Rayon gehört. Am letzten Tag verbrachten sie eine schöne Zeit im Kindersportlager am See.

Einige Monate, nachdem Jugendliche der evangelischen Kirchengemeinde LAER in Gusew gewesen waren, reiste eine Erwachsenen-Gruppe zu den Freunden in der evangelischen Kirchengemeinde an der Salzburger Kirche in Gusew im Kaliningrader Gebiet in Russland (früher: GUMBINNEN/Ostpreußen). Vierzehn Damen und Herren und der zehnjährige Christoph starteten zur 20stündigen Fahrt nach Kaliningrad, wo die Freunde sie mit Begrüßungsblumen erwarteten. Mit einem Bus, der jedem deutschen TÜV-Ingenieur hätte die Haare zu Berge stehen lassen, fuhr man zwei Stunden nach Gusew. **Wie seinerzeit die Jugendlichen, so wohnten auch jetzt die Erwachsenen im neu erbauten Diakoniezentrum** neben der Salzburger Kirche, liebevoll umsorgt von Heimleiter Alexander Michel und drei Kochfrauen.

Am ersten Tag wurde ein ausgiebiger Stadtrundgang unternommen. In Augenschein nahm man das Elchstandbild, Wahrzeichen bereits des alten Gumbinnen, das Denkmal für Hauptmann Gusew der Roten Armee, nach dem die Stadt benannt ist, das noch existierende Lenindenkmal, die russisch-orthodoxe Kirche, das Stadtmuseum und vieles mehr. An den folgenden Tagen wurden Rundfahrten ins Umland unternommen.

Auf dem Soldatenfriedhof Waldaukadel von 1914 (hier liegen deutsche und russische Soldaten) sprach man ein Gebet für Frieden und Völkerverständigung.

Eine Busrundfahrt führte die Gruppe an die litauische Grenze nach Tilsit, weiter dann nach Haselberg und Schloßberg. Letzterer Ort ist in den wechselvollen verlustreichen Kämpfen im Januar 1945 total zerstört worden und besteht fast nur noch aus kleinen schmucklosen Häuschen. Die letzte Ruhestätte von 5000 gefallenen deutschen und russischen Soldaten ziert ein großes sowjetisches Ehrenmal. In einem der winzigen Häuser konnte die Reisegruppe ein Privatmuseum eines ehemaligen Baggerführers besichtigen. Alles, was er in den Trümmern der deutschen Häuser gefunden hatte, hat er zu einer Sammlung zusammengestellt. Die Gruppe zeigte sich begeistert über soviel Liebe zur Geschichte.

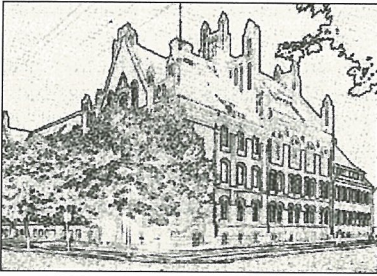
Ein unvergeßlicher Abend führte die Laerer mit dem Kant-Chor zusammen. Im Juni hatte der Kant-Chor in Laer und Altenberge unvergeßliche Konzerte gegeben. Beide Gruppen gaben auch Proben ihrer Sangeskunst, lachten und freuten sich miteinander. Am Sonntag feierte man mit der Gemeinde zusammen Gottesdienst in der Salzburger Kirche. Pastor Heye Osterwald hob noch einmal das Engagement der Laerer Bevölkerung und besonders der evangelischen Gemeinde für die Kinder ihrer Kirche hervor. Im Gusewer Rathaus kam es auch zu einer Begegnung zwischen den Bürgermeistern A. G. Trifonow und Dieter Kollvitz (Laer).

Bei all der Freude über das Erlebte wurde von den Laerern nicht die große Not übersehen, die sich am Rand ihrer Wege auftat. Bettelnde Kinder und auch Erwachsene. So manche Mark, so mancher Rubel wurden gegeben, aber vor der Fülle der Not mußten die Laerer doch schließlich passen.

Auf der Rückfahrt hatte die Gruppe noch ein kleines Abenteuer zu bestehen; der Bus blieb etwa zehn Kilometer vor dem Stadtzentrum stehen. Der Motor streikte. Der Grund: Statt Diesel wurde beim letzten Tankstop Benzin aufgefüllt. Doch die russischen Freunde hielten einen vorbeifahrenden Linienbus an, der die Gestrandeten samt Gepäck für 20 Mark sicher an ihr Ziel brachte und so konnte die Gruppe wohlbehalten die Heimreise antreten.

*Virgina Schmidt/Gusew u. aus: Münstersche Zeitung/Westfäl. Nachrichten 10/98*

**Wir danken allen unseren Lesern, die durch ihre  
Spende die Herausgabe unseres Heimatbriefes  
ermöglicht haben!**



**PROJEKT Friedrichsschule Gumbinnen  
Landwirtschaftliches Technikum Gusew**

**Deutsch-russische KOOPERATION für Friedrichsschule!?**

**Eröffnung der BAUAUFNAHME-Ausstellung im landwirtschaftlichen Technikum GUSEW**

Attraktiv präsentierte sich am Sonntag, 21. Mai 2000, die Szene in der Aula der Friedrichsschule, nämlich zunächst als ein heller, sonniger Tag. Alsdann glänzten die von Lm Prof. Kulcke einige Tage vorher mit Helfern in verhältnismäßig mühsamer (auch wg. dort teilweise unzulänglicher Gegebenheiten) Arbeit aufgebauten Ausstellungsstücke: Auf Schautafeln befestigte Zeichnungen und Fotos in laminierter Fassung (diese befinden sich in durchsichtiger und gleichzeitig schützender Kunststoffolie).

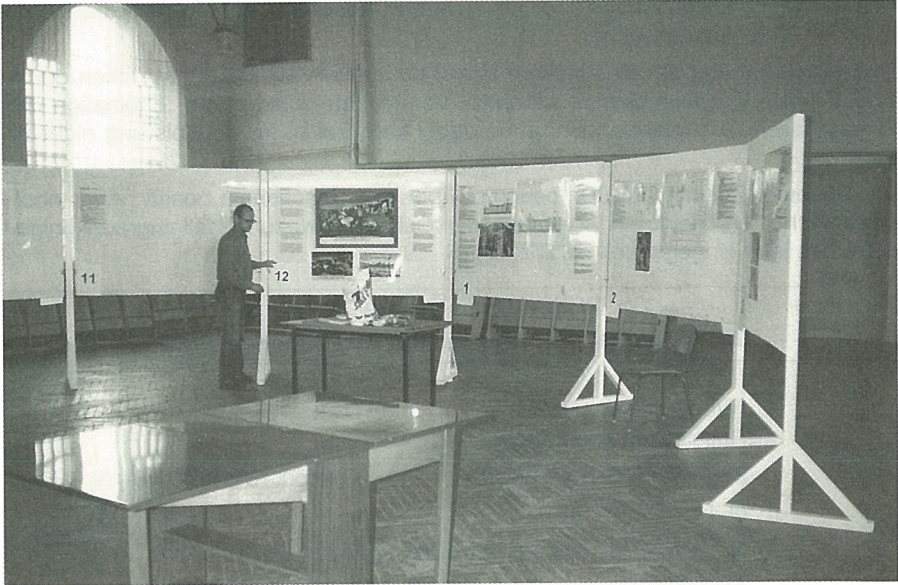
Diese Zeichnungen und Fotos, erarbeitet von Studierenden der Fachhochschule Buxtehude, Fachbereich Architektur, zeigen Ansichten, sowie konstruktive und architektonische Details des Schulgebäudes; zum Beispiel ein Stück Holzbalkenwerk vom Dachstuhl in seiner wechselseitigen Verbindung als konstruktives Stabilitätselement oder ein Stück kunstschmiedeeisernes Treppengeländer als Stilmittel von Architektur. Die Fotos geben hauptsächlich Oberflächen von Gebäudeteilen wieder, woraus unübersehbar Sanierungsbedürftigkeit ersichtlich wird; wenn beispielsweise Mauerwerk von Putz entblößt, sich gewissermaßen ‚nackt‘ grimmiger ostpreußischer Winterkälte aussetzen muß.

Diese Schaelemente werden flankiert von erläuternden deutschen und russischen Texten und als ‚Glanzstück‘ in einer Position der Mitte, geleitet von dem Bildwerk einer deutschen Künstlerin in Farbe als Abbild des bekannten Aula-Wandgemäldes über den Empfang der Salzburger Emigranten.

Nun aber gegen 11.00 Uhr baute sich ein beeindruckendes Umfeld auf aus in den Raum strömenden russischen Besuchern, unter ihnen wesentliche Funktionsträger, wie Bürgermeister, Direktor des Technikums und andere, so wie vielen Gumbinnern aus dem Kreis der zum Stadtgründungsfest Angereisten – sämtlich nicht nur guter und festlicher, sondern auch erwartungsfroher Stimmung. Und schließlich ertönt klassische und danach modern jazzartige Musik, zu der jüngere weibliche Tanzgestalten des dort bekannten Ensembles ‚Plastika‘ in anmutigen Figuren über die Bühne wirbeln und elfenartig schweben.

Nachdem der Beifall verrauscht ist, treten Kreisvertreter Klementz und seine Dolmetscherin vor zur Eröffnungsansprache.

Darin wird die Entwicklung des Projekts noch einmal kurz wiedergegeben, allen Aktiven für ihre Arbeitsamkeit gedankt und besonders mit Blick auf die Zukunft die jetzt sachlich gebotene Mitwirkung der russischen Seite als eine wesentliche Bedingung zum Gelingen der gesamten Zielsetzung betont, an deren endlicher Erfüllung die Restauration des Aula-Wandgemäldes stehen möge!



*Lm Prof. Kulcke beim Aufbau der Ausstellung*

*Foto: Reinhardt*

Alsdann folgen die positiv zu der gesamten Präsentation sich äußernden Worte des Bürgermeisters und des Direktors, denen dann der Kreisvertreter mehrere Broschüren für u. a. Bauverwaltung von Gusew und Gouvernement in Königsberg überreicht. In diesen Werken, im DIN A 3-Format, hat die Kreisgemeinschaft den gesamten Inhalt der Ausstellung, sowie dazugehörigen Sanierungsempfehlungstext in deutscher und russischer Sprache als Ergebnis der Bauaufnahme zusammenfassen lassen. Schließlich übergibt Lm Reinhardt noch Pläne in Originalgröße unter gleichzeitiger Überbringung von Grüßen des leider an der Teilnahme verhinderten Leiters der Bauaufnahmearbeiten, Prof. E. Stura aus Buxtehude.

Immer wieder sind diese Auftritte jedoch zwischendurch angereichert worden durch graziöse Tänze und zusätzliche Chordarbietung. Und während noch Worte und Töne im Raum schweben, bricht immer wieder begeisterter Beifall der Gästeschar durch.

Ist nun sichtbar der sog. offizielle Teil beendet, können alle zu den Tischen mit etwas Eßbarem und den Getränken strömen und sogleich zeigt lebhaftes Stimmungsgewirr viele Begegnungen und Interessiertheiten an; mittendrin und umlagert Lm Kulcke als bevorzugter Mittler zwischen fachlichen Fragen und Antworten. Erst nach Stunden löst sich die Versammlung langsam auf und findet sich noch eine Kerngruppe der jeweiligen Aktiven und Delegierten im Dienstzimmer des Direktors zusammen, um gemeinsam zukünftige Aktivitäten beider Seiten zur Verwirklichung der Hauptzielsetzung zu besprechen. Auch diese Runde schließt in heiterer, ‚wässerchenbeflügelter‘ Stimmung und so gehen dann alle müde, aber glücklich eben-

falls vordannen. Unter ihnen auch Lm R. Mayer, besonders als mobiler Gastronom (catering-officer) zu erwähnen.

Eine Woche später hat eine weitere Besichtigung von Ausstellungsstücken durch eine Gruppe von Gumbinnern, darunter Vorstandsmitglieder und ‚Ehemalige der Friedrichsschule‘ stattgefunden; auch dabei kam Beifall für die Leistung nicht zu kurz.

Die Gusewer Zeitung „TRUD“ berichtet über das Geschehnis positiv. Aber noch wesentlicher erscheint ein Schreiben der Gebietsverwaltung Kaliningrad/Königsberg, das jetzt eingegangen ist, wie folgt:

RUSSISCHE FÖDERATION  
**GEBIETSVERWALTUNG DER STADT KALININGRAD**

/Wappen der  
Russischen Föderation/

236007 Stadt Kaliningrad

Telefon: /0112/46-46-43

ul. Dm. Donskogo 1

45-12-08

Nr. 2086-3/13 vom 28. 07. 2000 TA/Telex: 262168 AKO RU

Aktenzeichen/kein Eintrag-d. Üb./vom/kein Eintrag-d. Üb./

Telefax: /01 12/46-38-62

E-Mail: ako@ako.baltnet.ru

**Gesellschaft „Gumbinnen“**  
Herrn A. Klementz

Sehr geehrter Herr Klementz!

Die Gebietsverwaltung der Stadt Kaliningrad hat das Angebot der Gesellschaft „Gumbinnen“ zur gemeinsamen teilweisen Renovierung und Reparatur des Gebäudes des Landwirtschaftlichen Technikums in der Stadt Gussew geprüft.

Die Gebietsverwaltung unterstützt Ihr Angebot. Wir bitten um eine Definition der Höhe der finanziellen Mittel, die für Ausführung der Projektierungs-, Reparatur- und Renovierungsarbeiten unter Einbeziehung des Kaliningrader Instituts „Schilkommunprojekt“ (‚Kommunales Wohnungsbauprojekt‘ – d. Üb.), welches die Lizenz zur Projektierung auf dem Territorium des Gebiets hat, notwendig sind.

Nach der Feststellung der Höhe der für die Finanzierung der vorstehenden Arbeiten benötigten Geldmittel schlagen wir vor, gemeinsam festzulegen, in welchem Umfang sich beide Seiten daran beteiligen sollen.

Hochachtungsvoll

Erster Stellvertreter

Des Vorsitzenden der Gebietsverwaltung/Unterschrift/S. O. Butschelnikow

Werden nun aber auch die Gumbinner die erstrangig heimatpolitische Bedeutung dieses Projekts erkennen und also per ‚FENSTERGELD‘ (vgl. Heimatbrief Nr. 96, Seite 107) Anschubkraft erzeugen –?!



Aktive Partner im Ausstellungsgeschehen:

– von l. nach r. – Initiator Kulicke, Bürgermstr. Gusew, Leiterin Tanzensemble, Dolmetscherin Vera, Projektagent Reinhardt, Kreisvertreter Klementz, Direktor Technikum, Deutsch-Dozentin Irina  
Foto: Brandt

Übersetzung aus dem Russischen:

Artikel aus der Zeitung „Für die ehrenhafte Arbeit“

## **Anfang des großen Weges**

In diesem Sommer wurde in dem Heimatmuseum die Ausstellung der Arbeitszeichnungen des Landwirtschaftlichen Technikums unter dem Namen „Friedrichsschule – Landwirtschaftstechnikum“ von der Kreisgemeinschaft Gumbinnen und der aktiven Teilnahme von Herren Bernhard Reinhardt organisiert.

Die Zeichnungen wurden von den Studenten der Architekturfakultät der Bauhochschule der Stadt Buxtehude gemacht. Die Arbeiten haben Professor der Architektur Richard Kulcke und Professor Eduard Stura geleitet. Diese Ausstellung war besonders für die Fachleute und Interessierten von großer Bedeutung.

Der Museumsdirektor Anatolij Wasiljewitsch Fesenko hat betont, daß diese Ausstellung von großer Bedeutung sei, weil diese Zeichnungen später für die Restaurationsarbeiten als Grundlage dienen sollten. Übrigens wurde von ihm erwähnt, daß die Kreisgemeinschaft „Gumbinnen“ schon die Vorbereitungsarbeiten zur Restauration des Gebäudes angefangen hat. Um den Sinn der Ausstellung zu verstehen, muß man den Kalender ein wenig zurückblättern. Im Frühling des vergangenen Jahres kamen Studenten aus Buxtehude nach Gusew, um sich mit dem Architekturdenkmal, und zwar mit der Friedrichsschule bekanntzumachen. Sie waren von dem Gebäude begeistert und machten sich an die Arbeit und wurden Autoren der Zeichnungen, die im Museum ausgestellt sind.

Man hat die Ausstellung zum Stadtgründungsfest im Mai dieses Jahres vorbereitet. Warum meint man, daß diese Ausstellung der Anfang für die Restaurationsarbeiten wurde? Die Sache daran ist, daß die deutschen Fachleute und Architekten bei der Besichtigung festgestellt haben, daß das Gebäude im schlechten Zustand sei und einstürzen könne. Man solle daran nicht glauben, daß es noch lange stehen würde.

Es wurde auf dem Torbruch mit der Verwendung der originellen Technologien gebaut. Im Laufe der Zeit begann sich das Gebäude langsam zu zerstören. Die Spezialisten haben beschlossen, wenn man jetzt keine Investitionen für die Restauration macht, wird es zu spät. Bei unserem Gespräch hat Herr Fesenko weiter betont, daß es nur der Anfang des großen Weges sei, man solle nicht vergessen, daß der Bau der Salzburger Kirche auch zuerst mit den Zeichnungen angefangen hat, und nicht mit den Investitionen. Besonders große Aufmerksamkeit soll der Restauration des von dem Professor Heichert gemalten Fresko geschenkt werden. Ohne Übertreibung ist es zu sagen, daß das Fresko von geschichtlicher und künstlerischer Weltbedeutung ist. Und für die Salzburger ist es ein Kulturgut, denn auf dem Fresko sind die Begrüßungsworte von Friedrich Wilhelm „Mir neue Söhne, euch neues Vaterland . . .“. Die Fachleute meinen, daß das Fresko gut erhalten sei und man plant, es parallel mit dem Gebäude zu restaurieren. Zur Zeit befindet sich die von der Kreisgemeinschaft „Gumbinnen“ im Stadtmuseum Gusew gelassene Ausstellung im Archiv, aber jeder kann sich mit den Zeichnungen und allen Unterlagen bekannt machen.

I. Kiseljowa  
(Übersetzerin)



# Bericht über eine nicht alltägliche Aktion

## oder

### Ein Klärwerk für Gusew/Gumbinnen

von Ulrich Peitschat

Bereits 1993 bin ich zum ersten Male mit dem Zustand des Klärwerks in Gumbinnen/Gusew konfrontiert worden, als mich der seinerzeitige stellvertr. Bürgermeister Iwan Achrimenja fragte, ob ich im Rahmen der Humanitären Hilfe eine bestimmte Hebepumpe für das Klärwerk in Gusew beschaffen könnte. Es mußte eine ganz bestimmte deutsche Pumpe sein, die aber seit Ende des Krieges nicht mehr hergestellt wird, oder eine baugleiche. Zusammengefaßt: es gelang mir nicht, eine entsprechende Pumpe aufzutreiben; Zeit und Technik hatten sich geändert.

Als ich 1999 mit unserer Gruppe, der „Evg.-luth. Kirchengemeinde Eilshausen-Hiddenhausen“ bei Herford wieder einen Hilfsgütertransport nach Gusew durchführte, wurden wir erneut mit der chaotischen Situation der dortigen Kläranlage durch den Bürgermeister Trifonow konfrontiert. Da ein Gruppenmitglied zu dem Zeitpunkt ein einschlägiges Studium nahezu beendet hatte, konnten an Ort und Stelle fachspezifische Fragen angesprochen werden, welche in der Folgezeit per Briefwechsel zufriedenstellend geklärt werden konnten. Dabei gingen die Überlegungen in zwei Richtungen: als „Sofortmaßnahme“ sollte das Klärwerk in Gusew soweit repariert werden, daß es seine bisherige Funktion wieder aufnehmen konnte; als zweiter Schritt sollte versucht werden, über die Universität des Gruppenmitglieds deutsche und EU-Dienststellen für den Neubau einer Kläranlage nach den heute in Europa geltenden Normen zu interessieren.

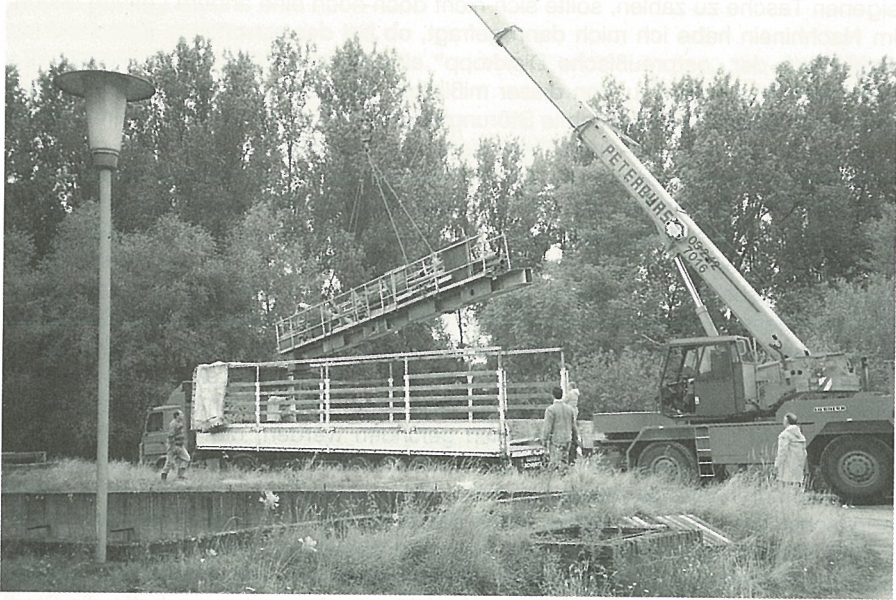
In diese Zeit der Planungen fiel zufällig die endgültige Stilllegung des städtischen Klärwerks in der Stadt Rheda-Wiedenbrück, von der ich durch einen Zeitungsbericht erfuhr. Noch im August 1999 nahm ich Kontakt zu Herrn Schneider, dem stellv. Leiter des Eigenbetriebs „Abwasser“ der Stadt Rheda-Wiedenbrück auf. Bereits im September konnte ich Bürgermeister Trifonow in Gusew mitteilen, daß der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück den Beschluß gefaßt hat, das stillgelegte Klärwerk der Stadt Gusew zu schenken. Voraussetzung war allerdings, daß die Anlage nicht auf Kosten der Stadt Rheda-Wiedenbrück abgebaut würde. Dagegen übernahm die Stadtverwaltung die Kosten für den Einsatz von Kränen, für die Unterbringung der Abbauarbeiter und war auch sonst bereit, mit Rat und Tat ihrer fachkundigen Mitarbeiter zu helfen. Auch der Transport der Geräte nach Gusew mußte von unserer Organisation geregelt werden. Nach vielen Fax-Schreiben stand fest, daß auch die Stadtverwaltung Gusew keine Transportmöglichkeit hatte und nur eine Arbeitsgruppe einer Fachfirma in Insterburg für den Abbau schicken könne. Da auch wir mit der Kirchengemeinde Eilshausen aus grundsätzlichen satzungsrechtlichen Gründen den Transport nicht finanzieren konnten, mußte ich mich um entsprechende Sponsoren bemühen und fand auch eine Spedition im Rheinland, die bereit war, den Transport gegen Spendenbescheinigung zu übernehmen. Nun konnte das Verfahren mit der Einladung der Arbeitsgruppe fortgesetzt werden. Das gestaltete sich allerdings schwieriger als das ganze vorherge-

hende Verfahren. Nicht weniger als drei begründete Einladungsschreiben mußten von der Stadt Rheda-Wiedenbrück in monatlichen Abständen nach Gusew gesandt werden. Sogar ein Vertrag mit der Stadt Gusew war noch erforderlich. Darüber war es Juni des Jahres 2000 geworden. Zum Glück stand ich bei der Bewältigung der Probleme nicht allein da, sondern hatte in Richard Mayer, der sich bei diesem Projekt vor allem auch in Gusew stark engagiert hatte, eine tatkräftige und gewohnt lebhaftige Hilfe bis zum heutigen Tage.

Schließlich waren alle Formalitäten erledigt und die Ankunft der Arbeitsgruppe für den 30. 6. 2000 angekündigt. Weil die Arbeiter auch ihrem Wunsch entsprechend auf dem Gelände des Klärwerks wohnen sollten, mußte nun schnelle ein ehemaliger Bürocontainer für diesen Zweck hergerichtet werden. Die Betten stellte die Stadt Rheda-Wiedenbrück zur Verfügung, die Bettwäsche stellte ich. In einem anderen Gebäude mußte ein EB- und Aufenthaltsraum eingerichtet werden, weil Frühstück und Abendessen an Ort und Stelle zubereitet werden sollten, während das Mittagessen wochentags in der Kantine des Rathauses eingenommen werden sollte. Die Stadt stellte einen Elektroherd auf und ich besorgte Stühle, Tisch, Geschirr, Besteck, Kochtöpfe, Kühlschrank, Lebensmittel etc. Natürlich konnte die Arbeitsgruppe nicht das gesamte benötigte Werkzeug mitbringen, so daß ich aus meinen Beständen, von einer Werkstatt und von der Werkstatt des neuen Klärwerks die benötigten Werkzeuge und Geräte zusammenholte. Überhaupt war die Mannschaft des neuen Klärwerks, die ja früher auf der nun zu demontierenden Anlage gearbeitet hatte, sehr kooperativ und stand mit Rat und Tat zur Verfügung. Der stellv. Amtsleiter, Herr Schneider, koordinierte alles unbürokratisch und schnell. Als dann „Alexander“ aus Gusew mit seinem Kleinbus und den sieben Arbeitern der Fa. „O.O.O. Prommontash-Oekologie“ aus Tscherniachowsk/Insterburg eintraf, war alles vorbereitet. Nach einer Besprechung mit dem Amtsleiter und den zuständigen Mitarbeitern des neuen Klärwerks und einer Einweisung vor Ort wurde auch sofort mit den Demontearbeiten begonnen. Sozusagen zum „Aufwärmen“ ging es zunächst an die kleineren Teile wie Absperrschieber und Rohrleitungen. Bei dem bewundernswerten Arbeitseifer, den die Gruppe an den Tag legte, blieb es nicht aus, daß kleine Pannen auftraten, weil Hinweistafeln und Markierungen übersehen und z. B. ein dickes Rohr abgeschraubt wurde, welches noch unter vollem Abwasserdruck stand. Die Folge war eine entsprechende Fontaine, ein Pumpenkeller, der sich in ein unterirdisches Schwimmbad zu verwandeln drohte und gellender Alarm der noch angeschlossenen automatischen Warnanlagen. Nur durch schnelle Reaktion und kräftiges Zupacken der Monteure konnte das Rohr wieder angeschraubt und damit eine zeitaufwendige Leerpumpaktion vermieden werden. Natürlich waren die Beteiligten nicht nur naß bis auf die Haut, sondern mußten auch noch das schadenfrohe Gelächter der Kollegen über sich ergehen lassen. Leider war mir an diesem ersten Arbeitstag nicht mehr zum Lachen. Die Spedition, welche zugesagt hatte, den Transport von Rheda-Wiedenbrück nach Gusew gegen Spendenbescheinigung zu übernehmen, nahm ihre Zusage zurück. Als Grund wurden in jüngster Zeit aufgetretene bedrohliche finanzielle Einbußen angegeben. Man war aber bereit, bei befreundeten Unternehmen um kostenlose Transporthilfe zu bitten oder aber, wenn die Bemühungen erfolglos bleiben sollten, den Transport der Klärwerksgeräte zu einem Sonderpreis von 15.000,00 DM durchzu-

führen. . . . Um es vorwegzunehmen: die sich über mehrere Tage erstreckenden Bemühungen der Spedition und auch meine eigenen blieben erfolglos! Was war zu tun? Die Demontagesarbeiten waren schon weit fortgeschritten, viel Geld bereits investiert worden und das ganze Projekt bis nach Moskau bekannt. Nach Abwägung aller Faktoren entschied ich: „Jetzt erst recht“, die Transportkosten aus der eigenen Tasche zu zahlen, sollte sich nicht doch noch eine andere Lösung finden. Im Nachhinein habe ich mich dann gefragt, ob bei der getroffenen Entscheidung nicht doch der „ostpreußische Dickkopf“ eine Rolle gespielt haben könnte. Da kann was dran sein. . . . Von dieser mißlichen Situation unberührt, liefen die Demontagearbeiten zügig und ohne Störungen weiter. Auch das Wetter meinte es gut und als es sich doch an einem Tag „einregnete“ konnte ich auf Kosten der Stadt Rheda-Wiedenbrück sofort die ganze Arbeitsgruppe mit Regenbekleidung und Gummistiefeln ausstatten. Bei der Verpflegung der Gruppe hatte sich eine Änderung ergeben. Das Mittagessen in der Kantine des Rathauses hatte sich als zu zeit- aufwendig ergeben, so daß die gesamte Verköstigung nun auf dem Klärwerk erfolgte. Die Lebensmittel wurden von mir eingekauft und einer der Arbeiter kochte das Mittagessen. Da es zumeist Eintopf gab, war das schnell erledigt. Soweit lief alles reibungslos. Wie sollte aber der Transport bewältigt werden? Wieder war Richard Mayer Helfer in der Not, indem er meine Überlegung, eine russische Spedition für den Transport einzusetzen, in die richtigen Bahnen lenkte. So konnten im Königsberger Gebiet zwei Expeditionen gefunden werden, die bereit waren, den Transport für den Betrag von 11.200,- DM durchzuführen; immerhin erheblich günstiger als durch eine deutsche Spedition. Die entsprechende Vereinbarung wurde abgeschlossen und die Termine für die Beladung hier in Rheda-Wiedenbrück festgelegt. Darauf abgestimmt wurden die Kräne bestellt und der Presse durch den Pressereferenten der Stadt Bescheid gegeben. Weil eine derartige Aktion wohl im ganzen Land Nordrhein-Westfalen noch nicht vorgekommen war, hatte die Stadt Rheda-Wiedenbrück ein verständliches Interesse an einer entsprechenden Veröffentlichung. Aber soweit war es noch nicht, den die russischen Lkw kamen nicht. Was war passiert? Über Richard Mayer gingen die Anfragen und Antworten hin und her, ohne zunächst eine Klärung erzielen zu können. Kommentar der Kran-Firma: „Das hätte ich Ihnen gleich sagen können. Die Erfahrungen haben wir mit den Russen schon öfter gemacht.“ Dann am Samstag der Anruf von Richard Mayer: „Der erste Lkw steht in Gütersloh auf der Autobahnraststätte. Bitte dort abholen.“ Na endlich! Auf dem Rastplatz dann große Enttäuschung: der Lkw stand zwar dort, war aber voll beladen und mußte erst nach Belgien fahren, um dort die Ladung abzuliefern. Daran war nichts zu ändern. Wieder gingen Fragen und Antworten zwischen mir, Richard Mayer und den russischen Expeditionen hin und her. Klarheit schafften sie nicht, denn die russische Seite war der Meinung, daß alles in Ordnung sein und die Lkw jeden Moment hier eintreffen mußten. Das taten sie aber nicht. Besonders ärgerlich war die russische Arbeitsgruppe, denn die Demontagearbeiten waren beendet und sie waren schon länger hier, als sie einkalkuliert hatten. Zum Glück fanden an diesem Wochenende in der Nähe mehrere Flohmärkte statt, zu denen ich die Gruppe hinfahren konnte. Da gab es dann wieder zufriedene Gesichter. Auch ein Grillabend bei meinen Eltern brachte eine deutliche Verbesserung der Stimmungslage. Am Montag traf dann der erste Lkw ein und das Beladen

konnte beginnen. Vertreter mehrerer Zeitungen, des örtlichen Rundfunks und des Regionalfernsehens sowie die zuständigen Vertreter der Stadt Rheda-Wiedenbrück fanden sich auf dem Klärwerksgelände ein; fotografierten, fragten und machten Filmaufnahmen. Die Berichte in den Tageszeitungen waren dann auch entsprechend umfangreich.



*Eine Raumbrücke wird verladen.*

In den folgenden Tagen trafen auch noch die beiden fehlenden Lkw ein, so daß die Beladung abgeschlossen werden konnte. Wie sich herausstellte, hatte ein Fahrzeug bei Magdeburg einen Motorschaden bekommen und konnte nur noch 60 km/h fahren. Eifrig wurde noch am Motor gebastelt und der Schaden soweit behoben, daß dieses Fahrzeug mit den anderen mithalten konnte, denn die Zollpapiere waren so ausgefertigt, daß der ganze Konvoi geschlossen die Grenzen überqueren mußte. Am 12. 7. 2000 war es dann soweit: das alte Klärwerk der Stadt Rheda-Wiedenbrück verließ, verladen auf drei Sattelzügen, den Zollhof in Gütersloh, um in Gusew/Gumbinnen eine neue Verwendung zu finden. In den folgenden Tagen räumte ich die Wohnräume wieder aus, zog die Betten ab, packte Besteck und Geschirr zusammen, sortierte das Werkzeug und brachte alles wieder an seinen ursprünglichen Ort. Nachdem ich die mir anvertrauten Schlüssel des Klärwerkes zurückgegeben hatte, war hier für mich die „Aktion Klärwerk“ beendet. Ach nein, nicht ganz: die Speditionskosten mußte ich mangels anderweitiger Geldgeber auch noch bezahlen.

Und nun warte ich, warten die Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück, warten die hiesigen Medien darauf, zu erfahren, wie es mit der Kläranlage in Gusew/Gumbinnen weitergeht. Schließlich war es für alle Beteiligten eine „nicht alltägliche Aktion“.



2. von links: *Leiter d. russ. Arbeitsgruppe aus Insterburg*  
 3. von links: *U. Peitschat*  
 4. von links: *Herr Schneider, Leiter der Abt. „Eigenbetrieb Abwasser“  
 der Stadt Rheda-Wiedenbrück*  
 2. von rechts: *Busfahrer und Dolmetscher „Alexander“ aus Gusew*

Aus der Tageszeitung „TRUD“ Nr, 65, 23. August 2000-10-11

## Wir bekommen eine Kläranlage



Sobald dem Freund unserer Stadt, Ulrich Peitschat (Deutschland) bekannt wurde, wie es in Gusew mit dem Abwasser bestellt ist, dass der Bedarf an einer Kläranlage sehr groß ist, war dies für ihn Grund genug, zu handeln.

Er schätzte seine Möglichkeiten ab – hat es mit Richard Mayer und Freunden abgesprochen – und ist zu dem Beschluß gekommen, dass man helfen kann.

Es gelang, eine gebrauchte Kläranlage zu bekommen, aber in einem guten Zustand, die noch viele Jahre dienen kann. Natürlich wäre eine neue Anlage besser, würde aber sehr viel Geld kosten. Auch wenn man die Gebrauchsanlage bezahlen musste, würde es die Stadt nicht wenig Geld kosten.

Die Anlage wurde vor wenigen Tagen geliefert. Jetzt, wie die Freunde aus Deutschland sagen, sind die Gusewer an der Reihe.

Und es ist wirklich interessant: Wie viel Zeit wird die Stadt für den Bau brauchen?

Nach Aussage des ersten Stellvertreters des Chefs der Gusewer Kreisverwaltung, Viktor Garanin, sind vom „Wodokanal“ (Wasserwirtschaftsamt) Fachleute aus der Gebietsstadt eingeladen worden, um die Projektierung zu machen, damit man noch Ende des Jahres mit den Bauarbeiten beginnen kann.

Übersetzung: *Richard Mayer*

## Gusewer Nachrichten

\*\*\*

Es wurde im städtischen Standesamt zu einer Tradition, Jubiläumsfeste der Familien zu feiern. Silberne und Goldene Hochzeiten und Geburtstage der Kinder werden hier besonders festlich gefeiert. Es kommen Verwandte und Freunde, Grußworte erklingen und es läuft ein Konzertprogramm ab. So hat auch die junge Familie Nekrasow das Familienfest gefeiert: den achtjährigen Hochzeitstag und die Geburt der dritten Tochter.

\*\*\*

Bei dem Gebietswettbewerb der Köche haben 13 Meisterinnen aus dem gesamten Gebiet teilgenommen. Die Teilnehmerin aus Gusew – Larisa Botschkarjewa hat den zweiten Platz errungen. Die vier Gänge, die sie zubereitet hat, bekamen die höchsten Noten.

\*\*\*

Die Vereinigung – „Das Rote Kreuz“ erteilt weiterhin den Gusewern humanitäre Hilfe. Der Stadt wurden 2,5 t Lebensmittel zugeteilt, die an 250 Familien verteilt wurden. Zur Zeit wird auch die Schulspeisung organisiert.

\*\*\*

In diesem Jahr ist endlich – nach der Sanierung – die Geburtsstation geöffnet worden. Dies hat die Stadtverwaltung viel Kraft gekostet, es kam auch Hilfe aus Deutschland. Jetzt haben es die Ärzte etwas leichter und können nun bessere Arbeit leisten.

\*\*\*

Laut der vorhandenen Statistik macht der Zuwachs bei der Wirtschaft im ersten Halbjahr 68% aus. Nur die Kraftfutterfabrik hält das Tempo nicht. Es gibt aber Hoffnung, dass deren Geschäfte im nächsten Jahr „bergauf“ gehen werden.

\*\*\*

Gusew befindet sich im Wahlkampf. Am 5. November haben die Gusewer unter den 100 Kandidierenden die Kandidaten ihrer Wahl zu nennen. Gewählt werden der Gouverneur, der Bürgermeister und Deputierte auf regionaler und Gebiets-ebene.

## Wieder und wieder geht es nach Ostpreußen!

Am 20. August 1999, gegen 11.00 Uhr, saßen wir auf einer Bank vor der Autobahnraststätte Ziesar, jetzt Buckautal und warteten auf den Bus. Mit uns wartete noch das Ehepaar Elfriede und Paul Herbst.

Wir trafen gegen 19.00 Uhr in Gumbinnen ein. Unser russischer Reiseleiter Anatoli hatte uns schon an der Grenze erwartet und in Gumbinnen für uns alles bestens organisiert. Alle Mitreisenden des Busses, ich glaube, es waren 48 Personen, erhielten nun ihre Quartiere. 5 Ehepaare wohnten bei russischen Familien. Ich möchte aber betonen, dass diese sich aber öfter sehen ließen und sehr um unser Wohl bedacht waren. Verpflegt wurden wir im Café Gloria. Die anderen Reisegäste waren im Kaiserhof, jetzt Rossia. Mein Mann und ich wohnten auch in diesem Jahr, das vierte Mal, in der Bahnhofstraße Nr. 14 bei Vera Iwanowa und ihren beiden Kindern. Ihr Ehemann Sascha ist vor 2 Jahren tödlich verunglückt. Sie ist Krankenschwester. Zwischen uns besteht ein herzliches Verhältnis, wir schreiben uns und schicken Päckchen. Ich spreche die russische Sprache und da ist alles einfach. Das heißt also, es zieht uns nicht nur in die Heimat, wir fahren auch her, um die Menschen, die wie kennen gelernt haben, zu besuchen.

Unsere Träume haben sich wieder erfüllt. Wir sind in Gumbinnen, in unserer lieben, vertrauten, alten Heimat. Viele konnten es nicht erleben.

Mit freudigem Herzen erwachten wir. Es war Sonntag und Gottesdienst in der Salzburger Kirche. Aber wir wurden ein wenig enttäuscht. Der deutsche Pfarrer Osterwald, den wir alle so mochten, war leider nicht da, er hatte Urlaub. Trotzdem nahmen wir am Gottesdienst teil, wurden durch die Worte des Pfarrers ruhig, verloren die Hektik und Aufregung.

Nach dem Gottesdienst wollten wir einen ausgedehnten Spaziergang durch Gumbinnen machen, am Nachmittag nach Preußendorf gehen, wo ich 1930 geboren wurde. Wir fingen also mit dem Bahnhof an, wo alte klapprige Busse bereitstanden, die ländliche Bevölkerung in die Dörfer zu fahren, aber auch nach Tilsit und Insterburg. Neben dem Bahnhof entdeckten wir einen großen Markt. Wir staunten sehr, was es hier alles zu kaufen gab. An den Ständen konnte man vieles kaufen, was es auch in Deutschland gibt; Kosmetik, viele Sorten Shampoo und Seifen, ja sogar Bekleidung und Schuhe. Die Russen tauschten untereinander Bekleidung. Gekauft wurde kaum etwas. Kein Wunder, denn, wie wir später erfuhren, bekommen die Menschen oft nur einen kleinen Teil ihres Gehalts. In der ehemaligen Königsstraße entdeckten wir die ersten kleinen Privatgeschäfte, aber auch im Kaufhaus dicht am Bahnhof hatte sich etwas verändert. Es war mehr Ware da, es wurden auch schöne kunstgewerbliche Gegenstände angeboten. Wir gingen die schöne Flusspromenade entlang und besuchten mein Schulhaus, die ehemalige Mittelschule, die kurz vor Kriegsende in der Ingenieurschule, Sodeiker Straße, untergebracht war.

Als wir vor dem Schultor standen, kamen mir einige Erinnerungen. Wir hatten in der Klasse eine Schülerin Liane. Sie wohnte in einem Dorf und kam des öfteren mit einem Pferd angeritten. Am Schultor bekam der Braune einen Klaps auf den Rücken und er trabte nach Hause. Das hat damals einen großen Eindruck auf mich

gemacht. Liane, liest du heute zufällig meinen Reisebericht? Dann sei herzlich begrüßt.

Anschließend tummelten wir uns noch auf dem großen Platz vor dem Regierungsgebäude. Wenn man hinter der Fabrik die Straße überschreitet, steht man vor einem Kaufhaus. Beim ersten Besuch wussten wir gar nicht, dass es ein Kaufhaus ist, weil die großen Fenster mit alten Decken und Pappstücken zugehängt waren. Auch jetzt hat sich nicht viel geändert.

Dann gehen wir noch ein Stück die ehemalige Wilhelmstraße entlang. Geschäftig laufen die russischen Bewohner Gumbinnens an uns vorbei. Manche lächeln uns freundlich zu, andere beachten uns gar nicht. Sie sind es schon gewöhnt, dass deutsche Touristen alles kennen lernen und fotografieren wollen. Hin und wieder laufen uns Kinder nach. Sie betteln um DM, erhalten von uns Süßigkeiten. Kurz vor dem ehemaligen Gericht schauen wir auf die Uhr und sind erstaunt, wie schnell die Zeit vergangen ist. Dabei wären wir nun in 10 Minuten in meinem Heimatdorf Preußendorf angekommen. Ich wurde ungeduldig, wäre am liebsten weitergelaufen bis ins Dorf, hätte das ganze Dorf umarmen können. Aber wir mussten jetzt schnell zurück, weil meine Wirtin Vera uns zum Mittagessen eingeladen hatte.

Wir staunten nicht wenig, als wir die Wohnung betraten. Der Tisch war üppig gedeckt, es duftete wunderbar nach Essen. Geschäftig liefen Vera und ihre Mutter Rufina hin und her und stellten immer wieder noch etwas auf den Tisch. Wer konnte da widerstehen! Nachdem wir mit einem Gläschen „sto gramm“ angestoßen hatten, wurde tüchtig gegessen und „plachandert“ auf Russisch und Deutsch und alles durcheinander. Die Stimmung war fröhlich und ausgelassen. Zu essen gab es alles, was der Garten bringt, außerdem noch Kartoffelsalat und Würstchen, Piroggen, Schweinegulasch gekocht mit schmackhafter Brühe und Salzkartoffeln, Weißbrot, Ölsardinen drauf und Vera rief immer wieder, wir möchten doch mehr essen! Nach dem Essen teilten wir unsere Geschenke aus. Als wir uns gegenseitig bedankten und umarmten, liefen uns allen die Tränen. Russische Menschen sind herzliche Gastgeber.

Veras Nachbar Petja brachte uns mit seinem Lada nach Preußendorf. Ja, an diesem Tag hatten wir ein großes Programm, denn die nächsten Tage waren für Rundfahrten vorgesehen. Zeit zum Bummeln in der heimatlichen Umgebung war erstmal nicht mehr eingepplant.

Endlich Preußendorf. Es ist ein langes Dorf. Da ich schon mehrmals hier war, hatte ich das Gefühl, nichts hat sich verändert. Nur, dass die Häuser und Zäune baufälliger geworden waren, dass man die Gastwirtschaft Schäfers gegenüber (Haus steht nicht mehr) auch abgerissen hatte und das Haus vom Bauern Meier so runtergekommen aussah, dass es ein trostloser Anblick war, obwohl darin noch zwei Familien wohnen. Schon als wir 1994 nach Preußendorf kamen, wusste ich, dass das Haus meiner Eltern nicht mehr steht. Auch Schäfers Haus und links daneben das kleine Holzhaus und dahinter die beiden Häuser sind verschwunden. Bei diesem Besuch habe ich mir das Ziel gesetzt, zu erfahren, was ist mit unserem Haus passiert. Wurde es doch noch zum Schluss durch den Krieg zerstört? Ich wollte es wissen. Da wir schon öfter hier in Preußendorf waren, kannten wir schon einige



Einwohner. Es waren nur alte Leute. Man hatte überhaupt das Gefühl, hier würden nur alte Menschen leben. Kein Kind spielte auf der Straße, kein Kinderlachen war zu hören. Die alten Leutchen wussten natürlich nichts über den Verbleib unseres Hauses. Da sprach ich einen Mann an, er führte gerade seine Kuh von der Wiese nach Hause. Er kannte unser Haus und wusste, was mit ihm geschehen war. Irgendwann wohnte darin ein älteres Ehepaar. Der Sohn war bei der Marine. Die Jahre vergingen und die Leute verstarben. Der Sohn ließ sich nicht mehr sehen. Lange stand das Haus leer. Im Verlauf der Jahre wurde es sozusagen abgebaut. Einer brauchte Dachziegel, der andere Fenster und Türen. Und als dann auf dem Nachbargrundstück eine neues Haus gebaut wurde, wurden die restlichen Ziegel auch genommen. Jetzt wusste ich es, aber mir tut es nicht leid. Was wäre es schon, wenn es noch stehen würde. Immer, wenn ich vor diesem Stückchen Erde stehe, sehe ich es in Gedanken. Ich sehe auch meine Mutter, wie sie den kleinen Blumengarten pflegte und auf dem Blumenbeet jedes Frühjahr Salvien pflanzte, im Herbst Weintrauben erntete. – Wir gingen dann noch durch das lange Dorf bis zum kleinen Wäldchen an der Pissa. Wir besuchten auch noch unseren Bauern, der in dem Haus von Elfriede Herbst, geb. Saintpouel, wohnt. Wir haben das Ehepaar 1994 kennen gelernt. Wir erschrakten. Seine Frau befand sich gerade mit Herzbeschwerden im Krankenhaus; er war sehr gealtert. Hof und Wohnung waren in einem traurigen Zustand. So möchte ich mich vorsichtig ausdrücken. Nur noch eine Kuh rettet ihnen das Leben. Die Armut dieser beiden Menschen erdrückte uns fast. Elfriede Herbst brachte viele selbstgestrickte Söckchen, Handschuhe und Pulloverchen für das Enkelkindchen mit, das aber woanders wohnt. Wir hatten auch schöne Geschenke mit. Wenn man schon des Öfteren in Ostpreußen war, weiß man, was die Menschen brauchen.

An diesem Spätnachmittag saßen wir aber noch lange am Fluss, an unserer Bade-  
stelle. Damals musste ich rüberschwimmen, wollte ich an das andere Ufer. Heute ist wenig Wasser drin, an Schwimmen gar nicht zu denken. Ich erzählte meinem Mann, wie herrlich wir als Kinder hier „gepampelt“ haben und uns gegenseitig Eis verkauft haben. Dunkler Sand war Schokoladeneis, heller Sand Vanilleeis. Mein Mann kannte den Ausdruck, weil er aus Schönfels, Kreis Angerapp ist und dort wurde auch so gesprochen. Es war eine besinnliche Stunde hier am Fluß. Göttliche Stille ringsherum, der ehemalige Fußballplatz nicht mehr zu erkennen. Es sind ja auch schon 50 Jahre her und mehr. Überall hohes Gras, Unkraut, das gerade wunderschön blühte, ganz zart hörte man das Summen der Insekten, das Zwitschern eines Vogels. Auch der Fluss lag ruhig in seinem Flussbett, keine Wellen, kein Plätschern. Aber mehrere Angler konnten wir im Schilf erkennen. Als wir uns abends im Café Gloria zum Abendessen versammelten, hatten alle Mitreisenden einen erlebnisreichen Tag hinter sich; besonders die, die zum ersten Mal ihren Heimatort aufgesucht haben. Bei einem Bierchen saßen wir noch lange beisammen und tauschten Erinnerungen aus.

In Roßlinde/Kubanowka hatte auch Paul Herbst noch Gelegenheit, sein Elternhaus zu besuchen. Es ist ein langes Gebäude mit einem tiefen Dach, kleinen Fenstern und schiefen Türen, ein ehemaliges Insthaus. An diesem Haus kann man erkennen, dass auch viele der ehemaligen Ostpreußen nicht die reichsten waren. Und in

diesem langen, einsamen Haus, umgeben von alten Bäumen und Zäunen und so viel hohem Unkraut, lernten wir einen Mann Mitte 40 kennen – einen Aussteiger, wie man heute so sagt. Mit seinem Schäferhund wohnt er hier schon ungefähr 2 Jahre lang. Wovon er lebt, das konnte er uns kaum sagen. Er meinte nur, mal Gelegenheitsarbeit und dann wäre ja der Herbst da, eine günstige Jahreszeit, wo es viele wilde Äpfel, Brombeeren und Pilze gäbe. Erstaunlich war nur, er hatte ein gutes Allgemeinwissen, kannte viele Städte in der ehemaligen DDR und war auch in der Literatur belesen. Nach dem Gespräch mit diesem russischen Menschen waren wir schweigsam geworden. Vieles ging uns durch den Kopf.



*Links das kleine Stückchen Dach von Griebners Haus, recht das Insthaus von Bauer Meier, im Hintergrund die Schule.*

Auf unseren weiten Busfahrten durch Ostpreußen haben wir mit Erstaunen festgestellt, dass ein großer Teil der Landbevölkerung unterwegs war. Sie kamen aus den Wiesen, Feldern und Wäldern. Sie trugen auf dem Rücken kleine Säcke, in den Händen Taschen und Beutel, alles war vollgepackt. Bis wir es mitbekamen, der August war für sie auch Erntezeit. Sie holten aus den Wäldern und Feldern wilde Äpfel, sammelten Pilze und Brombeeren. Einige Frauen setzten sich gleich an den Straßenrand, andere in die Mitte des nächsten Dorfes, um diese Waren zu verkaufen. Das alles konnte man gut vom Bus aus beobachten.

## Heimfahrt

Auf der Heimfahrt war es im Bus ruhig geworden. Jeder war mit seinen Erlebnissen beschäftigt. Da plötzlich stimmte Ulli, unser Busfahrer, das Lied an „Land der dunklen Wälder“ und wir sangen alle mit. Bei vielen füllten sich die Augen mit Tränen. Fiel uns etwa der Abschied von Ostpreußen so schwer? Träumten wir vielleicht schon von einem nächsten Mal im Heimatdorf? Das gemeinsame Singen des Ostpreußenliedes war ein schöner Abschluss unserer großen Reise in die Kindheit zurück in die Vergangenheit!

Zum Schluss möchten mein Mann und ich noch herzliche Grüße an das Ehepaar Zopf aus Teupitz senden.

Irene Barkmann, geb. Mallie/Preußendorf



In der Mitte des Dorfes Griebners Haus, dahinter das hohe Haus ist die Schule.

**Liebe Gumbinner,  
denkt daran: Der Heimatbrief lebt nur  
von Eurer Mitarbeit und Euren Spenden!**

## Eine Reise der besonderen Art, in ein mir fremdes Land! Vom 29. Juli bis 5. August 2000

Die Erzählungen von Elfriede Baumgartner weckten in mir den Wunsch, ihre alte Heimat, das nördliche Ostpreußen einmal selbst kennenzulernen.



Das Stückchen Land im Nordosten, das einmal zu Deutschland gehörte, ist ein herrliches Land. Die weiten Wiesen, Wälder, Seen und Baumalleen hatten für mich einen besonderen Reiz. Die Landschaft ist so vielfältig, wie ich es nicht erwartet hatte. Die Störche, die vielen kleinen Häuser in den einzelnen Ortschaften, mit den Holzzäunen und den bunten Blumen, wie Malven und Stockrosen, erinnerten mich an meine Kindheit, die ich im badischen Kirchdorf verbracht hatte. Elfriede wollte uns, ihrer Tochter, deren Freundin und mir viel von ihrer alten Heimat zeigen. Dadurch waren wir, neben den zwei Tagesfahrten, jeden Tag unterwegs. Mit der Gruppe Ohldorf haben wir die Schule besucht, die von Frau Baumgartner mit ihren Gruppen unterstützt wird. Zusammen haben wir eine Wanderung, trotz Regen, durch das ganze Dorf gemacht. Was für mich sehr über-

raschend war, die Menschen, die heute in Ohldorf leben, kamen auf uns zu und ein erstes Kennenlernen war somit möglich.

Die Gruppe von Frau Baumgartner hat mich, die ihre Wurzeln im Südbadischen hat, sehr nett aufgenommen. Manchmal hatte ich das Gefühl, ich nehme an einem Familientreffen teil. Ich werde die Eindrücke und das Erlebte, das auch oft mit viel Lachen verbunden war, nie vergessen.

Die Woche war viel zu schnell vorbei, viele Menschen, die uns in dieser Zeit begegnet waren, verabschiedeten sich von uns am Abreisetag. Sie baten uns, doch wiederzukommen.

Zum Schluß nochmals einen Dank an alle, die an diesem Treffen teilgenommen und die mich herzlich in ihren Kreis aufgenommen haben. Danke auch an die heutigen Bewohner von Gumbinnen und Umgebung, die ich kennenlernen durfte. Diese Woche wird in meinen Erinnerungen immer einen besonderen Platz haben.

Carmen Schultis  
Brigachtal

## **Bericht einer Reise mit so vielen negativen und positiven Eindrücken**

Unsere Reisegruppe unter der Leitung von Frau Elfriede Baumgartner traf sich am Flughafen Hannover. Erstes vorsichtiges Beschnuppern, einzelne ostpreußische Laute, Familienähnlichkeiten wurden vorsichtig festgestellt – und dann kam die lange Wartezeit von 4 Stunden, bis unser Flugzeug endlich Richtung Königsberg startete. Wir waren wohl alle etwas müde und leicht genervt, als wir den Zoll in Königsberg passierten. Zollerklärungen in Deutsch? In Englisch? In Russisch? Der Zöllner auf der rechten Seite fertigte zügig ab, die linke Seite hatte Pech und wir schrieben neue Zollerklärungen. Nun ja, wir sind in Rußland. Als wir nach längerer Busfahrt im Hotel anlangten, bekamen wir noch zu mitternächtlicher Stunde Abendessen – vielen Dank an das Personal.

Am Sonntag haben wir unseren ersten Spaziergang durch Gumbinnen gemacht, waren zum Gottesdienst in der Salzburger Kirche und nachmittags mit dem Bus in Ohldorf und Hochfließ. Der Himmel weinte, so daß unsere Tränen der Betroffenheit, der Wiedersehensfreude oder Rührung nicht so auffielen.

Montag war Stadtrundfahrt in Gumbinnen und Schulbesuch in Ohldorf angesagt – so viele Eindrücke, die man verarbeiten mußte. Gumbinnen, eine sterbende Stadt (?) mit 90 % Arbeitslosigkeit, heruntergekommenen Häusern und Straßen, bettelnden Kindern. Und die Schule in Ohldorf: Hoffnung, gute Ansätze, ein Schulleiter voller Engagement, der Schulküche, Garten und Gewächshaus mit deutscher Unterstützung in Ordnung bringt. Für uns unvorstellbar: Lehrer, die in den Ferien ihre Schule renovieren! Wir hatten wohl alle kleine Geschenke für die Schüler mitgebracht und wurden mit herzlicher Gastfreundlichkeit bedacht. Abends dann ein kultureller Genuß, das Konzert mit dem Kant-Chor.

Am Dienstag waren wir dann wohl normale Touristen. Unser Ausflug nach Königsburg (für mich jetzt nur noch Kaliningrad, da vom alten Königsberg kaum noch etwas übrig ist) und zur Kurischen Nehrung war ein Erlebnis. Dieser wunderbare Sand an der Ostsee, die Dünen – einfach Natur pur.

Am Mittwoch hat wohl jeder seine spezielle Vergangenheit bewältigt. Wir waren in Hochfließ, ausgerüstet mit altem Lageplan (danke Elfriede) und Fotoapparat erfolgreich auf Spurensuche.

Donnerstag war wieder Touristentag. Mit dem Bus in die Rominter Heide, Trakehnen, Marinowosee, Abendessen und Folkloreabend am Wyschtyter See (Herrn Mayer Dank für die gute Organisation). Diese wunderschöne Natur, die vielen Störche, ich glaube, wir waren alle beeindruckt.

Freitag lag schon Abschiedsstimmung in der Luft, jeder sah sich noch einmal die für ihn wichtigsten Punkte in Stadt oder Land an. Für mich war Insterburg eine Stadt voller Hoffnung, der gemeinsame deutsch-russische Soldaten-Friedhof ein positiver Ansatz, Nemmersdorf ein Ort voller schrecklicher Erinnerungen und Gumbinnen eine Stadt ohne Perspektiven.

Der Samstag war „typisch russisch“, das Flugzeug hatte 3 Stunden Verspätung, die Wartezeit im Flughafen von Kaliningrad unmenschlich. Eigentlich waren wir wohl alle froh, wieder sicher in Hannover gelandet zu sein.

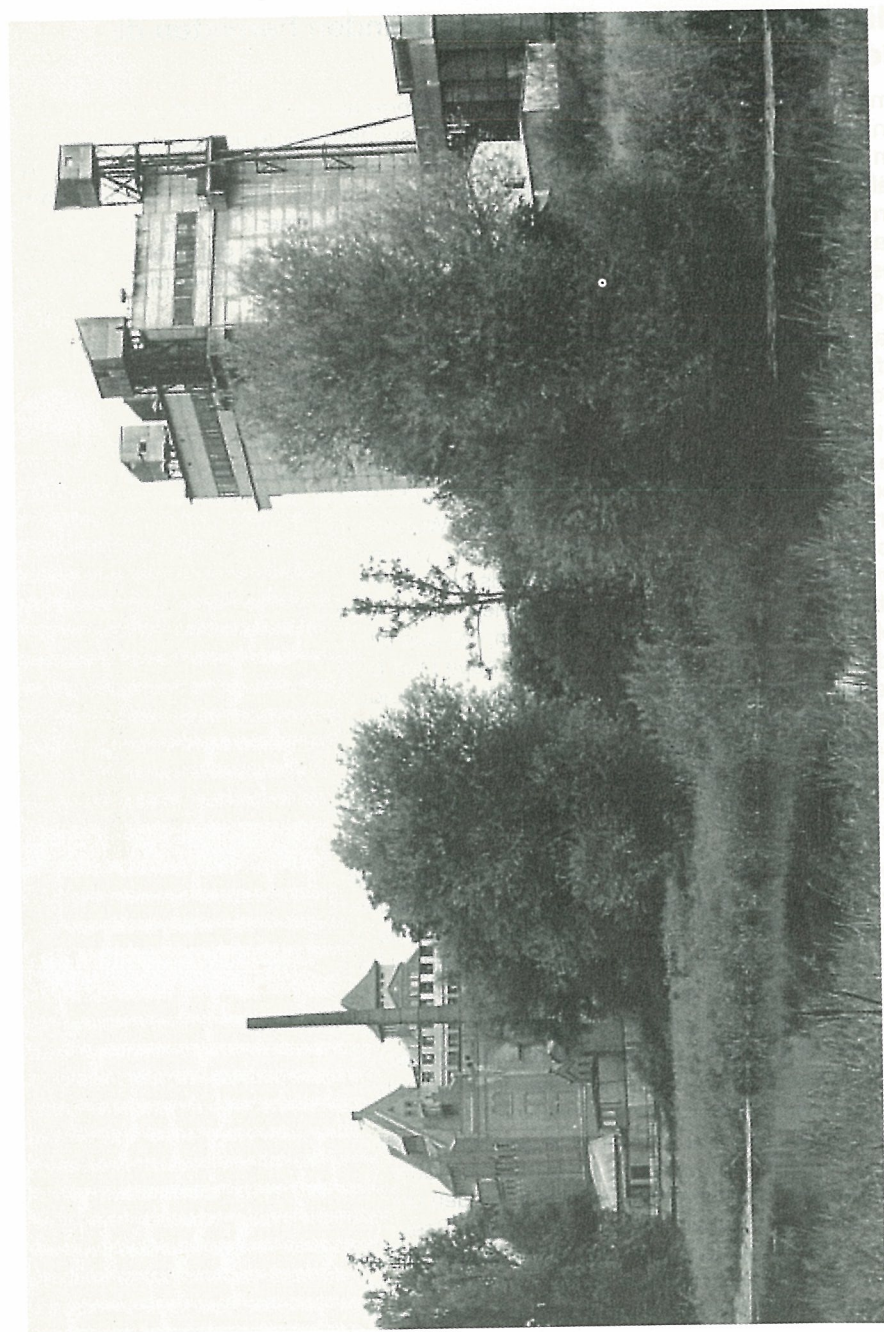
Es bleiben wunderschöne Erinnerungen an nette Menschen, wie Elfriede Baumgartner, Herrn Mayer, Sergej, Galina, unsere Mitreisenden, an ostpreußische Sprache und Ausdrücke, an weite Landschaften und viele Störche. Es bleiben Erinnerungen an zerfallene Städte, heruntergekommene Landwirtschaft, wodka-trinkende Männer – an eine russische Mentalität, die wir wohl nicht so ganz verstehen können.

Fazit: Es war schön und interessant, so eine Reise in die Vergangenheit. Aber eins muß ich klar aussprechen: ich bin in Ostpreußen geboren, aber meine Heimat ist da, wo ich seit ca. 55 Jahren lebe.

Alfred Frank, geboren in Hochfließ, wohnhaft in Bad Essen  
Gumbinnen, Ohldorf, Hochfließ – 29. 7. bis 5. 8. 2000



Hochfließ (Augstupoënen) Insthaus vom Gut Kuntze



Gumbinnen, Mühle Prang. Vorne rechts der neue russische „Elevator“.

## **Mitglieder aus dem Kirchspiel Branden bereisten die Heimat im Mai 2000**

Am 19. Mai 2000 trafen sich 23 Ostpreußenfahrer auf dem Bahnhof in Berlin-Lichtenberg, um gemeinsam die alte Heimat aufzusuchen. Einige aus der Gruppe kannten sich bereits von den Heimattreffen der Kreisgemeinschaft Gumbinnen. Die Hälfte aller Reiseteilnehmer (im Alter von 30–76 Jahren) stammte aus dem alten Kirchspiel Branden. Ein Drittel der Gruppe kam aus Sachsen. Im Zug nach Kaliningrad/Königsberg lernten sich die Teilnehmer kennen, und es gab viel zu erzählen aus der Vergangenheit aber auch von den Erwartungen, mit denen man die Reise angetreten hatte.

Was alle miteinander verband war der Wunsch, noch oder wieder einmal den Fuß auf den Boden zu setzen, wo die Wurzeln der Familie liegen, wo wir geographisch und geistig herkommen, was wir deshalb Heimat zu nennen pflegen.

In Kaliningrad/Königsberg, in der neuen Kirche der lutherischen Gemeinde, nahm die Gruppe am Sonntag Kantate am Gottesdienst teil. Pastor Wolfram predigte in Deutsch und Russisch über den Wochenspruch: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er sprach von vielen Wundern, wie etwa der Vollendung der großen neuen Kirche dort, aber auch von Sorgen und Problemen der Menschen, von Vertreibung aus Ostpreußen damals und der Flucht aus Kasachstan heute, von Schuld und unbewältigter Vergangenheit. Diese Predigt hat uns in den Tagen begleitet, denn wir wanderten auf Wegen, wo das alte Lied von menschlicher Schuld widerhallte, aber wo man auch in das neue Lied der Hoffnung einstimmen konnte. Wieviel Trostlosigkeit haben Menschen verschuldet, einzelne, Gruppen und viele zusammen, aber wieviel Hoffnung können Menschen auch wecken als einzige, als Gruppen oder gemeinsam. Besonders in Nemmersdorf wurde deutlich, daß es noch vieles zu verändern gibt, denn neben das Denkmal der sowjetischen Gefallenen gehört auch ein Denkmal für die deutschen und französischen Opfer von Oktober 1944.

Eine Reise in die alte Heimat Ostpreußen ist eine Reise mit einem besonderen Risiko, weil sie nicht nur eine Reise in die Vergangenheit, sondern auch eine Reise ins Innere des Menschen ist, der dort geboren wurde. Eine solche Reise kann bedeuten, das verlorene Paradies endgültig verloren zu haben.

Während der Tage im Mai diente uns das Hotel „Zum Bären“ in Insterburg als Standquartier für Ausflüge in die Dörfer zwischen Insterburg und Gumbinnen. Zuerst wurde eine Schnuppertour durchgeführt nach Krausenbrück, Altinden, Branden und Gumbinnen, um einen ersten Blick zu nehmen und einen großen Überblick zu gewinnen, dann wurden am nächsten Tage alle so abgesetzt, daß sie noch einmal intensiv ihre alte Heimat in Augenschein nehmen konnten. Es gab erschütternde Begegnungen mit den altvertrauten Stätten, die ihr Gesicht so radikal verändert hatten. Tränen brachen nicht nur bei den unmittelbar Betroffenen hervor, sondern auch bei einigen anderen, die diese Szene miterlebten. Da von Ort zu Ort immer wieder andere ähnliche Erfahrungen machen mußten, die einen in den schon genannten Orten, die anderen in Kubbeln, Hohenwerder oder in Bahnfelde, verstanden wir uns gegenseitig und konnten uns auch untereinander trösten. Am



Ende dieses Tages mischten sich immer wieder Bilder aus der Vergangenheit in die Gedanken. Aus einer Reisegesellschaft war vorübergehend eine eng verbundene Leidensgemeinschaft geworden.

Die Reise war aber so geplant, daß die Rückkehr zu den Dörfern und Häusern der Familien nur ein Bruchteil ausmachte, denn das war oft ein harter Tiefpunkt. Um aus diesem Tief wieder herauszufinden, mußten auch Höhen geboten werden, und die gab es reichlich. Dazu gehörte nicht nur die einmalige Landschaft, die im Mai mit den vielen Störchen und dem satten Grün bei sommerlicher Wärme viel zu bieten hatte, sondern dazu gehörten vor allem die Menschen, die wir trafen: Alina, die Reiseleiterin, die aus Nischninowgorod stammt, aber in Kaliningrad ihrer Tochter Ludmila, ihren Mann Alex und ihren Vater Ivan begraben mußte, und die deshalb dort nicht mehr fortgeht. Alina, die Mitbegründerin der Agnes-Miegel-Gesellschaft in Kaliningrad, zitierte immer wieder Worte bekannter ostpreußischer Dichter, um unserer Liebe zur Heimat entgegenzukommen. Gleich am ersten Tag nahmen wir im Museum des wieder hergestellten Doms zu Königsberg an einer Gedenkfeier für Ernst Wiechert teil, wo der Schriftsteller und Übersetzer Sem Simkin über das Leben und Wirken Ernst Wiecherts referierte, zwei Schauspieler Passagen der köstlichen Geschichte von Tante Veronika und Ernst Wiechert vorspielten, was auch noch musikalisch umrahmt war. Kinder aus Litauen sangen das Lied: Zogen einst fünf wilde Schwäne. Ein auffälliger Mann von großer Statur rezitierte zwei Gedichte von Wiechert. Es war der Kommandant des Militärhafens von Pillau. Beindruckend war aber nicht nur diese Veranstaltung, sondern auch ein ausverkauftes Konzert in der Philharmonie, zu dem wir einige Karten bekommen konnten. Zu den faszinierenden Menschen gehört auch Alexander Michel aus der Salzburger Kirche von Gusew/Gumbinnen, der sich voller Elan für die Menschen in der Umgebung einsetzt und ein Diakoniezentrum leitet. Interessant ist, daß sich die Gumbinner Gemeindeglieder, die meist aus Kasachstan kommen, bewußt mit der Salzburger Tradition identifizieren möchten. Wie die Salzburger aus Österreich fliehen mußten, so wurden auch sie aus Kasachstan verdrängt. Viele wollen in Gusew bleiben, weil sie es satt sind, das Treibholz der Geschichte zu sein. In den Gesichtern der Menschen ist, wie es ein Mitreisender ausdrückt, ein tiefer Glaube abzulesen, und das tägliche Brot ist nicht nur eine Frage des Angebotes, sondern etwas Existentielles. Zum Abschied schenkte uns Alina Brot, das uns besonders gut geschmeckt hatte. Wer weiß, daß sich Russen zur Begrüßung Salz und Brot reichen, wird begreifen, daß dieses Geschenk mehr war als die Weitergabe eines Konsumgutes, sondern daß diese Geste Teilnahme am Leben bedeutet. Die Menschen im heutigen Ostpreußen rechnen mit unserer Teilnahme an ihrem Leben. Sie bieten Freundschaft an. Das ist nicht nur emotional, sondern auch politisch zu verstehen und zu verarbeiten. Aus dem Blockdenken der Vergangenheit bahnen sich neue Wege an und bilden sich neue Konstellationen. Wer Ostpreußen nicht abschreibt, sollte sich mit den neuen europäischen Visionen vertraut machen und überlegen, wo er sich positiv einbringen kann. Die alte Heimat verdient es.

Am 28. Mai zerstreute sich die Gruppe wieder auf dem Bahnhof in Berlin-Lichtenberg. Unterschiedliche Eindrücke, je nach Horizontlage, bleiben haften. Nordostpreußen wurde von unseren Vorvätern mit gestaltet und geprägt. Das wird von vie-

len der heutigen Bewohner respektvoll akzeptiert. Diesem Landstrich kann man einfach nicht den Rücken zukehren.

Christian Kohn



Das Foto von D. Buckmakowski zeigt:  
Eine Begegnung in Krausenbrück zwischen alten und neuen Bewohnern.

**Wir können von einer Reise nur einen Bericht  
veröffentlichen.**

**Bitte verständigen Sie sich innerhalb Ihrer  
Reisegruppe, wer diesen Beitrag liefert.**

## Ostpreußen ist nicht meine Heimat

Jahrzehnte hatte ich einen „Neunuschker“ an meiner Seite und das muß abgefärbt haben. Speck und Schwarzbrot über „den Daumen“ essen oder „de Piep“ rauchen hat ihm nicht gut getan. „Pillkaller“ und „Bärenfang“ sollte er meiden. „Spürigel“ im Fett schwimmend, liebte er und „Keilches“, „Nuscht“ sollte er mehr. „De Krät“, der Doktor verbot es, er ging nicht mehr hin und starb.

Sein Bild hängt an der Wand und durch den Raum geistert Uschballen, Neunuschken, Mallwischken, Brakupönen im Kreise Gumbinnen, und die Eymenis. Der Gumbinner Heimatbrief erschien nach wie vor und als die Mauer fiel, meldete sich noch ein Reiter. Dieses Jahr teilte er mir mit, daß sich eine Gruppe auf eine Reise nach Birkenried (Uschballen) aufmachen will. Was hinderte mich, mich anzuschließen?

In Mecklenburg ist ein ganzes Nest! – 5 mit Namen Reiter trafen in Anklam im Bus zusammen, mit Anhang waren es 12, die nach Birkenried/Kreis Gumbinnen führen. Obwohl vollkommen fremd wurde ich herzlich in die Mitte genommen. Sogar eine direkte Nachbarin von meinem Franz traf ich dort, sie konnte mir zeigen, wo einst sein Haus gestanden hatte.

(Ein Brief ihrer Mutter, geschrieben am 15. 4. 1946 nach Völkersen bei Verden, an Franz Reiter aus Birkenried/Kreis Gumbinnen, er suchte seinen Vater, der mit Pferd und Wagen auf der Flucht verschollen ist, bewahre ich noch auf. Dieser Brief enthält viel Geschichte, ich schickte ihr die Fotokopie).

Auf einem Hügel hatte der Hof gestanden, das ganze Land konnte er überblicken. Nun weiß ich, wo die Ackermann'sche gewohnt hatte. Zu Helmdachs ging er Kartenspielen oder sie kamen zu ihm auf die Ofenbank. Wallat, Schön, Schweighöfer, Stannat, ich kenne sie doch alle! – Nach Mallwischken, zum Konfirmandenunterricht, war es weit. Das die Pferde in der Eymenis gebadet haben, kann ich mir nicht denken. „Sie war viel breiter“, beteuerten die Reiter und voll Übermut entkleidete sich ein würdiger Herr, um durch den Fluß zu waten.

Kein Haus steht mehr auf dem Hügel, nur Ziegelsteine und ein paar Obstbäume zeugen von den Neunuschkern. In Uschballen stehen noch 4 Häuser. Eine Grab-einfassung fand ich auf dem Friedhof, wo meine Schwiegermutter begraben ist. Bald wird nichts mehr sein, so sieht es aus, nur Natur. Kirchenruinen überall, auf denen die Störche Nester bauen. Brachland, voll blauer Lupinen, die sich selbst aussäen. Im Verhältnis zu Königsberg ist Gumbinnen schön. In der Salzburger Kirche ist Leben. Von Herrn Mayer war die Rede, er scheint sich mit Erfolg einzusetzen. Eine Schule wurde gegründet, ein Genuß war der Gesang des Chores dieser Schule, hier fühlte ich mich wohl.

Trakehnen ist ein „Muß“. Begeistert, mit einem Album unterm Arm, erzählte ein 82jähriger von Tempelhüter und diesem toten, einst wunderbaren Gestüt. Larissa, unsere Reiseleiterin, übersetzte.

Wir waren an einem schönen Platz an der Memel (Eyssele). In Tilsit sind wir die Hohe Straße entlanggegangen. Die Ostsee in Rauschen tat meinen heißen Füßen gut. Der Bahnhof in Cranz muß gerade renoviert worden sein, so schön war er. In

Rossitten konnten wir zuschauen, wie der Russe liebevoll einen Zeisig beringte. Die Liebe zu den Tieren verbindet. (Ich wußte nicht, daß Zeisig und Stieglitz auf russisch auch so genannt werden).

Auf der weißen Düne war alles grau in grau, ohne Sonne, schade, ich hätte sie gerne leuchtend gesehen. Mücken gab es! Manche Glatze war recht voll! – Sie ernähren die Frösche, die es, hellgrün, in Pillkoppen zu bestaunen gibt. – Gibt es keine Mücken, gibt es keine Frösche. Und wo keine Frösche sind, werden die Störche nicht satt. – So einfach ist es!

Wir waren in Germau, wo sich Deutsche und Russen gegenseitig abgeschlachtet haben – dort liegen die Toten beider Nationen friedlich nebeneinander. Welcher Wahnsinn trieb sie dazu, die 20jährigen, an der Kirchenruine von Germau? – Zu diesem Wahnsinn gehört auch die Innenstadt von Königsberg, zuviel erinnert an die Schrecken des Krieges.

Hotel „Baltica“, in Königsberg, liegt an einem See, an der Straße nach Insterburg. Am anderen Ufer des Sees sind die Häuser der neuen, reichen Russen. Der Leiter des deutsch-russischen Hauses, in Königsberg, in dem in 68 Kursen Deutsch gelehrt wird (davon sind 90 % Russen), sagte: „Die neuen Reichen sind niemals alt, sie töten einander!“ Ob das wohl stimmt? – In Cranz war der Markt voll mit Obst aus dem Westen, es wird sicher Leute geben, die mit der neuen Zeit zurechtkommen und verdienen.

Die russische Reiseleiterin sagte: „Kalinin war ein vertrauter Stalins, sie möchten schon, daß die Stadt ihren Namen Königsberg zurück erhält, aber auf russisch (Korolgora)“, ha, ha, ha, unsere Extremisten müssen womöglich umlernen. Das andere Extrem, immer die deutsche Nationalität hervorzuheben, ist ebenfalls sinnlos und abstoßend. – „Wem nützt es?“

Nun war ich in Ostpreußen, habe Dias gesammelt und kann hier, in der Siedlung der Vertriebenen, mit meinen ostpreußischen Nachbarn, ab und zu nach Ostpreußen reisen. Es war wirklich schön! Dank der Reiseleitung und dank dem Nest voller Reiters, den Salzburgern aus Ostpreußen. Den Gumbinner Heimatbrief lese ich nun ganz anders, ich kenne mich aus. Besonders gern lese ich die Ausführungen von Herrn Arthur Klementz.

Bremen, den 12. 6. 2000  
Margarete Reiter

**Haben Sie den Fragebogen (Seite 24) schon abgeschickt?**

Frau **Margarete Reiter** aus Bremen hat uns freundlicherweise einen privaten Brief aus dem Jahre 1946 zur Verfügung gestellt. Er wurde von der Familie Schön an Franz Reiter in Völkersen/Verden gesandt. Franz Reiter war in Birkenried, Krs. Gumbinnen geboren und suchte seinen Vater, Friedrich Reiter, der mit Pferd und Wagen auf der Flucht verschollen ist.

Es ist ein **erschütterndes Zeitdokument**. Die geschilderten Ereignisse sind vielen Älteren unter uns nur zu gut bekannt. Um den Inhalt auch der jüngeren Generation unserer Leserschaft nahe zu bringen, übertragen wir die Sütterlinschrift in die lateinische Schreibweise.

Die Redaktion

Henningsdorf, d. 15.4.46

Lieber Franz!

Da Adolf wenig Zeit hat zum Schreiben, will ich Deinen Brief beantworten. Adolf arbeitet eine halbe Stunde von hier bei einem Bauern. Es gefällt ihm ganz gut. Er verdient im Monat 80 M. und bekommt das Essen. Mit der Verpflegung ist es hier schlecht. Vergangenen Sommer sind wir bald verhungert. Da bekamen wir nichts weiter, nur 200 g Brot pro Tag. Jetzt ist es schon etwas besser. Von Deinem Vater weiß ich auch nichts. Ich bin mit ihm damals im Januar bis Preußisch-Holland mitgefahren. Da hieß es, der Russe ist uns bald nach – und die wollten erst am anderen Tag weiterfahren. Da bin ich dann mit Ursel zu Fuß losgezogen. Daß Frau Ackermann von ihm nichts weiß, verstehe ich auch nicht. Trude hat mich angefragt, ob ich nichts weiß. Willy Stannat ist wohl in Preußisch-Holland totgeschossen, dann wurden Ackermanns zurück nach Bieberswalde gebracht. Da wurde auch Onkel Ackermann erschossen. Im November wurde Frau Ackermann von da ausgewiesen. Stannats Kinder mussten dableiben. Auch meinem Bruder Otto seine Frau. Willys Frau wurde da verwundet und ist feldein gelaufen, wo die geblieben ist, weiß niemand. Grete schrieb mir, die Straße von Bieberswalde nach Liebemühl war mit Leichen gepflastert, die meisten Flüchtlinge. Mit Frau Ackermann ist Opa nicht nach Mecklenburg gekommen, denn die war ja noch in Berlin. . . . Willy Brandt ist auch im Westen. Willy Brandt bei Pastorat in Lensahn, Krs. Oldenburg (Ostholstein). Er schreibt, es geht ihm gut. Wallats sollen in Schleswig-Holstein sein. Franz ist auch tot. Minna Broßheit, Gerda?, Frau Mertineit, Berta Schweighöfer und Franz Mertineit sind von den Russen verschleppt. Friede Broßheit ist in Mecklenburg. Frieda hat Erich Bückzesch geheiratet. Von meiner Verwandtschaft habe ich von allen Nachricht. Friedrichs sind in Ostfriesland, Deutschmann in Lübeck, Willy in Schleswig-Holstein und Otto in Mecklenburg. Denen geht es allen besser, wie uns hier. Wir möchten ja auch gern nach dem Westen, aber jetzt ist es schwer, rüberzukommen. Wir hoffen ja noch immer, mal nach Hause zu kommen. Ursel gefällt es hier gar nicht, die sagt, nirgends ist es so schön, wie in Ostpreußen. Sie geht fleißig zur Schule. Zum Unterricht geht sie nicht gerne. Nächstes Jahr wird sie schon eingesegnet. Nun habe ich dir wohl alles geschrieben, was ich wusste. Sollten wir mal was von Opa erfahren, so schreibe ich gleich. Herzliche Grüße

Familie Schön

Gammigleuf d. 15. 4. 46

Lieber Erwig!

Der Adelph so wenig Zeit hat ginn pferdion  
will in dinnem Land bawentworben. Adelph verbricht  
sein selbte Munde von sine bei dinnem Leinwer.  
Es gahllt ihm wenig gind. Er bewillend dem Mennel  
80 M. und bekoment das Effon. Mit der Vor-  
schlagung ist ab sine pflacht. Wargungymmen Kommen  
sind wir luech erfingert. Der bekommen wir  
nicht merider nur 200 ga. Laut gro. Zug. Jetzt  
ist ab pferd atrowd luffen. Vor dinnem Reiter  
wird id vord nicht. Es bin mit ihm dinnem  
im Feinwer bis zu. Gollwend ~~mit ihm~~ anitzyn.  
fuchon. Der fuch ab der Puffen ist im luech noch  
und die wellen nach dem vordern Zug bewillend  
der bin in dinnem mit Vofat zu Fuß dodeyn zeyen.  
Der Erwin Altkammer von ihm nicht weiß von.  
Puffen in vord nicht. Feinle hat mich vengapwagt ab  
in nicht weiß. Willy Wernel ist nach in  
Dr. Gollwend hat gahpffen, dinn merider Altkam-  
merer gindert nach Luech dodeyn ga bewillt.  
der merider vord Carl Altkammer nachpuffen  
Im Honender merider Erwin Altkammer von

die verbleibenden. Vermuthlich demnach müssten  
die Lehnbar. Hies in dem Lehnbar Otto vom  
Eren. Willig Eren würde der verbleibend  
und ist faldem galviren von die galviren  
ist weiß mannen. Jede Spiel nur die  
Hoch von Lehnbarweld nach Lehnbarist noch  
mit Lehnbar galviren die meisten Lehnbaring.  
Mit Eren Clarenvorn ist Geer nicht nach Wallon,  
ling galviren dann die wer jet nach in  
Lehnbar Eren. Willig Lehnbar ist auch im Lehnbar.  
Willig Lehnbar ohne Verbleibend in Lehnbar  
die Clarenvorn (Holtorn) 24  
Es spielt no geht im Zeit. Wallon sollen  
in Lehnbar - Holtorn sein. Eren ist  
auch das Lehnbar Lehnbar, Jeder Drought,  
Er. Martinist, Lehnbar Lehnbar sind  
Eren Martinist sind von den Lehnbar  
verbleibend. Lehnbar Lehnbar ist in Wallon.  
Lehnbar. Die hat Lehnbar Lehnbar.  
Von mannen. Manneverbleibend. Jede ist  
von alle Manneverbleibend. Lehnbar sind in  
Lehnbar. Lehnbar in Lehnbar  
Willig in Lehnbar - Holtorn sind Otto  
in Wallon. Manne geht ab

alla bappen wir mid sin, Wie wissen  
ja wir genau was dem Wasen leben  
indyl ist es schon rüber zu kommen.  
Wie hoffen wir mit immer noch auf Günstige  
zu kommen. Wasal erzählt ab sine gerichtet den  
pugt niemand ist ab so sehr wir in Offgung.  
Die wagt fließend eine Tücher. Zieml Wntawind  
wagt sie nicht genau. Wüßte! Geht wird  
sie sehr Eingebunden. Wir sehr ist die  
wacht alles geschehen noch ist nicht.  
Hoffen wir noch noch nur Geu aufpassen  
so sehr ist gleich.

Gunglisa Günstige

Fürmalin Schön

## Berichtigung

Zum Gumbinner Heimatbrief 96/49:

Frau **Renate Maaß** aus Bremen-Blumenthal bittet um folgende Richtigstellung: Die in dem Artikel „Schöne Gumbinner Hausmusik“ erwähnte Musiklehrerin wurde versehentlich mit einem falschen Anfangsbuchstaben geschrieben. Es handelt sich um Ursel Nilewski. Wir bitten, dies Versehen zu entschuldigen.



## De Onkel bewacht sien Oaft

von Grete Pilz

Ok lostige Jeschichte vertälld miene leewe Oma. Am beste gefull mie de Jeschicht vom Opa siene Onkel, wat dem mett seinem Goarde passeert es. He hadd ok e scheene Landwirtschaft, oaber sien ganzer Stolz weer sien Goarde mett all de scheene Pluume-, Kruschke- on Äppelbeem. De kunn he ok selvst veredle. Wenn he wußd, wer e scheene Sort hadd, denn let he nich noah, bess he e Propp-Ries kreej.

Nu jeeve et em Därp jenoog Lied, wo ok gjeern e saftige Äppel oder e seetem Kruschke eete. Äwerhaupt de junge Keerls klaude nachts oft dat Oaft utem Onkel siene Goarde. Dat boosd dem Onkel ganz doll, on he sennerd, wat he doajeje doone kunn. Eenmoal full emm dat Rechtige en. Noa Fieroawend reep he dem Grootknecht on dem Kleenknecht, de mußde em helpe sien Bedd noa em Goarde to droage. Se stellte dat Bedd under dem Boom, wo geroade de Äppel scheen riep weere. Wie et anfung diester to ware, nehm he sienem Jagdflint on jing noah em Goarde. De Flint stellde he ant Bedd, toog de Stäwel ut oun läd sech ent Bedd renn. Nu wer et e heeter Dag jeweäse. De Onkel hadd dichtig opp em Feld metjeoararbeit en de Austtied on weer so richtig meed. Et duurd nich lang, on dat Onkelke schleep fest en on fung an to schnarche, dat et schon von wiedems to heere weer. Boold käme denn ok de Lorbasse anjeschleeke un heerde emm schnarche un funde emm under dem Boom em Bedd ligge.

Se beroatschlaogde, wat se doone sulle. Eener jing denn on moakd dat Goarde-doorke wied opp. Un denn packde se dat Bedd mett samt dem Onkel on droage dat janz sachtke utem Goarde bess oppe Stroaß on noch wieder bess am Därps-diek. Durt stellte se et eerschtmoal henn, krembelde sich de Bexe opp, packde dat Bedd on renn doamet enne Diek. Vorne weer de Diek nich so deep, un doa stellte se dat Bedd mett dem Onkel henn. Nu nuscht wie bloß torick tumm Goarde. Doa versorjde se sech orndlich met Äppel. Bevoar se oaber to Huus jinge, nehm eener de Flint, kladderd janz bess enne Spetz em Äppelboom un hängt se doa enne Boom opp.

Wie et morjens anfung schemmerig to ware, woakd ons Onkel opp. On wie he de Ooge opmäk, käm emm alles so unjewennt vär, un he docht toerscht, he dreemt. He reew sech de Ooge ut, on opp eenmoal wurd he jewoahr, wo he weer. Met eenem Satz sprung he utem Bedd ent Woater on woardt rut oppet Drukkene. He hat et ielig, noah Huus to koame, dat he wech weer wenn de Lied opstoahne.

Eck mußd emmer gniddere, wenn eck mie värstellld, wie de Onkel met natte Bexe op Socke dorch dat Därp peest.

**Haben Sie sich schon mit Ihren Verwandten und Freunden zur Teilnahme am nächsten Gumbinner Heimattreffen verabredet?**

## Wie ut Kabolski's Fretz a Mönsh wurd

Dichter unbekannt

Ut Schnurkelauk, Kabolski's Fretz / keem he geschlaart met schewe Metz /  
wenn him de Lied besache / dä pladsde gleeks for Lache /  
so junger Keerl, es datt erheert / he scheidelt wi soon ohlet Peert /  
un schlackert met de Flosse / jeroad als we tum Posse.

Has wi an Oap sich romgedreht / un wat'ter meek weer ungescheckt /  
varstund sich nicht to beeje / un trampelt sich of de Teeje /  
un danze did he wi a Bock / dat weer tum kriesche – donnerschock /  
woat es de Keerl gescheidelt / un manchmoal hengekeiwelt.

Drom jing äm alle ute sied / de Mäkes uk de ohle Lied /  
se mußte sich vargrauere / hi weer nich to vardauere /  
Kabolski's Fretz, hi nehm a Streck / un knobbed de Schling sich om't Jeneck /  
doa keem äm eener steere / sonst had' der must krepere.

Sein Mutter green dat Gotterbarm / ganz Schnurkelauk schloag nu Alarm /  
un allet stund op setze / bloß wäj'nem Kabolski's Fretze /  
ons Vorstand von'nem Sportverein / heerd oak von „Fretz“ sin Pein /  
he säd: „de Sach waart kläwrich / ons bleift nuscht andersch äwrich /  
de Lorbass es tu gornuscht nutz / drom här met diesem steewe Fretz.“

Ons Vorstand nu metleidich / he mäk's ons Fretz jeschmeidich /  
a halwet Joahr, wi sich's geheert / Kabolski's Fretz wurd dorchtraneert /  
un kuhm not rut-to-kenne / biem Hopse un biem Renne /  
Kabolski's Fretz jing wi op Droaht / met äm to danze weer a Stoaht /  
Un manchet junge Mäke / did he dat Herz zerbräke.

He docht nich mehr an Streck un Mord / denn ower a Joahr he broak a Rekord /  
met sein jeschmeidich Ledder / he meek se alle nädder /  
woat äm bewoahrt von Streck un Mord / dat was ons goode Jugendsport /  
un alle Keerls met stiewe Knoake / met dä foahrts gornuscht es to moake /  
dä mecht von Herz eck wönsche / „kommt her – wie moake ju to Mönsh“.

*Sportverein Schnurkelauk*

eingesandt von Herrn Gustav Paslat, 115-357 Tu-polo Ave., Winnipeg MB,  
Canada, R2K 4H1 – früherer Heimatort Preußendorf (Pruszischken).

## Ons Wiehnachtsboom

von Wanda Wendlandt

Eck weet von eenem Wiehnachtsboom, de weer so hoch, so hoch,  
dat eck dem Speetz nich seehne kunn, wie eck dem Hals ok bog.  
On Lichterkes – oh! Lichterkes gleeedserde opp on doal,  
on ewer emm, wiet utgespreedt de Sternkes ohne Zoahl.

Ons Wiehnachtsboom, von dem eck red, schiend mie gewaltig groot,  
weil eck man noch so kleenke weer on huckd opp Muttersch Schoot,  
kunn Lichter telle ok noch nich, opsegge kein Gedicht,  
Muulke on Oogkes sparrd eck opp on grapscht noah dem Licht.

De Boom en onsem Goarde stund, ganz dicht an onsem Huus,  
oh! dat ess lang nu all fremde Grund on nicht mehr ons Tohuus.  
Man dreeme, dreem eck manchet Moal von jennem stoatsche Boom  
mett blanke Lichter ohne Zoahl, dat ess mien scheenste Droom.

## De Joahrestiede bi ons en Ostpreuße

von Hildegard Rauschenbach

Wenn oppem Hoff ligt dicke Modder  
on verre Där de Oppweschkodder,  
wenn de Starmatz oppem Stall  
piept sien scheenstet Leedke all,  
on eck noah Läwerblumkes goah,  
ess bi ons et Freejoahr doa.

Seekt de Oadeboar noah Pogge,  
on mannshoch steiht bie ons de Rogge,  
brennt dat leewe Sonnke noch  
on de Schwoalkes fleege hoch,  
merkt e jeder, ok e Dommer,  
nu ess bie ons to Huus et Sommer.

Brukst du väl dem Regescheerm,  
on ävert Land doa joage Störm,  
wenn de Feelder senn al koahl,  
on de Kroankes mett Gekroahl  
fleege nu all utem Norde,  
ess bie ons et Harwst geworde.

Rooode Näs on stiewe Finger,  
annem Peerdebuuk de Klinger,  
Schlädkes foahre em witte Woald  
On de goode Stoaw es koold,  
denn kannst du janz gewëß nu senn,  
so feehrt sich bie ons de Winter enn.

## Veranstaltungsberichte



### Rohrfelder Dorftreffen 2000

Das Treffen der ehemaligen Bewohner Rohrfeldes/Kreis Gumbinnen und ihrer Angehörigen ist nunmehr zu einer schönen und gepflegten Tradition geworden. Jedes Jahr an einem anderen Ort und von einer anderen Familie organisiert.

Diesmal trafen wir uns in unserer Patenstadt Bielefeld. Anlaufpunkt war am Freitag, den 30. Juni, bei den Angehörigen der Familie Bacher. Im sehr schön gepflegten Garten war ein großes Zelt aufgebaut und ausreichend Platz für über 35 Gäste. Jeder der eintreffenden Gäste wurde mit großer Freude und Hallo begrüßt. Dies ist um so verständlicher, da die Rohrfelder ja nun nicht mehr die Allerjüngsten sind und trotzdem die Strapazen einer zum Teil doch anstrengenden Anreise auf sich nahmen. Besonders begrüßt wurden die Brüder Emil (94 Jahre) und Gustav (88 Jahre) Engelhardt mit Frau. Sowie die neu hinzugekommene frühere Lehrerstochter Sigrid Maletke, jetzt verheiratete Meranke mit Gatte.

Beim gemütlichen Zusammensein wurde viel gelacht und Erinnerungen ausgetauscht. Fürs leibliche Wohl war bestens gesorgt. Gulasch- und Käsesuppe und vor allem Königsberger Klopse waren Gaumenfreude und weckten Gedanken an die Heimat. Nach dem Kaffee mit verschiedenen selbstgemachten Kuchen ging es zur gemeinsamen Unterkunft. Wir waren alle im Naturfreundehaus in Bielefeld-Ubbedissen, ein sehr schönes Haus, das auch für einen Urlaub empfehlenswert ist, untergebracht. Nach dem gemeinsamen Abendessen war ein gemütliches Beisammensein angesagt.

Am nächsten Tag war ein Ausflug in den Teutoburger Wald organisiert. Ziel war das Hermannsdenkmal, für einige ein eindrucksvolles einmaliges Erlebnis.

Mit besonderer Freude konnten wir erleben, daß unser Treffen der örtlichen Presse soviel Aufmerksamkeit wert war, daß eine Reporterin uns aufsuchte und über unser Dorftreffen einen ausführlichen Bericht mit Foto in der „Neuen Westfälischen“ erscheinen ließ.

Anläßlich dieses fünften Treffens wurden von den Rohrfeldern für das „Gumbinner Heimatbrief-Dittchenkonto“ 500,- Deutsche Mark gespendet.



Der Sonntag war nach dem gemeinsamen Frühstück geprägt von der Abfahrt der einzelnen Familien mit dem Versprechen, uns im nächsten Jahr wiederzusehen: **am 29. Juni 2001, bei Elisabeth Schumann, Stendaler Str. 11, 39624 Kalbe/Milbe, Telefon 03 90 80-25 42.**

Vorher wollen am 20. 3. 01 Gustav Engelhardt und Frau Luzi, geb. Trzollek mit Familie noch ihre diamantene Hochzeit feiern.

Die Rohrfelder Ortsgemeinschaft

**Die Redaktion dankt herzlich für die eingesandten  
Beiträge in Wort und Bild!**

## 14. Treffen der Dorfgemeinschaft Zweilinden/Stannaitschen am 17. Juni 2000 in Hachenburg

Mit 27 Teilnehmern war es diesmal eine kleine Schar, die teilweise weit angereist war, wenn auch nicht – wie im vergangenen Jahr – aus Kanada und Australien. Manch vertrautes Gesicht fehlte, weil durch Krankheit oder andere Verpflichtungen verhindert. Einige Landsleute aus Orten des Kreises Gumbinnen, Stallupönen oder der Elchniederung waren zum ersten Mal dabei.

Es wurde informiert über das diesjährige Gumbinner Stadtgründungsfest, das an einem neuen Platz in den Anlagen neben der Hindenburgstraße stattfand, über die Aktion „Schulspeisung“, die in diesem Winter je 300 Kindern in den Landgemeinden (davon 54 allein in Zweilinden) und in der Stadt zugute kam, und von dem Mißgeschick, daß Teile einer Ölheizung, die für den Kindergarten in Zweilinden bestimmt waren, zwar von einer litauischen Spedition in Hiddenhausen bei Hersfeld verladen wurden, aber nie am Bestimmungsort angekommen sind.

Hans-Georg Boehncke berichtete von seinen Beobachtungen während eines Besuches im August 1999 in Stadt und Kreis Gumbinnen, den Gesprächen mit dem Bürgermeister von Zweilinden, Alexander Nesterow, mit Nicolai Kosteniuk, dem Generaldirektor der landwirtschaftlichen Produktions-Aktiengesellschaft von Furmanowo, mit dem stellvertretenden Direktor des Futtermittelwerkes in Gumbinnen (früher Prang-Mühlen) und mit Direktor Kusmin vom landwirtschaftlichen Technikum in der Friedrichsschule. Er hat den Eindruck gewonnen, daß die jüngere Generation der Russen die Lethargie und Perspektivlosigkeit, die unter den Älteren verbreitet scheint, abschütteln und mit Zuversicht und Tatkraft die Zukunft gestalten will. – Durch eine Reihe von Dias konnten die Zuhörer eine anschauliche Vorstellung von den Betrieben gewinnen.

In vielen persönlichen Gesprächen wurden Erinnerungen und Erlebnisse aus den Jahren vor und nach dem Zusammenbruch ausgetauscht und Schicksale von Freunden und Bekannten aufzuklären versucht.

Besonders beeindruckend waren die Erlebnisse von Amin Kuster, der bis 1948 in der Elchniederung gelebt hat und ständig nach Litauen hinübergewechselt ist, um Lebensmittel zu „beschaffen“. Vielleicht berichtet er beim nächsten Treffen ausführlicher über diese Zeit und seine jetzige ehrenamtliche Tätigkeit als Sucher nach unbestatteten Soldaten auf den Schlachtfeldern Rußlands, um sie einer würdigen Bestattung auf einem Soldatenfriedhof der deutschen Kriegsgräberfürsorge zuzuführen.

Man ging auseinander in der Hoffnung und mit dem festen Vorsatz, im nächsten Jahr am Sonnabend, dem 16. Juni 2001, um 10 Uhr im „Gasthaus zur Krone“ in Hachenburg wieder zusammenzukommen.

Hans-Georg Boehncke  
Domäne Zweilinden

## 15. Regionaltreffen des Regierungsbezirkes Gumbinnen/Ostpreußen

Über 200 Landsleute und an Ostpreußen Interessierte folgten einer Einladung zum Heimattreffen in das „Landhotel“ in Spornitz unweit der Bundesautobahn 24, eine Teilnehmerzahl, die alle bisherigen Erwartungen übertraf. Viele von ihnen waren zum wiederholten Male erschienen. Für einige von ihnen war es ein freudiges Wiedersehen mit längst verschollen Geglauhten. Sie waren teilweise bis zu 59 Jahre voneinander getrennt.

Die Anwesenden wurden begrüßt, Grüße Abwesender übermittelt. Herr Schappler (Königsberg/Parchim) richtete als Vertreter der Gemeinschaft evangelischer Ostpreußen e. V. Grüße seines Verbandes aus und berichtete über die Verbandsarbeit.

Kulturell bot der Matzlow/Garwitzer Chor ein umfangreiches Liederrepertoire. Gemeinsam sangen Chor und Anwesende das Ostpreußenlied.

Ein Videofilm über das Ostpreußen der 20er und 30er Jahre stellte die ehemalige deutsche Provinz mit ihrem landschaftlichen Reiz dar, wovon die Zuschauer sehr beeindruckt waren.

Die vom Landsmann und Schriftsteller Gerhard Fischer (Labiau/Rostock) zu seinem Buch „Ostpreußens Frauen und Männer im Dienste der Landwirtschaft“ dargebotenen zwei Ausstellungen repräsentierten eindrucksvoll die damaligen landwirtschaftlichen Verhältnisse und zugleich auch die Leistungsfähigkeit der ostpreußischen Landwirtschaft. Otto Schneiderei, ebenfalls ein Ostpreuße (Sodeiken/Martensdorf), stellte seine Bücher „Die Prussen und der Deutsche Orden“ und „Zwischen zwei Weltkriegen. Eine Jugend in Ostpreußen“ vor.

Frieda Völker (Bärenhöfen/Parchim) bot ihre bereits schon vielen Teilnehmern bekannten Bücher über Ostpreußen zum Verkauf an.

Herr Professor Dipl.-Ing. R. Kulcke, ein gebürtiger Ostpreuße, berichtete über ein Sanierungsvorhaben des Gymnasiums der Friedrichsschule in Gumbinnen. Eine für diesen Zweck bestimmte Spende wurde übergeben.

Der auf diesem Treffen zum zweiten Male erschienene „Gumbinner“ brachte in einer zwölfsseitigen DIN A 4-Auflage umfangreiche Informationen über das gegenwärtige Ostpreußen und seine Vergangenheit. Er versteht sich als Mitteilungsblatt der norddeutschen Ostpreußenveranstalter.

Von der ostpreußischen Heimat beeindruckt, wurden Erinnerungen ausgetauscht, Fotos gezeigt und auch Gedichte im Heimatplatt vorgetragen. Man fühlte sich wie einst zu Hause.

Zufrieden verabschiedete man sich und freute sich bereits auf das Nachfolgetreffen am 25. 11. 2000 im gleichen Lokal.

Dr. med. Fr.-E. Hahn, Parchim

## Klassentreffen „Grüne Schule“ vom 4.–6. 8. 2000

Liebe Mitschülerinnen/an alle!

Das Abenteuer, ein Klassentreffen zu organisieren. Es sind 56 Jahre her, seit wir uns zuletzt gesehen. Ein Klassenbild vom 2. Schuljahr kam in unseren Heimatbrief, mit dem Wunsch – meldet Euch bitte. Erstaunte Anrufe, wir sahen uns auf dem Bild. Es waren 12 Mädchen, die sich meldeten, mit dem größten Wunsch, wir möchten uns sehen. Aber wie und wo? Von Schweden bis zum Bodensee, vom Rheinland bis fast Grenze im Osten, sind alle verstreut.

Es fand sich ein Platz, in der Landesturnschule von Niedersachsen, in Melle bei Osnabrück. Gelegen in einem Heimat-Museums-Park. Hier sind Wanderwege, ein kleiner See, Springbrunnen, Rehe und verschiedene Vögel. In einigen dieser Fachwerkhäuser ist die Turnschule untergebracht. Hier finden im Jahr über Lehrgänge statt, für Übungsleiter und Trainer.

Ein langes Wochenende wurde verabredet. Irmgard wurde von Peine-Oberg abgeholt, wir beide waren zeitig dort und hatten nun die Aufgabe, unsere Mitschülerinnen zu erkennen und zu begrüßen. Zuerst kam Edith vorsichtig schauend. Dann . . . ich suche ein paar Leute . . . ja wir auch! Nun kam Anneliese mit ihrer Schwester . . . wir drei meinten – Ihr sucht uns! Ja!

Ein Auto kam jetzt, aber es saß ein Mann drin . . . kann nicht sein . . . doch – es war Waltraut mit Tochter und Schwiegersohn – 700 km gefahren! Ein Dank an die Kinder, die Zeit für ihre Mutter haben, es ist nicht selbstverständlich.

Jetzt kommt noch Christel mit dem Zug und mit Taxi. Das Taxi kam um die Ecke – 500 m von uns weg – wir standen alle und winkten. Der Taxifahrer meinte – wird dort demonstriert? Aber Christel erklärte, das ist sicher für mich! Der Jubel war dann auch groß. 56 Jahre waren einfach ausgewischt!

Schnell bekam jede ihr Zimmer, dann wurde Kaffee getrunken, mit selbstgebackenem Kuchen. Der Tisch war geschmückt mit kleinen Papierlampenschirmchen, Servietten mit selbstgebasteltem Halter, dazugelegt ein Bild vom Elch.

Es wurden Bilder gezeigt von der Familie und von Gumbinnen früher und heute. Nach dem Abendessen ging es weiter, wie kam jeder raus aus Ostpreußen. Man könnte ein Buch schreiben, so abenteuerlich kann nur das Leben sein. Zwei Mädchen standen in Pillau bei einem Bäcker an nach heißem Brot, sie warteten auf ein Schiff, denn mit dem Zug ging es nicht mehr.

Ein Mädchen kam von Südostpreußen, sie wollte ihre Eltern suchen. Sie stand in Königsberg auf der Straße, ein Wagen kam vorbei, drauf saß ihre Mutter – Schicksale –. Das Erzählen nahm kein Ende, spät gingen wir zu Bett.

Am anderen Morgen wurden alle mit Musik geweckt: Wachtet auf, wachtet auf, es krächte der Hahn, und schön ist der Morgen, schau aus dem Fenster . . .

Nach dem Frühstück gingen wir in die Stadt, um Karten zu kaufen, für unsere Mitschülerinnen, die zu Hause bleiben mußten. Es war eine lustige Angelegenheit, wenn 7 Mädchen 6 Karten kaufen und dann schreiben.





v. l.: Ruth Thurau (Flenner), Irmgard Eubling (Burmeister), Waltraut Höhna (Welz), Leonore Dahlmann (Zwingelberg), Christel Obst (Igokeit), Edith Bauer (Rohmann), Anneliese Böckenkamp (Flenner)

Einige konnten trotz Zusage nicht kommen, weil – es drohte eine Niere zu versagen, es wurde ein Bein gebrochen, und andere Fürchterlichkeiten, daher sollten sie Post bekommen.

Nach dem Mittagessen wollten alle nur eine kleine Pause. Wir gingen in die Turnhalle. Einige Übungen mitnehmen für die eigene Beweglichkeit, es wurde ein riesiger Spaß. Zur Belohnung gab es Kaffee und Kuchen, dabei wurden unsere „guten“ Lehrer durchgesprochen.

Unser Frl. Polte, wie alt mag sie gewesen sein? Für uns ein uraltes Frl. mit schlicht zurückgekämmtem Haar. In Deutsch konnte sie wunderbar, z. B. Gedichte vorbereiten, diese mußten dann auch auswendig gelernt werden.

Unsinn wurde auch gemacht, z. B. Wasser in die Galoschen geschüttet. Aber auch zur Adventszeit ein Weihnachtsbäumchen gebracht, es war mit Keksen behängt. Ihre Augen wurden feucht vor Freude.

Unser Frl. Freymann, später Klar, hatten wir gern, wenn sie auch sehr streng war.

Nur Frau Atschwager war für Handarbeit zuständig, sie war sehr ungerecht, paßte ihr das Gesicht nicht, gab es eine 4.

Zur Turnstunde mußten wir zur Turnhalle über die große Brücke, dann den Damm entlang. Aber zum Pausenende durften wir erst losrennen.

Dann, unser Winter, von November bis Ostern, es war Schlittschuhlaufen angesagt, bei der großen Brücke (der Club). Gewärmt haben wir uns in der kleinen „Bretterbude“, mit dem glühenden „Kanonenofen“. Das gute Schlittschuhlaufen brachte Herr Hundertmark (wir sagten: Tausendpfennig) jedem bei, besonders die 8 laufen . . .

Am Abend sahen wir uns noch Videofilme an, Gumbinnen heute und damals.

Auch am Sonntag ging das Erzählen weiter. Kurz vor dem Mittagessen setzten wir uns zum Abschluß zusammen. Alle wünschten ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Es war ein wunderbares, langes Wochenende, auch die Sonne meinte es gut mit uns. Wir sangen dann das Ostpreußenlied, und dann bekam ich noch ein Ständchen:

Leonore wir danken dir, für dieses Wochenende hier . . .

Herzlichen Dank auch für die lieben Zuwendungen . . .

Eure Leonore

## **Dorttreffen der Matzhauser in Sitzendorf (Thüringer Wald)**

Vier gesellige und informative Tage erlebten 33 Landsleute und deren Ehepartner, die zum sechsten Matzhauser Dorttreffen vom 24. bis 27. Aug. 2000 aus allen Teilen der Bundesrepublik nach Sitzendorf angereist waren.

Sie trafen sich im „Aparthotel Schwarzatal“ in Sitzendorf. Eingerahmt von dicht bewaldeten Bergen, inmitten des wildromantischen Schwarzatals liegt der Staatlich anerkannte Erholungsort Sitzendorf, in einer der schönsten Gegenden des Naturparks Thüringer Wald. Sie wurden am Donnerstag, dem 24. Aug. 2000, von Heimatfreund Günther Hartmann, der in der Nähe des Schwarzatals wohnt und für die Durchführung dieses Treffens verantwortlich zeichnete, herzlich begrüßt. Im Heinz Urbat, Ortsvertreter und Vorstandsmitglied der Kreisgemeinschaft Gumbinnen übermittelte die Grüße der Kreisgemeinschaft und dankte dem Organisator für die Vorbereitung und Abwicklung des Treffens. Der Dank galt selbstverständlich auch allen Teilnehmern, die aus heimatlicher Verbundenheit zusammenhalten und zu dem Treffen kamen.

Die früheren Dorfbewohner und deren Angehörige gedachten im Rahmen der Eröffnung auch den in der letzten Zeit Verstorbenen aus unserem Heimatdorf. Nach Abschluß des offiziellen Teils ging es nahtlos in den gemütlichen Teil über, wobei es viel zu berichten gab. Schon am Nachmittag hatten sich fast alle Teilnehmer zu einer Besichtigung der Sitzendorfer Porzellanmanufaktur eingefunden. In einem touristischen Erlebnisbereich konnte man zuschauen, wie mit handwerklichem Geschick filigrane Porzellanfiguren entstehen. Der Höhepunkt des Treffens war die vom Ehepaar Eva und Günther Hartmann organisierte Busfahrt, die uns die Landeshauptstadt Erfurt näher kennenlernen ließ. Im Mittelpunkt der zweistündigen Stadtführung stand die Besichtigung der Altstadt und der beeindruckenden Baugruppe zweier katholischer Kirchen – Mariendom und Severikirche – mit 70

Stufen zum Domplatz. Weitere bemerkenswerte Bauwerke, die Krämerbrücke, sowie das im neugotischen Stil erbaute Rathaus am Fischmarkt.

Am dritten Tag ging es mit der Tschu-Tschu-Bahn zur Obstfelder Schmiede und von dort aus mit der Bergbahn nach Oberweißbach. Hier stand die Besichtigung der Dorfkirche, einer Glasbläserei und des Fröbelmuseums auf dem Programm. Mit einer Kaffeetafel mit Kuchen am Fröbelturm endete diese interessante Abwechslung. Der Abend klang aus mit einem gemütlichen Beisammensein mit Tanz im Landhotel „Zum Auerhahn“ in Rohrbach.

Neben der Teilnahme an den vorgenannten Veranstaltungen boten sich viele Gelegenheiten zum Austausch von Erinnerungen beim gemütlichen Beisammensein und bei gemeinsamen Spaziergängen an. Am Sonntag hieß es wieder voneinander Abschied nehmen, um die Heimreise anzutreten.

Mit herzlichen Abschieds- und Dankesworten des Ortsvertreters Heinz Urvat und dem Versprechen, sich im nächsten Jahr wiederzutreffen, endete die gelungene Veranstaltung der Matzhauser Landsleute. Für das nächste Treffen im Jahre 2001 ist als Termin Mitte August in Aussicht genommen. Als Treffpunkt ist ein noch festzulegender Ort im Bergischen Land vorgesehen. Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit folgen.

Heinz Urvat



Die Matzhauser vor der Tschu-Tschu-Bahn.

## Klassentreffen der K 4 der Mittelschule Gumbinnen

von Erwin Heisrath

In der Zeit vom 26.–28. Mai trafen sich die ehemaligen Klassenkameraden der K 4 der Mittelschule Gumbinnen (Stand 1944) im Hotel „Zur Linde“, in Meldorf/ Schleswig-Holstein. Der Klassenkamerad Erich Stubel und seine Frau Giesela hatten diesmal das Treffen vorbereitet. Neun Klassenkameraden, meist mit ihren Frauen, hatten den teils recht weiten Weg nicht gescheut und waren gut gelaunt zu einem gemeinsamen zu verlebenden Wochenende angereist. Es war wie ein Familientreffen, mit vielen Gesprächen und dem Austausch gemeinsamer Erinnerungen. Am Sonnabend ging es dann zunächst zu einem kurzen Besuch der sturmgepeitschten Nordsee und danach nach Friedrichsstadt, einem kleinen Städtchen mit außerordentlich interessanter Geschichte, die ein Stadtführer bei einem Rundgang anschaulich darlegte. Ergänzt wurde diese Führung mit einer Schifffahrt durch die Grachten der Stadt holländischen Ursprungs. – Nach dem festlichen Abendessen in dem Hotel war man sich einig, daß die Tradition der jährlichen Treffen unbedingt fortgesetzt werden soll. Als Termin für das nächste Treffen wurde das Wochenende vom 25.–27. Mai 2001 vorgesehen. Es soll ein Ort im Erzgebirge gefunden werden. Günther Papke und seine Frau Elke haben es übernommen, das nächste Klassentreffen vorzubereiten. Am Sonntag mußten sich einige Teilnehmer bereits früh auf den weiten Heimweg machen, während der Rest der Gruppe noch zu einem Abstecher nach Friedrichskoog weiterfuhr. – Als Resümee kann gesagt



*Klassentreffen Mittelschule 4 K mit Damen – Rundgang durch Friedrichsstadt*

*(Von links: Horst Lehmen, Stadtführer, Günter Gruetz, Herbert Pflzer, Günter Schlemminger, Inge Gruetz, Irene Ohlendorf, Edwin Ohlendorf, Erich Stubel, Christel Schlemminger, Giesela Stubel, Elke Pake, Erwin Heisrath, Verena Heisrath, Helmut Allerlei (Künstlernamen: H. Alexander Anderson), Renate Lehmann.*

*Foto: Günther Papke*

werden, daß auch das diesjährige Treffen ein voller Erfolg war. Daran ließ kein Teilnehmer einen Zweifel und so dankten sie Erich und Giesela Stubel besonders für ihre Bemühungen bei der Vorbereitung.

## 6. Schweizer Dorftreffen vom 5. bis 7. 5. 2000



Nach herzlicher Begrüßung und kurzem gedanklichen Austausch in der ruhig gelegenen Hotelanlage am Kriebsteinsee – im romantischen Naturschutzgebiet des Zschopautales – nahmen wir im festlich vorgerichteten Gasträum des Hotels Platz. Edith Klimt begrüßte alle Anwesenden mit einem von ihr gedichteten Willkommensgruß und übergab allen Teilnehmern ein Präsent. Wir stießen mit einem von ihr selbstgefertigten Begrüßungslikör an und waren glücklich, dass der „Kern der Schweizertaler“ zum 6. Treffen gekommen war. Beim gemeinsamen Abendessen erfolgte ein reger Gedankenaustausch und auch der selbstgemachte Bärenfang von Erika Spiwock förderte das Wohlbefinden. Fritz Weller gab einen Lagebericht über nicht anwesende Schweizertaler und was getan wurde, um alle Schweizertaler mit Informationen zu versorgen. Ausgelegt wurden 56 Fotos von Schweizertal, die wir dem Archiv in Bielefeld übergeben werden. Ausgelegt wurde auch eine Mappe mit gesammelten Unterlagen vom Heimatdorf (letztes Zeugnis, Fluchtberichte, usw.). Informiert wurde über das Buch „Pilkallen, versunkenes Paradies Ostpreußen“ von Dr. Joachim Reisch und von K. H. Schmeelke: „Berichte, Notizen,

Auszüge aus dem Kriegstagebuch des Fallschirm-Panzer-Korps im Kreis Gumbinnen 1944“. Dieses Dokument ist für uns von großem Interesse, da es viele Daten über die Kampfhandlungen um unser Dorf und umliegende Dörfer liefert. Dann zogen wir uns in einen separaten Raum zurück und da liefen die Schweizertaler „Unterhaltungskünstler“ zur Hochform auf. Erika Spiwock ging mit Humor und Optimismus voran. Nicht endende Lachsalven durchzogen den Raum und das Waldgebiet.

Am 6. 5. fuhren wir mit einem Bus gutgelaunt nach Dresden. Wir zogen durch das Kronentor des Zwingers und besichtigten die Gemäldegalerie Alte Meister. Weiter ging es an der Semperoper vorbei, um im Italienischen Dörfchen das Mittagessen einzunehmen. Gestärkt ging es zur Brühlschen Terrasse an der Elbe gelegen, um das Glanzstück, das Grüne Gewölbe im Albertinum mit seinen weltberühmten Kunstschätzen zu besichtigen. Wir sahen uns den Fürstenzug der Wettiner an und warfen einen Blick auf die sensibelste Baustelle Dresdens, die Frauenkirche am Neumarkt. Ein erlebnisreicher Tag ging in gemütlicher Runde zu Ende. Viele kleine Erlebnisse und schöne Erinnerungen wurden noch im Biergarten am Berghang des Hotels ausgetauscht.

Am 7. 5. begannen wir mit einem Waldspaziergang am Hang der Kriebsteintalsperre, um zur Burg Kriebstein zu gelangen. Immer wieder hörte man die Worte: „Es ist wie an der Rominte.“ Wir besichtigten die Burg Kriebstein, die schönste Ritterburg in Sachsen. In dieser Burg hatte die Familie des Grafen Lehndorff vom Schloß Steinort/Ostpr. ihre Kostbarkeiten 1944 zur Aufbewahrung im Kamin versteckt, die erst nach 50 Jahren bei Bauarbeiten wieder entdeckt wurden. Nach dem Mittagessen und Spaziergang folgte eine Fahrt mit Kaffeegedeck auf der Talsperre Kriebstein. Umgeben von einer beeindruckenden Landschaft erlebten wir erneut eine schöne Stunde.

Auch dieses Treffen wird noch lange in unserem Gedächtnis bleiben und für das nächsten Treffen stimulieren. Ein besonderes Präsent erhielten wir noch von Hannchen und Werner Nuyken, eine Videokassette mit Aufnahmen von unseren bisherigen Dorftreffen 1995–1999.

Edith und Kurt Klimt waren aufmerksame und hervorragende Gastgeber und dafür auch nochmals unseren besten Dank. Natürlich verlängerten auch diesmal einige Teilnehmer das Treffen, um weitere gemeinsame Stunden zu verleben.

Unser 7. Treffen wird vom 8. 6. bis 10. 6. 2001 in 46514 Schermbeck sein. Die Organisation übernimmt Hannchen Nuyken, geb. Weber, Steinbergweg 49, Tel: 0 28 53/16 43.

*Fritz Weller*

**Haben Sie sich schon mit Ihren Verwandten und Freunden zur Teilnahme am nächsten Gumbinner Heimattreffen verabredet?**

## Wer erkennt sich?

Frau Christel Gosdzan, geb. Kappus aus Cottbus schickte uns eine Fotografie der 2-klassigen Volksschule **Zweilinden** aus dem Besitz von Frau Lieselotte Frömmert. Sie schrieb uns dazu:

Es sind die jüngeren Schüler der Klassen 1 bis 4, die gemeinsam von Herrn Lehrer Hille unterrichtet wurden. Es sind die Geburtsjahrgänge 1928 bis evtl. 1931 dabei.

Ich erkenne folgende Schüler und Schülerinnen:

1. Reihe Mädchen – I. Kappus, I. Fehlhaber, E. oder G. Gudat
2. Reihe Jungen – E. Kublun
3. Reihe Jungen – H. Baginsky, L. Bock, Jans, Erh. Kublun, S.Naujok(s)
- Hintere Reihe – G. Jans, L. Naujokat, Naujoks(s)

Die Aufnahme könnte 1937/38 gemacht worden sein. Lehrer Hille ist meines Wissens 1939/40 im Krieg gefallen.

Christel Gosdzan, geb. Kappus  
(ehemals Zweilinden-Siedlung)



## Chronik der Gemeinde Gerwen

Der Bezirksvertreter für Gerwen, Erwin Heisrath, hat sich bereit erklärt, eine Chronik über die Gemeinde Gerwen zu schreiben. Obwohl im Archiv und bei dem Lm. Heisrath einiges Material über die Gemeinde vorhanden ist, fehlt doch noch viel, um eine möglichst vollständige Arbeit, die nicht nur das Dorf und seine Entwicklung, sondern auch die Menschen und das Leben dort beschreibt, erbringen zu können. Landsleute, die Lm. Heisrath noch mit Informationsmaterial, Hinweisen, Fotos usw. unterstützen können, werden gebeten, sich entweder direkt mit ihm (Erwin Heisrath, Michaelweg 17, 50999 Köln, Tel. 0 22 36/6 57 64) oder mit dem Kreisarchiv Gumbinnen im Stadtarchiv Bielefeld, Rohrteichstr. 19, 33602 Bielefeld, Herrn Goldbeck, in Verbindung zu setzen. Fotos und andere Originale können dort kopiert und anschließend zurückgegeben werden.

## Ein Bild von einer Festveranstaltung der Landwirtschaftsschule Gumbinnen

Bei der Betrachtung des Bildes glaubt man zunächst, die Veranstaltung eines Alpenvereins vor sich zu haben. Einen solchen gab es bekanntlich in Gumbinnen nicht. Nur wenige Gumbinner konnten sich etwa häufigere Urlaubsreisen in die bayerischen Berge leisten. Und das Skilaufen begann man seit den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts erst allmählich zu lernen, in unseren Bergen von Plicken oder Blindgallen, Rominter Heide, wo man auf keine trachtentragende Urbevölkerung stieß.

Trotzdem Trachtenbegeisterung bei Kostümfesten und auch hier bei einer Veranstaltung der „Winterschüler“, die sich als abebayerische Trachten „buam“ und Trachten „maderln“ vorstellen. Das geschieht hier vermutlich auf der Bühne des „Gesellschaftshauses“, das es damals unweit der Blauen Brücke an der Dammpromenade noch gab – oder des Ausflugslokals Blumenau, wo die Landwirtschaftsschule gerne auch ihre Abschlüsse feierte.

Diese Aufnahme dürfte nach 1931 entstanden sein. Denn unter den Lehrkräften mitten in der Gruppe steht Landwirtschaftsrat Bruno Stallbaum ganz rechts, der am 1. Mai 1931 als Direktor in das 1928 an der Schillerstraße neu errichtete Schulgebäude eingezogen war. Leider ist unbekannt, um welche Veranstaltung es sich handelt, vielleicht die erste Abschlussfeier der Dienstzeit Stallbaums; das wäre dann im Frühjahr 1932? Vielleicht gibt es noch Teilnehmer, die sich daran erinnern und auch Namen von Abgebildeten nennen können. **Das Kreisarchiv bittet darum!**

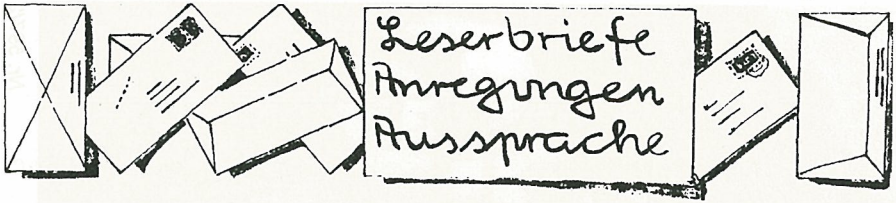
Einsender des Bildes ist Landsmann Ernst Viehöfer, Gumbinnen, Goldaper Straße 3 (jetzt in Piding), dessen Schwester Magdalene sich in der Festgesellschaft befand.

*D. Goldbeck*





Nr. 597/2



## Suchmeldung

Im HB 95/106 suchte Frau Ilsabe Streng Bekannte oder Nachbarn von Frau **Henriette Hilpert** und einer Frau **Meier** aus Gerwen/Gerwischkehmen.

Ergänzend hierzu veröffentlichen wir ein Foto, eingesandt von Frau Waltraut Braklow, Hamburg: Ganz links die Frau Meier, dann die Mutter von Frau Streng, Grete Hilpert. Das Ehepaar mit dem kleinen Mädchen ist nicht bekannt, es könnte evtl. Frank heißen. Frau Meier und Familie Frank wohnten auch in Gerwen/Gerwischkehmen.



Ich suche meine Cousine **Margarete Hartwig**, geboren am 9. 3. 1930 in Groß-Grobinnen, bis 1944 wohnhaft in Kramsdorf/Kr. Gumbinnen mit ihren Eltern Maria und Max Hartwig. Bisherige Nachforschungen haben ergeben, daß Margarete Hartwig bis 1956 in Leipzig, Demmeringstr. 78a, wohnte. Dann verzog sie in die alten Bundesländer ohne Zielangabe.

Wer etwas über sie weiß, bitte Nachricht an Edith Reichenbacher, Alter Graben 10, 76227 Karlsruhe, Telefon 07 21-40 49 76.

---

Es handelt sich um ein „**Wolfskind**“ aus Gumbinnen:

**Irene Schneider**, geb. 17. 4. 1936 in Gumbinnen.

Schwester Frieda Schneider, geb. 1932, und Bruder Andreas, geb. 1941, sind vermisst. Die Mutter Else-Erna Schneider ist in Ostpreußen gestorben.

In Litauen erhielt Irene Schneider den Namen „Stanislava Dakuleviäne“. Sie wird gesucht von Frau Ruth Goriene, geb. Deske, geb. 1933 (selbst Wolfskind).

Mitteilungen bitte an: Brigitta Kasten, Bachstraße 10, 90989 Gehrden.

---

Herr **Gustav Paslat** aus Kanada bittet um folgende Berichtigungen:

In der letzten Ausgabe HB 96 1/00, Seite 37 soll es im oberen zweiten Absatz „OKH“ heißen (Abkürzung für das Oberkommando des Heeres) nicht OHK.

Auf derselben Seite im drittletzten Absatz geht es um das Kaufhaus „Lindenstrauss“ und nicht Lindenstraße. Das Kaufhaus Lindenstrauss (später „Krafft“) war lokalisiert an der Ecke König-/Hindenburgstraße auf der südlichen Straßenseite, etwa 50 m entfernt vom Hotel Kaiserhof.

---

Frau **Gertrud Bischof aus Schwabach**

möchte zu nachstehenden bisherigen Veröffentlichungen folgendes ergänzen:

1. HB 95/42 – AGNES MIEGEL, von ihren Landsleuten liebevoll „Mutter Ostpreußen“ genannt, war keine Liederdichterin. Das OSTPREUSSENLIED beginnt: „Land der dunklen Wälder“. Die Entstehung siehe 95/58. Das Lied könnte ebenso als Hymne bezeichnet werden. „Wild flutet der See“ ist das MASURENLIED: Text und Tondichtung stammen von Friedrich Dewischeit (siehe Gumbinner Heimatbuch“ von Otto Gebauer oder „Stadt und Kreis Gumbinnen“ von Rudolf Grenz. Das Masurenlied wurde einst in allen ländlichen Gemeinden gesungen
2. HB 96/33 – Im vorletzten Abschnitt wird der Marinowo-See mit dem Antschirgesserer-See verwechselt.

Mit dem Foto rechts grüßt Frau Martha Schulze, geb. Schmittat, geb. 7. 4. 1911, alle Schulkameraden, die noch unter uns weilen und gedenkt der Freunde, die schon immer von uns gegangen sind.

1922 verlegte die Familie Schmittat ihren Wohnsitz nach Kulligkehmen.

1920–1922: Die Jahre nach dem ersten Weltkrieg, der Leid und Armut hinterlassen hatte. – „Trotzdem hatten wir eine schöne Kindheit und Jugend in Wilkoschen und Kulligkehmen“ sagt Martha Schulze. Die alte Dame ist noch immer so lebhaft, wie sie es als junge Frau war und wie ich sie aus meiner Kindheit in Erinnerung habe. Meine Ohldorfer Freunde und ich wünschen Frau Schulze noch viele Jahre der Gegenwart und der Erinnerung.

*Elfriede Baumgartner, geb. Onusseit, Ohldorf*

### **Gumbinner Heimatbrief – IMPRESSUM**

Herausgeber: Kreisgemeinschaft Gumbinnen e.V., Sitz Bielefeld – Der Vorstand –

**Geschäftsstelle: Stadt Bielefeld, Patenschaft Gumbinnen  
Niederwall 25, 33602 Bielefeld**

Verantwortliche Schriftleitung:

Herr Dr. Klaus Senkel  
Herr Siegfried Schmidt  
Frau Waltraut Schmidt  
Frau Erika Schiemann (Ostpreußisch Platt)  
Herr Erwin Heisrath (Heimatgeschichte)  
Herr Gerhard Döring (Familiennachrichten)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Schriftliche Einsendungen aller Art zur Inhaltsgestaltung sind erwünscht, besonders wenn sie den Themenbereich der Gumbinner Heimatarbeit betreffen. Abdruck und redaktionelle Bearbeitung vorbehalten. Honorare werden nicht gezahlt, jedoch Kosten auf Wunsch erstattet. Für den Inhalt der Beiträge sind die Verfasser selbst verantwortlich. Keine gewerblichen Anzeigen. Der Gumbinner Heimatbrief wird allen Mitgliedern der Kreisgemeinschaft Gumbinnen (Familien aus Stadt und Land, sowie deren Nachkommen; Heimatfreunden) zugeschickt, soweit deren Anschriften vorliegen. Er wird allein aus Spenden der Leser, -innen finanziert und nimmt keine Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln in Anspruch.

Erscheinungsweise 2mal jährlich, etwa Juni und Dezember (unverbindlich).

Druck: Graphischer Betrieb Ernst Giesecking GmbH, 33617 Bielefeld; Auflage 11. 100.

**Einsendeschluss für die nächste Nummer: 15. März 2001;  
Einsendungen an die Anschrift der Geschäftsstelle.**

**Für den Inhalt der zugesandten Texte ist der Verfasser verantwortlich.  
Die hier geäußerten Meinungen müssen nicht mit der Meinung der  
Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen. Kürzungen bleiben  
aus redaktionellen Gründen vorbehalten.**

## Erinnerungen an Wilkoschen und Kulligkehmen



Foto der Schüler der Schule Wilkoschen (Wolfseck) mit Lehrer Oskar Thieler

## Suchanzeige



Aufnahme ca. 1943 im Kreis Gumbinnen / Ostpreußen.

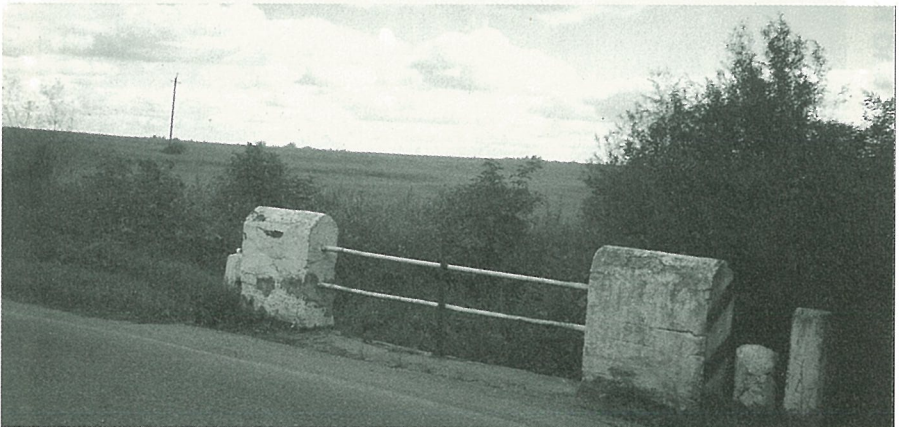
Links außen: Agnes Schwarz, geb. Paeger , Wh. Habichtsau.

Wer ist sonst auf dem Bild?

Habe bisher versucht, die Namen ausfindig zu machen, ohne Erfolg.

Suchanzeige an: Benno Paeger, Hebelweg 2, 97941 Tauberbischofsheim.

## Habichtsau heute



Habichtsau (Wannagupschen, Krs. Gumbinnen)

Aufnahme vom 9. 8. 1999

Brücke bei Fritz Hess (Ortsbürgermeister), Schloßberger Str. 4 re

Den Hof Fritz Hess gibt es nicht mehr, sowie den ganzen Ort Habichtsau.

## FAMILIENNACHRICHTEN

Ohne vorherige Einsendung mit allen erforderlichen Angaben können Familiennachrichten nicht veröffentlicht werden!

**Nächster Redaktionsschluß für Familiennachrichten  
vom Juli 2001 bis Dezember 2001 ist der 31. März 2001**

Die Leser des Heimatbriefes werden gebeten, besondere Ereignisse im Verwandten- und Freundeskreis, vor allem grüne, silberne, goldene und diamantene Hochzeiten, Geburten, höhere Geburtstage (70., 75., 80. und dann jährlich), ferner Jubiläen, öffentliche Ehrungen, bestandene Prüfungen usw. bis zum Redaktionsschluß des nächsten Heimatbriefes mitzuteilen, damit der Heimatbrief darüber berichten kann.

**Falls Sie mit der Veröffentlichung Ihrer personenbezogenen Daten nicht einverstanden sind, so bitten wir Sie, uns dieses schriftlich mitzuteilen.**

Alle Familiennachrichten-Mitteilungen sind nur an **Herrn Gerhard Döring, Goethestr. 8, 33818 Leopoldshöhe, Fernsprecher: 0 52 02/88 41 09**, zu richten. Benutzen Sie für Ihre Meldungen die entsprechenden Vordrucke aus früheren Heimatbriefen. Auch formlos können Sie alle erforderlichen Daten an die o. g. Anschrift senden.

**Ehemalige Heimatanschriften in Klammern. z. B. (Bismarckstr. 15) oder (Altkrug)**

### Diamantene Hochzeiten

(Peterstal): Am 22. 7. 00 Dr. Heinz **Neubacher** und Frau Gisela, geb. Overbeeck, Brockwehr 11, 26655 Westerstede;

(Rohrfeld): Am 20. 3. 01 Gustav **Engelhardt** und Frau Luzi, geb. Trzollek, Raderthalgürtel 9, 50968 Köln;

### Goldene Hochzeiten

(Goldaper Str. 79): Am 11. 8. 00 Erwin **Smolinski** und Frau Christel, geb. Hartun, W 8606 Collins Rd., Iron Mountain Mich. 49801-9317, USA;

(Theodor Körner-Str. 12): Am 9. 6. 01 Hans **Brummerloh** und Frau Hildegard, geb. Skibbe, 28777 Bremen, Rekumer Geest 19;

(Altkrug): Am 28. 10. 00 Hans **Albers** und Frau Annemarie, geb. Jonas, 21614 Buxtehude, Nottensdorfer Weg 7a;

(Birkenried und Steffensfelde): Am 5. 11. 00 Heinrich **Urbat** und Frau Erna, geb. Ney, 58256 Ennepetal, Vorwerk 5;

(Eichenfeld): Am 11. 5. 01 Alfred **Podbuck** und Frau Ursula, geb. Urban (\* Hannover), 37534 Eisdorf/Harz, Austr. 10;

(Matzhausen): Am 12. 05. 00 Erwin **Knäbel** und Frau Margarete, geb. Oschkinat, 58091 Hagen, Dahler Str. 65;

(Steffensfelde): Am 24. 3. 01 Otto **Muuß** und Frau Edith, geb. Girnuweit, 19258 Greven, OT Granzin, Lüttenmarker Weg 49;

(Turen): Am 30. 6. 00 Lieselotte und Heinrich **Bennert** 17219 Kraase (Mecklenburg-Vorpommern);

(Zweilinden): Am 24 3. 01 Günter **Kapelke** und Frau Gisela, geb. Lorat, 42855 Remscheid, Heidmannstr. 17.

### Silberne Hochzeiten

(Seewiese): Am 13. 9. 00 Siegfried **Bischof** und Frau Brigitte, geb. Seibold, 90455 Nürnberg-Katzwang, Am Waldrand 8. (Mutter: Gertrud Bischof, geb. Wirsching);

(Seewiese): Am 25. 7. 00 Christian **Rothe** und Frau Adelheid, geb. Bischof, 90455 Nürnberg-Katzwang, Richard-Strauß-Str. 3. (Mutter: Gertrud Bischof, geb. Wirsching).

## Geburten:

(*Habichtsau*): Am 2. 3. 00 Dominik **Werth**. Eltern: Torsten Werth und Frau Melanie, geb. Haussecker Möckmühl. Großeltern: Otto Haussecker und Frau Elke, geb. Mathee. Urgroßeltern: Ernst **Mathee** und Frau Edeltraud, geb. Gottert;

(*Habichtsau*): Am 10. 3. 00 Daniel **Burkhard**. Eltern: Karl-Heinz Burkhard und Karin, geb. Kaul, Grundweg 32a, 34331 Da-Weikerstadt. Großeltern: Robert Burkhard und Frieda, geb. Paeger, Borngasse 4, 55278 Dalheim. Urgroßeltern: Ernst-Emil Paeger und Ida-Emma, geb. Mathes (†);

(*Habichtsau*): Am 19. 3. 00 Noelle-Marie **Paeger**. Eltern: Bruno L. E. und Michaela Paeger, geb. Siebert, Schulstr. 18, 64853 Habitzheim. Großeltern: Bruno Paeger und Brunhilde, geb. Gerbert, Hebelweg 2, 97941 Tauberbischofsheim. Urgroßeltern: Ernst-Emil Paeger und Ida-Emma, geb. Mathes (†);

(*Habichtsau*): Am 4. 4. 00 Lucas **Strohm**. Eltern: Jürgen Strohm und Conny, geb. Paaeger, Schulstr. 18, Mommenheim. Großeltern: Karl (†) Paeger und Brigitte, geb. Kalweit, Hohlstr. 11a, 55118 Mainz. Urgroßeltern: Ernst-Emil Paeger und Ida-Emma, geb. Mathes (†).

## Geburtstage Stadt und Kreis Gumbinnen

### 101 Jahre:

**Pawils**, Hermann, Jordanstr. 1, 30173 Hannover (*Bismarckstr. 45*) am 27. 3. 01

### 100 Jahre:

**Kadelbach**, Dr. Hasso, Zwischen den Hedigen, 25980 Westerland (*Meiserstr. 7*) am 10. 5. 01

### 99 Jahre:

**Henkies**, Adolf, Planiger Str. 27, 55573 Bad Kreuznach (*Hochfließ*) am 22. 6. 01

**Hoppe**, Lotte, Am Ständehaus 10, 41515 Grevenbroich (*Parkstr. 1*) am 22. 9. 00

**Kemsies**, Minna, geb. Simanzik, Am Ahrensfeld 7, 25451 Quickborn (*Norutschatscher Str. 32*) am 1. 5. 01

**Klein**, Hertha, geb. Kroeck, Mariendorfer Damm 89, 12109 Berlin (*Neupassau*) am 18. 4. 01

**Lippik**, Minna, geb. Eschment, Uppmannstr. 29, 33615 Bielefeld (*Hagelsberg*) am 31. 5. 01

**Steinat**, Liesel, geb. Speer, Hochwaldstr. 20/bei Anneliese Braun, 02785 Olbersdorf (*Luisenstr. 2*) am 20. 12. 00

### 98 Jahre:

**Buttgereit**, Anna, geb. Borowski, Sybelstr. 10, 10629 Berlin (*Ullrichsdorf*) am 19. 3. 01

**Christoleit**, Frieda, geb. Griebner, Weintorstr. 26, 55116 Mainz (*Bismarckstr. 68*) am 18. 4. 01

**Froese**, Minna, geb. Steiner, Dorfstr. 10, 24107 Stampe (*zu Martinshof*) am 6. 4. 01

**Perret**, Herta, geb. Weber, Dr.-Harnier-Str. 3, 31812 Bad Pyrmont (*Bergendorf*) am 30. 4. 01

### 97 Jahre:

**Brauer**, Fritz, Riggau 2, 92690 Pressath (*Kubbeln*) am 23. 2. 01

**Broszat**, Margarete, Seckbacher Landstr. 30, 60389 Frankfurt/M. (*Großgauden*) am 8. 6. 01

**Korsing**, Herta, geb. Meiser, Margaretenstr. 49, 23558 Lübeck (*Laurienhof*) am 19. 1. 01

**Lange**, Ruth, geb. Schinz, Ostendorferstr. 21, 40239 Düsseldorf (*Bismarckstr. 51*) am 14. 9. 00

**Osterode**, Willy, über Neuenhaus, 49824 Ermlichheim (*Birkenried*) am 8. 1. 01

**Thies**, Charlotte, geb. Pusch, Elswigstr. 66, 23562 Lübeck (*Bismarckstr. 35*) am 31. 1. 01

### 96 Jahre:

**Marc**, Charlotte, geb. Keiter, Kraneburgstr. 12, 46240 Bottrop (*Sebastian-Bach-Str. 8*) am 15. 12. 00

**Paulix**, Emma, geb. Baeck, Binnäcker Str. 5, 79331 Teningen (*Gerwen*) am 12. 4. 01

**Ruhnke**, Anna, geb. Rohde, Rudolf-Claus-Str. 9a, 06122 Halle/Saale (*Klein Datzen*) am 10. 6. 01



**Schaudin**, Emma, Wildenbruchstr. 34b, 12045 Berlin (*Altlingen*) am 12. 12. 00  
**Schlaugat**, Herta, Friedensplatz 2, 30890 Barsinghausen (*Matzhausen*) am 4. 4. 01  
**Steiner**, Johanna, Im Mailand 92, 44797 Bochum (*Birkenried*) am 16. 12. 00  
**Steinhardt**, Anna, geb. Willert, Oldenburger Str. 10, 10551 Berlin (*Roloffseck*) am 7. 1. 01  
**Sziedat**, Eduard, Neue Straße, 18233 Kamin (*Gerwen*) am 5. 1. 01  
**Treskatis**, Gertrud, geb. Radschun, Brummerredder 34, 22457 Hamburg (*Walter-Flex-Str. 17*) am 20. 9. 00  
**Eske**, Fritz, Mühlenweg 11, 46519 Alpen (*Kleinpreußenwald*) am 15. 2. 01

#### 95 Jahre:

**Feller**, Karl, Marienbader Str. 8, 85221 Dachau (*Laurinshof-Grünfließ*) am 25. 3. 01  
**Krupinski**, Marta, geb. Bartel, Im Petersmoor 58, 21614 Buxtehude (*Roonstr. 11*) am 3. 5. 01  
**Roppel**, Erika, geb. Tauchel, Otto-Dix-Str. 6, 51375 Leverkusen (*Kaimelau geboren, Kleinpreußenwald und Ohldorf*) am 15. 12. 00  
**Rothgenger**, Luise, geb. Fath, Saarbrücker Str. 1, 66424 Homburg (*Nemmersdorf*) am 28. 5. 01  
**Schardien**, Ida, geb. Neureiter, Heinrich-Imbusch-Str. 25, 59229 Ahlen (*Kleehagen und Steinsruh*) am 18. 4. 01  
**Schröder**, Emil, Gasterkirchweg 9, 49205 Hasbergen (*zu Martinshof*) am 13. 6. 01

#### 94 Jahre:

**Bach**, Emma, geb. Viehofer, Hegauer Str. 21, 78315 Radolfzell (*Karmohnen*) am 26. 5. 01  
**Didwischus**, Minna, geb. Deutschmann, Springbornstr. 202 (bei Mix), 12487 Berlin (*Bumbeln*) am 18. 4. 01  
**Engelhardt**, Emil, Wienfriedstr. 35, 33098 Paderborn (*Rohrfeld*) am 28. 7. 00  
**Jankowsky**, Erwin, Andreasstr. 46, 10243 Berlin (*Kasernenstr. 4, Ehegatte zu Maria, geb Voutta*) am 3. 3. 01  
**Kallweit**, Johanna, geb. Rost, Buschmannsfeld 63, 46149 Oberhausen (*Lolen*) am 25. 1. 01  
**Kublun**, Emilie, geb. Wenzek, In der Lake 18, 33739 Bielefeld (*Bismarckstr. 76*) am 30. 5. 01  
**Meyer**, Erna, geb. Jenett, Ellernortskamp 13, 21514 Büchen (*Angereck*) am 13. 6. 01  
**Pliquett**, Magdalene, geb. Grün, Friedensstr. 8, 04889 Gneisenaustadt Schildau (*Lutzen*) am 1. 3. 01  
**Reimann**, Kurt, Ulrichs Helgen 16, 28755 Bremen (*zu Kahlheim*) am 11. 12. 00  
**Robbel**, Margarete, geb. Schmeling, Kienhorststr. 19, 13403 Berlin (*Bismarckstr. 9*) am 31. 12. 00  
**Skeirat**, Emma, geb. Doneleit, Am Schützenplatz 5, 49626 Bippen (*Tutteln-Teichhof*) am 14. 6. 01  
**Speier**, Hermann, In der Mark 7, 58849 Herscheid (*Bahnfelde*) am 5. 6. 01  
**Suplie**, Martha, geb. Lottemoser, Str. d. Dt. Einheit 13, 07422 Bad Blankenburg/Thüringen (*Goldaper Str. 50*) am 4. 3. 01  
**Torner**, Martha, geb. Balschun, Bocksberg 6, AWO Serbiskaus, 24149 Kiel-Dietrichsdorf (*Hochfließ und Falkensteig 23*) am 3. 4. 01  
**Wespatat**, Marta, geb. Kuhn, 18279 Rothspalk (*Jungort-Gerschwillauken*) am 26. 5. 01

#### 93 Jahre:

**Biegel**, August, Blocksbergstr. 130, 66955 Pirmasens (*Girnen*) am 8. 5. 01  
**Fischer**, Franz, Merveldtstr. 27, 45663 Recklinghausen (*Brückental*) am 25. 5. 01  
**Huntreser**, Marta, geb. Sinnhöfer, Baseler Str. 32 (St.Franziskus-Heim), 79713 Bad Säckingen (*Neupassau und Preußendorf*) am 2. 5. 01  
**Krieg**, Emil, Haidehof, 22880 Wedel (*Jungort-Gerschwillauken*) am 23. 5. 01  
**Matschulat**, Gertrud, geb. Torkler, Lange Str. 2, 18461 Richtenberg (*Tannsee*) am 24. 12. 00  
**Matthée**, Kurt, Pleuse 14, 42499 Hückeswagen (*Zweilinden*) am 18. 12. 00  
**Paslat**, Charlotte, Zwischen-Wasser 9, 55743 Idar-Oberstein (*Frankenhof*) am 19. 1. 01

**Porsch**, Erna, geb. Ernst, Gartenweg 1, 19065 Raben Steinfeld (*Poststr. 9*) am 24. 2. 01  
**Pridat**, Hermann, Dorfkampsweg 28d, 28197 Bremen (*Bismarckstr. 52*) am 22. 5. 01  
**Roloff**, Gertrud, Am Feierabendheim 3, 19374 Frauenmark (*Jägersfreude*) am 31.10. 00  
**Schulz**, Margarete, geb. Gruber, Leimenackerweg 10, 73732 Esslingen (*Goldaper Str. 4*) am 18. 5. 00  
**Wichert**, Lisbeth, geb. Schober, Pulsnitzer Str. 58 (Feierabendheim), 01454 Radeberg (*Kleinpreußenwald*) am 6. 12. 00  
**Zimmermann**, Maria, geb. Westphal, Buckhoop 8, 22419 Hamburg (*Preußendorf*) am 21. 5. 01

#### 92 Jahre:

**Bagusat**, Gertrud, geb. Steinmetz, Karolinger Str. 2, 27570 Bremerhaven (*Bismarckstr. 73*) am 21. 2. 01  
**Bernecker**, Helene, geb. Strauß, Furberger Str. 2a, 30938 Burgwedel (*Großwaltersdorf und Bergendorf*) am 31. 3. 01  
**Bernhardt**, Willi, Am Sportplatz 7, 31241 Ilsede (*Girnen*) am 18. 12. 00  
**Busching**, Otto, Bippen/Ohrte, 49626 Berge (*Mixeln*) am 6. 12. 00  
**Etienne**, Helene, geb. Schattauer, Riecklinger Weg 24, 21368 Dahlenburg (*Ohldorf*) am 8. 1. 01  
**Fenselau**, Minna, geb. Kaspereit, Heinrich-Jebens-Siedlg. 5, 21502 Geesthacht (*Lorenzfelde*) am 20. 2. 01  
**Gadzali**, Charlotte, geb. Kerat, Steinstr. 19 (Seniorenheim), 50259 Pulheim (*Friedrichstr. 32 und Roonkaserne*) am 27. 12. 00  
**Grammerstorf**, Henny, geb. John, verw. Ohlendorf, Hamburger Allee 174, 19063 Schwerin (*Poststr. 13*) am 5. 4. 01  
**Hardt**, Emil, Graseggerstr. 2a, 50737 Köln (*Richard-Wagner-Str. 40*) am 11. 3. 01  
**Heß**, Otto, Hohendorfer Str. 42, 07985 Elsterberg (*Zweilinden*) am 8. 2. 01  
**Huntrieser**, Ella, geb. Bennert, Dorfstr. 2, 17219 Hoppenbarg (*Turen und Preußendorf*) am 10. 2. 01  
**Johnkuhn**, Gertrud, geb. Schäfer, Waldbahnstr. 36, 83324 Ruhpolding (*Brahmsstr. 5*) am 7. 4. 01  
**Kuster**, Magdalene, geb. Ritter, Bogenstr. 3, 97437 Haßfurt (*Branden*) am 26. 4. 01  
**Osterode**, Berta, Berliner Str. 80, 49824 Emlichheim (*Birkenried*) am 18. 12. 00  
**Pillukeit**, Emma, geb. Kaul, Surahammarweg 49, 23812 Wahlstedt (*Matzhausen*) am 27. 2. 01  
**Prager**, Charlotte, geb. Jordan, Zum Kniepbusch 5, 52511 Geilenkirchen (*Steffensfelde – Gut Steffenshöfchen*) am 28. 1. 01  
**Schattauer**, Erich, Thälmannstr. 89, 15732 Eichenwalde (*Ohldorf*) am 8. 2. 01  
**Schrum**, Gertrud, geb. Balschun, Schulstr. 13 (Huuf-Binnendick), 25774 Lehe-Lunden/Dithm. (*Hochfließ*) am 18. 12. 00  
**Soujon**, Emma, geb. Gollub, Wisbystr. 7, 23558 Lübeck (*Blumenstr. und Goldaper Str.*) am 19. 2. 01  
**Tischler**, Traute, geb. Rapelius, Habichtsweg 55, 37075 Göttingen (*Kieselkeim, Schule*) am 18. 2. 01  
**Torkler**, Fritz, Adolf-Kolping-Str. 13, 96050 Bamberg (*Herzogskirch*) am 10. 1. 01  
**Weiß**, Paul, Am Akazienwäldchen 2, 76237 Pfinztal-Bergheim (*Moorhof*) am 24. 12. 00  
**Willenberg**, Käthe, geb. Hoffmann, Auf dem Schiefer 14, 52223 Stolberg (*Großwaltersdorf*) am 29. 4. 01  
**Zeise**, Irene, geb. Gande, Skagerrakstr. 4, 48145 Münster (*Königstr. 29*) am 5. 7. 00

#### 91 Jahre:

**Bartolain**, Ida, geb. Satur, Honnefer Kreuz 21, 53604 Bad Honnef (*Zweilinden*) am 12. 4. 01  
**Bäthke**, Emma, geb. Bormann, Ringstr. 115, 47475 Kamp-Lintfort (*Rotenkamp*) am 17. 12. 00  
**Broscheit**, Gertrud, geb. Weber, Stettiner Str. 21, 23558 Lübeck (*Bismarckstr. 7*) am 25. 6. 01  
**Dahms**, Berta, geb. Motzkus, Hinter den Teichen 9, 38690 Vienenburg (*Steffensfelde*) am 4. 5. 01  
**Daniel**, Charlotte, geb. Klein, Parkstr. 102a, 44866 Bochum (*Großstangenwald*) am 8. 2. 01  
**Dumont**, Helene, geb. Schmeling, Lerchenstr. 8, 72458 Albstadt (*Girnen*) am 27. 1. 01

**Erlach**, Emma, geb. Manweiler, Wichurastr. 25/I, 12249 Berlin (*Sampau*) am 8. 1. 01  
**Fuhr**, Ella, geb. Nolde, Karl-Marx-Str. 3, 01904 Neukirch (Lausitz) (*Seewiese und Kailen*) am 1. 1. 01  
**Geisendorf**, Fritz, Vechtastr. 13, 48145 Münster (*Amtshagen*) am 7. 12. 00  
**Gräber**, Margarete, geb. Lemke, Konradsberg 4, 74078 Heilbronn (*Birkenhöhe*) am 17. 1. 01  
**Grigull**, Inga, geb. Kniep, Masurenweg 10, 31157 Sarstedt (*Kryczullen und Goldaper Str. 50*) am 18. 10. 00  
**Hoff**, Fritz, Brandenburger Ring 50, 32339 Espelkamp (*Poststr. 1*) am 30. 5. 01  
**Kleinsorg**, Erna, geb. Schlaugat, Friedensplatz 2, 30890 Barsinghausen (*Matzhausen*) am 23. 2. 01  
**Kollecker**, Berta, geb. Pählke, Im Linger 21, 59229 Ahlen (*Nemmersdorf*) am 28. 1. 01  
**Kuprat**, Emma, geb. Karwelies, Am Hackenbruch 48, 40231 Düsseldorf (*Großgauden*) am 21. 3. 01  
**Kuprat**, Fritz, Am Hackenbruch 48, 40231 Düsseldorf (*Großgauden*) am 21. 6. 01  
**Lasch**, Hedwig, geb. Neubert, Gülichstr. 17, 31789 Hameln (*Zweilinden*) am 18. 12. 00  
**Luksnat**, Hans, Albusweg 23, 51069 Köln (*Luschen*) am 12. 3. 01  
**Mertins**, Johanna, geb. Regge, Karpfenweg 7, 41564 Kaarst (*Falkenhausen und Frankenhof*) am 10. 5. 01  
**Möller**, Ulla, geb. Heidrich, Baunsbergstr. 53, 34131 Kassel (*Schlachthof*) am 18. 3. 01  
**Muschinski**, Berta, geb. Panke, Angerstr. 16, 31848 Münden (*Herzogskirch*) am 29. 6. 01  
**Peiszan**, Martha, geb. Demant, Maiweg 5, 49078 Osnabrück (*Angerfelde*) am 12. 3. 01  
**Perrey**, Arnold, Butzstr. 4a, 86194 Augsburg (*zu Steinsruh*) am 4. 12. 00  
**Peter**, Hildegard, geb. Wenk, Richterstr. 55, 45701 Herten (*Lange Reihe 13*) am 28. 4. 01  
**Piplies**, Reinhold, Am Lobner 64, 38165 Lehre (*Tellrode*) am 1. 12. 00  
**Rusch**, Margarete, Hafenstr. 9, 21502 Geesthacht (*Gerwen*) am 18. 4. 01  
**Schaaf**, Minna, geb. Schmerberg, Asterweg 6, 32120 Hiddenhausen (*Schulzenwalde*) am 4. 12. 00  
**Sellien**, Johanna, geb. Dunkel, Höhenstr. 69, 97688 Bad Kissingen (*Großwaltersdorf*) am 31. 5. 01  
**Steiner**, Luise, geb. Wilk, Rietschelstr. 61/I, 04177 Leipzig (*Altweiler*) am 11. 12. 00  
**Töpfer**, Martha, geb. König, Talstr. 39, 66989 Lemberg (Pfalz) (*Kleinpreußenwald*) am 26. 1. 01  
**Tuczek**, Dr. Franz, Am Nagoldhang 14, 75173 Pforzheim (*Bismarckstr. 54*) am 24. 6. 01  
**Verfürth**, Dr. med. Heinz, Kaiser-Friedrich-Str. 92, 41460 Neuss (*Friedrichstr. 32*) am 2. 3. 01  
**Viehöfer**, Hans, Grauten Ihl 67, 48301 Nottuln (*Goldaper Str. 1*) am 29. 7. 00  
**Wauschkuhn-Braun**, Gertrud, Ostseestr. 10e, 23570 Lübeck (*Jäckstein*) am 21. 3. 01  
**Werner**, Otto, Donaust. 10 (Alerdsstiftung), 38120 Braunschweig (*Puspfern*) am 28. 6. 01  
**Wolff**, Johanna, geb. Petz, Wachtelstr. 10, 27239 Twistringen (*Kaimelskrug*) am 13. 5. 01

#### 90 Jahre:

**Abromeit**, Helene, geb. Neßlinger, Straße am Wasserturm 5, 17153 Reuterstadt-Stavenhagen (*Zweilinden*) am 19. 3. 01  
**Barteit**, Alfred, Richard-Wagner-Str. 50, 59227 Ahlen (*Großgauden*) am 19. 4. 01  
**Bernecker**, Marta, geb. Kummetat, Breite Str. 13, 16727 Velten (*Kahlheim und Bergendorf*) am 18. 5. 01  
**Brinkmann**, Frieda, Lobensteiner Weg 27, 40627 Düsseldorf (*Hindenburgstr. 9*) am 14. 1. 01  
**Brusberg**, Elisabeth, geb. Eske, Flughafenweg 49, 46519 Alpen (*Hagelsberg und Kleinpreußenwald*) am 23. 4. 01  
**Eske**, Friedrich, 14776 Brandenburg (*Kleinpreußenwald*) am 1. 6. 01  
**Fouquet**, Charlotte, geb. Erlach, Erlenstr. 04-0112, 06484 Quedlinburg (*Eichenfeld*) am 28. 3. 01  
**Führer**, Gertrud, geb. Czymai, 21502 Geesthacht (*Gerwen*) am 8. 6. 01  
**Gelhaus**, Anna, geb. Eske, Wolbeckstr. 50, 45329 Essen (*Neupassau*) am 27. 2. 01  
**Gertmann**, Elfriede, geb. Born, Am Heilen Berge 24, 32602 Vlotho (*Gerwen*) am 28. 5. 01

**Hartkopf**, Elise, geb. Rohrmoser, Kalker Hauptstr. 283, 51103 Köln (*Hindenburgstr. 12*) am 16. 2. 01  
**Hoch**, Gertrud, geb. Jetzkowitz, Hermannstr. 21, 25421 Pinneberg (*Zweillinden*) am 7. 2. 01  
**Hock**, Frieda, geb. Gieger, Kirchweg 6, 34385 Bad Karlshafen (*Großstangenwald*) am 12. 12. 00  
**Mallasch**, Hermann, Melanchthonweg 3, 59494 Soest (*Großgauden*) am 16. 5. 01  
**Möller**, Martha, geb. Ludwig, An der Köppernitz 8, 23968 Groß Woltersdorf (*Herzogskirche*) am 8. 6. 01  
**Müller**, Gertrud, geb. Hausmann, Am Hohlweg 3, 38173 Sickinge (*Großwalterwald*) am 10. 12. 00  
**Naubereit**, Martha, geb. Hauser, Schilfweg 9, 53639 Königswinter (*Preußendorf*) am 28. 1. 01  
**Neu**, Anna, geb. Jack, Dorfstr. 35, 18276 Gerdshagen (*Ohldorf*) am 23. 12. 00  
**Passarge**, Lisbeth, geb. Fischer, Mülforter Str. 177b, 41238 Mönchengladbach (*Moltkestr. 18*) am 31. 12. 00  
**Paulin**, Charlotte, geb. Perkampus, Schüttstr. 3, 63916 Amorbach (*Ohldorf*) am 11. 1. 01  
**Pernau**, Helmut, Feldhauskamp 63, 45128 Essen (*Parkstr. 15*) am 21. 12. 00  
**Pillunat**, Emma, geb. Daniel, Königsberger Str. 15a, 58675 Hemer (*Pötschwalde*) am 7. 6. 01  
**Räder**, Marta, geb. Pukies, Schafsanger 3, 31028 Gronau (*Lutzen*) am 30. 3. 01  
**Richter**, Hedwig, geb. Jeskolwski, Am Gablener Bad 2, 09127 Chemnitz (*Goldaper Str. 8a*) am 18. 4. 01  
**Rietdorf**, Johannes, Johann-Möller-Str. 25, 25980 Westerland (*Brunnenstr. 8*) am 30. 7. 00  
**Schmeling**, Margarete, geb. Barnitzki, Krokamp 8, 24539 Neumünster (*Matzhausen*) am 7. 2. 01  
**Schulz**, Herta, Kieler Str. 17, 19057 Schwerin (*Kanthenhausen*) am 7. 3. 01  
**Schulze**, Martha, geb. Schmittat, An der Kirche 22, 25436 Tornesch (*Ohldorf*) am 7. 4. 01  
**Schwanbeck**, Renate, geb. Meyer, Tilsiter Str. 12, 24306 Plön (*Nemmersdorf*) am 7. 2. 01  
**Torkler**, Martha, 25789 Kleve (über Heide/Holstein) (*Sprindort*) am 19. 6. 01  
**Treichel**, Christa, geb. Klatt, Dominicusstr. 18 c, 56073 Koblenz (*Kirchenplatz 2*) am 26. 5. 01  
**Woitowitz**, Luise, Dianaweg 7, 49479 Ibbenbüren (*Kahlheim*) am 18. 12. 00

#### 89 Jahre:

**Baltruschat**, Emma, Groß-Sabbiner-Ring 4, 24558 Hensted (*Großgauden*) am 4. 12. 00  
**Bendrat**, Erich, Hensges Neuhaus 17, 42349 Wuppertal (*Kleinpreußenwald*) am 3. 6. 01  
**Breier**, Richard, Stammheimer Str. 37, 70825 Münchingen-Korntal (*Friedrichstr. 35*) am 17. 6. 01  
**Broszeit**, Fritz, Nagelsallee 4, 22769 Hamburg (*Pötschwalde*) am 5. 4. 01  
**Buttgereit**, Elisabeth, geb. Paulun, Haus Nr. 1b, 04509 Spröda (*Lolen*) am 3. 3. 01  
**Damerau**, Frieda, geb. Weinowski, Hauptstr. 43, 21335 Lüneburg (*Nemmersdorf*) am 13. 12. 00  
**Ehritt**, Helene, geb. Quandt, Lange Str.11, 38828 Wegeleben (*Graudenser Str. 16*) am 29. 6. 01  
**Fohlmeister**, Erwin, H.-Tops-Str. 43, 14770 Brandenburg (*Altkrug-Riedhof*) am 10. 1. 01  
**Gertmann**, Artur, Am Heilen Berg 24, 32602 Vlotho (*Gerwen*) am 26. 5. 01  
**Gutzat**, Lisbeth, geb. Pallenschat, An der Aue 2, 25813 Husum (*Roseneck*) am 16. 12. 00  
**Jankowsky**, Maria, geb. Voutta, Andreasstr. 46, 10243 Berlin (*Kasernenstr. 4*) am 10. 4. 01  
**Jaquet**, Gertrud, geb. Weiss, Im Kamp 13, 41564 Kaarst (*Graf-Spee-Str. 10*) am 4. 5. 01  
**Jonas**, Karl, Rübenkamp 6, 21640 Horneburg (*Altkrug und Grünstr. 26*) am 4. 1. 01  
**Kadereit**, Irma, geb. Padeffke, Reichensteiner Str. 1, 33378 Rheda-Wiedenbrück (*Ullrichsdorf*) am 28. 4. 01  
**Kaunat**, Marta, geb. Radbat, Nordring 20, 44787 Bochum (*Branden*) am 28. 12. 00  
**Köllner**, Eva, geb. Markwardt, Brehmstr. 31, 30173 Hannover (*Friedrichsfelder Weg 18*) am 13. 5. 01  
**König**, Gertrud, geb. Selchow, Grasriete 74, 48824 Emlichheim (*Gerwen*) am 13. 3. 01  
**Krutschinna**, Dora, geb. Kupke, Buchenring 60, 22359 Hamburg (*Luisenstr. 6*) am 17. 5. 01  
**Laupsien**, Lydia, geb. Zielke, Hörderstr. 72, 40472 Düsseldorf (*Amtshagen*) am 13. 1. 01

**Leichert**, Hans, Hufeisen 5, 45139 Essen (*Großgauden*) am 17. 1. 01

**Menzler**, Helene, geb. Sahnau, Fischerstr. 125, 66763 Dillingen/Saar (*Matzhausen*) am 14. 5. 01

**Meschkat**, Ernst, Manteuffelstr. 12, 45138 Essen (*Martinshof*) am 7. 1. 01

**Milkerei**, Gertrud, geb. Petz, Vogelsang 29, 24351 Damp (*Korellen und Habichtsau, Ehefrau von Kurt*) am 20. 12. 00

**Perlbach**, Dora, geb. König, Rude 32, 24941 Flensburg (*Ringfließ*) am 6. 3. 01

**Petzelies**, Friedrich, Zimmernstr. 15, 88605 Meßkirch (*Pfälzerwalde*) am 15. 5. 01

**Pilch**, Ursula, geb. Zille, Vogtshof 4, 22415 Hamburg (*Wilhelmstr. 18*) am 13. 8. 00

**Regge**, Clara, geb. Jahnke, Nonnenbusch 64, 45772 Marl (*Skroblienen*) am 22. 6. 01

**Reimann**, Alexander, Spilstr. 6 a, 14195 Berlin (*Königstr. 12*) am 15. 9. 00

**Roseneit**, Erna, geb. Grudat, Paul-Meyerkamp-Str. 5, 33713 Bielefeld (*Goldaper Str. 27*) am 2.10. 00

**Sabrowski**, Hilda, geb. Adwernat, Rodig-Allee 305, 22043 Hamburg (*Blumenstr. 7*) am 26. 12. 00

**Schäfer**, Gertrud, geb. Naujoks, Kirchweg 1, 37296 Ringgau (*Rahnen*) am 8. 6. 01

**Segatz**, Gertrud, geb. Bussas, Treppenstr. 10, 34587 Felsberg (*Matzhausen*) am 7. 2. 01

**Siemoneit**, Hans, Nicolaistr. 5, 39240 Calbe (*Eichenfeld*) am 4. 12. 00

**Thierfeld**, Ernst, Feldstr. 5, 77656 Offenburg (*Schwarzenau*) am 20. 4. 01

**Thomar**, Elise, geb. Spörer, Regaweg 5, 38120 Braunschweig (*Trierer Str. 15*) am 11. 12. 00

**Volz**, Hildegard, geb. Krieg, Oberer Graben 8, App. 295, 86152 Augsburg (*Friedrichstr. 32*) am 26. 8. 00

**Waschke**, Luise, geb. Hagemeister, Danziger Str. 1, 33334 Gütersloh (*Angerfelde*) am 17. 3. 01

**Weber**, Margarete, geb. Adam, Stresemannstr. 17, 31135 Hildesheim (*Neupassau*) am 23. 6. 01

**Werning**, Ernst, Dr.-Jasper-Str. 18, 37603 Holzminden (*Trakehner Str. 7*) am 3. 1. 01

**Wilk**, Olga, geb. Benker, Am Walde 22, 23714 Malente-Rachut (*Wiekmünde*) am 25. 2. 01

**Willuhn**, Auguste, geb. Vogler, Lützowstr. 82, 44147 Dortmund (*Angerhöh*) am 12. 5. 01

**Wuttke**, Margarete, geb. Wallentowitz, Luckeweg 38, 12279 Berlin (*Goldaper Str. 65*) am 23. 5. 01

**Zenthöfer**, Dr. Erich, Göckerstr. 150, 26384 Wilhelmshaven (*Roonstr. 20*) am 4. 6. 01

**88 Jahre:**

**Altmann**, Herbert, Lerchenstr. 4, 27211 Bassum (*Praßfeld und Hindenburgstr. 5*) am 13. 1. 01

**Backschat**, Willi, Ulmenweg 3, 31275 Hämelerwald (*Jägershagen*) am 20. 6. 01

**Berg**, Bertha, geb. Rapp, Alter Uentropser Weg 26, 59071 Hamm (*Forsteck*) am 18. 3. 01

**Bieber**, Gertrud, geb. Schinz, Klever Str. 63, 47559 Kranenburg (*Ringfließ*) am 24. 3. 01

**Billr**, Frieda, geb. Pridat, über Niebüll, 25923 Süderlügum (*Pfälzerwalde*) am 23. 5. 01

**Buschinski**, Franz, Heidstr. 121, 44649 Herne (*Kutten*) am 15. 5. 01

**Deutschmann**, Gustav, Krähenweg 16, 68307 Mannheim (*Roloffseck*) am 28. 1. 01

**Dingel**, Charlotte, Am Isfeld 19 (Heim Tabea E/V), 22589 Hamburg (*Pendershof*) am 3. 5. 01

**Drosdatis**, Karl, Im Toedtfeld 35, 59174 Kamen (*Admiral-Scheer-Str. 11*) am 16. 1. 01

**Engelhardt**, Emil, Raderthalgürtel 9, 50968 Köln (*Rohrfeld*) am 26. 11. 00

**Gerber**, Anna, geb. Engelhard, Maudacher Str. 41, 67065 Ludwigshafen (*Riedwiese*) am 12. 2. 01

**Girod**, Gertrud, geb. Hagen, Pölchastr. 6, 12681 Berlin (*Rosenfelde*) am 31. 1. 01

**Glienke**, Eliese, geb. Torkler, Camper Str. 133, 22946 Trittau (*Herzogskirch*) am 12. 2. 01

**Gröchel**, Paul, Christhauser Str. 8b, 42897 Remscheid (*Bumbeln*) am 26. 2. 01

**Groß**, Antonie, geb. Rangnau, Schützenstr. 4a, 42283 Wuppertal (*Grünweiden*) am 27. 4. 01

**Grunau**, Gertrud, geb. Steinke, Malteser-Str. 7, 45879 Gelsenkirchen (*Prangmühle*) am 15. 12. 00

**Hack**, Helene, geb. Lorbach, Danziger Str. 5a, 88512 Mengen (*Soldauer Str. 6*) am 4. 3. 01

**Helmdach**, Willi, Bamberger Str. 19, 96142 Hollfeld (*Klein Baitschen*) am 18. 6. 01  
**Höchst**, Hildegard, geb. Zausmetat, Zellerstr. 21, 86558 Hohenwart (*Jägershagen*) am 17. 4. 01  
**Jonetat**, Emil, Vogelsaue 63, 42115 Wuppertal (*Langenweiler*) am 24. 5. 01  
**Kerschät**, Fritz, Friedrich-Gelsam-Str. 20, 41812 Holzweiler (*Bumbeln*) am 18. 5. 01  
**Klein**, Kurt, Haus Nr. 59, 26897 Esterwegen (*Erlengrund*) am 7. 6. 01  
**Klinger**, Charlotte, Am Brühl 3, 79215 Elzach (*Chorbuden*) am 30. 5. 01  
**Kniephoff**, Helene, Maria-Hilf-Str. 2, 55411 Bingen (*Roonstr. 24*) am 2. 12. 00  
**Krieg**, Margot, Goethestr. 26, 35390 Gießen (*Friedrichstr. 32*) am 22. 10. 00  
**Kropf**, Lislotte, geb. Grossmann, verw. Lottermoser, Anton-Aulke-Str. 61, 48167 Münster-Wolbeck (*Großpreußenbruch*) am 2. 5. 01  
**Liehr**, Anna, Steinstr. 10, 18055 Rostock (*Martinshof*) am 8. 4. 01  
**Lingsminat**, Frieda, geb. Barkeit, Heinestr. 27b, 39524 Schönhausen/Elbe (*Ohldorf*) am 24. 12. 00  
**Marquardt**, Frieda, geb. Winkler, Papenstr. 43, 27472 Cuxhaven (*Branden*) am 5. 12. 00  
**Meitsch**, Charlotte, geb. Schüssler, Am Karnap 61, 40231 Düsseldorf (*Altkrug*) am 13. 2. 01  
**Metzler**, Otto, Mühlenstr. 17, 23774 Heiligenhafen (*Branden*) am 3. 3. 01  
**Müller**, Johanna, geb. Hardt, Birkenweg 27, 18546 Saßnitz (*Gerwen*) am 29. 6. 01  
**Müller**, Luise-Charlotte, geb. Pilz, Egerländer Str. 6, 71691 Freiberg a. N. (*Zweilinden*) am 24. 5. 01  
**Nauroschat**, Fritz, Am Anger 31, 31228 Peine (*Kutten*) am 9. 3. 01  
**Neubacher**, Erna, geb. Riegel, Wihlem-Raabe-Str. 15 (bei Eisenack), 15732 Schulzendorf (*Pötschwalde*) am 20. 2. 01  
**Oppermann**, Gerda, geb. Britt, Charlottenburger Str. 19, 37070 Göttingen (*Friedrichstr. 32*) am 30. 10. 00  
**Polenz**, Margarete, geb. Kohl, Kreuzberger Str. 54, 42899 Remscheid (*Roonstr. 26*) am 1. 1. 01  
**Rekitt**, Johanna, geb. Sahnau, Spessartstr. 3, 61352 Bad Homburg (*Matzhausen*) am 23. 6. 01  
**Rott**, Dr. med. dent. Heinz, Koblenzer Str. 29, 56727 Mayen (*Sodeiker Str. 3*) am 27. 7. 00  
**Sakowski**, Doris, geb. Pliquet, Güstrower Chaussee 5, 19406 Sternberg (*Angerhöh*) am 11. 1. 01  
**Schäfer**, Gertrud, geb. Gibbat, Flunderstr. 5, 49611 Cloppenburg (*Friedrichstr. 6*) am 11. 1. 01  
**Schäfer**, Martha, geb. Müller, Tulpenstr. 11, 72411 Bodelshausen (*Tannsee*) am 24. 12. 00  
**Schön**, Anna, geb. Kalinowski, Laubenheimer Str. 36a, 55130 Mainz (*Roßlinde*) am 28. 2. 01  
**Schorat**, Gerda, geb. Wenk, Kraatzter Str. 16, 39619 Kläden (*Zweilinden*) am 17. 3. 01  
**Schweinberger**, Gertrud, geb. Schwarz, Knappenstr. 12, 67547 Worms (*Kanthausen*) am 4. 2. 01  
**Schweingruber**, Agnes, geb. Reimer, Friedrich-Ebert-Str. 10, 24837 Schleswig (*Lange Reihe 23*) am 9. 6. 01  
**Siemoneit**, Frieda, geb. Erlach, Nicolaistr. 5, 39240 Calbe (*Eichenfeld*) am 21. 5. 01  
**Tengler**, Herbert, Theodor-Storm-Str. 26, 31139 Hildesheim (*Dammstr. 4*) am 7. 5. 01  
**Weyer**, Hans, Scheuener Str. 38, 53572 Unkel-Scheuven (*Schweizertal*) am 29. 3. 01  
**Wiernich**, Vera, geb. Wiernich, Parkstr. 8, 65189 Wiesbaden (*Amtshagen*) am 9. 4. 01  
**Zimmermann**, Herta, geb. Liehr, 18299 Kankel (*Hagelsberg*) am 19. 6. 01

#### 87 Jahre:

**Aßmus**, Helene, geb. Geil, Buckesfelder Str. 47, 58509 Lüdenscheid (*Goldaper Str. 88*) am 5. 3. 01  
**Balschun**, Ernst Heinz, Sonnenweg 18, 35745 Herbord (*Hochfließ, Tellrode und Königsberg*) am 20. 2. 01  
**Balzat**, Herta, Seniorenheim „Sicher daheim“, 25779 Süderheistedt (*Pendershof*) am 29. 1. 01  
**Bandow**, Frieda, geb. Filluhn, Klinkstr. 22, 22117 Hamburg (*Pfälzerort*) am 16. 12. 00  
**Bigga**, Ernst, Rosenstr. 5, 29456 Hitzacker (*Blumenstr. 6*) am 26. 12. 00  
**Brassat**, Minna, geb. Thomas, Paradiesgasse 9, 89597 Munderkingen (*Eichenfeld*) am 23. 4. 01

**Brommont**, Fritz, Am Schmiedewerk 2, 18249 Dreetz (*Hohenwerder*) am 21. 4. 01  
**Bub**, Kurt, Schliekerpark 92, 59399 Olfen (*Poststr. 17*) am 8. 12. 00  
**Busse**, Johanna, geb. Meding, Kirchenstr. 36, 79576 Weil/Rh. (*Amtshagen*) am 26. 12. 00  
**Drewenzkus**, Fritz, Rektoratstr. 33, 41747 Viersen (*Pfälzerwalde*) am 31. 12. 00  
**Dümong**, Anna, geb. Reck, Friedrich-Eggers-Str. 54, 22880 Wedel (Holstein) (*Freiheit 11*) am 6. 2. 01  
**Engelhardt**, Otto, Friedrich-Ebert-Str. 20, 76767 Hagenbach (*Rolofseck*) am 4. 3. 01  
**Felkeneyer**, Helene, geb. Zimmermann, Myslowitzer Str. 7, 27578 Bremerhaven (*Preußendorf*) am 28. 3. 01  
**Fenselau**, Erna, geb. Führer, Hamburger Ring 1, 23936 Grevesmühlen (*Jäckstein*) am 5. 5. 01  
**Führer**, Charlotte, geb. Telge, Oerweg 42a, 45657 Recklinghausen (*Ullrichsdorf*) am 27. 4. 01  
**Goldbeck**, Dietrich, Winterbergstr. 14, 33647 Bielefeld (*Prof.-Müller-Str. 3*) am 15. 4. 01  
**Gundlach**, Gerda, geb. Schweinberger, Schlönbachstr. 28, App. 404, 38226 Salzgitter (*Parkstr. 1*) am 23. 7. 00  
**Heisrath**, Martha, geb. Buttgerit, Manhagener Weg 4, 23738 Manhagen (*Großwaltersdorf*) am 8. 4. 01  
**Imkeit**, Martha, geb. Sausmikat, Hinrichsenstr. 19d, 20535 Hamburg (*Preußendorf*) am 7. 2. 01  
**Jonas**, Gertrud, geb. Bruckert, Buschweg 12, 25368 Kiebitzreihe (*Altkrug*) am 17. 5. 01  
**Kalina**, Martha, geb. Schober, Grubenweg 6, 88131 Lindau (*Kleinpreußenwald*) am 6. 1. 01  
**Karallus**, Wilhelm, Waldring 37, 21255 Wistedt (*Jägershagen-Jägersfreude*) am 17. 6. 01  
**Kelch**, Max, Grullbad 38, 45661 Recklinghausen (*Lolen*) am 21. 2. 01  
**Koch**, Franz, Strauchwiese 44, 67659 Kaiserslautern (*Zweilinden*) am 28. 5. 01  
**Kollnischko**, Herbert, Wichernstr. 2, 50374 Ertstadt (*Sodeiken und Gen.-Litzmann-Str. 10*) am 13. 3. 01  
**Kugis**, Erna, geb. Jonas, Rüstjerweg 1, 21739 Dollern (*Preußendorf*) am 26. 12. 00  
**Kurapkat**, Bruno, Marsstr. 3, 42549 Velbert (*Seewiese*) am 21. 6. 01  
**Lörzer**, Gerda, Braunschweiger Str. 46, 28205 Bremen (*Kleinpreußenbruch*) am 15. 4. 01  
**Müller**, Frieda, geb. Roesler, Taubenstr. 25, 58285 Gevelsberg (*Ohldorf*) am 6. 5. 01  
**Munier**, Herbert, Störtebekerweg 19, 26571 Juist (*Großstangenwald*) am 2. 12. 00  
**Neubacher**, Albert, Hauptstr. 30, 23936 Upahl (*Pötschwalde*) am 6. 12. 00  
**Paeger**, Franz, Steinhorster Str. 19, 29367 Steinhorst (*Korellen*) am 18. 1. 01  
**Peitschat**, Walter, Elchweg 8, 33335 Gütersloh (*Albrechtstr. 23*) am 13. 6. 01  
**Perrey**, Christel, geb. Vogelreuter, Straße der Jugend 24, 19386 Brüz (*Parkstr. 6*) am 31. 10. 00  
**Pries**, Editha, geb. Gill, Am Schneiderasen 4, 37242 Bad Sooden-Allendorf (*Florhof*) am 7. 3. 01  
**Raeder**, Lotte, geb. Schmidt, F.-J.-Schoeps-Str. 62, 68535 Edingen (*Schweizersfelde*) am 25. 2. 01  
**Rohrmoser**, Minna, geb. Schröder, Hauptstr. 80 (Alten- und Pflegeheim), 25497 Prisdorf (*Herzogskirch-Schmilgen*) am 15. 11. 00  
**Rudat**, Eva, geb. Hollstein, Am Rebberg 18, 78239 Rielasingen (*Königstr. 7*) am 11. 8. 00  
**Rusch**, Marta, geb. Piplies, Hauptstr. 48, 25587 Gokels (*Bergendorf und Falkenhausen*) am 18. 12. 00  
**Schaumann**, Charlotte, geb. Jennet, Ostpreußenstr. 6, 21514 Büchen (*Friedrichstr. 17*) am 6. 5. 01  
**Schawaller**, Otto, Darmstädter Landstr. 100, 60598 Frankfurt/M. (*Ohldorf*) am 21. 6. 01  
**Schinz**, Emmi, geb. Bäumer, Teichstr. 69, 13407 Berlin (*Kleinpreußenbruch*) am 28. 3. 01  
**Schinz**, Gertrud, geb. Wilk, Robert-Koch-Str. 12, 58239 Schwerte (*Kleingauden*) am 4. 5. 01  
**Schipporeit**, Willy, Hölderlinstr. 14, 47226 Duisburg (*Bismarckstr. 47*) am 29. 5. 01  
**Schmelz**, Erika, geb. Steiner, Ehernstr. 111, 26125 Oldenburg (*Neuenburg*) am 25. 1. 01  
**Schneider**, Gertrud, geb. Krohn, Hertzweg 2, 23568 Lübeck (*Jäckstein*) am 24. 12. 00  
**Steiner**, Elfriede, geb. Steinert, Wechter Mark 12, 49525 Lengerich (*Mertinsbergen*) am 8. 1. 01  
**Stuhler**, Berta, geb. Graf, Zum Rehstand 2, 49811 Lingen (*Roßlinde*) am 7. 2. 01

**Szillat**, Johanna, geb. Müller, Weinbergstr. 50 (Altenheim Elim), 19089 Crivitz (*Hochfließ*) am 28. 6. 01  
**Urbat**, Fritz, Bornheider Weg 1, 28179 Schwuelper (*Birkenried*) am 12. 4. 01  
**Weber**, Otto, Stellenriegestr. 24, 32339 Espelkamp (*Florhof*) am 6. 5. 01  
**Zabel**, Elfriede, geb. Busch, Petzerstr. 2, 31675 Bückeburg (*Luisenstr.* 7) am 6. 7. 00  
**Zaplinski**, Franz, Mühlen-Eichsener-Str. 22, 19205 Schönfeld (*Austfelde*) am 21. 2. 01  
**Zeise**, Frieda, geb. Meyhöfer, Waldenburger Str. 6, 58300 Wetter (*Hochfließ*) am 7. 12. 00

#### 86 Jahre:

**Bartolain**, Ella, geb. Fischer, Parkresidenz, 53604 Bad Honnef (*Brunnenstr. und Frommeltstr.*) am 5. 1. 01  
**Bauer**, Luise-Lotte, geb. Kelch, Hahner Weg 14a, 50765 Köln (*Lolen*) am 25. 2. 01  
**Benning**, Herta, Wulfsdorfer Weg 134, 22926 Ahrensburg (*Kasernenstr.* 33) am 20. 3. 01  
**Brassat**, Bruno, Hermannstr. 9, 23617 Stockelsdorf (*Eichenfeld*) am 27. 6. 01  
**Christ**, Herta, geb. Jetzkowitz, Hermannstr. 21, 25421 Pinneberg (*Zweilinden*) am 16. 3. 01  
**Deitelhoff**, Charlotte-Anna, geb. Schurgel, Grävingsholzstr. 103, 44339 Dortmund (*Girnen*) am 1. 6. 01  
**Dockhorn**, Gertrud, geb. Torner, Rütliweg 3a, 32427 Minden (*Pfälzerwalde*) am 18. 2. 01  
**Eder**, Otto, Ackerstr. 12a, 30823 Garbsen (*Mixeln*) am 5. 2. 01  
**Eschmann**, Wilhelm, Holbeinstr. 41, 33615 Bielefeld (*Nemmersdorf*) am 11. 3. 01  
**Firlei**, Gertrud, geb. Kalweit, verw. Mick, Grafenstr. 16, 77716 Haslach (*Großpreußenbruch*) am 14. 1. 01  
**Hardt**, Elsa, geb. Paethe, Gerhart-Hauptmann-Str. 7, 42549 Velbert (*Meelbeckstr.* 4) am 4. 7. 00  
**Heiser**, Minna, geb. Riedel, Friedlandstr. 58, 23701 Eutin (*Altinden*) am 9. 1. 01  
**Janke**, Charlotte, geb. Neufang, Ostpreußenstr. 23, 40822 Mettmann (*Hohenwerder*) am 8. 1. 01  
**Kammer**, Ida, Gartenstr. 54, 13355 Berlin (*Matzrode*) am 18. 4. 01  
**Klimmeck**, Charlotte, geb. Stagunus, Führenkampsweg 17, 21423 Winsen (*Kleinstangenwald*) am 25. 1. 01  
**Koch**, Liesbeth, geb. Thierfeld, Keelbek, 24963 Tarp (*Schwarzenau*) am 10. 1. 01  
**Koeslin**, Charlotte, geb. Wozidlo, Kainer Weg 10, 29367 Steinhorst-Lüsche (*Springen*) am 30. 3. 01  
**Kolberg**, Hildegard, Otto-Lilienthal-Str. 2, 06449 Aschersleben (*Friedrich-Wilhelm-Platz 6*) am 27. 12. 00  
**Kratzat**, Gertrud, geb. Müllerskowski, Bachstr. 84, 53639 Königswinter (*Bergenbrück und Praßfeld*) am 21. 2. 01  
**Kurbjuhn**, Frida, geb. Kurbjuhn, Markt 27, 99713 Ebeleben/Thüringen (*Schweizertal*) am 10. 4. 01  
**Küsel**, Lieselotte, geb. Pohl, Westerallee 45, 24937 Flensburg (*Klein Baitschen*) am 2. 5. 01  
**Lagerpusch**, Charlotte, geb. Veit, Pastoratstr. 63, 58673 Hemer (*Friedrichstr.* 29) am 24. 3. 01  
**Langmesser**, Heinrich, Am Breitenberg 12a, 38667 Bad Harzburg (*Am Bahnhof 3*) am 11. 7. 00  
**Lehmann**, Gertrud, geb. Postulat, verw. Kausch, Iglauer Str. 20, 91220 Schnaittach (*Kleiststr.* 7) am 13. 3. 01  
**Lützeler**, Peter, Eschweiler Str. 209, 52222 Stolberg (*Richtfelde-Skripitschen*) am 6. 2. 01  
**Pfaff**, Emmy, geb. Zilian, Rauenthaler Str. 14, 14197 Berlin (*Steffensfelde*) am 25. 2. 01  
**Pigage**, Helene von, geb. Bähke, Mittelweg 52, 47475 Kamp-Lintfort (*Rotenkamp*) am 18. 1. 01  
**Post**, Georg, Holunderstr. 9, 45770 Marl (*Hochfließ und Steffensfelde*) am 18. 4. 01  
**Radtke**, Berta, geb. Minge, Brambusch 11, 24576 Bad Bramstedt (*Großwaltersdorf*) am 17. 2. 01  
**Repstat**, Alma, geb. Hirsekorn, Hubertusstr. 2, 61250 Usingen (*Jungort-Heinrichsdorf*) am 12. 3. 01  
**Rieder**, Erwin, Liegnitzer Str. 9, 76571 Gaggenau (*Matzrode*) am 23. 12. 00  
**Röse**, Franz, Finkrüger Str. 50, 14612 Falkensee (*Steffensfelde*) am 25. 4. 01  
**Sager**, Martha, geb. Voltmer, Behrestr. 10, 29336 Nienhorst (*Lorenzfelde-Angermühle*) am 2. 12. 00  
**Sammert**, Emil, Ortlandstr. 17, 27628 Hagen b. Bremhaven (*Heinsort*) am 27. 3. 01  
**Schirmer**, Lydia, Vulkanstr. 30, 28755 Bremen (*Kahlheim*) am 11. 2. 01



**Speiser**, Margarete, Frauenmühlstr. 6, 55411 Bingen (*Birkenried*) am 13. 6. 01  
**Stamminger**, Erna, geb. Pfeffer, Iringheimer Str. 51, 77694 Kehl (*Bismarckstr. 47*) am 29. 12. 00  
**Theuner**, Emmi, geb. Girod, Nachtigallenstr. 29, 33775 Versmold (*Großstangenwald*) am 8. 1. 01  
**Unthan**, Elli, geb. Lockner, Magdeburger Str. 14, 19063 Schwerin (*Goldaper Str. 18*) am 6. 5. 01  
**Weber**, Fritz, Breslauer Str. 19, 63225 Langen-Oberl. (*Bahnfelde*) am 5. 12. 00  
**Wedler**, Kurt, Albert-Schweitzer-Str. 24, 06749 Bitterfeld (*Kanthausen*) am 22. 3. 01  
**Wilimzig**, Margarete, geb. Remp, Rathausstr. 23, 22941 Bargtheide (*Adamshausen*) am 22. 12. 00

#### 85 Jahre:

**Aßmus**, Helmut, Delmenhorster Weg 7, 27789 Hude (*Samfelde und Großwaltersdorf*) am 20. 6. 01  
**Bast**, Helene, geb. Warlies, Marienhofweg 19, 25813 Husum (*Großstangenwald*) am 29. 3. 01  
**Bleihöfer**, Frieda, geb. Meitsch, Ulmer Str. 14, 04209 Leipzig (*Preußendorf*) am 31. 12. 00  
**Eschmann**, Alfred, Lönsweg 103, 30823 Garbsen (*Mixeln*) am 26. 3. 01  
**Feil**, Lina, geb. Naujoks, Gröpelinger Str. 86, 27624 Bederkesa (*Rohrfeld*) am 19. 6. 01  
**Filluhn**, Fritz, Dorfstr. 15, 16909 Fretzdorf (*Kaimelau und Zweilinden*) am 4. 4. 01  
**Gajewski**, Emma, geb. Kerschatsch, Kolbstr. 7, 70178 Stuttgart (*Bumbeln*) am 28. 3. 01  
**Garbade**, Meta, geb. Grigoleit, Vor Vierhausen 54, 27721 Ritterhude (*Schöppenfelde*) am 10. 6. 01  
**Hardt**, Frieda, geb. Waschkes, Grassegerstr. 2a, 50737 Köln (*Richard-Wagner-Str. 40*) am 26. 6. 01  
**Jonas**, Gertrud, geb. Jonas, Waterloostr. 21c, 32423 Minden (*Altkrug*) am 21. 6. 01  
**Kalau vom Hofe**, Friedel, geb. Schwabe, Pfalzstr. 12, 30173 Hannover (*Bleichstr. 2 und Hindenburgstr. 6*) am 9. 6. 01  
**Kaul**, Klara, geb. Seiler, Bessemerstr. 12, 30177 Hannover (*Altkrug*) am 18. 4. 01  
**Kerschatsch**, Johanna, geb. Hochleitner, Friedrich-Gelsam-Str. 21, 41812 Holzweiler (*Bumbeln*) am 30. 3. 01  
**Kollnischko**, Elly, Wichernstr. 2, 50374 Erftstadt (*Sodeiken und Gen.-Litzmann-Str. 10*) am 30. 3. 01  
**Martin**, Charlotte, geb. Torkler, Alter Bahnhof 5, 24250 Nettelsel (*Tannsee*) am 23. 2. 01  
**Meyer**, Dora, Dresdener Str. 11, 47533 Kleve (*Lolen*) am 2. 1. 01  
**Neumann**, Ida, geb. Rohde, Raiffeisenstr. 2, 27374 Visselhövede (*Poststr. 19*) am 15. 6. 01  
**Pahl**, Elfriede, Aalborgstr. 2, 24768 Rendsburg (*zu Herzogskirch*) am 10. 7. 00  
**Pekruhl**, Fritz, 37 D Echternach, L 6585 Steinheim (*Altweiler*) am 6. 2. 01  
**Platzbeck**, Gertrud, geb. Lörzer, Rostocker Str. 11a, 33647 Bielefeld (*Schubblau*) am 22. 6. 01  
**Plettner**, Edith, Stadtring 168 (Altenwohnanlage), 64720 Michelstadt (*Königstr. 50*) am 24. 6. 01  
**Rau**, Erna, geb. Regge, Burmeisterstr. 41, 18435 Stralsund (*Chorbuden*) am 30. 12. 00  
**Reiner**, Arno, Augustastr. 58, 42655 Solingen (*Altkrug*) am 14. 5. 01  
**Riehl**, Dora, geb. Bluhm, Rausdorfer Str. 23, 22946 Großensee (*Kl. Dammstr. 1 und Erich-Koch-Str. 37*) am 25. 3. 01  
**Rosenberger**, Maria, geb. Vogel, Fröbelstr. 6, 34298 Helsa (*Schulzenwalde*) am 26. 2. 01  
**Schäfer**, Eva, geb. Langmesser, Ringstr. 44, 38304 Wolfenbüttel (*Am Bahnhof 5*) am 19. 9. 00  
**Schmidt**, Elsa, geb. Knapp, Kiekenbrink 64, 32457 Porta Westfalica (*Friedrichstr. 19*) am 12. 9. 00  
**Schneidereit**, Fritz, Gerhart-Hauptmann-Str. 17, 31582 Nienburg (*Laurinshof*) am 10. 4. 01  
**Schwarm**, Berta, geb. Aßmann, Jahnstr. 18, 26954 Nordenham (*Altkrug-Riedhof*) am 3. 2. 01  
**Szypperrek**, Christel, Poststr. 35, 38440 Wolfsburg (*Großwaltersdorf*) am 13. 5. 01  
**Teschner**, Frieda, geb. Görke, Rosa-Luxemburg-Str. 15, 15711 Königs Wusterhausen (*Matzhausen*) am 2. 2. 01  
**Tismar**, Hans, Max-Planck-Str. 52, 33659 Bielefeld (*Sodeiker Str. 25*) am 9. 7. 00

**Tränkle**, Hildegard, geb. Lotholz, Liniengasse 35, 1050 Wien-A (*Gerwen*) am 1. 3. 01

**Ussat**, Grete, geb. Katschorrek, Clemens-August-Platz 8a (Kardinal-von-Galen-Stift), 48167 Münster (*Kanthausen und Preußendorf*) am 26. 5. 01

**Viehöfer**, Ernst, Bahnhofstr. 39, 83451 Piding (*Goldaper Str. 1*) am 10. 5. 01

**84 Jahre:**

**Behler**, Hilde, geb. Meier, Alversdorfer Str. 34, 38364 Helmstedt-Esbeck (*Angerhöh*) am 29. 6. 01

**Bieber**, Minna, geb. Mein, Kammerweg 24, 23683 Scharbeutz (*Roßlinde*) am 19. 3. 01

**Bussas**, Edith, Ernst-Sievers-Str. 13, 49078 Osnabrück (*Peterstal*) am 16. 3. 01

**Carstens**, Frieda, geb. Lange, verw. Schmidt, Mühlenweg 4, 27404 Gyhum-Hesedorf (*Hasenrode*) am 21. 12. 00

**Eske**, Benno, Georg-Axt-Str. 15, 23843 Bad Oldesloe (*Herzogskirch*) am 31. 5. 01

**Eske**, Erich, Stauffenbergstr. 2, 72379 Hechingen (*Falkenhausen*) am 6. 3. 01

**Feldhaus**, Meta, geb. Hehlert, Dr.-Klausener-Str. 50, 45711 Datteln (*Angerfelde*) am 2. 12. 00

**Freiwald**, Frieda, geb. Jurkschat, Graf-Bernadott-Str. 14, 47906 Kempen (*Praßfeld*) am 12. 5. 01

**Gerhardt**, Hildegard, geb. Schwillus, Kleiststr. 33, 85055 Ingolstadt (*Fromeltstr. 13*) am 31. 1. 01

**Gerland**, Elfriede, geb. Kirrniss, Damm 8b, 26135 Oldenburg (*Meiserstr. 10*) am 4. 3. 01

**Grohs**, Otto, Weyergasse 12, 55576 Sprendlingen (*Bergenbrück*) am 29. 4. 01

**Gruber**, Alfred, Eichenkamp 4, 24229 Schwedeneck (*Adamshausen-Auxionehlen*) am 15. 12. 00

**Hartmann**, Berta, geb. Weiß, Kirchweg 124, 28201 Bremen (*Großwaltersdorf*) am 7. 1. 01

**Hinkel**, Franz, Fritz-Husemann-Str. 1, 59229 Ahlen (*Schweizersfelde*) am 11. 6. 01

**Hoffmann**, Friedrich, Paul-Hindemith-Str. 9, 79853 Lenzkirch (*Großwaltersdorf*) am 21. 2. 01

**Hoffmann**, Otto, Theodor-Loos-Weg 30, 12353 Berlin (*Matzrode*) am 8. 3. 01

**Holstein**, Emilie, geb. Jabs, Am Balmen 10, 72296 Schopfloch (*Kanthausen*) am 24. 12. 00

**Kempf**, Karl, Am Kindchesborn 3, 63674 Lindheim (*Bumbeln, zu Schweighöfer*) am 4. 12. 00

**Kiepert**, Martha, geb. Kunzig, Saarlandstr. 70, 25421 Pinneberg (*Blecken*) am 11. 2. 01

**König**, Hanna, Ludwig-Schneider-Str. 24, 65385 Rüdesheim am Rhein (*Kleinpreußenwald*) am 23. 4. 01

**Krause**, Albert, Grimbartstr. 38, 45149 Essen (*Tutteln*) am 28. 1. 01

**Küppers**, Erna, geb. Klaus, Am Pastorat 32, 41189 Mönchengladbach (*Friedrichstr. 13*) am 6. 3. 01

**Loos**, Gertrud, geb. Schneider, Auf dem Heisen 12, 23717 Kasseedorf (*Schublau*) am 21. 3. 01

**Lubjuhn**, Lydia, geb. Killnat, Ostpreußenring 15, 23569 Lübeck (*Norbuden*) am 2. 5. 01

**Marks**, Willi, Sonnenbergstr. 9, 58730 Fröndenberg (*Gerwen*) am 30. 5. 01

**Mattisat**, Herta, geb. Sargitzki, Max-Reger-Str. 3, 85540 Haar (*Moltkestr. 24a*) am 11. 5. 01

**Meschkat**, Erna, geb. Schützler, Manteuffelstr. 12, 45138 Essen (*Martinshof*) am 7. 3. 01

**Metschulat**, Liesbeth, geb. Petrat, Weinligstr. 34, 29614 Soltau (*Nemmersdorf*) am 3. 3. 01

**Meysing**, Herta, verw. Simon, Thomasiusstr. 33a, 06110 Halle/Saale (*Zweilinden/Sdlg.*) am 13. 3. 01

**Müllerskowski**, Anna, geb. Peter, Gernroder Str. 5, 06122 Halle/Saale (*Schweizerau*) am 13. 6. 01

**Olivier**, Hertha Charlotte, geb. Krumm, Bochumer Str. 94a, 45529 Hattingen (*Laurienshof*) am 7. 12. 00

**Preß**, Lena, geb. Grisard, Unstrutstr. 32, 38120 Braunschweig (*Matzhausen*) am 2. 12. 00

**Rangnau**, Eduard, Dahlhauser Str. 6, 42477 Radevormwald (*Grünweiden*) am 12. 12. 00

**Ritter**, Emil, Brusebrinkstr. 40, 58135 Hagen (*Branden*) am 11. 6. 01

**Röse**, Erika, geb. Hinz, Finkenkrüger Str. 50, 14612 Falkensee (*Steffensfelde*) am 19. 1. 01

**Rüther**, Erna, geb. Wiemer, Masurenstr. 7a, 58089 Hagen (*Karmohnen*) am 27. 1. 01

**Schawaller**, Werner, Isestr. 92, 20149 Hamburg (*Roßlinde*) am 5. 12. 00

**Schledz**, Margarete, geb. Singer, Hochwaldstr. 30, 78628 Rottweil (*Königstr. 25 und Norutschatschen und Königsberg*) am 11. 6. 01

**Schlösser**, Ida, Eppenhainer Str. 5, 28307 Bremen (*Mittenfelde*) am 28. 6. 01

**Schneiderei**, Erika, geb. Lörzer-Bohlen, Lindenstr. 7, 19073 Wodendorf (*Schublau*) am 7. 5. 01

**Schober**, Liesbeth, geb. Hinz, Grabauer Str. 39, 23843 Bad Oldesloe (*Buchenrode*) am 1. 3. 01

**Seibicke**, Elli, geb. May, Karkkamp 3, 24109 Melsdorf (*Moltkestr. 16*) am 5. 4. 01

**Sellien**, Erna, geb. Misch, verw. Adomßent, Spitalstr. 26, 55239 Gau-Odernheim (*Bumbeln*) am 7. 1. 01

**Strasdat**, Maria, geb. Wirsching, Joh.-Seb.-Bach-Str. 9 (ev. Altenheim), 38226 Salzgitter (*Roßlinde*) am 23. 3. 01

**Szemkus**, Ida, geb. Wilkat, Wolbeckstr. 24, 45329 Essen (*Eichenfeld*) am 28. 5. 01

**Temp**, Erika, geb. Lubjuhn, Beethovenstr. 31, 29614 Soltau (*Matzhausen*) am 9. 2. 01

**Teranski**, Anna, geb. Guth, J.-Elster-Str. 14, 38126 Braunschweig (*Ullrichsdorf*) am 21. 5. 01

**Tinat**, Otto, Schlag 8, 64521 Groß-Gerau (*Altkrug-Lasdinehlen*) am 31. 1. 01

**Uszkurat**, Emma, geb. Post, Gerhart-Hauptmann-Str. 5, 31157 Sarstedt (*Branden*) am 27. 3. 01

**Vetter**, Betty, geb. Fege, Habichtsstr. 76, 59425 Unna (*Altkrug-Riedhof*) am 30. 4. 01

**Viehofner**, Herta, geb. Krüger, Claussenstr. 2, 27570 Bremerhaven (*Bumbeln*) am 10. 12. 00

**Wardenga**, Frieda, geb. Marks, Fritz-Reuter-Str. 1-3, 46244 Bottrop (*Ohldorf*) am 9. 3. 01

**Zimmermann**, Bruno, Schloßstr. 1, 04552 Lobstädt (*Ohldorf*) am 12. 12. 00

### 83 Jahre:

**Ackermann**, Frieda, geb. Kielow, Selmigerheideweg 21a, 59077 Hamm (*Altkrug*) am 11. 2. 01

**Bach**, Ida, geb. Naujoks, Mühedeich, 21775 Steinau (*Rohrfeld*) am 8. 3. 01

**Bachler**, Elfriede, geb. Steiner, 87500 Aschaffenburg (*Neuenburg*) am 22. 6. 01

**Bennert**, Heinrich, 17219 Kraase/Meckenlenburg-Nordpommern (*Turen*) am 12. 10. 00

**Czesnat**, Frieda, geb. Petzelies, Ostlandring 69, 24955 Harrislee (*Kahlheim*) am 12. 1. 01

**Engelhardt**, Elisabeth, geb. Bauer, Grenzweg 11, 27283 Verden (*Lange Reihe 24*) am 18. 3. 01

**Eschmann**, Marie, geb. Lippe, Holbeinstr. 41, 33615 Bielefeld (*zu Nemmersdorf*) am 29. 9. 00, 20. 2. 01

**Fischer**, Martha, geb. Warlies, C/O Seniorenzentrum Kuurs H, 21279 Hollenstedt (*Großstangenwald*) am 7. 3. 01

**Foth**, Johanne, geb. Bähr, Straße der Befreier 19, 17358 Hammer (*Forsteck*) am 5. 6. 01

**Gnadt**, Fritz, Bimöhler Str. 9, 24625 Großenaspe (*Ohldorf*) am 16. 2. 01

**Goetzke**, Grete, geb. Zimath, Lilienstr. 65, 53881 Euskirchen (*Sprindort*) am 13. 2. 01

**Günther**, Martha, geb. Demand, Lindenstr. 1, 23743 Grömitz (*Falkenhausen*) am 17. 1. 01

**Heinrich**, Frieda, geb. Didszun, Konrad-Adenauer-Str. 5, 59192 Bergkamen (*Austfelde*) am 5. 5. 01

**Hennings**, Gudrun, geb. Haase, Am Anger 28, 15711 Königs Wusterhausen (*Angerfelde*) am 1. 1. 01

**Herholz**, Stefanie, Wiesenstr. 13, 89233 Neu-Ulm (*Angerhöh*) am 8. 6. 01

**Hoffmann**, Bruno, Nibelungenring 78, 25337 Elmshorn (*Großstangenwald*) am 13. 3. 01

**Hoffmann**, Frieda, geb. Naujokat, Eckerkampsfeld 5-Dollbergen, 31311 Uetze (*Blecken u. Palmnicken*) am 15. 12. 00

**Jankuhn**, Hermann, Breslauer Str. 38, 40231 Düsseldorf (*Erlengrund*) am 16. 12. 00

**Kelm**, Lydia, geb. Meschkat, Birkenstr. 9, 66399 Mandelbachtal (*Steffensfelde*) am 21. 2. 01

**Leichert**, Liesbeth, geb. Naumann, Hufeisen 5, 45139 Trillendorf (*Großgauden*) am 9. 4. 01

**Meczulat**, Georg, Myliusstr. 14, 26135 Oldenburg (*Nemmersdorf*) am 23. 4. 01

**Meinekat**, Herbert, Düningshof 36, 33729 Bielefeld (*Birkenhöhe*) am 25. 6. 01

**Moser**, Erna, geb. Hundrieser, Drechslerstr. 6, 21365 Adendorf (*Jägershagen*) am 1. 1. 01

**Niewind**, Hermann, Yurian-Ovens-Str. 21a, 25832 Tönning (*Bumbeln, zu Magdalena Heß*) am 11. 5. 01  
**Pretzing**, Karl, Schwendestr. 16, 70619 Stuttgart (*zu Richtfelde*) am 31. 12. 00  
**Plath**, Liesbeth, geb. Schwederski, Schlesienring 53, 23569 Lübeck (*Angerfelde*) am 8. 12. 00  
**Schlupp**, Frieda, geb. Skobjen, Am Teich 2, 19067 Retgendorf (*Adamshausen-Moorbude*) am 21. 12. 00  
**Sehnke**, Ursula, geb. Rahm, Bernauer Str. 115–118 (Diakonie-Stiftung Lazarus), 13355 Berlin (*Matzhausen*) am 4. 1. 01  
**Seib**, Siegfried, Tegeler Str. 8, 32107 Bad Salzuflen (*Nemmersdorf*) am 3. 6. 01  
**Waschnewski**, Elfriede, geb. Mattulat, Odenwaldstr. 5, 63619 Bad Orb (*Goldaper Str. 28*) am 8. 2. 01  
**Zörner**, Ida, geb. Scholl, Albertstr. 10, 08371 Glauchau (*Ohldorf*) am 17. 1. 01

## 82 Jahre:

**Attrott**, Willy, Anton-Saefkow-Str. 41, 23968 Wismar (*Praßfeld*) am 13. 2. 01  
**Bagatsch**, Erwin, Schönberger Landstr. 99a, 24232 Schönkirchen (*zu Rahnen*) am 23. 4. 01  
**Behrend**, Erna, geb. Kludszuweit, Königsberger Str. 16, 29553 Bienenbüttel (*Jägersfreude*) am 13. 4. 01  
**Brandt**, Fritz, Görschnitzberg 1, 07985 Görschnitz/Elst. (*Krügertal*) am 23. 2. 01  
**Brusberg**, Emmy, geb. Gröner, 31141 Hildesheim (*Hagelsberg*) am 16. 6. 01  
**Damin**, Anna, geb. Bildat, Mahlenziener Str., 14777 Brandenburg (*Kanthenhausen*) am 19. 2. 01  
**Dorsch**, Herta, geb. Lupp, Werderstr. 44, 31224 Peine (*Kubbeln*) am 24. 2. 01  
**Eske**, Willi, Kaiserstr. 146, 42477 Radevormwald (*Kutten*) am 28. 5. 01  
**Gattermann**, Luise, geb. Bagowski, Juliusburger Weg 1a, 37586 Dassel (*Kubbeln*) am 6. 3. 01  
**Gembalies**, Fritz, Mühlenweg 37, 49214 Bad Rothenfelde (*Amtshagen*) am 21. 6. 01  
**Gilweit**, Christel, geb. Rogner, Hirschweg 14, 44869 Bochum (*Bumbeln*) am 18. 4. 01  
**Grün**, Grete, Georgstr. 6b, 31675 Bückeburg (*Klein Baitschen*) am 19. 10. 00  
**Grundtner**, Hildegard, geb. Embacher, Hölderlinstr. 15, 88348 Saulgau (*Kaimelau*) am 10. 2. 01  
**Gutowski**, Liselotte, geb. Butzkies, Blumenstr. 13, 21706 Drochtersen (*Husarenberg*) am 18. 3. 01  
**Henn**, Margarete, geb. Bertulat, Saarbrücker Str. 25, 66292 Riegelsberg (*Zweilinden*) am 13. 2. 01  
**Hoffmann**, Margarete, geb. Constans, Am Urlauberdorf 6, 23946 Boltenhagen (*Ohldorf*) am 8. 4. 01  
**Jacken**, Ursela, geb. Nilewski, An der Sporthalle 3, 23617 Stockelsdorf (*Großwaltersdorf*) am 23. 3. 01  
**Jacobi**, Gertrud, geb. Mackwitz, Am Felde 2, 26188 Edewecht (*Groß Datzen-Wertheim*) am 18. 5. 01  
**Kilian**, Anna, geb. Fischer, 19374 Mestlin, Kr. Parchim (*Roloffseck*) am 13. 4. 01  
**Klein**, Erna, geb. Bories, Cleverhofer Weg 45, 23611 Bad Schwartau (*Hoheneck*) am 13. 5. 01  
**Köhler**, Gertrud, geb. Pilz, Volkradstr. 3e, 10319 Berlin (*Ringfließ*) am 15. 5. 01  
**Korthaus**, Charlotte, geb. Gieger, Hestertstr. 69a, 58135 Hagen (*Großstangenwald*) am 16. 2. 01  
**Krause**, Anni, geb. Pusch, Königsberger Str. 10, 59423 Unna (*Austfelde*) am 16. 12. 00  
**Labenz**, Willy, Robert-Koch-Str. 41, 21335 Lüneburg (*Blecken*) am 1. 6. 01  
**Ludwig**, Hildegard, geb. Girnus, Hauptstr. 5, 42579 Heiligenhaus (*Angerfelde*) am 10. 1. 01  
**Massat**, Richard, Auf dem Lohberg 7, 27367 Ahausen (*Großgarden*) am 14. 4. 01  
**Mombré**, Amanda, geb. Stürmer, Friedrich-Storck-Weg 13, 42107 Wuppertal (*Richtfelde*) am 18. 6. 01  
**Perkampus**, Fritz, Lerchenweg 10, 21684 Agatenburg (*Ohldorf*) am 27. 2. 01  
**Philippi**, Werner, Köpenicker Str. 89, 24111 Kiel (*Zweilinden, Ehemann der Johanna, geb. Baginski*) am 17. 2. 01  
**Pitzer**, Käthe, geb. Baginski, Ringstr. 7, 88631 Beuron, OT Langenbrunn (*Zweilinden*) am 10. 3. 01  
**Post**, Ewald, Schloßstr. 4, 16356 Blumberg (*Steffensfelde*) am 16. 12. 00  
**Reich**, Edith, Haydnstr. 4, 31319 Sehnde (*Heinsort*) am 15. 2. 01

**Reiner**, Emma, geb. Heisel, Karl-Marx-Str. 27, 07381 Pößneck (*Grünweiden*) am 3. 5. 01  
**Ringat**, Liesbeth, Koboldstr. 17, 86157 Augsburg (*Preußendorf*) am 29. 5. 01  
**Röpke**, Gerda, geb. Plöger, Küsterstr. 8, 18461 Richtenburg (*Ohldorf*) am 23. 1. 01  
**Rudat**, Anna, Schreiberskamp 2, 26789 Leer (*Gerwen*) am 24. 4. 01  
**Scheinhardt**, Hildegard, geb. Hasselberg, Becherstr. 7, 40476 Düsseldorf (*Ohldorf*) am 19. 6. 01  
**Schmidt**, Herta, geb. Schurgel, Südstr. 34, 59889 Eslohe (*Gimen*) am 2. 5. 01  
**Struckmann**, Charlotte, Galgenredder 17, 24837 Schleswig (*Großwaltersdorf*) am 22. 5. 01  
**Wallat**, Emma, geb. Wiggert, Negenstr. 19, 30453 Hannover (*Herzogskirch*) am 3. 1. 01  
**Weber**, Frieda, geb. Reddig, Ardeystr. 170, 58453 Witten (*Zweilinden, Ehefrau des August Weber*) am 3. 1. 01  
**Wirsching**, Erwin, Sonderburger Str. 33, 51377 Leverkusen (*Bismarckstr. 74*) am 24. 3. 01  
**Woltersdorf**, Minna, geb. Höchst, 4351 N 100 Th Str. Apt. 7, USA Milwaukee Wi. 53222 (*Grünhaus*) am 2. 6. 01

#### 81 Jahre:

**Achenbach**, Fritz, Rathausgasse 36, 04821 Brandis (*Zweilinden/Domäne*) am 26. 1. 01  
**Anger**, Magda, geb. Steinbacher, Wichernstr. 43, 48147 Münster (*Wilhelmstr. 7 a*) am 1. 5. 01  
**Arndt**, Paul, Chaussee 7, 19243 Körchow (*Matzhauen*) am 5. 5. 01  
**Assmus**, Emma, geb. Klaus, Lönsweg 6, 21255 Tostedt (*Praßfeld*) am 23. 2. 01  
**Assmus**, Walter, 21255 Tostedt (*Praßfeld*) am 7. 12. 00  
**Balschukat**, Helene, geb. Hoffmann, Dahlstr. 63, 47169 Duisburg (*Grünweiden*) am 1. 1. 01  
**Bednarz**, Helene, geb. Wisotzki, Fliederweg 32, 15745 Wildau (*Lorenzfelde-Kieselkeim*) am 16. 1. 01  
**Beilfuß**, Ewald, Paul-Gerhard-Str. 6, 61118 Bad Vilbel (*Roßlinde*) am 13. 12. 00  
**Bergmann**, Lisbeth, geb. Schulz, Langenfeldstr. 51, 45481 Mülheim (*Mixeln*) am 31. 5. 01  
**Bettko**, Helene, geb. Lewer, Aldegreverstr. 11, 45147 Essen (*Friedrichstr. 32*) am 4. 5. 01  
**Blidsun**, Hans, Heinrich-Siems-Str. 2, 38642 Goslar (*Heinsort*) am 19. 12. 00  
**Block**, Liesbeth, geb. Eder, Potsdamer Str. 66, 27356 Rotenburg (*Mixeln*) am 29. 6. 01  
**Boehnke**, Martha, geb. Peijan, Karl-Härle-Str. 1–5, 56075 Koblenz (*Angerhöh*) am 20. 12. 00  
**Bolgihn**, Herbert, Projensdorfer Str. 35, 24106 Kiel (*Luisenstr. 12*) am 23. 10. 00  
**Bonke**, Martha, geb. Mehlhorn, Richard-Wagner-Str. 5, 59063 Hamm (*Altkrug*) am 29. 6. 01  
**Borutta**, Fritz, Puschkinstr. 33, 15236 Frankfurt/Oder (*Hochfließ*) am 31. 1. 01  
**Bossler**, Erika, geb. Nern, Turmstr. 14, 73230 Kirchheim/Teck (*Praßfeld*) am 31. 1. 01  
**Brombach**, Helmut, Peter-Anders-Str. 2, 12057 Berlin (*Birkenhöhe*) am 18. 12. 00  
**Broßbeit**, Gertrude, geb. Brandstätter, Hardtplätzchen 48, 42399 Wuppertal-Beyenburg (*Angerfelde*) am 9. 12. 00  
**Bruhn**, Ilse, Finkenweg 1, 32339 Espelkamp (*Großtangenwald*) am 13. 6. 01  
**Buyny**, Margarete, geb. Dunkel, Hückeswagener Str. 116 E, 51647 Gummersbach (*Großwaltersdorf*) am 23. 5. 01  
**Collins**, Albert, Glenwood Ave., Morgan City, LA 703870, USA (*Steffensfeld, Ehemann zu Maria, geb. Schmeling*) am 2. 4. 01  
**Donner**, Irmgard, geb. Stock, Bei der alten Liebe 5, 27472 Cuxhaven (*Trierer Str. 17*) am 30. 6. 01  
**Drewenskus**, Otto, Auwaldstr. 69, 79110 Freiburg (*Pfälzerwalde*) am 23. 6. 01  
**Esch**, Anneliese, geb. Girod, Hirschberger Str. 10, 21337 Lüneburg (*Pendershof*) am 19. 5. 01  
**Esch**, Fritz, Rudolf-Breitscheid-Str. 41, 23968 Wismar (*Nemmersdorf*) am 18. 3. 01  
**Führer**, Emma, geb. Sneikus, Eberhardstr. 14, 42853 Remscheid (*Wilhelmstr. 72*) am 30. 5. 01  
**Führer**, Erich, Heinrich-Heine-Str. 14, 39649 Mieste (*Adamshausen*) am 19. 12. 00

**Gilweit**, Emmi, geb. Woitszik, Auf dem Weinberg 2, 34516 Vöhl (*Schlesien und Bumbeln*) am 2. 12. 00  
**Gossing**, Elfriede, geb. Ullrich, Auf dem Engern 9, 33014 Bad Driburg (*Balbern und Heinsort*) am 12. 2. 01  
**Grau**, Lothar, Velstover Str. 5, 38471 Rühren (*Großwaltersdorf*) am 2. 12. 00  
**Grigull**, Gerda, geb. Kühn, Schlesierstr. 41, 49356 Diepholz (*Nemmersdorf*) am 17. 4. 01  
**Grohs**, Anna, Weyergasse 12, 55576 Sprendlingen (*Bergenbrück*) am 1. 2. 01  
**Hahn**, Erna, geb. Müller, Breslauer Str. 38, 65203 Wiesbaden (*Friedrichstr. 19*) am 17. 6. 01  
**Hannibal**, Gerda, geb. König, Oberfeldstr. 19, 604349 Frankfurt/M. (*Bismarckstr. 54 a*) am 3. 6. 01  
**Hardt**, Kurt, Beethovenstr. 16, 23556 Lübeck (*Roßlinde*) am 24. 3. 01  
**Hartl**, Hans, Fabrikstr. 7, 92421 Schwandorf (*Großgauden*) am 6. 6. 01  
**Hass**, Gertrud, geb. Thielert, Alexanderstr. 98, 60489 Frankfurt/M. (*Preußendorf*) am 12. 6. 01  
**Heibel**, Margot, geb. Schörke, Westring 14, 35075 Gladenbeck (*Friedrichstr. 15*) am 17. 5. 01  
**Heldt**, Erna, geb. Schwarz, Nane-Jürgensen-Weg 13, 24941 Flensburg (*Kanthausen*) am 9. 2. 01  
**Hennig**, Eva, geb. Meinekat, Am Rotberg 25, 53489 Sinzig (*Balbern*) am 18. 4. 01  
**Herhold**, Elisabeth, geb. Ballendat, Hinter dem Dorfe 7, 38272 Burgdorf (Nordassel) (*Martinshof*) am 24. 2. 01  
**Hirsch**, Lotti, geb. Klinger, Knauppstr. 30, 90547 Stein (*Austfelde*) am 15. 4. 01  
**Hornboestel**, Gertrud, geb. Naujokat, vw. Meyer, Langer Kamp 10, 29308 Winsen (*Neupassau*) am 7. 12. 00  
**Imhoff**, Betty, geb. Reepschläger, Stuhler Landstr. 78, 28816 Stuhr (*Kampischkehmen/Moosgrund*) am 5. 2. 01  
**Josties**, Richard, Stickgraserdamm 91, 27751 Delmenhorst (*Richtfelde*) am 17. 1. 01  
**Kaspereit**, Margarete, geb. Ruth, Roht-Bogen-Weg 1, 35096 Weimar/Lahn (*Chorbuden, Ehefrau zu Franz*) am 22. 6. 01  
**Katzwinkel**, Gertrud, geb. Rapp, Cronenburg 4, 51766 Engelskirchen (*Altkrug-Riedhof*) am 24. 4. 01  
**Kerschatsch**, Fritz, Alte Heusteige 13, 72461 Albstadt (*Preußendorf*) am 22. 12. 00  
**Kersten**, Gisela, geb. Schattauer, Kettenstr. 14, 38640 Goslar (*Schloßberger Str. 3*) am 21. 6. 01  
**Kischkat**, Erna, geb. Pallenschatsch, Birkenweg 5, 25813 Husum (*Herzogskirch*) am 8. 5. 01  
**Kludszuweit**, Otto, Poststr. 1, 39397 Kloster Gröningen (*Jägersfreude*) am 11. 5. 01  
**Krämer**, Gertrud, geb. Voutta, Pappelstr. 29, 27721 Ritterhude (*Mittelfelde*) am 13. 1. 01  
**Krenz**, Liselotte, geb. Kugel, Auf dem Berge 25, 38524 Sassenburg 4 (*Theodor-Körner-Str. 10*) am 29. 3. 01  
**Kruck**, Lidia, geb. Harbart, Ravensberger Str. 3, 47533 Kleve (*Roßlinde*) am 17. 6. 01  
**Krüger**, Maria, geb. Weiss, Kiesstr. 6, 89520 Heidenheim (*Freiheit 23*) am 28. 3. 01  
**Kruijssen**, Elfriede van, geb. Weitkowitz, Peter-Esser-Syk 13, 47807 Krefeld (*Sampau*) am 2. 12. 00  
**Kugis**, Irmgard, geb. Gerhardt, Bernhard-Kramer-Str. 10 c, 33609 Bielefeld (*Trierer Str. 19*) am 15. 5. 01  
**Lange**, Margarete, geb. Venjakob, Auf dem Knüll 69, 33334 Gütersloh (*Nemmersdorf*) am 28. 5. 01  
**Lehmann**, Paul, An der Trave 55, 23795 Bad Segeberg (*Schwalbensteig 3*) am 19. 6. 01  
**Lenzen**, Elisabeth, geb. Mauroschat, Faehrstr. 1, 47228 Duisburg (*Herzogskirch*) am 25. 4. 01  
**Litty**, Martha, Dorfstr. 73, 06786 Rehse (*Zweillinden*) am 16. 2. 01  
**Loos**, Erna, geb. Wilhelms, Gänsemarkt 8, 32257 Bünde (*zu Schublau*) am 26. 2. 01  
**Ludwig**, Walter, Brandenburger Str. 40, 78467 Konstanz (*Kahlheim*) am 30. 5. 01  
**Luschnat**, Willi, Auferdörper Str. 107, 42699 Solingen (*Pendershof*) am 12. 4. 01  
**Mallitz**, Erich, Kurtenliefen 26, 51674 Wiehl (*Wilhelmsberg*) am 30. 4. 01  
**Mast**, Ida, geb. Belchhaus, Corneliusstr. 1, 42329 Wuppertal (*Amthagen*) am 7. 4. 01  
**Matthée**, Maria Elisabeth, geb. Remp, Osterhusumer Str. 109d, 25813 Husum (*Adamshausen*) am 10. 12. 00  
**May**, Gerda, geb. Keis, Stadionstr. 21, 41516 Grevenbroich (*Ohldorf*) am 15. 2. 01

**Mehlhorn**, Walter, Marienstr. 60, 45663 Recklinghausen (*Jägersfreude*) am 14. 5. 01

**Menk**, Willi, Hauptstr. 21, 56477 Nister-Möhrendorf (*Angerhöh*) am 5. 2. 01

**Ochel**, Gertrud, geb. Langel, August-Bebel-Platz 5, 39397 Kloster Gröningen (*Großpreußenwald*) am 11. 4. 01

**Painsi**, Fritz, An der Grünen Bank 4, 56073 Koblenz (*Ohldorf, zu Lieselotte, geb. Gudat*) am 23. 6. 01

**Pliquet**, Elfriede, geb. Brandis, Drostenbusch 127, 45309 Essen (*Parkstr. 5*) am 19. 6. 01

**Polath**, verw. Herzog, Gertrud, geb. Schaal, Königsberger Str. 37, 75417 Mühlacker (*Preußendorf und Dammstr. 2*) am 6. 12. 00

**Pscheidl**, Anna, geb. Thiel, Dr.-Schober-Str. 75, A-1130 Wien 13 (*Ohldorf*) am 25. 3. 01

**Pudlat**, Kurt, Schmiedestr. 10, 31547 Rehburg (*Röden*) am 30. 12. 00

**Reh**, Elfriede, geb. Baltruschat, Schulstr. 3 a, 06268 Weißenschirmbach (*Ulanenstr. 9*) am 17. 5. 01

**Rogat**, Horst, Friedrich-Liszt-Str. 2 c, 39122 Magdeburg (*Großstangenwald*) am 23. 4. 01

**Rudat**, Gertrud, geb. Trikojat, Gundulachstr. 35, 17379 Ferdinandshof (*Wilhelmsberg*) am 14. 1. 01

**Schäfer**, Margarete, geb. Meyer, Am Nußbaum 24, 56077 Nußbaum (*Rahnen*) am 9. 1. 01

**Schilke**, Christel, geb. Friedrich, Am Hellweg 6 c, 33014 Bad Driburg (*Friedrich-Wilhelm-Platz 13*) am 22. 12. 00

**Schinz**, Helmut, Hildegardstr. 9, 38259 Salzgitter (*Lolen*) am 29. 3. 01

**Schmeling**, Willy, Grenzstr. 48 b, 86156 Augsburg (*Bismarckstr. 09*) am 25. 6. 01

**Schmidt**, Edith, geb. Nietz, Von-Kettler-Str. 4, 31137 Hildesheim (*Amtshagen*) am 10. 6. 01

**Schulz**, Kurt, Theodor-Sturm-Str. 17, 24825 Eggebek (*Adamshausen*) am 5. 12. 00

**Seeger**, Hans-Ulrich, Wilhelm-Wisser-Str. 61, 23701 Eutin (*Friedrichstr. 32*) am 3. 5. 01

**Seiler**, Lina, geb. Rusch, Am Perick 63, 58675 Hemer (*Altkrug und Erich-Koch-Str.*) am 3. 6. 01

**Sewzyk**, Elly, geb. Winkelmann, Roonstr. 22, 28203 Bremen (*Albrechtstr. 27*) am 28. 2. 01

**Siemens**, Ida, geb. Schinkewitz, Bundesstr. 16, 23881 Breitenfelde (*Bismarckstr. 66*) am 23. 5. 01

**Sperling**, Dr. Ilse, geb. Dröscher, Buntzelstr. 15, 12526 Berlin (*Roßlinde*) am 11. 5. 01

**Spiegel**, Hildegard, geb. Broszeit, Gerhart-Hauptmann-Str. 48, 31515 Wunstorf (*Pötschwalde*) am 12. 6. 01

**Stumpenhorst**, Marianne, geb. Herrmann, Eichendorffstr. 19, 59269 Neubeckum (*Tutteln-Teichhof*) am 3. 6. 01

**Teschner**, Willi, Hochfeldstr. 12, 48301 Nottuln (*Sprindort*) am 7. 5. 01

**Thomas**, Erna, geb. Bredau, Karl-Marx-Allee 68, 10178 Berlin (*Großgauden*) am 17. 1. 01

**Thulke**, Christel, geb. Duwe, Virchowstr. 30, 59555 Lippstadt (*Gartenstr. 8*) am 21. 6. 01

**Tonat**, Erich, Stettiner Str. 61, 27616 Stubben (*Bumbeln*) am 8. 1. 01

**Warlies**, Kurt, Scharedder 29, 24626 Gr. Kummerfeld (*Großstangenwald*) am 11. 3. 01

**Warschkuhn**, Ursula, geb. Chrosciel, Bäuminghausstr. 51, 45326 Essen (*Pötschwalde*) am 17. 4. 01

**Weinschröder**, Minna, geb. Bolz, Kertschütz 44, 04626 Schmölln (*Schulzenwalde*) am 24. 1. 01

**Wenger**, Hilde, Azaleenweg 4, 31789 Hameln (*Alt Linden*) am 15. 12. 00

**Wetzel**, Lieselotte, geb. Gruber, Zur Schmiede 11, 29576 Barum (*Adamshausen-Auxionehlen*) am 30. 1. 01

**Wiersig**, Kurt, Fuchsstr. 13, 46240 Bottrop (*Ohldorf*) am 6. 4. 01

**Wiesemann**, Hildegard, geb. Pflaumbaum, Terrasse 1, 34277 Fuldaabrück (*Roßlinde*) am 19. 2. 01

**Witschel**, Ursula, geb. Harpain, Saseler Mühlenweg 75, 22395 Hamburg (*Kleinstangenwald*) am 20. 2. 01

**Wohlleben**, Berta, geb. Rose, Burmesterstr. 15/2, 22305 Hamburg (*Grünfließ*) am 31. 1. 01

**Wolf**, Elisabeth, geb. Schulz, Calberlaher Damm 26, 38518 Gifhorn (*Meelbeckstr. 10*) am 28. 5. 01

**Zeising**, Bruno, Kühnelgasse 18, 79576 Weil/Rh. (*Roßlinde*) am 11. 6. 01

**Zindler**, Christel, geb. Zindler, Regerweg 12, 31787 Hameln (*Nemmersdorf*) am 2. 12. 00

## 80 Jahre:

- Ackermann**, Annemarie, geb. Valentin, Breslauer Str. 11, 63897 Miltenberg (zu *Seewiese, Ehefrau zu Heinz (†)*) am 1. 5. 01
- Adomeit**, Artur, Salzäcker Str. 69, 70567 Stuttgart (*Kleehagen*) am 21. 4. 01
- Auschrat**, Alfred, Amselweg 1, 84160 Frontenhausen (*Tannsee*) am 12. 12. 00
- Böger**, Gerda, geb. Eglinski, Sophienstr. 13, 45130 Essen (*Langenweiler*) am 9. 1. 01
- Bork**, Alfred, über Flensburg, 24980 Nordhackstedt (*Zweilinden*) am 13. 3. 01
- Breede**, Ella, geb. Herholz-Menzyk, PF 100115, 42801 Remscheid (*Angerhöh*) am 15. 3. 01
- Brommond**, Kurt, Pflingstwiesenstr. 10, 65207 Wiesbaden (*Kanhausen*) am 3. 5. 01
- Broschat**, Fritz, Am Westheck 148, 44309 Dortmund (*Richard-Wagner-Str. 1*) am 18. 1. 01
- Buchleitner**, Martha, geb. Pridat, Fliederweg 6, 88605 Messkirch (*Pfälzerwalde*) am 16. 5. 01
- Budwasch**, Lisbeth, geb. Mischee, Gustav-Seitz-Weg 105, 22309 Hamburg (*Pfälzerort*) am 6. 3. 01
- Davidis**, Toni, geb. Huck, Am Rabensmorgen 80, 44141 Dortmund (*Preußendorf*) am 25. 2. 01
- Derichs**, Ella, geb. Pranzkat, Am Hang 6, 52249 Eschweiler (*Jungort*) am 5. 3. 01
- Döring**, Dora, geb. Fuchs, 5751 Wallace Rd., 97304 Salem Oregon USA (*Bumbeln*) am 26. 2. 01
- Dzombowski**, Hildegard, geb. Schmidt, Wickersbacher Weg 82, 57072 Stegen (*Vierhufen*) am 28. 2. 01
- Ehlert**, Marta, geb. Schaar, Diagonalstr. 10, 20537 Hamburg (*Luschen und Parkstr. 11*) am 17. 6. 01
- Eske**, Marta, geb. Metzdorf, Kirchweg 4, 23611 Bad Schwartau (*Großwaltersdorf und Königstr. 27*) am 22. 4. 01
- Freese**, Liesbeth, geb. Gubba, Moorstr. 20, 27283 Verden/Aller (*Blecken*) am 20. 1. 01
- Gallinat**, Frieda, geb. Bublat, Lilienthalstr. 233, 68307 Mannheim (*Zweilinden*) am 13. 4. 01
- Gilweit**, Fritz-Gerhard, Auf dem Weinberg 2, 34516 Vöhl (*Bumbeln*) am 14. 6. 01
- Göbel**, Ida, geb. Riedel, Im Masch 56, 49214 Bad Rothenfelde (*Altlingen*) am 1. 6. 01
- Grau**, Heinz, Taubenweg 9, 35037 Marburg (*Großwaltersdorf*) am 13. 5. 01
- Gruber**, Gertrud, geb. Gaudßun, Jägerstieg 44, 39638 Gardelegen/Altmark (*Hochfließ*) am 18. 4. 01
- Grüning**, Paul, An der alten Aa 14 (Tel.: 0 28 71/1 20 25), 46395 Bocholt (*Trierer Str. 9*) am 5. 6. 01
- Hampel**, Liesbeth, Auf der Bünte 2, 29683 Fallingbostal (*Roßlinde*) am 13. 1. 01
- Hentschel**, Sigrid, geb. Jelinski, Dorfwiesen 4, 71729 Erdmannhausen (*Großgauden*) am 18. 1. 01
- Herrmann**, Ruth, geb. Weber, Ostseestr. 10, 23570 Lübeck (*Friedrichstr. 32*) am 5. 5. 01
- Hill**, Erna, geb. Schumacher, Brüderstr. 3, 39124 Magdeburg (*Blecken*) am 3. 1. 01
- Hohnwald**, Franz, Panneweg 5, 38173 Samtgemeinde Siekte (*Großgauden*) am 25. 4. 01
- Hölzer**, Dr. Horst, Bergstr. 1, 31167 Bockenem (*Ohldorf*) am 10. 2. 01
- Jaquet**, Willi, Hoffeldstr. 60, 40235 Düsseldorf (*Amtshagen*) am 25. 2. 01
- Kelch**, Grete, Hahner Weg 14 a, 50765 Köln (*Lolen*) am 7. 12. 00
- Klaus**, Ursula, geb. Wenger, Am Lehen 25, 38667 Bad Harzburg (*Nemmersdorf*) am 15. 4. 01
- Kleinschmidt**, Karl, Joh-Boppe-Str., 65549 Limburg (*Altkrug-Riedhof*) am 31. 1. 01
- Köhler**, Gertrud, geb. Wenger, Mengebostal 30, 29683 Fallingbostal (*Altlingen*) am 20. 5. 01
- Kohte**, Helene, geb. Kupries, Braunfelser Str. 4, 35619 Braunfels (*Kaimelau*) am 10. 6. 01
- Kotterba**, Gertrud, geb. Dauk, Eichsfelder Str. 63, 30419 Hannover (*Ullrichsdorf*) am 12. 2. 01
- Krämer**, Gertrud, geb. Hellwig, Lemkenstr. 17, 32051 Herford (*Eichenfeld*) am 4. 5. 01
- Krause**, Charlotte, geb. Müller, Grünbartsweg 38, 45149 Essen (*Tutteln*) am 8. 12. 00
- Kreuzahler**, Walter, Ewaldstr. 15, 44625 Herne (*Gerwen*) am 25. 12. 00
- Kunaschewski**, Liesbeth, geb. Schreiber, Glückaufstr. 59, 41812 Erkelenz (*Großstangenwald*) am 22. 12. 00



**Kurepkat**, Margarete, geb. Tomoscheit, Twete 6, 38159 Vechelde (*Chorbuden und Steffensfelde*) am 6. 12. 00

**Laser**, Ilse, geb. Löprich, Am Westheck 412, 44328 Dortmund (*Friedrichstr. 26*) am 21. 12. 00

**Lau-Hess**, Else, geb. Tomuschat, Kamp 1 a, 22941 Bargteheide (*Ohldorf*) am 5. 2. 01

**Laupichler**, Otto, Heilstr. 11, 45359 Essen (*Altkrug*) am 25. 2. 01

**Leibinnes**, Willy, Auf dem Bruch 37, 37520 Osterode (*Eichenfeld*) am 4. 5. 01

**Lindemann**, Hans, Petershager Allee 33, 17489 Greifswald (*Korellen, Ehemann von Hilda, geb. Geß*) am 19. 1. 01

**Lubjuhn**, Christa, Bachstr. 3, 29614 Soltau (*Matzhausen*) am 10. 6. 01

**Ludewigs**, Helga, geb. Meinhardt, Kleefeld Portsloger Damm 17, 26188 Edewacht (*Roßlinde*) am 7. 4. 01

**Menschner**, Liesbeth, geb. Rudat, Hoyerswerdaer Str. 23, 01917 Kamenz (*Erlengrund*) am 29. 3. 01

**Morawa**, Margarete, geb. Karos, Freienfelsstr. 19, 81249 München (*Ohldorf*) am 28. 5. 01

**Moritz**, Hedwig, geb. Marks, Berliner Str. (Senioren-Residenz), 36966 Hemmingen (*Gerwen*) am 15. 2. 01

**Müller**, Erich, Hülsenmoor, Tannenweg 4, 49632 Essen (*Ullrichsdorf*) am 24. 4. 01

**Müller**, Hildegard, geb. Leitner, Herderstr. 13, 40882 Ratingen (*Albrechtstr. 22*) am 27. 2. 01

**Naujoks**, Fritz, Mariengasse 13, 38315 Hornburg (*Heinsort*) am 12. 2. 01

**Neumann**, Käte, geb. Verseck, Arno-Esch-Str. 57, 19061 Schwerin (*Preußendorf*) am 12. 1. 01

**Nieländer**, Erwin, Im Altdorf 7, 38162 Cremlingen (*zu Adamshausen-Auxionehlen*) am 22. 6. 01

**Peijan**, Ernst, Daimlerstr. 18, 31535 Neustadt (*Hohenfried*) am 23. 3. 01

**Peijan**, Frieda, Stift Bethlehem, 19288 Ludwigslust (*Erlengrund*) am 4. 3. 01

**Perrey**, Meta, geb. Lippert, Bahnhofstr. 51 a, 27711 Osterholz-Scharmbeck (*Florhof*) am 25. 4. 01

**Perskalla**, Emma, geb. Broßheit, Hülsdonkerstr. 30, 47441 Moers (*Auenhof*) am 2. 6. 01

**Petzelies**, Marta, Dumen 17, 34593 Knüllwald-Rengshausen (*Angerhöf*) am 31. 1. 01

**Pick**, Herbert, Hainweg 2, 32425 Minden (*Steffensfelde*) am 8. 4. 01

**Plickert**, Elisabeth, geb. Grigoleit, Lethestr. 15, 27755 Delmenhorst (*Girnen und Schöppenfelde*) am 3. 4. 01

**Pogorzelski**, Gerhard, Danziger Str. 9, 29664 Walsrode (*Roonstr. 11 b*) am 14. 4. 01

**Pogt**, Herbert, Feldstr. 59 a, 58675 Hemer (*Bismarckstr. 25 b*) am 13. 6. 01

**Pucknat**, Otto, Siedlerweg 59, 06429 Wispitz (*Schweizertal*) am 12. 1. 1995

**Pult**, Heinz, Ursulastr. 1, 50668 Köln (*Amtshagen*) am 4. 5. 01

**Rademann**, Frieda, geb. Jannot, Waltersbadweg 262, 31234 Edemissen (*Korellen, Ehefrau von Walter*) am 7. 1. 01

**Rappold**, Dorothea, geb. Meyer, Friedenstr. 23, 74080 Heilbronn (*Amtshagen*) am 8. 4. 01

**Reichard**, Erwin, Brunnenweg 4, 25980 Westerland (*Pendershof*) am 13. 5. 01

**Reinhardt**, Liesbeth, geb. Aschmoneit, Keffelerstr. 11, 53359 Rheinbach (*Kahlheim*) am 21. 6. 01

**Scherwath**, Heinz, Rembrandtweg 18, 06886 Wittenberg (*Altweiler*) am 5. 5. 01

**Schewe**, Horst, Dorfstr. 43, 23617 Stockelsdorf (*Bumbeln*) am 9. 3. 01

**Schlegel**, Erna, geb. Matschutat, Hollenbachstr. 20, 37235 Hess Lichtenau (*Seewiese*) am 26. 3. 01

**Schmedemann**, Erna, geb. Urvat, Röttgen 121, 42109 Wuppertal (*Hagelsberg*) am 24. 2. 01

**Schmidt**, Elfriede, geb. Schiwy, Ahornstr. 11, 29699 Bomlitz (*Großwaltersdorf*) am 5. 2. 01

**Schmidt**, Frieda, geb. Kasimir, Kieler Str. 92 c, 22769 Hamburg (*Altkrug*) am 10. 1. 01

**Schneppat**, Martha, geb. Schardien, Wagnerstr. 21, 73312 Geislingen (*Bumbeln und Blecken*) am 30. 6. 01

**Schumann**, Irmgard, geb. Thielert, Potsdamer Str. 11, 14557 Langerwisch (*Brunnenstr. 5*) am 12. 4. 01

**Schurgel**, Ernst, Wasserstr. 28, 32602 Vlotho (*Hoheneck*) am 26. 12. 00

**Seeger**, Franz, Ahornstr. 28, 04600 Altenburg (*Mattischkehmen*) am 30. 4. 01

**Siegmund**, Frieda, geb. Schmidtke, Recklinghauser Str. 47, 45721 Haltern (*Krausenbrück*) am 26. 5. 01

**Speier**, Karl, Am Hang 29, 58644 Iserlohn (*Bahnfelde*) am 21. 1. 01

**Steiner**, Otto, Dömitzer Str. 7, 29456 Hitzacker (*Sprindort*) am 20. 6. 01

**Stöckner**, Helene, geb. Weber, Kreuzacker 1–7, Johanniter-Altenheim, 47229 Duisburg (*Zweilinden*) am 2. 6. 01

**Stöhr**, Gertrud, geb. Schlicker, Keltenstr. 26, 84076 Pfeffenhausen (*Matzhausen*) am 29. 6. 01

**Szengel**, Fritz, Friesenstr. 13, 57610 Altenkirchen (*Schubblau*) am 6. 1. 01

**Sziszat**, Charlotte, Borsigstr. 14, 38518 Gifhorn (*Jungort*) am 30. 3. 01

**Urbat**, Erich, An der Ilse 17, 38871 Wasserleben (*Altkrug*) am 14. 5. 01

**Vierkotter**, Gerti, geb. Zimmermann, Overstolzenstr. 14, 50677 Köln (*Bergendorf*) am 4. 6. 01

**Vollrath**, Hertha, geb. Gansau, Lemmermannweg 2 c, 21684 Stade (*Großpreußenwald*) am 14. 5. 01

**Warschkun**, Heinz, Stollberger Str. 12, 09399 Niederwürschnitz (*Kleinpreußenbruch*) am 25. 2. 01

**Wege**, Margarete, geb. Wulff, Extersche Str. 7, 32105 Bad Salzuffeln (*Eichenfeld*) am 25. 4. 01

**Wenau**, Horst, Develang-Ring 2, 29451 Dannenberg (*Eichenweg 26*) am 20. 6. 01

**Wiedemann**, Gertrud, geb. Kröck, Eichendorffstr. 35, 75038 Oberderdingen (*Norbuden*) am 13. 1. 01

**Wieser**, Lieselotte, geb. Merchel, Am Birkengarten 23, 85521 Ottobrunn (*Gartenstr. 11*) am 29. 5. 01

**Wunderlich**, Elisabeth, geb. Hühnerbein, Chateauneufstr. 25, 20535 Hamburg (*Angerfelde*) am 21. 3. 01

**Ziebetzki**, Theodor, Honigstr. 5, 47137 Duisburg (*zu Langenweiler*) am 8. 5. 01

**Zimmermann**, Paul, Weilburger Tal 2, 65199 Wiesbaden (*Richtfelde und Nemmersdorf*) am 12. 7. 00

**Züger**, Christel, geb. Grigull, Ludwigstr. 24, 86916 Kaufering (*Branden*) am 2. 12. 00

#### 75 Jahre:

**Augustin**, Liesbeth, geb. Lasch, Armbruststr. 5, 73230 Kirchheim (*Tellrode*) am 14. 6. 01

**Baginski**, Martha, geb. Fleischhauer, Marktplatz 5, 35260 Stadtallendorf (*Zweilinden, Ehegattin von Walter*) am 7. 1. 01

**Baginski**, Walter, Schweinsberg Marktplatz 5, 35260 Stadtallendorf (*Zweilinden*) am 3. 5. 01

**Baier**, Ursula, geb. Leitner, Haferkamp 24, 24235 Wendtorf-Strand (*Albrechtstr. 22*) am 9. 5. 01

**Balandat**, Eugeniusz, Ul. Sikorskiego 79/8, PL-64-920 Pila (*Haselhof*) am 4. 5. 01

**Baltrusch**, Arnold, Elfriede-Scholz-Str. 20, 49078 Osnabrück (*Rahnen*) am 30. 6. 01

**Barth**, Gertrud, geb. Galinat, Zülpicher Str. 21, 52388 Nörvenich (*Habichtsau*) am 1. 12. 00

**Below**, Karl-Friedrich von, Dorfstr. 34, 24247 Mielkendorf (*Ohldorf-Serpenten*) am 31. 1. 01

**Bocianowski**, Helene, geb. Flissiak, Herrenweide 3, 53902 Bad Münstereifel (*Großpreußenbruch*) am 8. 5. 01

**Böttcher**, Ursel, geb. Marc, Schmatzfelder Str. 18, 38855 Wernigerode (*Sebastian-Bach-Str. 8*) am 5. 12. 00

**Brsatt**, Alfred, Schulstr. 3, 56357 Lipporn (*Tannsee*) am 28. 4. 01

**Brommert**, Irma, Stadionstr. 12, 54318 Mertesdorf (*Großwaltersdorf, Witwe von Günther Brommert*) am 28. 12. 00

**Bundfuß**, Elisabeth, geb. Radtke, Hans-Huckebein-Weg 20, 28329 Bremen (*Hohenfried*) am 25. 4. 01

**Carsten**, Helene, geb. Sagert, Radeberger Str. 1, 23738 Lensahn (*Klein Baitschen*) am 12. 6. 01

**Conrad**, Heinz, Rothbachstr. 9, 57627 Hachenburg (*Zweilinden*) am 22. 12. 00

**Conrad**, Ruth, geb. Uhr, Rothbachstr. 9, 57627 Hachenburg (*Zweilinden, Ehegattin von Heinz*) am 5. 1. 01

**Cordes**, Charlotte, geb. Mallasch, Brillit, 27442 Gnarenburg (*Moorhof*) am 5. 2. 01

**Demant**, Hans, Westerfilder Str. 62, 44357 Dortmund (*Hohenfried*) am 21. 3. 01

**Duschinski**, Dora, geb. Dildey, Friedländer Str. 141, 12489 Berlin (*Großstangenwald*) am 1. 12. 00

**Dziatkowski**, Margarete, geb. Sakowski, Sanddornstr. 17, 83555 Gars-Bahnhof (*Nemmersdorf*) am 7. 9. 00

**Ehlers**, Eva, geb. Kmita, Kreierenredder 4, 23743 Grömitz (*Angerhöh*) am 3. 5. 01  
**Feierabend**, Herta, geb. Müller, Tilsiter Str. 20, 49624 Lönigen (*Ullrichsdorf*) am 12. 4. 01  
**Freitag**, Gerda, geb. Stakowski, Hofstr. 37, 18249 Boitin (*Kanthausen*) am 21. 12. 00  
**Freudenhammer**, Ruth, Ruhesteinstr. 64, 77883 Ottenhöfen (*Schwarzenau*) am 20. 2. 01  
**Führer**, Hilde, geb. Demant, Bauvereinstr. 5, 92259 Neukirchen (*Goldaper Str. 43*) am 19. 6. 01  
**Gaede**, Martha, geb. Zoch, Dorfstr. 1, 39599 Döbbelin (*Angerfelde*) am 26. 3. 01  
**Gieger**, Christel, geb. Taube, Vor dem Schafskamp 7, 31226 Peine/Berkum (*Florhof*) am 27. 2. 01  
**Gilweit**, Irmgard, geb. Friederiszik, Wolliner Str. 13, 33803 Steinhagen (*Bumbeln*) am 15. 5. 01  
**Gitt**, Horst, Hochsauerlandstr. 22, 34508 Willingen (Upland) (*Eichenfeld*) am 5. 12. 00  
**Gollnest**, Gerda, geb. Steinbacher, Schneiderteichweg 2, 37520 Osterode (*Großpreußenwald*) am 8. 3. 01  
**Gomoll**, Edith, geb. Thomas, Salower Str. 13, 17098 Friedland (*Girnen*) am 31. 12. 00  
**Gottschalk**, Horst, Feldstr. 19, 41840 Hess. Oldendorf (*Gerwen*) am 11. 3. 01  
**Gressmann**, Elfriede, geb. Broszeit, Heimfelder Str. 55, 21075 Hamburg (*Pötschwalde*) am 9. 3. 01  
**Grommelt**, Friedrich-Karl, zum Junkerwald 11, 61130 Nidderau-Eichen (*Adamshausen-Austinhof*) am 1. 12. 00  
**Gunkel**, Gerda, geb. Kanning, Sandstr. 126, 64319 Pfungstadt (*Altkrug-Riedhof*) am 25. 4. 01  
**Habenicht**, Elfriede, geb. Flick, Wedekindring 2, 31089 Duingen (*Zweilinden*) am 16. 3. 01  
**Häberling**, Hildegard, geb. Koch, Freeweid 14 c, 24220 Flintbeck (*Mixeln*) am 18. 1. 01  
**Hardt**, Arno, 25770 Hemmingstedt (*Praßfeld*) am 26. 4. 01  
**Hareiter**, Otto, Heinrich-Strunk-Str. 53, 45143 Essen (*Roßlinde*) am 2. 12. 00  
**Hasselberg**, Käthe, geb. Schmidt, Krümmling 20, 23568 Lübeck (*Ohldorf*) am 25. 2. 01  
**Hennemann**, Gerda, geb. Pusch, Mühlenberg 11, 24211 Preetz (*Austfelde*) am 30. 6. 01  
**Hildebrandt**, Else, geb. Görke, Dorfstr. 34, 23845 Bühnsdorf (*Matzhausen*) am 13. 4. 01  
**Hinrichsen**, Erna, geb. Bayer, Focher Str. 131, 42719 Solingen (*Schweizersfelde*) am 15. 3. 01  
**Höchst**, Kurt, Unter den Linden 37, 19079 Mirow (*Grünhaus*) am 11. 3. 01  
**Höfer**, Ingeborg, geb. Neweschall, Sebastianstr. 9, 36132 Eiterfeld (*Zweilinden*) am 21. 4. 01  
**Hölzel**, Franz, Neptunstr. 23, 45277 Essen (*Herzogskirch*) am 10. 1. 01  
**Hopp**, Erna, geb. Rangnau, Hohenzollernstr. 1, 42477 Radevormwald (*Grünweiden*) am 10. 4. 01  
**Hühnerbein**, Willi, An der Vogelstange 68, 52428 Jülich (*Angerfelde*) am 4. 12. 00  
**Jacobs**, Irmgard, geb. Kullak, Sinkesbruch 65, 40883 Ratingen (*Heinsort*) am 29. 12. 00  
**Jacobsen**, Lieselott, geb. Slomianka, Tilsiter Str. 24, 23569 Lübeck (*Schulzenwalde*) am 15. 1. 01  
**Janßen**, Irmgard, geb. Sipplie, Große Gartenstr. 8, 39164 Wanzleben (*Wilhelmstr. 26*) am 29. 4. 01  
**Jandt**, Eduard, Buttendicksweg 12, 46485 Wesel (*Schulzenwalde*) am 14. 3. 01  
**Janz**, Herta, geb. Pede, Bruno-Tesch-Str. 9, 23968 Wismar (*Altkrug-Riedhof*) am 8. 4. 01  
**Jörnd**, Johanna, geb. Demant, Peenhäuser Str. 10, 17139 Gielow (*Zweilinden*) am 31. 12. 00  
**Kalweit**, Fritz, Burgstr. 29, 63571 Gelnhausen (*Schmilgen*) am 21. 1. 01  
**Kehlert**, Erich, Am Rimmelsberg 10, 78315 Radolfzell (*Klein Pusperrn*) am 19. 12. 00  
**Kitzing**, Elfriede, geb. Neumann, Hobuschgasse 3, 06844 Dessau (*Ohldorf*) am 5. 5. 01  
**Klein**, Gertrud, geb. Hampel, Gartenkamp 21, 29229 Celle (*Roßlinde*) am 17. 12. 00  
**Klein**, Grete, Immestr. 64, 45127 Essen (*Ohldorf*) am 3. 12. 00  
**Klingbeil**, Elfriede, geb. Bechert, Käthe-Kollwitz-Str. 21, 16909 Wittstock (*Hohenwerder*) am 7. 5. 01  
**Klotz**, Arno, Haberlandweg 2, 13591 Berlin (*Klein Blecken*) am 17. 4. 01  
**Kluj**, Erika, geb. Rudat, Untere Fischerstr. 7, 90762 Fürth (Bay.) (*Perkuhnlaiken – Abbau –*) am 3. 4. 01

**Koch**, Hans, Klappertorstr. 14, 40789 Monheim (*Kleinpreußenbruch*) am 12. 4. 01  
**Koch**, Ursula, geb. Behnke, Lüpertzender Str. 104, 41061 Mönchengladbach (*Zweilinden/Domäne*) am 9. 12. 00  
**König**, Siegfried, Dieselstr. 15, 73734 Eßlingen (*Habichtsau*) am 17. 1. 01  
**Kope**, Edeltraut, geb. Schulz, 23968 Gägelow (*Adamshausen*) am 30. 6. 01  
**Krützfeld**, Gerda, geb. Thiesies, Hügelstr. 23, 65779 Kelkheim (*Schöppenfelde*) am 26. 3. 01  
**Langer**, Renate, geb. Hennig, Deichmannstr. 42, 29462 Wustrow (*Tellrode*) am 10. 4. 01  
**Lehner**, Anita, geb. Zahlmann, Leopoldstr. 24, 95615 Marktredwitz (*Gerwen*) am 30. 5. 01  
**Loerzer**, Hans, Fontanestr. 99, 55127 Mainz (*RoBlinde*) am 21. 4. 01  
**Lutz**, Dorothea, geb. Pinnau, Hermannstr. 62, 24149 Kiel (*Lorenzfelde*) am 22. 6. 01  
**Mallee**, Franz, Klängenstr. 34, 70186 Stuttgart (*RoBlinde*) am 27. 1. 01  
**Mangels**, Gerda, geb. Fuchs, Kronskamp 93, 22880 Wedel (*Nemmersdorf-Werfen*) am 28. 5. 01  
**Manzei**, Else, geb. Beister, Schweriner Str. 3, 19073 Wittenförden (*Jägershagen*) am 22. 5. 01  
**Masz**, Emmy, Bahnhofstr. 1, 19057 Schwerin (*Steffensfelde*) am 2. 9.1998  
**Matz**, Gerda, geb. Herrmann, Moorweg 14, 24782 Büdelsdorf (*Preußendorf*) am 1. 2. 01  
**Meitsch**, Sigrid, Schumannstr. 18, 58089 Hagen (*Ohldorf*) am 24. 2. 01  
**Metz**, Günther, Salamanderweg 16, 53879 Euskirchen (*Gerwen*) am 14. 6. 01  
**Meyer**, Charlotte, geb. Rudat, Kleine Kernnadenstr. 4, 19370 Parchim (*Pötschwalde*) am 21. 6. 01  
**Migge**, Paul, Oststr. 15, 02923 Kodersdorf (*Fromeltstr. 1*) am 11. 9. 99  
**Millenat**, Willi, Kaiser-Karl-Ring 8, 55118 Mainz (*Preußendorf*) am 2. 12. 00  
**Millnat**, Fritz, Lüneburger Str. 2, 38108 Braunschweig (*Hochfließ*) am 13. 9. 99  
**Mombree**, Heinz, Herongen-Luisenburg 1, 47638 Strälu (*Moorhof*) am 9. 2. 01  
**Müller**, Eva, geb. Koch, Flachsberg 347, 28790 Schwanewede (*Schwarzenau*) am 14. 5. 01  
**Neumann**, Fritz, Agnes-Miegel-Str. 51, 31139 Hildesheim (*Gerwen*) am 26. 4. 01  
**Neumann**, Ursula, geb. Langhans, Gauss-Str. 5, 45768 Marl (*Kanhausen*) am 27. 2. 01  
**Onusseit**, Lore, geb. Lutz, Hindenburgstr. 51, 51643 Gummersbach (*Ohldorf*) am 15. 3. 01  
**Palacz**, Doris, geb. Lörzer, Talstr. 9, 38723 Seesen (*Moorhof*) am 11. 4. 01  
**Peiszan**, Fritz, Brauckerstr. 11, 45968 Gladbeck (*Kaimelskrug*) am 1. 12. 00  
**Petereit**, Willi, v.-Bodelschwingh-Str. 20, 33175 Bad Lippspringe (*Kanhausen*) am 2. 12. 00  
**Peters**, Charlotte, geb. Wolsky, Robert-Koch-Str. 1, 30853 Langenhagen (*Preußendorf*) am 24. 1. 01  
**Petersen**, Elfriede, geb. Kellotat, Schomburgstr. 118d,I, 22767 Hamburg (*Richtfelde und Bahnhofstr. 7-9*) am 17. 12. 00  
**Pfelzer**, Ernst, Mühlenstr. 4, 46354 Südlohn (*Peterstal*) am 6. 12. 00  
**Piotrowski**, Emma, geb. Grajetzki, Ulitzkastr. 29, 51063 Köln (*Nemmersdorf*) am 2. 5. 01  
**Poley**, Gertrud, geb. Kastell, Am Markt 2 a, 15417 Warin (*Freudenhoch*) am 30. 4.1998  
**Rudat**, Günter, Arndtstr. 6, 58300 Wetter (*Bumbeln und RoBlinde*) am 9. 4. 01  
**Saddig**, Margarete, geb. Dwenger, Poststr. 13, 23847 Pölitze (*zu Nemmersdorf*) am 20. 6. 01  
**Salzmann**, Helmut, Bachenstr. 6, 78054 Villingen (*Jägershagen*) am 22. 12. 00  
**Sass**, Gertrud, geb. Hennig, Eichsener Str. 10, 19205 Schönfeld (*Hochfließ*) am 10. 10. 99  
**Schäfer**, Liselotte, geb. Bredau, Schlesierweg 15, 23730 Neustadt (*Kleingauden und Großgauden*) am 18. 6. 01  
**Scherzinger**, Elfriede, Hinter Heuweiler 20, 79194 Heuweiler (*Brückental*) am 16. 12. 00  
**Schewe**, Hedwig, geb. Liedke, Pfarrlandstr. 5, 30451 Hannover (*zu Nemmersdorf*) am 28. 6. 01  
**Schmidt**, Alfred, Umlandstr. 1, 26160 Bad Zwischenahn (*Schubladu*) am 20. 5. 01

**Schmidtke**, Annegret, Moltkestr. 16, 33330 Gütersloh (*Klein Datzen*) am 18. 6. 01  
**Schneider**, Herbert, Am Hörn 28, 24326 Ascheberg (*Ohldorf*) am 21. 3. 01  
**Scholz**, Helgard, geb. Nitsch, Aalener Str. 5, 71640 Ludwigsburg (*Groß Datzen*) am 6. 3. 01  
**Schubert**, Grete, geb. Ritzkowski, Schaltener Str. 20 a, 94034 Passau (*Roloffseck*) am 2. 12. 00  
**Schultz**, Margot, geb. Wichert, Heinersdorfer Str. 10, 01945 Kroppen (*Moltkestr. 24*) am 14. 5. 01  
**Schulz**, Artur, Am Bahnhof 13, 24626 Kleinkummerfeld (*Grünweiden*) am 9. 4. 01  
**Schulze**, Ilsetraut, geb. Klein, Blatenweg 7, 49324 Melle (*Altkrug*) am 26. 3. 01  
**Serapins**, Edgar, Hauptstr. 85, 53604 Bad Honnef (*Bumbeln*) am 29. 4. 01  
**Siebert**, Heinz, Sulzbacher Str. 19, 92729 Weiherhammer (*Roßlinde*) am 6. 2. 01  
**Skroblin**, Arno, P. Wildenest, 51702 Bergneustadt (*Kleinpreußenbruch*) am 17. 3. 01  
**Staschewski**, Ursula, geb. Endrikat, Kufsteiner Str. 53 a, 47249 Duisburg (*Schweizersfelde*) am 15. 4. 01  
**Stein**, Marianne, geb. Meierfeldt, Denstorfer Str. 1, 38159 Vechede (*Adamshausen-Austinehlen*) am 14. 4. 01  
**Stieglat**, Kurt, Lippoldring 7, 49328 Melle (*Goldaper Str. 29*) am 26. 1. 01  
**Strauscheidt**, Martha, geb. Lumm, Winzerstr. 12, 53579 Erpel (*Soldauer Str. 12*) am 9. 5. 01  
**Strauß**, Hilde, geb. Kraminski, Wiedenhofstr. 30, 42781 Haan (*Kleinpreußenbruch*) am 4. 6. 01  
**Strohschein**, Herta, geb. Motzkus, An der Eisenbahn 18, 28832 Achim (*Hasenrode*) am 28. 8. 00  
**Stüdtje**, Christel, geb. Kilian, Kirchenstr. 16, 22946 Trittau (*Schillerstr. 16*) am 23. 5. 01  
**Szubrin**, Fritz, Waldstr. 19, 57520 Langenbach (*Ohldorf*) am 16. 4. 01  
**Theis**, Berta, geb. Meyer, Michelsberg 6, 74080 Heilbronn (*Amtshagen*) am 23. 6. 01  
**Thielert**, Lieselotte, Eichenweg 28, 58849 Herscheid (*zu Nemmersdorf 29. 9. 00*) am 12. 4. 01  
**Tombach**, Paul, In der Rose 44, 42579 Heiligenhaus (*Pötschwalde*) am 25. 1. 01  
**Tymura**, Liesbeth, geb. Gieger, Friedensstr. 27, 31228 Peine (*Schweizertal*) am 20. 12. 00  
**Urbat**, Helmut, Widmaierstr. 125, 70567 Stuttgart (*Ohldorf*) am 17. 4. 01  
**Vay**, Edith, geb. Marquardt, Ernestiner Weg 35, 98617 Meiningen (*Nemmersdorf*) am 17. 2. 01  
**Vogel**, Annemarie, geb. Amon, Schalkauer Str. 10, 96450 Coburg (*zu Nemmersdorf*) am 5. 12. 00  
**Voigt**, Erna, geb. Brommond, Scheinerstr. 70, 50737 Köln (*Kanthenhausen*) am 15. 4. 01  
**Volkman**, Erika, Diesterwegring 18, 39387 Oschersleben (*Norbuden*) am 18. 6. 01  
**Warschkun**, Bruno, In der Rheinau 38, 53639 Königswinter (*Kleinpreußenbruch*) am 4. 5. 01  
**Waslowski**, Maria, geb. Hartwig, Kiefernstr. 1, 58802 Balve (*zu Forsteck*) am 13. 6. 01  
**Westerburger**, Gerda, geb. Romanowski, Kohlhauserstr. 33, 36043 Fulda (*Großgauden*) am 12. 1. 01  
**Winter**, Hildegard, geb. Richter, 24 Dalmorton-RD, GB-L45-ILF Wallasy-Merseyside (*Königstr. 112*) am 26. 5. 01  
**Wippich**, Gertrud, geb. Karos, Hauptstr. 90, 44651 Herne (*Ohldorf*) am 23. 10. 00  
**Witzke**, Erna, geb. Engelhardt, Sandhügel 28, 48282 Emsdetten (*Großpreußenwald*) am 21. 12. 00  
**Wolf**, Manfred, Mozartstr. 19, 08491 Netzschkau (*Matzhausen*) am 1. 3. 01  
**Zeese**, Grete, geb. Reuter, Kurze Str. 19, 33613 Bielefeld (*Heubude und Pötschwalde*) am 19. 5. 01  
**Ziemens**, Klaus-Jürgen, Schenkenseestr. 12, 74523 Schwäbisch Hall (*Blecken*) am 29. 12. 00  
**Zureck**, Erika, geb. Schulz, Am Kakelsberg 7, 38364 Schöningen (*Großpreußenbruch*) am 5. 6. 01

**70 Jahre:**  
**Asmus**, Arno, Dörwerstr. 64, 44359 Dortmund (*Ohldorf*) am 28. 3. 01  
**Baginski**, Rudolf, Hagener Str. 67, 58566 Kierspe (*Tellrode*) am 7. 12. 00  
**Bartel**, Horst, Kaiser-Friedrich-Str. 102, 75172 Pforzheim (*Altkrug-Riedhof*) am 25. 4. 00  
**Bartsch**, Günter, Buchenweg 9, 25365 Sparrieshoop (*Soldauer Str. 15*) am 11. 3. 01

**Bengtsson**, Liesbeth, geb. Seinwill, Spelwaegen 3, S-44155 Alingsas, Schweden (*Martinshof*) am 29. 5. 01

**Berft**, Ursula, geb. Perrey, Stendaler Str. 12, 38458 Velpke (*Eichenfeld*) am 26. 5. 01

**Bernauer**, Erika, geb. Berg, Bergstr. 35, 79761 Walshut-Tiengen (*Riedwiese*) am 25. 3. 01

**Bertholt**, Irmgard, geb. Meinekat, Friedensstr. 100, 03238 Finsterwalde (*Reckel*) am 29. 6. 01

**Blasko**, Horst, Asternweg 12b, 22926 Ahrensberg (*Großwaltersdorf*) am 1. 5. 01

**Blendek**, Ursula, geb. Grisard, Schulenberg 7, 25524 Itzehoe (*Großwaltersdorf*) am 25. 3. 01

**Bleyer**, Dorothea, Mühlheide 18, 32351 Sternwede-Oppendorf (*Wilhelmsberg, Ehefrau von Willy-Otto B.*) am 15. 4. 01

**Borrmann**, Bruno, Schwelmer Str. 101, 42389 Wuppertal (*Rohrfeld*) am 17. 1. 01

**Bossler**, Dr. med. vet. Friedrich Wilhelm, Färbgraben 11, 35305 Grünberg (*Tellrode*) am 18. 1. 01

**Brinkhaus**, Frieda, geb. Lojewski, Jägerstr. 28, 48153 Münster (*Nemmersdorf*) am 11. 12. 00

**Burdukat**, Heinz, Berliner Str. 25, 33790 Halle/Westf. (*Matzhausen*) am 5. 2. 01

**Büttner**, Grete, geb. Frommholz, Fabbenstedter Str. 103, 32339 Espelkamp (*Girnen*) am 22. 2. 01

**Degner**, Gerda, geb. Westenberger, Im Süssingkoppel 44, 29574 Ebstorf (*Groß Datzen*) am 9. 6. 01

**Dittmar**, Christa, geb. Petrat, Stettiner Str. 14, 34323 Malsfeld (*Matzhausen*) am 3. 12. 00

**Eske**, Gerd, Pionierstr. 24, 40215 Düsseldorf (*Großpreußenwald*) am 20. 2. 01

**Eydt**, Hildegard, geb. Paulokat, Bornweg 6, 36282 Hauneck (*Rohrfeld*) am 31. 1. 01

**Fallatik**, Irma, geb. Gudat, Westfalenstr. 32, 45770 Marl (*Zweilinden*) am 19. 2. 01

**Fritz**, Frieda, geb. Bredau, Gaustr. 42, 67595 Bechtheim (*Großgauden*) am 2. 5. 01

**Gelhar**, Ruth, geb. Genzowski, Auf dem Beil 44, 44625 Herne (*Steffensfelde*) am 22. 3. 01

**Georg**, Renate, geb. Gerullis, Reiberterroder Weg, 36304 Alsfeld (*Schublau*) am 14. 6. 01

**Gitt**, Johannes, Schweizerstr. 7, 72813 St. Johann (*Eichenfeld*) am 23. 12. 00

**Glenz**, Otto, Goslarsche Str. 45, 38118 Braunschweig (*Tellrode*) am 26. 2. 01

**Heimerdinger**, Katharina, geb. Knoblauch, Bartningallee 5, 10557 Berlin (*Roßlinde*) am 6. 1. 00

**Herrndorf**, Fritz, Landsberger Str. 54 b, 04157 Leipzig (*Sampau*) am 12. 12. 00

**Hinten**, Erna von, geb. Maleschka, Blumläger Kirchweg 15, 29221 Celle (*Schulzenwalde*) am 1. 7. 00

**Hoffmann**, Else, geb. Rangnau, Frankenstr. 13, 42107 Wuppertal (*Grünweiden*) am 17. 4. 01

**Hubert**, Emil, Woltem 61, 29614 Soltau (*Grünweiden*) am 14. 2. 01

**Hühnerbein**, Hans, Wolfshofener Str. 168, 52428 Jülich-Stetternich (*Angerfelde*) am 5. 4. 01

**Huwer**, Waltraud, geb. Bially, Tulpenstr. 1, 28844 Weyhe (*Prabfeld*) am 16. 4. 01

Wir versuchen stets alle Eintragungswünsche zu erfüllen. Wobei die Zeitspanne zu beachten ist. Geburtstage vom Juli bis Dezember werden im Frühjahr/Sommer-Heimatbrief gebracht, die vom Januar bis Juni dann im Winter-Heimatbrief. Es kann vorkommen, daß wir falsche Daten aufschreiben und dann kommen Ihre Eintragungswünsche nicht an die richtige Stelle oder werden überhaupt nicht gedruckt.

Dazu bitten wir um Ihre Nachsicht. Ärgern Sie sich nicht – schreiben Sie uns. Wir werden den Fehler im nächsten Heimatbrief richtig stellen.

**Janeschitz**, Eberhard, Wagramer Str. 93/3/3, A-1222 Wien (zu Nemmersdorf) am 31. 12. 00  
**Jelinski**, Klaus-Martin, Chaussee 1, 39435 Wolmirsleben (*Mackensenstr. 25 und Hochfließ*) am 30. 1. 99  
**Jürss**, Brigitte, geb. Henning, über Bad Oldeslohe, 23847 Westerau (*Tellrode*) am 14. 6. 01  
**Kamutski**, Günter, Feldbergstr. 14, 61118 Bad Vilbel (*Roloffseck*) am 1. 5. 01  
**Kappus**, Dieter, Spielbergstr. 35, 15907 Lübben (*Zweilinden*) am 23. 3. 01  
**Kaprolat**, Heinz, Mittelweg 1 a, 04880 Domnitzsch (*Eichenfeld*) am 22. 1. 01  
**Kasterke**, Gerhard, Hauptstr. 15, 41517 Grevenbroich (*Schulstr. 8*) am 24. 2. 01  
**Kiesel**, Annelore Ella, geb. Esch, Dockenhuder Chaussee 211b, 25469 Halstenbek (*Balbern*) am 11. 5. 01  
**Kilian**, Brunhilde, geb. Werning, Platehof 44, 58513 Lüdenschaid (*Altkrug*) am 5. 4. 01  
**Kirchner**, Elfriede, geb. Pluskat, Rainbachstr. 25, 97877 Wertheim (*Rohrfeld*) am 8. 5. 01  
**Kluge**, Christel, geb. Norkus, Siedlung 18, 59427 Unna-Lünern (*Alt Linden*) am 24. 12. 00  
**Kobs**, Eva, geb. Krupkat, Biesenbrower Str. 95, 13057 Berlin (*Kleinpreußenbruch*) am 23. 1. 01  
**König**, Erika, geb. Bodde, Dieselstr. 15, 73734 Esslingen (*Habichtsau*) am 6. 3. 01  
**Kubalski**, Rudi, Am Flötebach 6, 49324 Melle (*Hohenfried*) am 13. 1. 01  
**Lange**, Siegfried, Weimarer Weg 46, 34314 Espenau (*Wilhelmsberg*) am 9. 2. 01  
**Langmann**, Brunhilde, geb. Steinberg, Auf der Bleiche 19, 33129 Dellbrück (zu *Angerhöh*) am 24. 1. 01  
**Langen**, Hildegard van, geb. Endrikat, Joh.-R.-Becher-Str. 26, 14478 Potsdam (*Schweizersfelde*) am 22. 6. 01  
**Lenz**, Herta, geb. Rudat, Dübener Str. 13, 04860 Zinna (*Gerwen*) am 9. 3. 01  
**Lindemann**, Eva, geb. Dumant, Hufelandstr. 25, 18059 Rostock (*Friedrichstr. 13*) am 16. 5. 01  
**Loyal**, Hans-Georg, Morseweg 4, 01129 Dresden (*Krausenbrück*) am 7. 5. 01  
**Marks**, Heinz, Groszholtysen 12, 47661 Issum (*Ohldorf*) am 4. 6. 01  
**Mertineit**, Helga, geb. Streich, Bendestorfer Str. 23, 21244 Buchholz i. d. NH (zu *Seewiese, Ehefrau zu Kurt*) am 12. 4. 01  
**Meyer**, Helga, geb. Heide, Schäfersort 49, 29614 Soltau (*Bahnfelde*) am 3. 1. 01  
**Michel**, Ursula, geb. Gebhardt, Werrastr. 17, 34582 Borken (*Gerwen*) am 27. 3. 01  
**Minge**, Erich, Am Laaghorn 1, 38379 Wolsdorf (*Großpreußenbruch*) am 1. 3. 01  
**Nehrkorn**, Helmut, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 4, 44534 Lünen (*Tellrode*) am 27. 2. 01  
**Neubauer**, Heinz, 24239 Achterwehr (*Praßfeld*) am 18. 2. 01  
**Neureiter**, Heinz, Kleiststr. 19, 59192 Bergkamen (*Gerwen*) am 6. 1. 01  
**Niederstraßer**, Heinz, Am Bornkamp 9, 23795 Schackendorf (*Jägershagen*) am 27. 5. 01  
**Niepert**, Alma, geb. Schmidt, Lindenallee 8, 19417 Jesendorf (*Gerwen*) am 16. 2. 01  
**Niklaus**, Horst, 103 Mast Gully Rd., Upwey 3158 Vic. Australia (*Alt Linden*) am 16. 2. 01  
**Nolting**, Erich, Bommersweg 1, 47807 Krefeld (*Franz-Schubert-Str. 7*) am 25. 12. 00  
**Ohle**, Erna, geb. Mombree, Alte Hafenstr. 58, 28757 Bremen (*Kleingauden*) am 13. 5. 01  
**Overbeck**, Irene, geb. Matzkuhn, Alte Paderborner Landstr. 81, 33689 Bielefeld (*Sprintort*) am 23. 5. 01  
**Palm**, Anita, geb. Franz, Stresowstr. 36, 20539 Hamburg (*Karmohnen und Kleingauden*) am 8. 4. 00  
**Parschat**, Sieglinde, Flachsweg 13, 27389 Helvesiek (*Angerhöh*) am 8. 5. 01  
**Pawlowski**, Erwin, Gneisenastr. 12, 23566 Lübeck (*Balbern*) am 10. 6. 00  
**Queda**, Rudolf, Wendemuthstr. 47, 22041 Hamburg (*Girnen*) am 28. 4. 01  
**Reckert**, Kurt, Friedelhausen, 66887 Bosenbach (*Altkrug*) am 7. 1. 01  
**Reinbacher**, Alfred, Klavengrundstr. 3, 50226 Frechen (*Auenhof*) am 20. 12. 00

**Ritterwald**, Erna, geb. Bartheit, Akazienweg 15, 45721 Haltern (*Großgauden*) am 19. 2. 01

**Roethig**, Gerda, geb. Seifert, Hermann-Lehmann-Str. 4, 01458 Ottendorf-Okrilla (*Erlengrund*) am 13. 12. 00

**Rohloff**, Alfred, Dorfstr. 16, 18184 Roggentin (*Großgauden*) am 17. 6. 01

**Sagermann**, Lothar, 87. Fanfare, CDN-Scarborough Ontario (*Luisenstr. 1*) am 11. 5. 01

**Salinski**, Hildegard, geb. Behrens, Am Engelhop 57, 38448 Wolfsburg (*Habichtsau*) am 5. 1. 01

**Sausmikat**, Fritz, Deutsche Str. 20, 44649 Herne (*Matzrode*) am 28. 1. 01

**Scheps**, Waltraud, geb. Golinski, Westkappeller Ring 35, 45481 Mülheim (*zu Adamshausen*) am 4. 3. 01

**Schieleit**, Fritz, Mestliner Weg 23, 19399 Mühlenhof (*Springen*) am 28. 12. 00

**Schmelzer**, Wolfgang, Weidenstr. 19, 26389 Wilhelmshaven (*Großwaltersdorf*) am 8. 3. 01

**Schmittat**, Helmut, Am Pfingstgarten 13, 40822 Mettmann (*Pfälzerwalde*) am 9. 2. 01

**Schöning**, Herta, geb. Diedrichkeit, Bungsbergstr., 23744 Schönwalde a. B. (*Kubbeln*) am 28. 3. 01

**Schröder**, Elfriede, geb. Lehmann, Melittastr. 9, 70597 Stuttgart (*Pfälzerwalde*) am 23. 2. 01

**Schulz**, Dora, geb. Braun, Dorfstr. 9, 17111 Upost (*Großgauden*) am 26. 9. 1997

**Schumacher**, Gertrud, geb. Lakai, Beethovenstr. 3b, 47918 Tönisvorst (*Altkrug*) am 30. 5. 01

**Schwab**, Toni, geb. Gerhardt, Rohlsdorfer Weg 4, 23970 Wismar (*Preußendorf*) am 11. 3. 01

**Schwabe**, Günter, Erikstr. 4, 24837 Schleswig (*Wilhelmstr. 26*) am 19. 5. 00

**Schwirblat**, Max, Stursberger Str. 18, 42899 Remscheid (*Roloffseck*) am 2. 1. 01

**Sievert**, Erna, geb. Dümont, Puschkinring 8, 17491 Greifswald (*Matzhausen*) am 11. 6. 01

**Stamm**, Dieter, Dorfstr. 23, 17179 Finkenthal (*Peterstal*) am 31. 5. 01

**Steinberg**, Dora, geb. Auschrat, Schmiedfeld 21, 94365 Parkstetten/Straubing (*Tannsee*) am 12. 3. 01

**Strasdat**, Kurt, Bismarckstr. 186, 45889 Gelsenkirchen (*Roßlinde*) am 21. 5. 01

**Stuhler**, Alfred, Große Pranke 17, 30419 Hannover (*Moorhof*) am 29. 10. 00

**Stürmer**, Helmut, Bunzlauer Str. 8, 19399 Langenhagen (*Großgauden*) am 25. 6. 01

**Trasser**, Hildegard, geb. Pranzkat, Am Ginsterbusch 9, 52249 Eschweiler (*Jungort*) am 31. 1. 01

**Tyll**, Alice, geb. Olivier, An der None 33, 32049 Herford (*Heinsort*) am 16. 6. 01

**Voß**, Christel, geb. Huntrieser, Theodor-Körner-Str. 4, 17268 Boizenburg (*Neupassau und Preußendorf*) am 2. 2. 01

**Wannagat**, Heinz, Lichtweg 23, 08066 Zwickau (*Nemmersdorf*) am 17. 5. 01

**Wanner**, Ursula, geb. Thiel, Schwagestr. 73, 89537 Giengen a. d. Brenz (*Kleinpreußenwald*) am 28. 12. 00

**Weinhold**, Lotte, geb. Koslowski, Meißner Str. 321, 01445 Radebeul (*Amtshagen*) am 22. 3. 00

**Wellnitz**, Herta, geb. Lange, Thaeerstr. 44, 30519 Hannover (*Lorenzfelde-Kieselkeim*) am 9. 5. 01

**Wencker**, Ingrid, geb. Szebel, Münsterh. 156, 33775 Versmold (*Kubbeln*) am 25. 2. 01

**Wendt**, Elfriede, geb. Wendlandt, Bornholmstr. 37, 33729 Bielefeld (*Altkrug-Riedhof*) am 13. 6. 01

**Wichmann**, Anneliese, geb. Radtke, Erwin-Fischer-Str. 19, 23968 Wismar (*Gumbinnen?*) am 9. 6. 99

**Wittmoser**, Gerhard, Steinberg 18, 31832 Springe (*Kasernenstr. 31*) am 13. 9. 00

**Wolf**, Erika, geb. Satur, Mozartstr. 19, 08491 Netzschkau (Vogtland) (*Matzhausen*) am 1. 6. 00

**Wolter**, Christel, geb. Stannat, Dorfstr. 84, 17129 Zarrentin (*Birkenried*) am 25. 12. 00

**Zimmermann**, Horst, Schwabenstr. 38, 78570 Mühlheim/Donau (*Pendershof*) am 17. 6. 2001



## Verstorben sind:

- Adomat**, Horst, 72 Jahre, am 7. 4. 00, in 04552 Borna, Heinrich-Heine-Str. 6, *(Ohldorf)*
- Atrott**, Charlotte, geb. Ramonat, 93 Jahre, am 4. 9. 00, in 07937 Zeulenroda/Thr., *(Prafelfeld)*
- Austinat**, Hanna, geb. Liebegut, 79 Jahre, am 7. 10. 00, in 19249 Lübtheen, Pflegeheim Lobetal, *(Zweilinden)*
- Biedermann**, Lothar, 67 Jahre, am 11. 10. 99, in 33790 Halle/W., *(Angerhöhn)*
- Borchert**, Amalie, geb. Klein, 84 Jahre, am 25. 1. 00, in Hanstedt, *(Annahof)*
- Borowski**, Martha, geb. Ulrich, 80 Jahre, am 25. 4. 00, in 21339 Lüneburg, Ringstr. 33, *(Bismarckstr. WB)*
- Böseleger**, Heinrich, 80 Jahre, am 19. 3. 99, in 26180 Rastede, Vorderweg 70, *(Kaimelau, Ehemann zu Frieda, geb. Erlach)*
- Bouchain**, Alice, geb. Hinterthaler, 70 Jahre, am 2. 3. 00, in 65347 Eltville, Erbacher Landstr. 48, *(Großpreußenwald)*
- Braun**, Ida, geb. Zimmermann, 86 Jahre, am 21. 1. 96, in 32469 Petershagen, *(Pötschwalde)*
- Brühlheide**, Walter, 70 Jahre, am 14. 9. 00, in 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, *(zu Nemmersdorf)*
- Brusberg**, Fritz, 1998 mit 72 Jahren, in 31157 Sarstedt, Mörikestr. 7, *(Roßlinde)*
- Burdukat**, Lydia, 91 Jahren, am 5. 7. 99, in 33790 Halle/Westfalen, Postweg 3, *(Matzhausen)*
- Dawideit**, Fritz, 92 Jahre, am 1. 9. 00, in 40721 Hilden, Horster Allee 12–22, *(Ohldorf)*
- Dziatkowski**, Manfred, 49 Jahre, am 12. 1. 00, in 83555 Gars, *(zu Nemmersdorf)*
- Endrikat**, Alwin, 71 Jahre, am 16. 4. 00, in 14469 Potsdam, Lennestr. 43a, *(Schweizersfelde)*
- Eske**, Hugo, August 2000 mit 84 Jahren, in 65366 Geisenheim, Winkelerstr. 100, *(Bismarckstr. 76)*
- Falz**, Otto, 80 Jahre, am 17. 6. 00, in 47798 Krefeld, Prinz-Ferdinand-Str. 121, *(Falkenhausen)*
- Fischer**, Frieda, geb. Bieber, 84 Jahre, am 2. 7. 00, in 16515 Zehlendorf, Stolzenhagener Str. 4, *(Ohldorf)*
- Freiwald**, Johanna, geb. Glenz, 85 Jahre, am 12. 9. 00, in 38644 Goslar, Am Weidenbrunnen 11, *(Ohldorf)*
- Fuchs**, Ella, geb. Kasper, 88 Jahre, am 1. 9. 00, in 14055 Berlin, Alte Allee 4, *(Luisenstr. 11)*
- Geideck**, Karl, 82 Jahre, am 12. 3. 97, in 33729 Bielefeld, Husumer Str. 17, *(zu Adamshausen)*
- Geideck**, Ursula, geb. Spieshöfer, 78 Jahre, am 4. 7. 98, in 33729 Bielefeld, Husumer Str. 16, *(Adamshausen)*
- Gill**, Harry, 91 Jahre, am 21. 4. 00, in 29355 Beedenbostel, Ahrensbecker Str. 8, *(Florhof)*
- Girnuweit**, Alfred, 71 Jahre, am 14. 8. 00, in 85221 Dachau, Altenpflegeheim, *(Grünweiden)*
- Glenz**, Fritz, mit 91 Jahren, in 25524 Oelixdorf, Kalbsberg 2, *(Tellrode)*
- Grau**, Ernst, 71 Jahre, am 10. 4. 00, in 27404 Zeven, Kirchhofsallee 33, *(Pötschwalde)*
- Groß**, Kurt, 76 Jahre, am 8. 8. 00, in 25337 Elmshorn, Hoyerstr. 2a, *(Bussasstr. 18)*
- Hasselberg**, Paul, 82 Jahre, am 7. 8. 00, in 23568 Lübeck, Krümming 20, *(Ohldorf)*
- Heinrich**, Ida, geb. Engelhardt, 89 Jahre, am 30. 1. 00, in 26892 Dörpen, An der Dünne 36, *(Großpreußenwald)*
- Herndorf**, Maria, geb. Schaumann, bereits 1973 mit 86 Jahren, in 15755 Schwerin, Seestr. 39, *(Sampau)*
- Herrling**, Grete, 92 Jahre, am 16. 6. 00, in 19258 Boizenburg/Gothmann, An der Sude 15, *(Altkrug)*
- Hoffmann**, Margarete, 74 Jahre, am 16. 5. 00, in 79853 Lenzkirch, Paul-Hindemith-Str. 9, *(Großwaltersdorf)*
- Horstmann**, Lieselotte, geb. Schober, 77 Jahre, am 17. 7. 00, in Stuttgart, *(Zweilinden)*

**Jung**, Frieda, geb. Spang, 68 Jahre, am 23. 9. 00, in 17098 Friedland, Mühlenstr. 52, (*Blecken*)

**Keding**, Martha, geb. Fröhlich, 96 Jahre, am 13. 5. 00, in Canda, Vig 1 H8 905-95 Avenue, Dawson Creek BC, (*Tellrode*)

**Kindermann**, Johannes, 83 Jahre, am 19. 8. 97, in GB-Buislip Middix, 27 Pond Green, (*Ohldorf*)

**Kinnigkeit**, Alfred, 92 Jahre, am 7. 6. 00, in 12107 Berlin, Hausstockweg 57 (App. 234), (*Goldaper Str. 85*)

**Kollecker**, Willi, 92 Jahre, am 4. 8. 00, in 38667 Bad Harzburg, H.-Julius-Str. 71, (*Praßfeld*)

**Kollnisko**, Martha, geb. Gerullis, 97 Jahre, am 18. 3. 00, in 25938 Wyk auf Föhr, Halligweg 1, (*Bergendorf*)

**Koschoreck**, Hildegard, 74 Jahre, am 22. 3. 00, in 19303 Dömitz, Werderstr. 9, (*Ohldorf*)

**Kramer**, Alfred, 72 Jahre, am 15. 12. 99, in 44149 Dortmund, Wortmannsweg 1, (*Altkrug-Riedhof*)

**Külöw**, Johanna, geb. Köhler, 81 Jahre, am 1. 4. 00, in Leipzig, Wittenberger Str. 81, (*Schützenstr. 12*)

**La Chevallerie**, Ursula, geb. Steput, 95 Jahre, am 5. 2. 00, in ?, (*Kirchenstr. 24*)

**Leitner**, Günter, 64 Jahre, am 8. 7. 00, in Chemnitz, (*Blecken*)

**Loos**, Kurt, 75 Jahre, am 11. 5. 00, in 46485 Wesel, Tiergartenstr. 59, (*Tellrode*)

**Malitz**, Bernd-Peter, 42 Jahre, am 11. 9. 00, in 51671 Wiehl, In Kürtenliefen 26, (*Wilhelmsberg*)

**Malitz**, Ilse, geb. Bartuscheck, 76 Jahre, am 20. 3. 00, in 51671 Wiehl, In Kürtenliefen 26, (*Wilhelmsburg*)

**Manthey**, Christa, geb. Schachtner, 76 Jahre, am 2. 5. 00, in 24159 Kiel, Gravensteiner Str 49, (*Springen*)

**Marquardt**, Hans-Georg, 61 Jahre, am 5. 8. 00, in 98617 Meiningen, (*Nemmersdorf*)

**Mett**, Meta, geb. Tomoscheit, 84 Jahre, am 11. 9. 00, in 29410 Salzwedel, Oldecopstr. 7, (*Chorbuden*)

**Meyer**, Lotte, 77 Jahre, am 23. 11. 94, in 47533 Kleve, Dresdner Str. 11, (*Lolen*)

**Moldt**, Waltrud, geb. Kuster, 74 Jahre, am 21. 8. 00, in 23758 Oldenburg/Holst., Mühlenkamp 3, (*Zweilinden / Goldaper Str. 66*)

**Müller**, Helmut, 80 Jahre, am 20. 4. 00, in 42657 Solingen, Marienstr. 32, (*zu Angerhöh, aus Danzig-Oliva*)

**Mussmann**, Martha, geb. Schötzke, 79 Jahre, am 15. 5. 00, in 44866 Bochum, Weindorfstr. 14, (*Preußendorf*)

**Nern**, Alfred, 71 Jahre, am 25. 6. 00, in 73230 Kirchheim/Teck, Eichendorffstr. 69, (*Praßfeld*)

**Neumann**, Karl, 86 Jahre, am 24. 3. 00, in Berlin, (*Königstr. / Baracken*)

**Nieroba**, Alice Helene, geb. Dahms, verw. Höhne, 83 Jahre, am 4. 5. 00, in 24837 Schleswig, Sperlingsgasse 5, (*Sebastian-Bach-Str. 15*)

**Nolde**, Arthur, 93 Jahre, am 19. 6. 00 in 96215 Lichtenfels, Am Scnytruff 34, (*Seewiese*)

**Olschewschki**, Emma, geb. Jelinski, 88 Jahre, am 13. 7. 00, in 24787 Fockbek, Schwalbenweg 4, (*Roonstr. 5*)

**Pander**, Dr. Ulrich, November 99 mit 89 Jahren., in 37574 Einbeck, Neuer Markt 9–11, (*Bismarckstr. 69*)

**Peijahn**, Ernst, 78 Jahre, am 25. 4. 00, in 14641 Wachow, Brandenburger Str. 3a, (*Erlengrund*)

**Pitzer**, Ernst, 83 Jahre, am 2. 6. 00, in 88631 Beuron, Ringstr. 7, (*Zweilinden, Eheg. zu Käthe, geb. Baginski*)

**Przebierala**, Hildegard, geb. Waschkowski, 71 Jahre, am 23. 4. 00, in 42579 Heiligenhaus, Schillerstr. 8, (*Gerwen*)

**Raatz**, Erna, geb. Dahlhoff, 91 Jahre, am 17. 5. 00, in 31515 Wunstorf, Im Blenze 2, (*Gerwen*)

**Ringat**, Grete, geb. Kocherscheid, 83 Jahre, am 15. 3. 99, in 40822 Mettmann, Am Kämpchen 43, (*Zweilinden, Ehegattin zu Paul*)

**Rohrer**, Max, 77 Jahre, am 31. 12. 96, in 04668 Etzoldshain, Landstr. 22, *(Schweizertal)*

**Rohrmoser**, Katharina, geb. de la Chaux, Juni 00 im 92. Jahr, in 25882 Tetenbüll, *(Heinsort)*

**Saebel**, Meta, geb. Herrling, 95 Jahre, am 4. 7. 00, in 12623 Berlin, Waldowstr. 28, *(Altkrug und Berlin)*

**Schäfer**, Walter, 70 Jahre, am 17. 4. 00, in 89134 Blaustein, Schloßstr. 26, *(RoBlinde)*

**Scheffler**, Frieda, geb. Stamminger, verw. Perrey, 87 Jahre, am 20. 9. 98, in 31737 Rinteln, Alte Todenmanner Str. 1, *(Roloffseck und Erich-Koch-Str. 1)*

**Schober**, Reinhold, 97 Jahre, am 19. 7. 00, in 14715 Bützer, Ziegelstr. 6, *(Zweilinden)*

**Schubert**, Hildegard, geb. Rudat, 91 Jahre, am 6. 5. 00, in 31707 Bad Eilsen, Obernkirchner Str. 34, *(Schloßberger Str. 10)*

**Schwirblat**, Frieda, geb. Lingsminat, 84 Jahre, am 29. 8. 99, in 31311 Uetze, Fridtjof-Nansen-Str. 9, *(Ohldorf)*

**Seifried**, Martha, geb. Stagat, 92 Jahre, am 25. 8. 00, in 26871 Papenburg, Meyers Tannen 38, *(Schulzenwalde)*

**Soltner**, Erich, 74 Jahre, am 12. 5. 00, in 52459 Inden, Römerstr. 29, *(Angerhöh)*

**Soltner**, Helene, geb. Hermanns, 78 Jahre, am 8. 3. 99, in 52459 Inden, *(zu Angerhöh)*

**Stagat**, Lydia, geb. Zoch, 77 Jahre, am 6. 5. 00, in 17207 Ludorf, Am Kanalweg 22, *(Kanthausen)*

**Steiner**, Minna, 87 Jahre, am 15. 10. 00, in 18209 Bollbrück/Doberan, Am Hütter Wald 2, *(Kubbeln)*

**Tengel**, Eifriede, geb. Riel, 89 Jahre, am 16. 4. 00, in 74523 Schwäbisch Hall, Grauwiesenweg 33, *(Erlengrund)*

**Theophil**, Herbert, 83 Jahre, am 22. 4. 00, in 31785 Hameln, Gertrudenstr. 9, *(Matzhausen)*

**Timm**, Dr. med. Harald, April 99 im 88. Jahr, in 23564 Lübeck, *(Moltkestr. 12)*

**Troyke**, Siegfried, 91 Jahre, am 13. 4. 00, in 67346 Speyer, Siegbertstr. 7, *(Moltkestr. 10)*

**Wagner**, Elsa, geb. Knappke, in 37186 Moringen, Flaakeweg 20, *(Gerwen)*

**Wallat**, Fritz, 84 Jahre, am 24. 9. 00, in 18055 Rostock, Schillerstr. 28, *(Fichtenwalde/Sodeiken)*

**Wauschkuhn**, Otto, 91 Jahre, am 7. 7. 00, in 30966 Hemmingen, *(Jäckstein)*

**Weber**, Fritz, 93 Jahre, am 27. 4. 00, in 14943 Luckenwalde, *(Zweilinden)*

**Weise**, Helene, geb. Liebegut, 80 Jahre, am 26. 9. 00, in 47259 Duisburg, Kaiserswerther Str. 211, *(Zweilinden)*

**Werning**, Edith, geb. Reuter, 92 Jahre, am 2. 2. 00, 97486 Königsberg (Bay.), *(Moltkestr. 18)*

**Wetzner**, Anneliese, geb. Frähmke, 67 Jahre, am 18. 10. 00, in 23812 Wahlstedt, *(Nemmersdorf, zu Helmut Wetzner)*

**Wichert**, Erna, geb. Wiesemann, 90 Jahre, am 12. 5. 00, in 53575 St. Augustin, Röntgenstr. 4, *(Friedrichsfelder Weg 19)*

**Wirszyng**, Gerhard, 74 Jahre am 20. 4. 00, in 37603 Holzminden, Am Langenberg 5 a, *(Zweilinden)*

**Wojchiechowski**, Walter, 89 Jahre, am 31. 8. 00, in 06749 Bitterfeld, Schulze-Delitzsch-Str. 12, *(Matzhausen)*

**Zander**, Maria, geb. Hochleitner, 91 Jahre, am 12. 8. 00, in 41515 Grevembroich, Am Ständenhaus 10, *(Schweizertal)*

**Zeh**, Erwin, 65 Jahre, am 16. 7. 00, in 79777 Berau, Ringstr. 13, *(Eichenweg 40)*

**Zille**, Max, 81 Jahre, am 17. 2. 00, in Radebeul, *(Goldaper Str. 28)*

**Zimmer**, Leonhard, 86 Jahre, am 5. 7. 00, in 18314 Kindshagen, Dorfstr. 18, *(Adamshausen-Austins-hof und Sodehnen)*

Wenn wir von **Ihnen** keine Mitteilung über Geburtstage, Hochzeiten, Geburten, Examen usw. erhalten, dann können Sie dieses im Heimatbrief unter Familiennachrichten auch nicht finden.

## **Berichtigungen**

### **Bez. Herzogskirch:**

Lm Wolfgang Zansinger, Ortsvertreter für Angerfelde, hat, wie im letzten Heimatbrief auf Seite 96/150 berichtet, nicht am 24. 11. 99, sondern erst am 22. 8. 00 seinen 70. Geburtstag.

### **„Empfänger verstorben“**

Mit diesem Vermerk erhielten wir Heimatbriefe von der Postzustellung zurückgesandt:

### **Bezirk Branden**

(*Sodeiken und Krausenbrück*): Erna **Schelleter**, \* 13. 9. 1918, zuletzt in 66636 Toley, Ringstr. 3 a.

### **Bezirk Gerwen**

(*Gerwen*): Edmund **Senft**, \* 1. 9. 1915, zuletzt in 38440 Wolfsburg, Braunschweiger Str. 79;

(*Gerwen*): Grete **Kremkus**, \* 10. 11. 1919, zuletzt in 38468 Ehra-Lessien, Lönsweg 27;

(*Kleinpreußenwald*): Otto **Warter**, \* 15. 3. 1924, zuletzt in 72768 Reutlingen-Degerschlacht, Balth.-Neumann-Str. 3;

(*Neupassau*): Hertha **Bernecker**, geb. Rudwelleit, \* 30. 4. 1915, zuletzt in 19258 Boizenburg, Am Stadtpark 16;

(*Sampau*): Dorothea **Girod**, geb. Manleitner, \* 13. 5. 1921, zuletzt in 55435 Hilden, Forstbachstr. 11;

(*Tannsee*): Richard **Brassat**, \* 2. 3. 1955, zuletzt in 36251 Ludwigsau, Am Berg 19.

### **Bezirk Großwaltersdorf**

(*Bahnfelde*): Walter **Gottschalk**, 51 Jahre, zuletzt in 64732 Bad König, Fr.-Ebert-Str. 32;

(*Sprintort*): Fritz **Hartkopf**, 88 Jahre, zuletzt in 40723 Gau-Algesheim, Goethestr. 6.

### **Bezirk Herzogskirch**

(*Bergendorf*): Max **Bernecker**, 84 Jahre, zuletzt in 26725 Emden, Brückstr. 17.

### **Bezirk Nord 2**

(*Preußendorf*): Ruth **Benninger**, geb. Pohl, 80 Jahre, zuletzt in 73441 Bopfingen, Linkeweg. 5.

**Unsere Konten bei der Sparkasse Bielefeld (BLZ 480 501 61) sind für**  
**Dittchenspenden Nr. 65 002 073**  
**Bestellungen Nr. 65 001 802**  
**Stiftung Gumbinnen Nr. 65 010 357**

## Buchankündigungen

**Reinhard Goltz und Martin Schröder: Eck vertäll miene Jeschichte.** Neuauflage. Plattdeutsche Alltagserzählungen aus Ostpreußen von der Arbeitsgemeinschaft „Ostpreußisch Platt“ – Verlag N. G. Elwert, Marburg – zu beziehen durch den Buchhandel.

**Ursula Schmeelke: Nord-Ostpreußen – Erinnerungen – Berichte – Erlebnisse und Notizen** – gesammelt und zusammengestellt von Ursula Schmeelke, Friedrichshafen.

Ein unter diesem Titel verfasstes großformatiges, in Leinen gebundenes Buch präsentierte Frau Schmeelke auf dem Verkaufstisch anlässlich des 47. Bundestreffens der Gumbinner und Salzburger in der Patenstadt Bielefeld. Frau Schmeelke hat in sorgfältiger Arbeit aus ihr vorliegenden Originalwehrmachtsunterlagen und aus zuverlässigen Einzelberichten von Soldaten, die aus ihren eigenen Erlebnissen erzählen, ein Bild der letzten Monate, Wochen und Tage des Abwehrkampfes in Nordostpreußen, von der Ostgrenze der Provinz bis zum Exitus am Frischen Haff, ein realistisches Bild jener für Ostpreußen unvergesslichen Zeit nachgezeichnet.

Dieses Werk ist eine Ergänzung des von ihrem Ehemann Karl-Heinz Schmeelke bereits vor Jahresfrist herausgegebenen Buches „Berichte, Notizen, Auszüge aus dem Kriegstagebuch des Fallschirm-Panzer-Korps im Kreis Gumbinnen 1944“.

Der Text wird durch viele, teils farbige Fotoseiten aufgelockert und verständlich gehalten. Das Buch hat etwa 100 Seiten, davon etwa 50 Bildseiten und hat einen festen Leineneinband. Es ist erst als Präsentationsauflage im Privatdruck erschienen. Interessenten können sich mit Frau Ursula Schmeelke, Schwanenweg 6, 88045 Friedrichshafen, Telefon 0 75 41/2 56 56 in Verbindung setzen.

*Erwin Heisrath*

**Gerhard Brandtner/Ernst Vogelsang**

### **Die Post in Ostpreußen. Ihre Geschichte von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert**

Mit dem vorliegenden Werk wird eine empfindliche Lücke in der Kommunikationsgeschichte dieser am weitesten ostwärts gelegenen Provinz des ehemaligen Deutschen Reichs geschlossen. Zwar existieren zahlreiche Aufsätze und Monographien, Beiträge zu Sammelbänden und Referate, die sich mit den verschiedensten Gegenständen der Post in der Provinz auseinandersetzen – eine Gesamtschau der eigentümlichen Entwicklungslinien blieb für lange Jahre jedoch ein Desiderat.

Der Band ist zum einen zeitlich gegliedert: der Bogen spannt sich von der Vorgeschichte und den Anfängen aus dem 12./13. Jahrhundert über die Boten- und Transportdienste des Deutschen Ordens während der Zeitspanne vom 13. bis zum 16. Jahrhundert: behandelt werden Kommunikationsformen in herzoglicher und

kurfürstlicher Zeit wie auch die brandenburgisch-preußische Staatspost (17.–19. Jahrhundert) und die Post im Ermland. Die Einflüsse der Politik auf die Geschicke der Post seit dem 18. Jahrhundert ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte: vom Niedergang zur Reorganisation und zum Ausbau zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Unterbrochen wird die zeitliche Gliederung längsschnittartig durch eine kenntnisreiche und genaue Darstellung neuer technischer Errungenschaften im 19. und 20. Jahrhundert, ohne die die Post als Kommunikationsunternehmen heutiger Prägung unvorstellbar ist: Telegraf, Telefon und Funk als Übermittlungsträger, Eisenbahn, Kraftfahrzeug, Schiff und Flugzeug als Transportmittel sowie Anfänge der Büro und Rechentechnik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im Anschluß daran wird die Postgeschichte Ostpreußens auf dem Weg zur Reichspost, während des Ersten Weltkrieges in der Zeit zwischen den beiden Kriegen sowie im Zweiten Weltkrieg bis zum Ende 1945 fachmännisch und detailgenau beleuchtet.

Das informative Buch ist mit 138 Schwarz/weiß- und Farbabbildungen ausgestattet, wobei auch postgeschichtliche Raritäten dem Leser vorgestellt werden. Darüber hinaus wird der Band durch ein ausführliches Personen- und Ortsregister sowie ein umfassendes Literaturverzeichnis erschlossen. Weiterhin veranschaulichen Beispiele aus einzelnen Städten bzw. ihren Postämtern die allgemeine Entwicklung. So werden auch Einzelheiten aus Stadt und Kreis Gumbinnen sowie aus dem Gumbinner Bezirk angeführt. Auch sind mehrere Abbildungen speziell aus Gumbinnen dabei.

Die beiden Autoren sind als genaue Kenner und Fachleute der deutschen Postgeschichte und als akribische Erforscher ihrer ostpreußischen Heimat ausgewiesen. Ernst Vogelsang, der verantwortlich zeichnet für die ersten acht Kapitel des Buches, hat sich bereits zu anderen historischen Themen Ostpreußens einen Namen gemacht: Gerhard Brandtner, Autor der darauf folgenden zwölf Kapitel, konnte aus seiner langjährigen Tätigkeit im Bundespostministerium großen Gewinn für seine wissenschaftliche Arbeit an dieser Publikation ziehen.

Das Werk erscheint als Band 19 der Einzelschritte der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung.

Lüneburg 2000, X, 480 S., 138 Schwarzweiß- und Farbabbildungen  
ISBN 5-932267-17-6

**Subskriptionspreis bis 31. 12. 2000: DM 63,00/öS 460,00/sFr 57,00**

Preis ab 1. 1. 2001: DM 90,00/öS 657,00/sFr 82,00

**Verlag Nordostdeutsches Kulturwerk**

Conventstr. 1, 21335 Lüneburg

Tel. 0 41 31/3 70 97, Fax 0 41 31/39 11 43, e-mail: sekretariat@nokw.de

## **Die Darstellung von Gusew/Gumbinnen im Kaliningrader/Königsberger Gebiet in deutschsprachigen Reiseführern.**

Von Heinz Schürmann

„Unser erstes Reiseziel war Gumbinnen. In der damaligen Ausgabe des Baedeker stand: ‚Gumbinnen – Sitz einer preussischen Regierung – Aussteigen lohnt nicht!‘ Ein alter Forstmeister, der lange Jahre im Regierungsbezirk Gumbinnen ein Forstamt verwaltete, pflegte die Bedeutung Gumbinnens anders auszudrücken: ‚Gumbinnen ist keine Stadt, Gumbinnen ist auch kein Dorf oder Flecken, sondern Gumbinnen ist eine Straßenkreuzung, an der man leider ein Regierungsgebäude errichtete.‘ Der Ruf Gumbinnens war also nicht sehr gut, und wenn ein Beamter oder Offizier ‚aus dem Reich‘ nach Gumbinnen versetzt wurde, war zunächst das Entsetzen groß. Merkwürdig war nur, daß alle diese Leute, die zuerst über eine solche Versetzung schrecklich gejamert hatten, schon nach einem halben Jahr niemals wieder in den Westen zurück wollten. Die Großzügigkeit der Lebensführung, das nette gesellschaftliche Leben, die sympathische Bevölkerung, aber auch die Schönheit und wechselvolle Eigenart der ostpreussischen Landschaft, bewirkten bei jedem Menschen ein Gefühl des vollkommenen Wohlbefindens.“

Soweit ein bekanntes Zitat von Walter FREVERT aus seinem Buch „Leben in Ostpreussen“ (abgedruckt bei Hans-Ulrich ENGEL, S. 73), das die mitunter etwas ambivalente Einschätzung der von Friedrich Wilhelm I. regelmäßig angelegten Stadt Gumbinnen am Flüsschen Pissa, auch „Potsdam des Ostens“ oder „Salzburgerstadt Ostpreussens“ genannt, wiedergibt.

Auch in der gegenwärtigen Zeit gibt es Besucher, die trotz allen Interesses an „Preussens Osten“ mit der Stadt Gumbinnen offenbar zunächst nicht so recht warm werden können (vgl. dazu z. B. Ulla LACHAUER 1996, S. 236–272). Eine der wesentlichen Ursachen hierfür liegt zweifellos in der deprimierenden, in weiten Teilen völlig desolaten städtebaulichen Situation des heutigen Gusew (seit 1954 übrigens Bielefelder Patenstadt – vgl. BOLGIHN/MEITSCH 1979), die wohl keinen Besucher unberührt läßt. Ulla LACHAUER (1996, S. 241) nennt Gumbinnen denn auch eine „untergegangene Stadt“. Die spezifischen Einschätzungen ehemaliger Bewohner, die nach vielen Jahren ihre alte Heimatstadt wiedersehen, sind demgegenüber naturgemäß viel persönlicher geprägt und in aller Regel von ungleich größerer Betroffenheit getragen (vgl. hierzu z. B. im Gumbinner Heimatbrief abgedruckte Reiseeindrücke, etwa in Nr. 94/1999, S. 57 ff oder Nr. 95/1999, S. 60 ff).

Der heutige Besucher Gumbinnens, der über keine direkten persönlichen Kontakte zum nördlichen Ostpreussen verfügt und den Raum auch nicht von früher her kennt, ist für seine Vorbereitung zuerst einmal auf Beschreibungen der Stadt in den relativ zahlreichen allgemeinen Büchern und Bildbänden über Ostpreussen angewiesen oder, für den „Normaltouristen“ am naheliegendsten, vor allem auf Reiseführer. Der vorliegende Beitrag will einen kritischen Überblick geben, wie und in welchem Umfang Gumbinnen in den wichtigsten heute erhältlichen deutschsprachigen Reiseführern dargestellt wird. Der Artikel will nicht nur Orientierung und Er-

leichterung für eigene Reisevorbereitungen bieten, sondern vor allem verdeutlichen, daß eine aktuelle, umfassende und unterschiedlichen Ansprüchen genügende Reiseführerdarstellung der Stadt Gumbinnen vollständig fehlt. Er will damit Anregung geben, die Erarbeitung eines Stadtführers – unter interdisziplinärer Beteiligung – möglichst umgehend in Angriff zu nehmen, denn noch stehen Zeitzeugen der Vergangenheit zur Verfügung.

Die vergleichsweise ausführlichste Darstellung der Stadt Gumbinnen findet sich in dem Reiseführer „Königsberg/Kaliningrad und das nördliche Ostpreussen. Ein illustriertes Reisehandbuch“ von Henning SIETZ (5. Auflage 1996, S. 218–224) mit einem Vorschlag zur Erkundung des Stadtgebietes. Beigegeben sind drei Farbfotos: das markante Gebäude der Neuen Regierung in der Königstrasse (heute Ul. Pobedy), der bekannte Giebel dieses Gebäudes sowie der wieder aufgestellte Gumbinner Elch. Neben ergänzenden allgemeinen Informationen ist auch ein deutsch-russisches Straßenverzeichnis (in Auswahl) beigelegt, was sich als recht nützlich erweisen kann, ist doch für deutsche Besucher der amtliche Stadtplan von Gumbinnen aus dem Jahre 1936 im Maßstab 1:5.000 immer noch die beste Orientierungsgrundlage (als Nachdruck, mit einem Verzeichnis der deutschen Straßennamen, im alten Rathaus von Bielefeld erhältlich).

Eine ebenfalls noch relativ ausführliche Beschreibung von Gumbinnen bietet der „Reiseführer Nord-Ostpreussen. Königsberger Gebiet und Memelland“ von Helmut PEITSCH (2. Auflage 1994, S. 276–281) mit zwei Schwarzweißfotos: obligate Blicke auf die Neue Regierung und das Standbild des Elches.

In dem räumlich umfassenderen Kunstreiseführer von Erhard GORYS (1996) über „Litauen und Königsberg. Stadtkultur und historische Landschaften am Baltischen Meer“ gibt es ein Kapitel „An Pregel und Pissa entlang bis in die Rominter Heide“ (S. 286–306), wobei auch Gumbinnen Erwähnung findet (S. 299–301). Neben einer kurzen Beschreibung von Sehenswürdigkeiten werden zwei farbige Fotos abgedruckt, selbstverständlich auch hier wieder die Neue Regierung und der Elch.

Der Journalist Roland MISCHKE widmet Gumbinnen in seinem Reiseführer „Königsberg und Ostpreussen Nord“ (1999) immerhin annähernd drei Seiten (S. 55–58), wobei ausnahmsweise mal eine vom sonst Üblichen abweichende Abbildung herangezogen wird, nämlich ein Farbfoto eines Ausschnittes vom Gumbinner Markt. Die Umgebung Gumbinnens wird auf den Seiten 59–61 skizziert.

Der Kurzreiseführer „Königsberg“ von Erhard GORYS (1997, Merian live, erschienen beim ehemaligen Königsberger Verlag Gräfe und Unzer, heute in München) gibt eine knappe Vorstellung Gumbinnens auf der Seite 103 (Farbabbildung des Giebels vom Regierungsgebäude auf S. 107).

Günther SCHÄFER stellt Gumbinnen ebenfalls sehr kurz auf einer Seite dar („Litauen mit Kaliningrad“, 3. Auflage 2000, S. 377, kein Foto).

Das Reisehandbuch „Kaliningrader Gebiet“ von Ursula JUNGER und Ulrich MÜLLER (1995) stellt auch das Gumbinner Gebiet in Kürze vor, doch ist das Erscheinen des Buches mittlerweile offenbar eingestellt worden.



Im Reprint (von 1989) des Wasserwanderführers von Ernst THOMASCHKY aus dem Jahre 1933 (S. IX, 2) werden Gumbinnen und die Pissa kurz charakterisiert, allerdings ausschließlich aus der Perspektive von Boots- und Kanufahrten der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts.

Der Reiseführer „Königsberg und Umgebung“ von Juri IWANOW (2. Auflage 1998) behandelt nicht das Gebiet von Gumbinnen, sondern nur den westlichen Bereich des Königsberger Gebietes. Auch der ansonsten instruktive Band über die „Kuri-sche Nehrung“ von Henning SIETZ (2. Auflage 1997) berührt Gumbinnen nicht.

Insgesamt muß festgestellt werden, daß die Stadt Gumbinnen in heute erhältlichen Reiseführern des deutschen Sprachraums nur in sehr geringem Umfang thematisiert wird, und auch dann nur in einer in der Regel wenig repräsentativen Auswahl. Der sich daraus ergebende Anreiz zu einem Besuch der Stadt muß für Ortsfremde als ziemlich gering eingestuft werden, aber auch unabhängig davon spiegelt sich die ehemalige Bedeutung der Stadt in den Reiseführerdarstellungen kaum bis gar nicht adäquat wider.

„Meiner Heimat Gesicht: nun ich ferne bin, erkenne ich dich ganz“, hatte einst Ernst WIECHERT geschrieben (abgedruckt bei Armin SCHMIDT 1994, S. 2). Genau dies ist jedoch mithilfe der derzeitigen Reiseführerliteratur (und auch hinsichtlich der jüngeren wissenschaftlichen Literatur) – auf Gumbinnen bezogen – nicht möglich. Ein bedauerlicher Zustand, an dessen Abänderung, wie eingangs erwähnt, umgehend gearbeitet werden sollte, wenn zentrale Regionen des nördlichen Ostpreussens nachwachsenden Generationen nicht zu weitgehend unbekanntem, exotischen Räumen werden sollen.

#### ***Anschrift des Autors:***

Prof. Dr. Heinz Schürmann,  
Heeper Str. 146, D-33607 Bielefeld

#### **Literatur**

##### ***Reiseführer:***

GORYS, E. 1996: Litauen und Königsberg. Stadtkultur und historische Landschaften am Baltischen Meer. Köln (Dumont-Kunstreiseführer)

GORYS, E. 1997: Königsberg. München (Merian live)

IWANOW, J. 1998: Königsberg und Umgebung. Dülmen (2. Aufl., Laumann-Verlag)

JUNGER, U. und U. MÜLLER 1995: Kaliningrader Gebiet. Reisehandbuch. Kronshagen (C. Stein-Verlag)

MISCHKE, R. 1999: Königsberg und Ostpreussen Nord. Ostfildern (2. Aufl., Marco Polo-Reiseführer, Mairs Geographischer Verlag)

PEITSCH, H. 1994: Reiseführer Nord-Ostpreussen. Königsberger Gebiet und Memelland. Leer (2. Aufl., Verlag G. Rautenberg)

SCHÄFER, G. 2000: Litauen mit Kaliningrad. Bielefeld (3. Aufl., Rump-Verlag, Reise Know-how)

- SIETZ, H. 1996: Königsberg/Kaliningrad und das nördliche Ostpreussen. Ein illustriertes Reisehandbuch. Bremen (5. Aufl., Edition Temmen)
- SIETZ, H. 1997: Kurische Nehrung. Dülmen (2. Aufl., Laumann-Reiseführer)
- THOMASCHKY, E. 1989: Wasserwanderführer durch das nördliche Ostpreussen und das Memelland. Leer (Nachdruck des Originals von 1933, Verlag G. Rautenberg: Nördliches Ostpreussen und Memelland. Reisebücher von Anno dazumal, Bd. 9)

### **Allgemeine Literatur und Karten:**

- BARRAN, F. R. (Bearb., 1995): Nördliches Ostpreussen – Königsberger Gebiet. Ein Atlas. 27 deutsche topographische Karten mit russischen Ortsnamen (1:100.000). Leer (2. Aufl., Verlag G. Rautenberg)
- BOLGIHN, H. und F. MEITSCH 1979: Entwicklung der Patenschaft Bielefeld-Gumbinnen. In: 25 Jahre Patenschaft Bielefeld-Gumbinnen (1954–1979). Festschrift. Hrsg. von der Kreisgemeinschaft Gumbinnen, Bielefeld, S. 9–17
- BONCZEK, W. 1979: Probleme des Städtebaues vor 250 Jahren und heute mit den Beispielen Gumbinnen und Bielefeld (Vortrag von 1974). In: 25 Jahre Patenschaft Bielefeld-Gumbinnen (1954–1979). Festschrift. Hrsg. von der Kreisgemeinschaft Gumbinnen, Bielefeld, S. 19–39
- ENGEL, H.-U. (Hrsg.) o. J.: Ostpreussen, wie es war. München (3. Aufl., Gräfe und Unzer/Verlag G. Rautenberg Leer)
- GOLDBECK, D. und H. STICKLIES 1985: Gumbinnen in Bildern. Bilddokumentation, Bd. 1: Stadt, Bd. II: Land. Hrsg. von der Kreisgemeinschaft Gumbinnen, Bielefeld
- Gumbinner Heimatbrief, Hrsg. von der Kreisgemeinschaft Gumbinnen, Bielefeld, Nr. 94/1999 und Nr. 95/1999
- KORKISCH, E. E. und H. HEINZ 1996: Das nördliche Ostpreussen. Freising (Veröffentlichungen der Arbeitsgruppe Ostpreussen – AGO)
- LACHAUER, U. 1996: Die Brücke von Tilsit – Begegnungen mit Preussens Osten und Russlands Westen. Reinbek bei Hamburg (Rowohlt-Verlag)
- NEGT, O. und H. W. DANNOWSKI 1998: Reise in die Stadt Kants und Hamanns. (Steidl)
- REBUSCHAT, J. 2000: Zeittafel zur Geschichte und Vorgeschichte der Salzburger Vereinigungen. Hrsg. v. Salzburger Verein, Bielefeld (5. Aufl.)
- SCHMIDT, A. (Hrsg., 1994): Die Kurische Nehrung. Ostpreussische Dichter erzählen. Husum (Husum-Verlag)
- Straßenkarte 1:200.000 Nördliches Ostpreussen (mit Memelland) – Kaliningrads kaja Oblast. Königsberg – Tilsit – Gumbinnen. Dietzenbach (Höfer-Verlag, deutsch-russisch)
- SYSKOWSY, H. M. F. 1994: Königsberg und das Königsberger Gebiet. Würzburg (A. Kraft Verlag, Kraft-Reiseführer)

SYSKOWSKI, H. M. F. 1998: Auf Pirsch durch das nördliche Ostpreussen. Von Rominten bis zum Kurischen Haff. (Neumann)

WELDER, M. 1990: Reise nach Ostpreussen. Spurensuche zwischen Weichsel und Memel. Leer (Verlag G. Rautenberg)

**Helga Neumann/Manfred Neumann: Agnes Miegel  
Die Ehrendoktorwürde**

– Ihre Vorgeschichte im Spiegel zeitgenössischer Literaturkritik –  
162 Seiten – zahlr. Abb. – DM 29.80 – ISBN 3-8260-1877-X

zu beziehen: bei den Autoren: Am Kurpark 1, 31542 Bad Nenndorf – über den Buchhandel – über den Verlag Königshausen & Neumann, Postfach 6007 – D-97010 Würzburg.

Als die Universität Königsberg Agnes Miegel im Jahre 1924 die Ehrendoktorwürde anlässlich des 200jährigen Geburtstages von Kant verlieh, befand sich die Dichterin bereits auf einem ersten Höhepunkt ihres Schaffens. Im selben Jahr war Agnes Miegel in Wien der Mejstrik-Preis zuerkannt worden, und die Literaturkritik feierte sie schon damals als größte deutsche Balladendichterin oder als die größte deutsche Lyrikerin überhaupt. Die Veröffentlichung der „Gedichte“ (1901), der „Balladen und Lieder“ (1907) sowie der „Gedichte und Spiele“ (1920) hatten diesen literarischen Ruhm längst begründet. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde Agnes Miegel für viele vertriebene Ostpreußen eine Symbolfigur, zur „Mutter Ostpreußen“. Diese liebevolle Verehrung sowie die verständliche landsmannschaftliche Selbsteinbindung der Dichterin führten allerdings zu einer überhöhten Bewertung heimatlicher Motive und Aspekte in ihrem Werk, so dass die geborene Ostpreußin vom Lesepublikum zunehmend als Heimatdichterin gesehen wurde. So richtig diese Sicht sein mag, so unvollständig ist sie. Die Ehrendoktorwürde erhielt Agnes Miegel zwar, „weil sie, festgewurzelt in ostpreußischem Wesen, reiche Lebensfülle und tiefe Heimatliebe mit meisterhafter Kraft gestaltet“ habe. Die Auszeichnung galt aber dem Gesamtwerk, das in diesem großen Kantjahr in der Öffentlichkeit eine umfassende Würdigung erfuhr. Dieses Buch will die literaturkritische Begleitung bis zur Verleihung der Ehrendoktorwürde mit der Aufarbeitung bislang nicht ausgewerteten Rezensionsmaterials nachzeichnen, um auch dem nicht ostpreußischen Leser Agnes Miegel als große Dichterin vorzustellen.

*Dr. Manfred Neumann/Dr. Helga Neumann*

**Zuschriften an die Redaktion sollen in doppelter Ausfertigung  
möglichst maschinenschriftlich, bzw. als Diskette** oder in deutlich  
lesbarer Handschrift gehalten sein! Ferner wird gebeten, Einsender-Namen  
(bei Frauen auch Geburtsnamen) und Heimatherkunftsort mitzuteilen.

**Prof. Dr. Rudi Maskus: Auch das geschah damals –  
Hundert Zeitzeugen über Flucht und Vertreibung.**

256 Seiten – DM 29.80 – ISBN 3-9806234-2-4 – Verlag und Buchhandlung R. Maskus, Hochstraße 13, 35398 Gießen, Telefon und Fax: 06403-2546, Girokonto Nr. 875 333 (BLZ 513 500 25) Sparkasse Gießen.

Über 800 heimatvertriebene Zeitzeugen waren dem „Aufruf an alle Heimatvertriebenen“ des Herausgebers in der Presse von Anfang 1999 gefolgt und hatten ihre Erlebnisberichte anlässlich ihrer Vertreibung aus ihrer Heimat eingereicht. Aus Platzgründen sind 100 ausgewählt worden, obwohl es alle verdient hätten, in diesem Buch aufgenommen zu werden. Alle hier vorliegenden Berichte sind so erschütternd, dass man sie nicht ohne innere Anteilnahme lesen kann. Dagegen verblissen selbst die Tragödien der griechischen und römischen Antike. Hier kommen die letzten Zeitzeugen zu Wort, und diese wichtige geschichtliche Quelle wird altersbedingt bald für immer versiegt sein. Gerade auch die jüngeren Menschen unter uns sollen von der einmaligen Katastrophe unserer jüngeren Geschichte erfahren, über die bei uns weitgehend geschwiegen wurde. Nach den amtlichen Zahlen waren von der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg nicht weniger als 16,7 Millionen Deutsche betroffen, von denen dabei 2,111 Millionen ums Leben kamen.

*Prof. Dr. Rudi Maskus*

**Ein Geschenk für Kinder oder Enkel zu Weihnachten**

**Margit Schlüsser: Marienkäfer Winzigklein**

Scheunen-Verlag, Kückeshagen – ISBN 3-934301-09-6

Margit Schlüsser ist die Enkelin von Otto A. Schneiderei, dessen Buch: „Zwischen zwei Weltkriegen“ im letzten Heimatbrief vorgestellt wurde.

Mit dem Kinderbuch „Marienkäfer Winzigklein“ der Steinhagener Autorin Margit Schlüsser (bis 1995 Erzieherin in Schwedt/Oder) eröffnet der Scheunen-Verlag, Kückeshagen, eine neue Reihe innerhalb der vielfältigen Edition. Das Buch ist geeignet für Kinder im Vorschulalter. Zwei kleine Geschichten hat die Autorin in diesem Buch vereint, in beiden ist ein Marienkäfer ihr Held. Die Handlungen enthalten durchaus pädagogischen Wert, ohne dabei jedoch moralisierend zu wirken.

Die Zeichnungen in diesem Buch schuf die Schwedterin Kati Göckeritz.

Ein Würfelspiel ist eingelegt, das man durchaus separat spielen kann. Jedoch die Kinder werden es nach der Vorlese-Lektüre liebend gern mit den Eltern und Großeltern spielen wollen, finden sie doch einige der handelnden Figuren auf dem Spielfeld wieder.

## Schriften zur Gumbinner Heimatkunde

**Otto Gerhardt: Chronik der Gemeinde Altkrug** (Sadweitschen), 213 S. DIN A 4 mit vielen Abb. Preis 35,- DM. **Auslieferung: Erna Reck**, Brandenburger Str. 52, 23730 Neustadt/Holst.

**Siegfried Hecht: Unsere Heimat – unser Dorf**, eine Bilddokumentation über Mallwen (Mallwischen), Gesamtausgabe Dezember 1997 mit Aufzeichnungen über das Dorf, Format DIN A 4 und 220 Seiten zum Preis von 40,- DM einschließlich Versandkosten. Bestellung **nur bei S. Hecht**, Lindenstr. 28, 91522 Ansbach.

**Fritz Weller: Erinnerungen an Schweizertal, an Ostpreußen und Gumbinnen, die Flucht und Wissenswertes aus der Vergangenheit und Gegenwart.** 132 Seiten, 83 Abb. und 2 Anlagen. Bestellung bei F. Weller, Marktberg 38, 17291 Prenzlau. Preis 35,- DM plus 3,- DM Porto.

**Alfred Schiedat: „Toni Schawaller, Gedichte und Erzählungen einer ostpreußischen Dichterin aus Roßlinde/Kreis Gumbinnen“**, Selbstverlag des Herausgebers. Einzelpreis einschl. Verpackung und Versandkosten 25,- DM, zu überweisen auf das Postgirokonto Hamburg, BLZ 200 100 20, Konto-Nr. 1289 16-202. Anschrift des Herausgebers: Alfred Schiedat, Jenfelder Straße 103, 22045 Hamburg, Telefon 0 40/6 53 82 22.

---

**Erwin Heistrath: Lexikon der Ortsnamen des Kreises Gumbinnen von den Anfängen der Besiedlung bis heute** – rund 2.000 Ortsnamen mit Erläuterungen, zum Teil mit Deutungen. Alle russischen Namen nach 1945 sowohl in lateinischer Schrift, nach der Aussprache, als auch in kyrillischer Schrift, zum leichteren Zurechtfinden vor Ort. Die russischen Namen sind auch übersetzt bzw. gedeutet. – 3. verbesserte Auflage, DIN A 5, Ringbindung, 32,- DM.

**Erwin Heistrath: Großpreußenwald (Gr. Berschkuren) von Anfang bis Ende**, Ortsbeschreibung, 200 S., 15 Abb., 2 Karten, DIN A 5, kartoniert, einschl. Ergänzung dazu „Wie Großpreußenwald wirklich unterging“, 14 S. DIN A 5, Fotokopie, Preis 26,50 DM – Ergänzung allein, Preis 6,50 DM.

**Erwin Heistrath: Das Kirchspiel Gerwen und seine Gemeinden**, Beschreibung des Kirchspiels und der einzelnen Gemeinden, 105 S., 1 Karte, 12 Ortspläne und Listen der Anwesen, DIN A 5, Klebebindung, Preis 27,- DM.

**Erwin Heistrath: Zeittafel für den Raum Gumbinnen** – Arbeitsbrief Nr. 158 – Sammlung von mehr als 2000 Ereignissen aus Gumbinnen und dem Umland. Mappe, DIN A 4, Selbstkostenpreis z. Z. ca. 25,- DM inkl. Versandkosten.

**Erwin Heistrath: Gumbinner Arbeitsbriefe für alle Gemeinden des Kreises.** Sie enthalten von jeder Gemeinde des Kreises eine umfangreiche Sammlung von Zahlen und Informationen und werden ständig ergänzt. Sie sind besonders dort interessant, wo bisher keine Ortschronik geschrieben wurde. Auch für die Anfertigung einer solchen enthält der jeweilige Arbeitsbrief wertvolle Hilfen. Die Abgabe erfolgt nach dem neuesten Bearbeitungsstand zum Selbstkostenpreis.

Mit Genehmigung des Verfassers Ernst Zimmer habe ich seine nachfolgenden Arbeiten kopiert

**Die Genehmigung des Verfassers Ernst Zimmer habe ich seine nachfolgenden Arbeiten kopiert**

**Die Post im Kreis Gumbinnen**, Broschüre, DIN A 5, 60 Seiten,

**Die Post in Gerwen**, Broschüre, DIN A 5, 56 Seiten,

**Die Post in Pötschwalde**, Broschüre, DIN A 5, 45 Seiten,

**Die Post in Herzogskirch**, Broschüre, DIN A 5, 40 Seiten

und kann diese zum Selbstkostenpreis von 7,- DM pro Heft (einschl. Versandkosten) liefern.

Sämtliche Schriften sind bei Erwin Heistrath direkt zu bestellen: Bestellungen und Anfragen bei Erwin Heistrath, Michaelweg 17, 50999 Köln, Telefon 0 22 36/6 57 64. (Bei schriftlichen Anfragen bitte Rückporto beilegen. Bestellungen unter 10,- DM gegen Vorauszahlung in Briefmarken.)

---

## Schriften, Veröffentlichungen, Pläne zur Heimatgeschichte der Kreisgemeinschaft Gumbinnen

1. **Bestellung** bei: Stadt Bielefeld, Patenschaft Gumbinnen, Niederwall 25, 33602 Bielefeld

2. **Versand:** nur gegen Vorkasse

3. **Einzahlung:** Sparkasse Bielefeld, BLZ 480 501 61, Konto-Nr. 650 018 02

Bitte **Versandkostenanteil von 4,00 DM** hinzurechnen.

(Beachten Sie bitte auch das richtige Ausfüllen des Überweisungsscheins)

**Häufig haben wir Geld auf dem Konto, ohne daß wir zunächst wissen wofür.** Bei Dittchenspenden gibt es kein Problem. Denn von den Dittchenspenden werden alle notwendigen Ausgaben der Vereinsarbeit bezahlt. In der Hauptsache unser Heimatbrief, das Bindeglied zwischen allen Gumbinnern, für die jährlich fast hunderttausend Deutsche Mark aufgewandt werden müssen. Dafür erhalten auch über zwölftausend alte Gumbinner und deren Nachkommen zweimal im Jahr den Gumbinner Heimatbrief. Sollten sie aber Landkarten oder Bücher aus unserem Verkaufsangebot beziehen wollen, dann kann es schwierig werden. Mit der neuen elektronischen Datenübermittlung kommt ihr Zahlungsbeleg nicht mehr zu uns. Damit können wir nicht mehr nachlesen, was Sie darauf vermerkt haben. Vom Überweisungsauftrag werden von den Banken nur noch, neben dem Geldbetrag, die beiden Zeilen KUNDEN-REFERENZNUMMER bzw. VERWENDUNGSZWECK übertragen. Haben Sie dort Namen und Anschrift nicht vermerkt, können wir natürlich nicht wissen, von wem eingezahlt wurde und wofür die Einzahlung bestimmt ist.

Empfänger		Kreismem. Gumbinnen e.V., Sitz Bielefeld	
Konto-Nr. des Empfängers <b>65002073</b>		Bankleitzahl <b>4 8 0 5 0 1 6 1</b>	
Spende für den Heimatbrief		Sparkasse Bielefeld	
Bitte Adresse für Spendenbescheinigung deutlich angeben.		Währung <b>DM *</b> Betrag: DM, Pf	
PLZ:	Ort:		
<b>1 2 3 4 5</b>	<b>M U S T E R H A U S E M</b>		
Straße und Hausnummer:			
<b>M U S T E R H A U S E M S T R A S S E 6 6</b>			
Kontoinhaber/Einzahler:			
<b>A U G U S T M U S T E R M A M M</b>			
Konto-Nr. des Kontoinhabers:		Bitte diese Felder nicht beschriften.	
		<b>19</b>	

für Dittchenspende

Nr. 65 00 20 73

für Bestellungen

Nr. 65 00 18 02

für Stiftung Gumbinnen

Nr. 65 01 03 57

für Hilfe in Gusew/Gumb.

Nr. 65 01 07 04

Angaben zum Einzahler (Namen und Anschrift) und Einzahlungsgrund (wie Dittchenspende – Bestellung – Nothilfe Gusew – Stiftung usw.)

Bei **Bestellungen** ist es erforderlich, eine Postkarte bzw. Brief mit den darauf vermerkten gewünschten Artikeln an unsere Geschäftsstelle zu senden:

»Stadt Bielefeld – Patenschaft Gumbinnen – Niederwall 25, 33602 Bielefeld«

Bestell-Nr.

- |    |   |           |
|----|---|-----------|
| 01 | <b>Sticklies/Goldbeck:</b> Bildband 1 und 2 <b>Gumbinnen</b> – Stadt und Land 1900–1982, 2. Aufl., <u>einschl. 10,00 DM Versandkosten</u> | 100,00 DM |
| 02 | <b>Grenz:</b> Stadt und Kreis Gumbinnen, Nachdruck als Kopie, in 2 Bänden, Klebebindung, <u>einschl. 8,00 DM Versandkosten</u>            | 88,00 DM  |
| 03 | <b>Goldbeck:</b> Aus dem Leben in Gumbinnen, 200 Jahre Ortsgeschichte, zahlr. Abb., DIN A 5, 200 Seiten                                   | 27,00 DM  |
| 04 | <b>Barkowski:</b> Besiedlung des Hauptamtes Insterburg, 1525–1603   | 30,00 DM  |
| 05 | Paul und Edith <b>Funk:</b> Chronik von <b>Gerwen</b> , 21 Abb., 52 Seiten  | 22,00 DM  |
| 06 | <b>Radau:</b> Gemeindebeber. <b>Kleinpreußenwald</b> , Abb. u. Einw./L., 23 Seiten  | 10,00 DM  |
| 07 | <b>Porsch:</b> Unser Dorf <b>Karmohnen</b> , kartoniert, Abb. u. Ortsplan, 182 Seiten   | 30,00 DM  |
| 08 | <b>Krause:</b> Geschichte d. Kirche, z. B. <b>Niebudschen</b> , Nachdr. v. 1833, brosch.  | 8,00 DM   |

09	<b>Preuß.-Litauische Zeitung</b> Nr. 143/1932 (Nachdruck)	5,80 DM
10	<b>E. Pancritius:</b> Chronik von Kaimelskrug	32,00 DM
20	Gumbinner <b>Einwohnerbuch</b> , Bd. 1 – Stadt (Kopie von 37, Klebebindung)	30,00 DM
21	Gumbinner <b>Einwohnerbuch</b> , Bd. 2 – Land (Kopie von 37)	25,00 DM
23	<b>Kiehl:</b> Verzeichnis der Gumbinner <b>Aktenbestände</b> im Staatsarchiv Berlin	30,00 DM
22	<b>Kausch:</b> <b>Inhaltsverzeichnis</b> der Heimatbriefe Nr. 1 bis 80	5,00 DM
25	<b>Alte Heimatbriefe</b> – soweit vorhanden	2,50 DM
50	<b>Bild- und Wappenpostkarten</b> , Motive lt. Bestellung je	0,30 DM
51	<b>Farb-Postkarte</b> mit 4 Motiven Gumbinnen 1991	0,50 DM
70	<b>Platt:</b> Beiträge zur Heimatsprache (als Lose-Blatt-Ausgabe)	10,00 DM
71	<b>Platt:</b> Beiträge zur Heimatsprache (als Tonkassette)	10,00 DM
72	<b>Elchschaufel</b> , Anstecknadel oder Brosche, je	6,50 DM
74	<b>Gumbinner Wappen</b> , Anstecknadel oder Brosche, je	6,50 DM
80	Amtl. Karte Prov. <b>Ostpreußen</b> , farbig, von 1937, M. 1:300 000	22,00 DM
81	Einzelbl. R56 <b>Tilsit mit Memelgebiet</b> (Ergänzung zu Nr. 80)	8,00 DM
82	Amtl. Kreiskarte des Kreises <b>Gumbinnen</b> , M. 1:100 000	5,00 DM
83	Amtl. <b>Meßtischblätter</b> des Kreises Gumbinnen, M. 1:25 000	8,00 DM
84	Alte Karte der Kr. <b>Gumbinnen/Stallupönen</b> vor 1937, M. 1:100 000	10,00 DM
85	Amtl. <b>Stadtplan Gumbinnen</b> (Nachdr., 2. Aufl.), M. 1:5000	5,00 DM
86	<b>Ortspläne</b> der 156 Landgem. des Kr. Gumbinnen, M. 1:10 000, je	6,00 DM
87	<b>Ortsnamensverzeichnis</b> , vor und nach 1938, und russ. Ortsnamen	5,00 DM

**Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen  
(Seite 24) an die**

**Kreisgemeinschaft Gumbinnen  
– Geschäftsstelle –  
Niederwall 25, 33602 Bielefeld**

**Nur aus dem Dittchenspendenkonto wird ihr Heimatbrief finanziert!  
Kontonummer 65 002 073, Sparkasse Bielefeld, BLZ 480 501 61**

Deutsche Post AG  
– Entgelt bezahlt –

Graph. Betrieb  
Ernst Giesecking  
GmbH  
Postfach 13 01 20  
33544 Bielefeld

## Gumbinnen *gestern* und *heute*

### **Die Carl-Brandt- Brücke über die Pissa in Gumbinnen**

*Sie wurde mit Hilfe  
einer Stiftung der  
Firma Carl Brandt  
errichtet, nachdem  
die alte hölzerne  
Fußgängerbrücke an  
der gleichen Stelle  
1926 durch Eisgang  
zerstört worden war.*

1998: Die Pissa: die  
Sockelreste von der  
Carl-Brandt-Brücke.

